Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21.
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 30 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 215. Wiesbaden, Mittwoch, 11. Mai 1910. 58. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Die deutschen Kulturpioniere Bosniens und die Verfassung.

Von Friedrich Wilhelm Brepohl-Wiesbaden.

Am 17. Februar 1910 hat Kaiser Franz Joseph der neuen Verfassung Bosniens und der Herzegowina die Allerhöchste Sanktion erteilt.

Leider hat sich nun bewahrheitet, was lange befürchtet wurde. Die schon vor Monaten erfolgte Veröffentlichung der Ausarbeitung ließ erkennen, daß die neue Verfassung der Slawisierung und Magyarisierung beider Länder Tür und Tor öffne. Die proklamierte Verfassung übertrifft aber die Befürchtungen. Wenn man auch von vornherein zugeben mußte, daß Bosnien in erster Linie den Bosniaken erhalten bleiben muß, so war doch die Hoffnung, daß den deutschen Kolonisten und den anderen Völkerschaften Gerechtigkeit widerfahre, vorhanden. Hatte doch Kaiser Franz Joseph bei seiner Proklamation der Annexion vom 8. Oktober 1908 allen Völkern und Konfessionen Gleichberechtigung zugesichert.

Die Gesamtzahl der in Bosnien lebenden Deutschen beträgt rund 30 000. Hiervon sind ca. ein Drittel evangelisch. Es ist leicht verständlich, daß die Umgehung eines so großen Teils der Bevölkerung in den national gesinnten Kreisen Österreich-Ungarns und im Reich eine Enttäuschung hervorrief.

Die neue Verfassung nimmt auf die deutsche evangelische Bevölkerung der neuen Österreichischen Reichslande keinerlei Rücksicht. Sie ist rein konfessionell! Der Körper ist der Landtag, der aus 29 „Herren" und 72 Abgeordneten besteht. Die Herren sind die Oberhäupter der vier Hauptkonfessionen: Serbisch-orthodox, Mohammedanisch, Römisch-katholisch und Spaniolen (Juden), sowie einige Beamten. Von den 72 Abgeordneten haben 31 die Serbisch-Orthodoxen, 24 die Mohammedaner, 16 die Katholiken, 1 die Juden zu wählen! Trotzdem die ganze Verfassung konfessionell ist, wurde der deutsch-evangelischen Kirche beider Konfessionen ein Mandat nicht zuerkannt. Die Regierung wies ein diesbezügliches Gesuch ab, da „dieselben zu wenig organisiert seien!" Die Deutschen Bosniens werden, was unglaublich erscheint, einfach den katholischen Kroaten angegliedert, obwohl die Deutschen ein Hauptfaktor des dortigen Kulturlebens sind.

Österreich scheint hier denselben Fehler machen zu wollen, den es seinerzeit an der Militärgrenze gemacht hat. Als diese vor 150 Jahren durch fortgesetzte Kämpfe mit den Türken einerseits, andererseits durch Epidemien stark entvölkert war, ließ die Regierung deutsche Kolonisten hier ansiedeln, um sie nachher bei der Gewährung der kroatischen und ungarischen Verfassungen unberücksichtigt zu lassen und so der Slawisierung, resp. Magyarisierung preiszugeben. Welch traurige und schwere Zeiten dies für die Kolonisten gebracht hat, weiß jeder, der die Geschichte Österreich-Ungarns einigermaßen kennt. Die Kämpfe unserer deutschen Volksgenossen in Ungarn und Kroatien beweisen, daß auch in Bosnien durch die politische Angliederung an die Kroaten die Deutschen einer allmählichen Slawisierung entgegengehen werden. Um so mehr, da Österreich im Begriff steht, die Agrarreform Bosniens vorzunehmen und die Landesseparation durchzuführen. Dies aber soll nicht aus staatlichen Mitteln und nach staatsmännischen Gesichtspunkten durchgeführt, sondern einer ungarischen Finanzgesellschaft übertragen werden. Daß diese Gesellschaft ein Interesse daran hat, die Ausdehnung des Deutschtums in Bosnien zu verhindern, liegt auf der Hand, denn nichts fürchtet der Magyar mehr als die deutsche Kultur. Durch die Zunahme der deutschen Bevölkerung in Bosnien würde aber ein neuer Keil des Germanentums gegen Südost vorgeschoben, der den Ungarn sehr unangenehm wäre. Die ungarische Agrarreform-Gesellschaft wird daher bestrebt sein, den Nachschub Deutscher durch Begünstigung der Einwanderung von Slawen hintanzuhalten. Dazu kommt, daß die Verwaltungsbeamten zum größten Teil von Ungarn gestellt werden.

Wenn nun auch die Verfassung zunächst das Interesse der einheimischen Bevölkerung wahrzunehmen hat, so ist es doch eine Ungerechtigkeit, einer Völkerschaft, die ein Sechzigstel der Bevölkerung ausmacht, einfach an eine andere politische anzugliedern. Besonders da diese Bewohnerschaft sich als Kulturträgerin des Landes beweist. Um so mehr, als Österreich selbst die Einwanderung der Deutschen anregte. Die österreichische Regierung hat während der letzten 30 Jahre die Ansiedelung deutscher (und holländischer) Kolonisten mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln gefördert und noch im Jahre 1908 betrug die Einwanderung 60 Köpfe auf das Tausend der Bevölkerung. Da Bosnien nun auf 51 027 Quadratkilometer nur 1 800 000 Einwohner zählt, ist dieser Einwanderungsprozentsatz für die Entwickelung des ganzen Landes von großer Bedeutung. Es steht zu erwarten, daß er sich in den nächsten Jahren, wenn die Regierung etwaige Umtriebe der Ansiedelungsgesellschaft unterdrückt, noch steigern wird. Denn das Abkommen zwischen den Häusern Habsburg und Osman bestimmt eine dreijährige Frist, in welcher die Mohammedaner Bosniens und der Herzegowina fürs neue Vaterland optieren oder mit Sack und Pack das Land verlassen müssen. Ihr Eigentum wird ihnen ausdrücklich garantiert. Es steht nun zu erwarten, daß, gerade wie früher in Bulgarien, Ost-Rumelien u. a., die Mohammedaner sich der Herrschaft der „ungläubigen Hunde" entziehen. Da diese aber den Grundbesitz überwiegend in ihren Händen haben, so dürften eine größere Anzahl Güter verkauft werden, und es steht zu erwarten, daß, falls nicht ungarische Spekulation dies vereitelt, eine größere Anzahl evangelischer deutscher Bauern diese aufkaufen werden. Wie sehr die Ungarn nach der Magyarisierung Bosniens trachten, geht schon aus der Tatsache hervor, daß sie bisher mit der politischen Abgliederung Bosniens an Ungarn rechneten. Auch gegenwärtig ist eine starke Partei, die „Unabhängigkeitspartei", Ungarns mit der Verwaltung als „Reichsland" nicht einverstanden. Sie erwartet die Umwandlung in einen der ungarischen Krone untergeordneten Staat nach dem Muster Kroatiens. Sie stützt sich dabei auf „historische" Rechte, die darin bestehen, daß im 12. Jahrhundert der Papst Bosnien, das er selbst nicht besaß, Ungarn schenkte, um dieses zu einem Kreuzzug gegen die Bogomilen, einer mystischen Religionsrichtung in Bosnien zu veranlassen.

Für die wirtschaftliche Hebung des Landes war die Einwanderung der deutschen Bauern von großer Bedeutung. Während die einheimische serbisch-kroatische und türkische Landbevölkerung dem sehr fruchtbaren Boden nur durchschnittlich 2,50 bis 3,00 Kronen pro bosn. Dunum (1 Dunum = 10 Ar) Erträgnis abringen, erzielen die deutschen Kolonisten einen solchen von 12 Kronen, also das Vierfache. Auch wurden die deutschen Kolonisten die Lehrmeister der einheimischen Bevölkerung auf dem Gebiet der rationellen Bewirtschaftung des Bodens. Sie führten die landwirtschaftlichen Maschinen ein und brachten dem bosnischen Bauer eine vernünftige Düngerlehre.

Eigentümlich ist, daß diese Kolonisten geschlossene Kreise und Gemeinden bilden, die vollkommen deutsch sind und deutsch bleiben. Eine Vermengung mit anderen Völkerschaften durch Heirat kommt äußerst selten vor. Sprache und Sitte ist deutsch. Deutsch ist auch ihre Schule. Gerade das deutsche Wesen bedingt es, daß die Kolonisten der Schule besondere Aufmerksamkeit widmen und für eine möglichst gute Erziehung der Kinder Sorge tragen. Die deutschen Kinder besuchen ausnahmslos die Schule, während von der anderen Bevölkerung nur 14 Prozent an dem Schulunterricht teilnehmen, weshalb von den letzten auch 80 Prozent beim Eintritt ins Militär weder lesen noch schreiben können. Erst beim Militär lernen die meisten Bosniaken buchstabieren und schreiben. Bei der deutschen Bevölkerung aber zählt der Analphabet zu den Seltenheiten. Auf welcher tiefen Stufe der bosnisch-serbische Bauer steht, zeigt, daß der serbische Professor Dr. Gjorgjevic-Belgrad bekennt, daß die Zigeuner im bosnischen Dorfe Gojnic sich durch ihre Sauberkeit vor den bosnisch-serbischen (kroatischen) Bauern auszeichnen. Diesem Volk soll nun der Deutsche politisch angeschlossen werden! Der Einfluß der Deutschen auf die Bosniaken in manchen Gegenden ist unverkennbar. Der früher geringschätzig angesehene „Schwobsk" hat im großen und ganzen schon Anerkennung gefunden.

Dies können sie um so mehr, da sie in geschlossenen Gemeinden, die aber geographisch weit voneinander entfernt sind, leben und so geschlossene Enklaven inmitten der südslawischen Bevölkerung bilden. Die einzelnen Gemeinden und Orte sind auch konfessionell. Entweder rein evangelisch oder rein römisch-katholisch.

So ist z. B. die im Bezirk Brcca gelegene große evangelische Gemeinde Franz Josefsfeld, die im Jahre 1882 von den Nachkommen der auf den Ruf der österreichischen Regierung Ende Juli 1790 von Württemberg nach dem Banat eingewanderten Schwaben gegründet wurde, ein Muster deutschen Kulturlebens. Ich betone ausdrücklich, nicht deutscher Bildung, denn in bezug auf Bildung sind die guten Leutchen noch etwas zurück. Aber Sauberkeit, deutsche Sitte, arbeitsames Wesen, Verständnis der Landwirtschaft zeichnet die Bewohner dieser Siedelung, die etwa 2000 Seelen zählt, vor anderen Bewohnern Bosniens, vor allem vor den Serben-Kroaten aus. Der Besucher von Franz Josefsfeld hat den Eindruck, in einem württembergischen Bauerndorf zu sein. Ähnlich geht es in den deutschen evangelischen Ortschaften Branjevo und Kranovac. Auch die deutsch-katholischen Gemeinden Bosniens übertreffen in sittlicher und kultureller Beziehung die anderen Völkerschaften (z. B. Windhorst mit 1100 Seelen).

Trotz dem streng konfessionellen Charakter der einzelnen Gemeinden kommen religiöse Streitigkeiten selten vor. Man kann von einer Toleranz reden, wie wir sie in Deutschland überhaupt nicht kennen. Lebt z. B. in einer evangelischen Kolonie eine katholische Familie, so versieht der evangelische Pfarrer in Vertretung des katholischen Geistlichen bei dieser die Amtshandlungen. Er tauft und beerdigt und sendet

Feuilleton.

Als Roosevelt das erstemal in Deutschland war.

Wenn Roosevelt jetzt als gefeierter Staatsmann in der Blüte seiner Manneskraft nach Deutschland kommt, um als Gast des Kaisers eine kurze Festzeit zu verleben, so wird er sich gewiß seines ersten Aufenthaltes in Deutschland erinnern, da er als ein schwächlicher Knabe voll Sehnsucht nach dem Lande der Dichter und Denker kam, um hier Gesundung und geistige Ausbildung zu suchen. In seinem fesselnden Lebensbilde Roosevelts: „Vom Reitersmann zum Präsidenten" (E. S. Mittler und Sohn, Berlin) hat Dr. Max Kullnick dieser wichtigen Episode in seiner jugendlichen Entwicklung eine ausführliche Schilderung gewidmet.

Roosevelt litt als Kind stark unter asthmatischen Beschwerden und wurde daher mit 14 Jahren nach Algier geschickt, wo sich seine Lungen kräftigten. Nun gaben die Eltern seinen Bitten nach und schickten ihn mit seinen beiden Geschwistern 1873 nach Dresden, wovon sie sich einen weiteren günstigen Einfluß auf seine Gesundheit versprachen. Theodor wurde hier mit seinem Bruder Elliott und seiner Schwester Corinna dem Stadtrat und Reichstagsabgeordneten Dr. Minkwitz anvertraut, dessen Tochter Anna den Unterricht der Kinder leitete. Roosevelt zeigte, obwohl er im allgemeinen nicht gerade ein glänzender Schüler war, ein außerordentliches Sprachtalent und große Fähigkeit, sich den deutschen Verhältnissen anzupassen. Wie genau er auf alles acht gab, was um ihn her vorging, mußte einmal das Dienstmädchen des Hauses zu ihrem Leidwesen erfahren. Sie besaß nämlich einen Verehrer namens Karl, wovon die Herrschaft keine Ahnung hatte, obwohl das Mädchen schon mehrere Jahre bei ihr in Stellung war. Man kann sich die Überraschung aller ausmalen, als Theodor eines Morgens das Mädchen mit den Worten begrüßte: „Emilie, ich bin Karl, ich liebe du!"

Seine asthmatischen Anfälle, die sich immer wieder einstellten, verboten ihm vieles Sprechen. Aber einen Ersatz fand er in seinen Büchern und mit Begeisterung vertiefte er sich in die deutsche Literatur. Als er das Nibelungenlied geschenkt bekam, machte er sich mit den Gestalten der deutschen Heldensage vertraut, und wie tief der Eindruck des deutschen Nationalepos auf ihn war, geht daraus hervor, daß er später in seinem Hauptwerk „Die Eroberung des Westens" mehrfach Stellen daraus im mittelhochdeutschen Urtext anführte. Auch Dullers „Geschichte des deutschen Volkes" zog ihn an, während er von deutschen Gedichten wohl nur eins auswendig behielt, und das war bezeichnenderweise: „Vor allem eins, mein Kind, sei treu und wahr". Unter der Anleitung des Malers und Schriftstellers Wegener lernte er zeichnen; daß Roosevelt später in der Wildnis und auf seiner Farm am Kleinen Missouri so sorgfältige Beobachtungen über das Leben und die Gewohnheiten der Tiere anzustellen vermochte, ist nicht zum wenigsten das Verdienst dieses freundlichen alten Herrn, der ihn auf ihren gemeinschaftlichen Ausflügen auf die Schönheit der Natur aufmerksam gemacht und seinen Blick für alles, was darin vorging, geschärft hatte.

Brehms „Tierleben" wurde für ihn eine Quelle des höchsten Genusses. Seine Vorliebe für die Tierwelt äußerte sich manchmal in merkwürdigen Ideen. So hatte er sich eines Tages in den Kopf gesetzt, er müsse eine Maus, einen Maulwurf oder einen Hamster haben, und es gelang ihm auch wirklich, einen toten Maulwurf und ein totes Murmeltier zu erstehen, mit denen er triumphierend nach Hause zurückkehrte. Nun sollten aber auch die Tierchen gebraten werden, und als er dafür in der Küche keine Pfanne erhielt, baute er sich auf dem Hofe aus Ziegeln einen kleinen Herd, zog sorgsam die Felle ab, kochte die Tiere und stellte dann alle Knochen und Knöchelchen mit vieler Mühe zum Skelett zusammen. Auch Steine sammelte er mit Leidenschaft. Als die Mutter die Kinder aus Dresden zu einer Reise nach der Schweiz abgeholt hatte und man gerade von Samaden zu einem Ausflug durch das Engadin abfahren wollte, trat plötzlich ein Hausdiener mit einem Bündel an den Wagen, das Wäsche, Unterkleider, Strümpfe und Schuhe enthielt. Theodor hatte diesen „unnützen Ballast" aus seinem Reisekoffer ausgesetzt, um Platz für gesammelte Steine zu gewinnen. Die Mutter ließ die Steine wegwerfen und die Wäsche wieder in den Koffer packen, worauf Theodor vom Wagen sprang und sich die Taschen mit so vielen der Steine vollstopfte, als er tragen konnte. Leider war es nur ein kleiner Teil der Schätze, die meisten mußte er blutenden Herzens zurücklassen; aber er bezwang seinen Kummer und ließ niemand merken, wie sehr ihn der Verlust schmerzte.

Theodors Sammeleifer erstreckte sich auch noch auf manches andere, z. B. auf merkwürdige Münzen. Einmal hatte er gehört, daß eine hannoverisch-braunschweigische Münze, auf der ein springendes Roß dargestellt war, aus dem Verkehr gezogen werden sollte. Als er am Nachmittag mit Fräulein Minkwitz spazieren ging, sah sie plötzlich zu ihrem Entsetzen, wie er sich über den Verkaufstisch einer Apfelfrau beugte und mit der Hand in ihre Kasse faßte. Die Frau glaubte natürlich nicht anders, als daß der Schlingel sie bestehlen wolle, und auch die Vorübergehenden machten Miene, ihr beizuspringen; aber Theodor verlor seine Ruhe nicht, sondern zog seine Geldbörse heraus und lud die Frau jedesmal, wenn er eine Münze aus ihrem Kasten nahm,

hierüber die Dokumente dem nächsten katholischen Geistlichen, welcher die Amtshandlungen in seiner Matrikel verzeichnet. So kann z. B. ein Kind katholischer Eltern von einem evangelischen Geistlichen in der evangelischen Kirche getauft werden und die Taufe gilt als katholisch. Keiner wird dem Kinde das Recht streitig machen, katholisch zu sein. Ebenso ist das Verhältnis umgekehrt.

In den Städten Banjaluka, Serajewo und in dem Industrieort Lukavac lebt ein guter deutscher Mittelstand, der insgesamt auf 5- bis 6000 Seelen zu schätzen ist. Alle drei Städte haben deutsche evangelische Pfarrämter, die zum Teil von reichsdeutschen Geistlichen versehen werden. Auch besitzen sie gute deutsche Schulen.

Es bleibt abzuwarten, wie die österreichische Regierung sich in Zukunft diesen Deutschen gegenüber stellen wird und ob sie versuchen wird, den Fehler, den die Verfassung durch Nichtbeachtung des deutschen Elements hat, wieder gut zu machen. Jedenfalls liegt in der Entscheidung dieser Frage ein Rasseproblem verborgen, welches nicht nur für uns Deutsche, sondern auch für andere Nationen von Interesse ist, besonders auch für die Slawen und Magyaren. Es wäre im Interesse der gesamten deutschen Kultur zu wünschen, daß die österreichische Regierung beizeiten sich dessen bewußt wird.

Deutsches Reich.

* **Hamburger Kaisertage.** Der Kaiser wird am Sonntag, den 19. Juni, in Hamburg eintreffen, das Horner Rennen besuchen und nach dem Rennen abends auf der Kaiserjacht „Hohenzollern" den Hamburger Hafen wieder verlassen, um der Segelregatta des Norddeutschen Regattavereins auf der Unterelbe beizuwohnen.

hb. **Französische Zollschikanen.** Bekanntlich hatte Frankreich, ohne daß eine Minderung der harten französischen Zollerhöhungen für Deutschland erlangt werden konnte, diese ohne Übergangsfrist zwei Tage nach Beschlußfassung der Kammern in Kraft treten lassen, so daß es der deutschen Exportindustrie unmöglich war, sich auf die veränderte zollpolitische Lage einzurichten. Die französischen Zollbehörden bemühen sich, dem deutschen Export Schwierigkeiten in einer Weise zu machen, die bei loyalen völkerrechtlichen Beziehungen nicht üblich ist. Aus dem zahlreichen Material, welches dem Hansabund aus Kreisen der Interessenten zugegangen ist, seien einige Musterbeispiele besonderer Kleinlichkeit und Schikane hervorgehoben: Eine Firma, welche in einer Kiste drei Glasspiegel im Werte von 20 Pf. einführte, ohne daß die Kiste die Inschrift „Imports d'Allemagne" trug, ist deshalb in eine Zollstrafe von 25 Frank genommen worden. — In Frankreich hergestellte Waren, die in Deutschland weiterverarbeitet worden sind, sind bei der Wiedereinfuhr angehalten worden, da ein „Imports d'Allemagne" nicht angebracht war. — Um die Einfuhr von Petroleum-Heizöfen zu erschweren, die zum großen Teil aus Schwarzblech bestehen und an welchen sich in geringem Umfang vernickelte Teile befinden, wird jetzt verlangt, daß Fabrikate, deren Nickelteile mehr als 5 Proz. des Gesamtgewichts des in Betracht kommenden Objektes ausmachen, überhaupt als Nickelwaren zu verzollen sind. Auf diese Weise kostet ein Schwarzblechofen, der früher 1.90 Frank Zoll forderte, jetzt 4.40 Frank Zoll. — In zahlreichen Fällen hat das Vorgehen der französischen Zollbehörde dahin geführt, daß der Handelsverkehr nach Frankreich aufgegeben werden mußte.

* Die 21. Wanderversammlung des Deutschen Gewerbeschulverbandes findet vom 18.—21. Mai in Regensburg statt, an der auf Antrag des Vorsitzenden mit Genehmigung des Handelsministers die Leiter und ein hauptamtlicher Lehrer von jeder größeren gewerblichen Unterrichtsanstalt aus den Provinzen Rheinland, Westfalen, Hessen-Nassau, Hannover, Sachsen teilnehmen.

* **Versuchsschulen.** Die „Korresp. des Deutschen Lehrervereins" empfiehlt die Errichtung von „Versuchsschulen", um aus der geradezu niederdrückenden Fülle neuer pädagogischer Probleme einen Ausweg zu finden.

* **Die weltliche Lokalschulinspektion in Oldenburg.** Die Geistlichkeit Oldenburgs ist vom Mai ab von der geistlichen Lokalschulinspektion entbunden worden.

Rechtsprechung und Verwaltung.

Die Trennung von Justiz und Verwaltung wird jetzt auch in Bayern derart durchgeführt werden, daß die angehenden Beamten nach beendetem Universitätsstudium und 1½jähriger Vorbereitungspraxis entweder den Landgerichten und Rechtsanwälten oder den Bezirksämtern und der Provinzialregierung zur weiteren Ausbildung zugeteilt werden. Der Plan wird vermutlich auf beträchtlichen Widerspruch in der Zentrumspartei stoßen.

Ausland.

Frankreich.

Nach den Wahlen. Dem „Journal" zufolge verteilen sich die Stimmen der Wähler bei den letzten Wahlen wie folgt: Radikale und Radikal-Sozialisten 1 418 608, Gemäßigte Sozialisten 639 946, Konservative und Liberale 563 610, Links-Republikaner 338 138, Progressisten 321 196, Unabhängige Sozialisten 140 131, Nationalisten 90 613, insgesamt also 3 542 242 Stimmen. Die Stimmenthaltung und die unbrauchbaren Stimmzettel beziffern sich im ganzen auf 1 240 767. Der „Matin" glaubt mitteilen zu können, daß gleich nach Zusammentritt der Kammer ein nationalistischer Abgeordneter den Antrag stellen wird, die Diäten für jeden Abgeordneten von 15 000 Frank auf 9000 Frank herabzusetzen. Über diese Frage wird folglich die erste Debatte in der Kammer stattfinden. Nach einer vom „Matin" vorgenommenen Rundfrage haben sich 309 Abgeordnete gegen die Monopole geäußert, 312 Abgeordnete gegen jede inquisitatorische Einkommensteuer und 327 Abgeordnete gegen die Proportional-Reform.

Schweiz.

* **Kein Manöverbesuch des deutschen Kaisers.** Das Blatt „Nationale Suisse" veröffentlicht eine halbamtliche Note, welche die Nachricht für unrichtig erklärt, daß der Kaiser anläßlich der nächsten Manöver in der Schweiz weilen sollte, und ferner in der Schweiz und der schweizerischen Heeresverwaltung alle Vorkehrungen getroffen würden zum Empfang des Kaisers. Das Blatt versichert, daß die diesjährigen Manöver in der Nähe von Ajoie stattfinden, und daß dies allein schon den Besuch des deutschen Kaisers ausschließen würde.

Italien.

Eine Rundfahrt der italienischen Kriegsflotte. Die italienische Kriegsflotte ist am 8. Mai aus Saloniki in Smyrna eingetroffen, von wo sie weiterfährt nach Mytilene, Chios, Syra und Suda (Kreta). Am 1. Juni soll sie wieder bei Sizilien zurück sein.

Türkei.

Revolution in Arabien. Der aufständische arabische Stamm Djebeli Mirai hat die türkischen Truppenabteilungen, die abgeschickt worden sind, um den Rebellen ihre Unterwerfung anzuraten, angegriffen. In dem Gefecht wurden 98 Araber getötet und 20 verwundet, die übrigen vom Militär verfolgt. Auch die Türken haben bedeutende Verluste erlitten. — In dem Vilajet Diarbekir hat gleichfalls ein heftiger Kampf zwischen den Stämmen Ali-Bati und Serhan stattgefunden, in welchem die ersteren die Dörfer der letzteren attackierten und plünderten.

Luftschiffe und Aeroplane.

Deutsche Delegierte zur Luftschiffahrtskonferenz.

Es steht nunmehr fest, daß die Internationale Luftschiffahrtskonferenz Ende Mai in Paris stattfinden wird. Das genaue Datum des Beginns der Verhandlungen ist noch nicht festgesetzt worden. Als deutsche Delegierte sind der Wirkl. Geh. Legationsrat Dr. Kriege und Geh. Oberregierungsrat Lewald, ersterer vom Auswärtigen Amt, letzterer vom Reichsamt des Innern, bestimmt worden. Wie bereits gemeldet wurde, wird die Konferenz, deren Wichtigkeit von allen Seiten sehr anerkannt wird, über internationale Bestimmungen über Luftwege, Ballonbezeichnungen, Grenzbestimmungen, Behandlung von Zollfragen, Landungsbedingungen, Erlaubniserteilung der Ballonführer, Führung von Nationalitätsabzeichen usw. beraten. Da auch die Orientierung für die Luftschiffahrt einen der Programmpunkte bildet, kann angenommen werden, daß das Orientierungssystem des Direktors des Kaiserlichen Aeroklubs, Rittmeisters v. Frankenberg, ebenfalls Gegenstand der Verhandlungen werden wird. Bei den Beratungen der Konferenz handelt es sich um Bestimmungen nicht nur für lenkbare Luftschiffe, sondern auch für Flugmaschinen und Freiballons.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 11. Mai.

Pfingstwanderungen.

I.

Von Jahr zu Jahr wächst die Wanderlust, und kein Sport hat sich in den letzten Jahren so entwickelt wie das Wandern. So hat sich in den letzten Jahren die Mitgliederzahl fast aller Wandervereinigungen verdoppelt, gleich unserem „Rhein- und Taunusklub Wiesbaden". Nicht zum mindesten verdankt die Touristik in Wiesbaden diesen großen Aufschwung den vorzüglichen Wegemarkierungen, die sorgfältig und zuverlässig durchgeführt und in der bekannten Wegekarte dargestellt, den Wanderer in leichtester Weise selbst durch schwer zugängliche Täler und Wälder geleiten. Daß in der vor kurzem erschienenen 13. Auflage der „Wegekarte durch den westlichen Taunus" (Preis 1 M. 75 Pf.) erstmals sämtliche, mit Farbenzeichen versehenen Wege vom Main bis über die Lahn aufgenommen, gibt dieser Karte eine für die Weiterentwicklung der Touristik hervorragende Bedeutung. Auch erhalten wir hierin im Zusammenhang mit den anderen Wegebezeichnungen des Gebiets zum erstenmal eine vollständige Darstellung des als Rheinhöhenweg bezeichneten Wanderpfads. Das große Interesse für diesen Rheinhöhenweg, der rechts und links des Rheins sich bis nach Bonn, bezw. Beul zieht, soll eine kurze Wegebeschreibung der beiden Wege befriedigen. Wer ausführlich sich hierüber orientieren will, der lese das Rheinwanderbuch, das manch weiteren Hinweis gibt. Die Bezeichnung des Rheinhöhenwegs ist R auf kleinen Blechtäfelchen. Die eingangs erwähnte „Wegekarte vom westlichen Taunus" gibt den Weg rechtsrheinisch von Neuhänsel aus an. Da dieser Ort von Wiesbaden nicht ganz leicht erreichbar, beginnen wir unsere Wanderung in Oberlahnstein, und wir finden die Züge nach allen Orten des Rheingaus im „Tagblatt"-Fahrplan Nr. 1.

Rheinhöhenweg — rechtsrheinisch.
Oberlahnstein - Bornhofen.

Vom Bahnhof in das altertümliche, ruhige Städtchen, dann aufwärts zum Schloß Lahneck auf dem Allerheiligenberg. Wir gehen durch den Burghof und finden von einem nahen Aussichtstempelchen einen umfassenden Ausblick. Bei der Wegegabelung folge man dem Wegweiser: Zum Oberlahnsteiner Forsthaus und gelangt in 1 Stunde zum Spießborn, einem Laufbrunnen; hier rechts und später nochmals rechts in einer weiteren Stunde zum Dreiseemplatz, mit prächtiger Aussicht auf den Rhein. Dann durch Weinberge hinab nach Braubach. Ziehen wir es nicht vor, hier Einkehr zu halten, so bietet sich auf der nahen Marksburg hierzu Gelegenheit. (Besichtigung der Burg 40 Pf.) Von der Burg wieder abwärts auf der anderen Bergseite zur uralten Martinskapelle. Nun steigt der Weg und erschließt uns eine selten schöne Aussicht, die manche Bank, manch schmucker Pavillon in Ruhe uns genießen läßt. Etwa 1¾ Stunden von Braubach aus erreichen wir den Dinkholder Brunnen, ein köstlicher Sauerbrunnen, jedoch ohne Becher. Wir gehen im Tal aufwärts und wenden uns später durch ein enges Seitental rechts ab, überschreiten den Bach und gehen neben ihm talaufwärts. Immer schwerer ist es, den Weg zu finden, der zuletzt auf einer Wiese fast verschwindet. Wir gehen auf kaum erkennbarem Pfad über die Wiese und gelangen wieder in Hochwald, wo auch der Weg kenntlicher wird. 3¼ Stunden von Braubach kommen wir zur Dreispitz (Wegweiser), einem hervorragenden Aussichtspunkt mit Ruhebänken. Wir gehen von der Dreispitz etwa 12 Minuten in westlicher Richtung, biegen dann links ein und später bei der Weggabelung rechts in ½ Stunde zur Wilhelmshöhe, einem der schönsten Aussichtspunkte des Rheins. Von hier zur Weggabelung zurück, gelangen wir rechts abwärts zum hübschen Bornhofer Tal. Die Burgen Liebenstein und Sternberg, die feindlichen Brüder genannt, besuchen wir kurz vor unserer Einkehr in Bornhofen. Entfernung Wilhelmshöhe-Feindliche Brüder 1 Stunde, von hier nach Bornhofen ¼ Stunde. Rückfahrt von Camp, knapp ½ Stunde rheinabwärts. Gesamtmarschzeit ca. 8 Stunden. Wer sich den Weg gemütlicher machen will, fährt bis Braubach und geht von hier wie beschrieben über Dinkholder Brunnen, Dreispitz und Wilhelmshöhe nach Bornhofen, bezw. Camp. Gesamtmarschzeit dann nur 5½ Stunden.

---

durch eine Handbewegung ein, sich ihrerseits an seinem Vorrat schadlos zu halten. Hätte er damals als Knabe nicht bereits die Kaltblütigkeit bewiesen, die ihn später so oft ausgezeichnet hat, so hätte der zukünftige Präsident gar leicht eine recht unangenehme Erinnerung an Deutschland mit nach Amerika hinübernehmen können. Seinen echt amerikanischen Humor zeigte er bei einem anderen Vorfall. Das Fräulein war mit den Kindern zum Zahnarzt gegangen und dieser hatte bei den Jungen nichts finden können, während er in Corinnas Mund einen schlechten Milchzahn entdeckte, den die Kleine sich aber selbst ausziehen wollte. Dafür verlangte er 60 M., und Fräulein Minkwitz war ganz starr vor Schrecken, doch bezahlte sie. Auf der Treppe flüsterte ihr Theodor zu: „Wissen Sie, Fräulein, was das Geld wert war? Das Gesicht, das Sie dazu machten — ich würde das Doppelte geben, wenn ich Sie noch einmal ein solches Gesicht könnte machen sehen." Im Oktober 1873 endete der Aufenthalt der Kinder in Deutschland. Es war ein wichtiges halbes Jahr im Leben Roosevelts, das seinen Gesichtskreis bedeutend erweitert und einen tiefen, nachhaltigen Eindruck bei ihm hinterlassen hat.

Aus Kunst und Leben.

C. K. **Das Gemälde des Briefträgers in der Akademie.** Die Kunstausstellung in der Londoner Royal Academy wird in diesem Jahre auch ein Bild ausstellen, das des besonderen Interesses des Publikums sicher ist: es handelt sich um eine trefflich gemalte Landschaft, die von einem Londoner Briefträger geschaffen worden ist. Die Hängekommission hat das Kunstwerk sofort für die Ausstellung angenommen und vor einigen Tagen hat Samuel Hancock, der malende Briefträger, die frohe Botschaft von diesem seinem ersten Erfolge erhalten. Er ist ihm von Herzen zu gönnen, denn jahrelang hat der kleine Beamte im Kampfe mit den widrigen Verhältnissen seinen Mut nicht verloren und mit zähem Fleiße an der Ausbildung seines Talents gearbeitet. Mit seinem kleinen Gehalt lebt Hancock kümmerlich genug mit seiner Frau und seinen zwei Kindern. Das Schicksal versagte ihm eine bessere Schulbildung, er hat nur die Volksschule besucht, aber die Natur verlieh ihm als Ersatz eine andere Gabe: die leidenschaftliche Sehnsucht, zu malen. Keine äußeren Hilfsmittel standen ihm zur Verfügung, ohne Anleitung begann er seine ersten Arbeiten, in denen er noch herzlich ungeschickt der Leinwand die Farbenerlebnisse anvertraute, die ihm die Natur geschenkt hatte. Sein erstes Bild hängt noch in dem Hinterzimmer seiner kleinen Wohnung, sein letztes hängt endlich in der Royal Academy. „Ich hatte immer eine besondere Sehnsucht zum Malen", so erzählte der Briefträger einem Interviewer in der ihm eigenen, anspruchslosen Weise. „Es zwang mich etwas, in Farben das auszudrücken, was ich fühle. Acht Jahre lang habe ich regelmäßig der Royal Academy die Frucht meiner Bemühungen eingereicht, aber ein Bild nach dem anderen wurde abgelehnt. Aber jetzt, in diesem Jahre, kam die Wandlung. Ich schickte mein Lieblingsbild, an dem ich die zwei letzten Jahre gearbeitet hatte. Vierzehn Tage lang schwebte ich in banger Erwartung, bis mir eines Tages ein Kollege einen Brief mit einer Handschrift brachte, die mir fremd war. Darin wurde ich aufgefordert, in die Akademie zu kommen. Keinem meiner Freunde sagte ich ein Wort davon, denn ich konnte das Glück selbst kaum glauben." Er bat bei seinem Postamt um Urlaub und erhielt auch einen Vormittag frei. In der Akademie wurde er von einer Reihe von Mitgliedern freundlich bewillkommnet: er ist sehr froh, daß sein Bild in der gleichen Reihe mit den bedeutenderen Werken der Ausstellung aufgehängt ist. Das Gemälde führt den Titel „Der silberne Mond" und gibt eine Impression, die von einem Dampfer aus gewonnen ist. Hancock spricht mit ruhiger Freude über das Urteil, das einige Akademiker über sein Gemälde gefällt haben; die aufmunternde Anerkennung nach all den Jahren der Arbeit und der Entbehrung hat ihm neuen Mut gegeben. Als man ihn fragte, was er nun zu tun gedenke, da antwortete der Briefträger jedoch nur schlicht und einfach: „Nun ja, ich werde morgen wieder um halb vier aufstehen und meine Briefe austragen, wie immer . . ."

Theater und Literatur.

Von Rudolf Presbers Gedichtbuch: „Aus dem Lande der Liebe", das wir seinerzeit warm empfohlen, ist bereits die 7. und 8. Auflage erschienen. (Stuttgart, Cotta.) Preis 3 M. Es geschieht äußerst selten, daß ein Band Lyrik eine so hohe Auflage erreicht.

Wissenschaft und Technik.

Man schreibt uns: Unter den Opfern der Wissenschaft zählen Sie in einer Notiz drei Ärzte. Gestatten Sie, noch einen hinzuzufügen. Es ist nämlich der Arzt Dr. Milan Sachs aus Rumänien, welcher im Berliner Institut für Infektionskrankheiten 1903 der Pestforschung zum Opfer fiel (Lungen-Pest) und zu Weißensee bei Berlin auf dem jüdischen Friedhofe seine letzte Ruhestätte fand.

Eine naturwissenschaftliche Reise nach Columbia werden im Juli dieses Jahres im Auftrage der Société Helvétique des Sciences Naturelles Dr. O. Fuhrmann, Professor der Zoologie an der Universität Neuchâtel, und der Botaniker Dr. Mayor aus Neuchâtel unternehmen. Hauptaufgabe ist das Studium der Seen- und Flußfauna von Zentral-Columbia und der parasitären Flora, doch soll auch geologisch und geographisch gearbeitet werden.

Bornhofen - St. Goarshausen.

Wir fahren bis Camp und gehen in knapp ½ Stunde rheinaufwärts nach dem bekannten Wallfahrtsort Bornhofen. Im Bornhofer Tal aufwärts rechts zu den Feindlichen Brüdern, Sternberg und Liebenstein (in beiden Wirtschaft). Der weitere Weg führt uns stets durch Wald in 1 Stunde nach Lykershausen. Jetzt durch Feld, auch am Waldsaum entlang in einer weiteren ½ Stunde nach Prath. Durch ein Wäldchen zum Berghang gehen wir weiter ins hübsche, viel zu wenig bekannte Wellmicher Tal. Wir gehen im Tal aufwärts bis zur Mühle und hier rechts über den Bach. Auf der anderen Talseite rechts, dann auf schmalem Pfad steil aufwärts. Bald haben wir die kleine Mühe überwunden und belohnt uns eine prächtige Aussicht von der Höhe. Weiter führt unser Weg durch Felder nach Rochern, 1¼ Stunde von Prath entfernt. Abwärts nun ins Rocherner Tal und wieder aufwärts zu dem prächtig gelegenen Lierschied, ½ Stunde von Rochern. Abermals abwärts schickt uns der Weg in das Hasenbachtal. (Nicht zu verwechseln mit dem, durch die Talsperre vielgenannten Hasenbachtal, welches sich von Holzhausen nach dem Jammertal hinzieht. Vergleiche die späteren Pfingstwanderungen). Nach ½ Stunde ist die Burg Reichenberg erreicht, im gleichnamigen Ort. Die wunderbare Lage auf steiler Felsenhöhe erregt nicht minder unsere Aufmerksamkeit wie der reiche, wiederhergestellte und zum Teil bewohnte Burgbau. Auf der Fahrstraße gehen wir in etwa ½ Stunde nach Patersberg und abwärts in das wilde Schweizertal. ¾ Stunden von Patersberg, nach insgesamt 5stündiger Wanderung, ist St. Goarshausen erreicht. Wer mit der Wanderung einen Besuch der Loreley verbinden will, geht im Schweizertal aufwärts, bis rechts der Weg zum Hühnerberg, Wegweiser, abzweigt. Vom Hühnerberg, Aussichtstempel, in ½ Stunde zur Loreley (Wirtschaft). Zurück auf steilem Felsenpfad zum Rhein und nach St. Goarshausen in 40 Minuten. Gesamtmarschzeit 6½ bis 6¾ Stunden.

Karl R. Schiemann.

— **Eine mißbrauchte Wohlfahrtseinrichtung.** Ein Abonnent und Freund der Jugend schreibt uns: Schon seit Jahren schafft die städtische Behörde auf verschiedenen öffentlichen Plätzen in recht dankenswerter Weise besondere Gehege für unsere Kleinen. Geschützt vor den Gefahren des Straßenverkehrs können sie sich dort zusammentun und in der frischen Luft ungehindert aufhalten; ohne jemand im Wege zu sein, dürfen sie sich da in der Sonne tummeln und beim Spielen und Formen im Sande Zeitvertreib und Erholung finden. Die menschenfreundliche Absicht der Behörde und ihr erzieherischer Zweck haben den Beifall aller Jugendfreunde, und manche geplagte Mutter geht beruhigter ihrer Beschäftigung nach, weiß sie doch ihre Lieblinge auf solch einem Plätzchen leidlich gut aufgehoben. Bedauerlicherweise erfüllt der Spielplatz auf der sogenannten Dreispitze an der Platter Straße vor der Maria-Hilfkirche schon lange nicht mehr ganz seinen Zweck. Kaum ist die hölzerne Einfriedigung im Frühjahr aufgerichtet, so finden sich allerlei ungebetene Gäste ein, ergreifen von ihr Besitz und machen ihre Bestimmung illusorisch. Man kann die halbwüchsigen, arbeitsscheuen Elemente recht häufig beobachten, wie sie sich dort im süßen Nichtstun sonnen und bei der rauchenden Zigarette Siesta halten, wie sie ihre Allotria treiben und ihre gemeine Gesinnung in den ungezwungensten Formen kundgeben. Die eigentlich Berechtigten wagen sich kaum mehr heran. Es ist unter den obwaltenden Umständen auch nur zu wünschen, daß die Kleinen sich fernhalten, denn die Nähe dieser Tunichtgute, die zum Teil mehrfach mit dem Strafrichter in Berührung gekommen sind, schließt für jedes harmlose Kind große sittliche und körperliche Gefahren in sich. Die Eltern der Kleinen mögen darum Vorsicht üben und auf der Hut sein. Hoffentlich treibt eine zuständige schärfere Aufsicht die Störenfriede aus und gibt den Spielplatz recht bald wieder seiner ausschließlichen Bestimmung zurück. — Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß das gleiche Gehege auf dem Blücherplatz, das bei den Anwohnern wegen des damit verbundenen abendlichen Lärms der „reiferen Jugend" und des belästigenden Staubes, der auch für die spielenden Kinder nur schädlich sein konnte, lebhafte Beschwerden auslöste, in diesem Jahre nicht mehr aufgerichtet werden soll.

— **Eine interessante Reise.** So weit haben wir es bereits gebracht, daß die entferntesten Erdteile zu uns kommen, daß sich Berge vor uns erheben, Täler vor uns ausbreiten, die bis jetzt nur dem Fuß der kühnsten Forscher zugänglich waren. Ja, wir sind sogar in der Lage, die Forscher selbst auf ihren Reisen zu begleiten, ohne uns irgendwelcher Unbequemlichkeiten aussetzen zu müssen. Zu welcher Vollkommenheit es die Industrie der „lebenden Photographie" gebracht hat, dafür liefert das Biophon-Theater in der Wilhelmstraße zurzeit einen trefflichen Beweis. Auf einem Riesenfilm führt es die interessantesten Etappen aus der Besteigung des Himalaya durch den Herzog der Abruzzen vor, Bilder voll Schönheit und Leben und starker Szenerie. An schneebedeckten Bergen und zerklüfteten Gletschern der indischen Alpen wandern wir vorbei und hinauf, wir schaukeln auf den Wellen mächtiger Gewässer, sehen an den Ufern die stolzen Blüten der ernsten Lotosblumen; Hängebrücken schwanken über tiefen Abgründen und langsam, Schritt für Schritt, zieht die Karawane der lasttragenden Kulis hinüber. Ein Stück indischen Volkslebens zwischendurch, Zeltlager im Hochgebirge, kurz, Reisebilder in wechselnder Folge und von so wunderbarer Anschaulichkeit, daß sie in dem im gemütlichen Zuschauerraum sitzenden Gast den tiefen Eindruck des Miterlebens erwecken. Das Zittern und Flimmern, das kinematographischen Vorführungen sonst nur gar zu gern anhaftet, ist hier auf ein kaum fühlbares Minimum herabgedrückt, so daß der Genuß der Vorführung auch nicht durch technische Mangelhaftigkeit des Apparats getrübt wird.

— **Petition der Gemeindeförster.** Der Verein der Kommunal-Forstbeamten des Regierungsbezirks Wiesbaden hierselbst war um Verstaatlichung der Gemeindeforstbeamtenstellen oder Festsetzung höherer Gehaltsbezüge und weitere gesetzliche Regelung der Dienstverhältnisse beim Abgeordnetenhause eingekommen. Der Berichterstatter (Abg. Linz) trug in der Gemeindekommission den Inhalt der Petition vor, die einem doppelten Wunsche der Petenten dahin Ausdruck gebe: 1. daß entweder die Gemeindeförsterstellen verstaatlicht und hierbei die Einkommens- und Dienstverhältnisse nach den für die königlichen Förster maßgebenden Bestimmungen geregelt werden, oder 2. daß vorläufig gesetzliche Normativbestimmungen geschaffen werden, wonach die Gemeinden allgemein, ohne daß von Fall zu Fall ein besonderes Verfahren nötig sei, gehalten würden, die Besoldungen ihrer Förster nach den staatlichen Sätzen zu gewähren und bei Einweisung in die Stufe sowie bei Stellenwechsel das zurückgelegte Besoldungsdienstalter anzurechnen. Ein Regierungsvertreter gab darauf die Erklärung ab, es werde erwogen, ob die Gehaltsverhältnisse der Gemeindeforstbeamten der Rheinprovinz den Gemeinden des Regierungsbezirks Wiesbaden für ihre Kommunalförster empfohlen werden sollen. Die Gehaltsskala der rheinischen Förster betrage mindestens, bezw. höchstens 1200, bezw. 2400 M. Bestimmte Vorschläge bezüglich der Verstaatlichung der Förster seien zurzeit noch nicht zu erwarten; jedenfalls müsse die Königl. Staatsregierung solche eventuellen Vorschläge von eingehenden Verhandlungen und Ermittelungen abhängig machen. Nach dieser Antwort glaubte der Berichterstatter, bei der erst kürzlich (1906) den Wiesbadener Kommunalförstern gewährten Gehaltserhöhung der Kommission empfehlen zu sollen, die Petition, soweit es sich um Erhöhung der Gehälter handle, der Königl. Staatsregierung als Material zu überweisen, soweit es sich um Verstaatlichung der Gemeindeforstbeamtenstellen handle, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen. Ohne Diskussion wurde dieser Antrag zum Beschluß erhoben. Die Kommission beantragt demnach, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen.

— **Die Einjährig-Freiwilligenprüfung durch Handwerker (Künstlerexamen).** Mancher Handwerker, auch wenn er die erforderliche wissenschaftliche Befähigung nicht hat, kann die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligendienst erlangen, wenn er in seinem Handwerk besonders tüchtig ist. Diese Leistungen werden durch Vermittlung der Handwerkskammer durch Sachverständige geprüft, und es kann daraufhin die Zulassung zur Einjährig-Freiwilligenprüfung erfolgen, welche sich dann nur auf die Elementarkenntnisse erstreckt. Wer die Berechtigung nachsuchen will, hat sich spätestens bis zum 1. Februar des ersten Militärpflichtjahres bei der Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige zu Wiesbaden schriftlich zu melden. Das Gesuch um Zulassung zur Prüfung muß bei der genannten Prüfungskommission für die Frühjahrsprüfung spätestens bis zum 1. Februar und für die Herbstprüfung spätestens bis zum 1. August angebracht werden.

— **Die Benutzung des Fernsprechers durch Dritte.** Nach den Bestimmungen für die Benutzung der Fernsprechanschlüsse sind Teilnehmer, welche die Pauschgebühr zahlen, berechtigt, anderen Personen die Benutzung des Fernsprechers innerhalb des Ortsbezirks unentgeltlich zu gestatten. Damit soll gleichzeitig ausgedrückt sein, daß solche Inhaber eines Fernsprechanschlusses eine Gebühr von den bei ihnen sprechenden Personen nicht erheben dürfen. Kürzlich ist in dieser Frage eine Entscheidung des Reichspostamts herbeigeführt worden, die von allgemeinem Interesse sein dürfte. Der Inhaber eines großen Wiesbadener Etablissements, der für seine beiden Fernsprecher Pauschalgebühr zahlt, hatte von jeder Person, die sie benützte, eine Gebühr von 10 Pf. erhoben. Durch Zufall erhielt die dortige Postverwaltung von der Tatsache Kenntnis und untersagte dem Betreffenden die Erhebung der Gebühren. Er vertrat jedoch den Standpunkt, daß er Gebühren erheben könne, wenn er wolle, worauf die Postverwaltung schließlich zum äußersten Mittel griff und die Fernsprecher außer Betrieb setzte. Der Inhaber des Etablissements erhob dagegen Beschwerde, die aber durch alle Instanzen und schließlich vom Reichspostamt in Berlin abgewiesen wurde.

— **Sommerurlaub.** Der Sommer steht vor der Tür, und mit seinem Herannahen erwacht wohl in jedem Menschen die Sehnsucht, nach langer Winterhast einmal herauszueilen in die schöne Gottesnatur, um dort, wenn auch vielleicht nur für kurze Zeit, Erholung zu suchen von angestrengter Berufstätigkeit. Die mit dem Fortschreiten unseres Wirtschaftslebens sich immer mehr geltend machende Nervosität und Unrast unserer Tage macht es für alle im Erwerbsleben Stehenden zu einem unabweisbaren Bedürfnis, in der schönen Jahreszeit eine kurze Spanne Zeit zu ruhen, und losgelöst von den Sorgen und Mühen des geschäftlichen Lebens, in der freien Natur Körper und Geist zu neuer Schaffenskraft zu stärken. In richtiger Erkenntnis der hohen Bedeutung, die der Sommerurlaub für die physische Erhaltung des Volkes hat, ist man in Österreich bereits dazu übergegangen, allen Angestellten durch Reichsgesetz einen 10- bis 14tägigen Sommerurlaub zu gewährleisten. Soweit ist man allerdings bei uns noch nicht, immerhin hat sich aber auch bei uns in weitesten Kreisen der Arbeitgeber, insbesondere der Kaufmannschaft, die schöne Sitte eingebürgert, den Angestellten einen regelmäßigen Urlaub zu gewähren. Es ist dies der beste Beweis dafür, wie sich diese Einrichtung bewährt hat, und daß das vom Arbeitgeber gebrachte Opfer durch erhöhte Arbeitsfreudigkeit und Schaffenskraft der Angestellten vollauf wettgemacht wird. Wir glauben uns somit nur in den Dienst einer im beiderseitigen Interesse von Chef und Angestellten liegenden Forderung zu stellen, wenn wir auch in diesem Jahre die durch ein Rundschreiben der Ortsgruppe des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes an die hiesigen Firmen gerichtete Bitte um Gewährung eines angemessenen Urlaubs an ihre Angestellten unterstützen. Möge dieser dankenswerten Anregung in weitgehendstem Maße entsprochen werden.

— **Ein neuer Rheindampfer.** Einen neuen Dampfer hat die Preußisch-Rheinische Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Kronprinzessin Cecilie" genannt. Er ist ein Doppeldeckdampfer, der den älteren Booten „Lohengrin" und „Overstolz" ähnelt, nur bedeutend größer ist. Er ist bereits in Dienst gestellt und hat bei einer Länge von 76 Meter, einer Breite von 8,25 Meter 0,0975 Meter Tiefgang und 260 Tonnen Tragfähigkeit. Sein großes Promenadendeck und das darunter liegende Zwischendeck bieten Raum für 2300 Passagiere. Eine Verbundmaschine von 800 Pferdekräften dient der Fortbewegung. Daneben besitzt der Dampfer noch verschiedene Hilfsmaschinen, wie Dampfsteuer, Lichtmaschine, Feuerspritze, Dampfleerpumpe, Kühlmaschine und Dampfankerwinde. Unter dem Zwischendeck ist ein in Form und Farbe vornehm gehaltener Speisesaal und im Anschluß daran ein Damensalon im Empirestil angeordnet, der über einem Kamin aus griechischem Marmor das von dem Maler Detering in Düsseldorf ausgeführte Bildnis der hohen Frau trägt, die dem Schiffe ihren Namen gegeben hat. Beide Säle wie auch das auf dem Oberdeck befindliche große Rauchzimmer sind von der Firma J. C. Pfaff in Berlin in mustergültiger Weise ausgeführt. Die große Flotte unserer schönen Rheinschiffe erfährt mit dem neuen Schiff eine wertvolle Bereicherung. Das Zwischendeck ist behaglich eingerichtet und in Weiß gehalten. Es läßt sich durch zweckmäßige Anordnung von Schiebefenstern und Schiebetüren nach allen Seiten abschließen und gewährt auch an kühlen und regnerischen Tagen guten Schutz, ohne dabei die Aussicht auf den Strom und seine Ufer zu beeinträchtigen.

— **Reserve- und Landwehrübungen im 18. Armeekorps.** Im Laufe dieses Sommers werden an Mannschaften der Reserve der Infanterie zu Übungen einberufen: 70 Unteroffiziere und 2920 Gemeine. Hiervon üben beim Infanterie-Regiment Nr. 87 vom 1. bis 14. Juni und vom 1. bis 14. Juli 4 Unteroffiziere und 175 Gemeine, beim Infanterie-Regiment Nr. 88 vom 15. bis 28. Juni 8 Unteroffiziere und 350 Gemeine, beim Füsilier-Regiment Nr. 80 vom 3. bis 16. Juni und vom 22. Juli bis 4. August je 4 Unteroffiziere und 175 Gemeine. — Landwehrmannschaften werden einberufen im ganzen 396 Unteroffiziere und 3960 Gemeine, und zwar: beim Infanterie-Regiment Nr. 87 vom 1. bis 14. Juni und vom 1. bis 14. Juli je 24 Unteroffiziere und 240 Gemeine, beim Infanterie-Regiment Nr. 88 vom 15. bis 28. Juni und vom 7. bis 20. Juli je 24 Unteroffiziere und 240 Gemeine, beim Füsilier-Regiment Nr. 80 vom 22. Juni bis 5. Juli und vom 7. bis 20. Juli je 24 Unteroffiziere und 240 Gemeine. — Als Ersatz für die zu den Maschinengewehr-Kompagnien abkommandierten aktiven Unteroffiziere und Mannschaften werden während der Manöver Reservisten eingezogen, und zwar beim Infanterie-Regiment Nr. 88 10 Unteroffiziere und 62 Gemeine und beim Füsilier-Regiment Nr. 80 9 Unteroffiziere und 59 Gemeine. Weiter werden während der Manöver die Kompagnien sämtlicher Infanterie-Regimenter um je 10 Mann verstärkt.

— **Von den Herbstmanövern.** Für die größeren Truppenübungen im Herbst wurde seitens des Generalkommandos des 18. Armeekorps bestimmt: Es finden dreitägige Brigademanöver und viertägige Divisionsmanöver — letzter Divisionsmanövertag 17. September — und anschließend daran Korpsmanöver statt. Im Manövergelände erledigen die Regimentsübungen die Infanterie-Regimenter 87, 88, 115, 116, 117 und 118, sowie die vier Feldartillerie-Regimenter, die Brigadeübungen die 41., 49. und 50. Infanteriebrigade und die beiden Feldartilleriebrigaden. Die Dragoner-Regimenter 23 und 24 halten die Regimentsübungen und die 25. Kavalleriebrigade die Brigadeübungen auf dem Truppenübungsplatz Darmstadt ab. Die Anmärsche der Kavallerie-Regimenter in das Manövergelände werden zu einer Aufklärungsübung unter Leitung des Obersten Albert Prinz zu Holstein ausgenutzt. Der 21. Division werden zugeteilt die Unteroffizierschule Biebrich, das Kommando der Pioniere des 18. Armeekorps und das Pionierbataillon Nr. 21, und der 25. Division das Pionierbataillon Nr. 25.

— **Wohltätigkeit.** In diesen Wochen geht wieder, wie alle Jahr, die Liste zum Verkauf der Lose zum Besten des „Wiesbadener Frauenvereins" durch unsere Stadt. Wir bitten unsere Mitbürger, dieses Vereins, wohl des ältesten hiesigen Wohltätigkeitsvereins, zu gedenken und durch Kauf der Lose zu 50 Pf. dem Verein behilflich zu sein, wie bisher das Werk der Barmherzigkeit an Armen und Kranken unserer Stadt tun zu können.

— **Unfall.** Ein Kurgast aus Paris erlitt gestern mittag in der Wilhelmstraße, in der Nähe des Theaters, einen Ohnmachtsanfall. Durch den Sturz zog er sich eine Kopfverletzung zu, die seine Aufnahme in das städtische Krankenhaus nötig machte. Die Sanitätswache führte den Transport aus, nachdem sie vorher einen Notverband angelegt hatte. Inzwischen hat sich das Befinden des Erkrankten bedeutend gebessert.

— **Zwei „Thalia"-Nordlandreisen.** Die beiden „Thalia"-Nordlandreisen des Österreichischen Lloyd, die bisher den Teilnehmern stets Sensationen gebracht haben, so zuletzt den Aufstieg des Wellman-Luftschiffes zur Erforschung des Nordpols, erfolgen in diesem Jahre nach einem etwas abgeänderten Programm, und zwar wird die erste Reise ab Hamburg vom 9. bis 28. Juli durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal über Kiel nach den nordischen Hauptstädten Stockholm, Kopenhagen, Göteborg, ferner über Christiania an der norwegischen Küste entlang bis Drontheim und zurück nach Hamburg gehen. Der sehr mäßige Fahrpreis beträgt samt Verpflegung von 385 M. an. Die zweite Nordlandreise ab Hamburg vom 2. bis 20. August führt die Teilnehmer längs der Küste Norwegens zwischen den Schären und durch die sehenswertesten Fjorde über das Nordkap nach Spitzbergen bis an die Grenze des ewigen Eises, wo eine mehrtägige Kreuzfahrt stattfindet. Fahrpreis samt Verpflegung von 555 M. an. Landausflüge durch Cook, Wien. — Spezialprospekte beim Internationalen Verkehrsbureau E. Born, Kaiser-Friedrich-Platz 3.

— **Sonderfahrt nach Paris.** Das bekannte Reisebureau L. Lyssenhop u. Ko. in Mainz veranstaltet auch in diesem Jahre wieder einige seiner beliebten Gesellschaftsreisen nach Paris, London usw. Zunächst findet eine solche vom 23. bis 29. Mai nach Paris statt. Näheres siehe Inserat.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Orgelkonzert in der Marktkirche.** Das stellenweise romantisch gefärbte Präludium und Fuge in A-Moll von Bach leitete, durch Herrn Organist Petersen vorgetragen, das Konzert am letzten Mittwoch ein. Eine weitere große Orgelnummer bildete die bedeutende Fantasie-Sonate von Ludwig Neuhoff. Die Gesangssoli von Bach und Händel brachte Frl. Nina Spitz mit bedeutendem und gut geschultem Organ zu Gehör, während die Cellosoli durch Frl. Hedwig Hertel bestritten wurden, die namentlich mit dem Air von Bach einen tiefgehenden künstlerischen Eindruck hinterließ. — Für das heutige Konzert hat die beliebte Sopranistin Frau Engelmann-Göttlich ihre Mitwirkung zugesagt und wird Gesänge aus dem 17. Jahrhundert des trefflichen Johann Wolfgang Franck, die dramatische Hymne von E. Lehnt und das wertvolle Gebet (mit Violine und Orgel) von Heinrich von Herzogenberg vortragen. Herr Prof. Tiedemann wird die Hörer mit der Sonate Nr. 1 von Bach für Violine erfreuen und Herr Petersen spielt das frische Orgelkonzert in F von Händel und „Postlude nuptial" des Pariser Meisters Guilmant. Das Konzert findet wie immer um 6 Uhr in der Marktkirche bei freiem Eintritt statt. Programm 10 Pf.

*

* **Königliche Schauspiele.** Heute geht im Abonnement B bei erhöhten Preisen „Die Walküre" als erster Tag des Bühnenfestspiels „Der Ring des Nibelungen" in Szene. Am Freitag,

den 13. d. M., wird der Zyklus mit „Siegfried (Abonnement D, erhöhte Preise) fortgesetzt. „Götterdämmerung" folgt dann am Dienstag, den 17. Mai (Abonnement C).

* **Kurhaus** über Lisa und Sven Scholander aus Stockholm, welche heute Mittwoch, abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Kurhauses Lieder und Duette zur Laute vortragen werden, schreibt die auswärtige Presse sehr günstig. Die Künstler werden hier u. a. zum Vortrage bringen: Mondscheinlied, bergisches Volkslied, Les métamorphoses, Chanson pop. de la Canada, Française, Die Spinnerin, Volkslied, Titilariti tontonlariton und Auprès de ma blonde, Chansons populaires. Die Eintrittspreise betragen: 1. bis 4. Reihe 3 M., 5. bis 8. Reihe 2 M., alle übrigen Plätze und Galerie 1 M. (Alle Plätze sind numeriert.) Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen. — Die Kurverwaltung erhält soeben die Nachricht, daß Herr Generalmusikdirektor Professor Max Schillings-Stuttgart durch Überarbeitung erkrankt ist, in Folge dessen ihm jede berufliche Tätigkeit für die nächste Zeit ärztlicherseits untersagt worden ist. Aus diesem Anlaß muß das für Freitag, den 13. d. M., angesagte „Große Extra-Konzert im Kurhause unter Professor Schillings Leitung verschoben werden. An Stelle dieses Konzerts findet um 8 Uhr Abonnements-Konzert des Kurorchesters statt.

* **Walhalla-Theater.** Heute Mittwochnachmittag 4 Uhr Vorstellung zu halben Preisen für Erwachsene und Kinder auf allen Plätzen, außerdem hat ein jeder Erwachsene das Recht, auf sein gelöstes Billett ein Kind frei einzuführen. In dieser Nachmittags-Vorstellung gelangt das vollständig ungekürzte Programm zur Aufführung. Abends 8¼ Uhr: Hauptvorstellung. Es sollte sich niemand die Gelegenheit entgehen lassen, das nur noch bis inkl. Pfingst-Sonntag auftretende weltstädtische Programm sich anzusehen. Demnach sind nur noch 5 Tage. Am Pfingst-Sonntag zum letzten Male zwei Vorstellungen und Schluß der Varieté-Saison.

Vereins-Nachrichten.

* Im „Verein zur Förderung der Amateurphotographie Wiesbaden" (Hotel Fuhr, Geisbergstraße) wird am Donnerstag, den 12. Mai, abends 8½ Uhr, Frau Generalin v. Igel als Gast über die Lochkamera sprechen und Herr Strauch die Entwickelung von Platindrucken vorführen.

Vereins-Feste.

(Aufnahme frei bis zu 20 Zeilen.)

* Zur Feier ihres 10jährigen Stiftungsfestes hielt die „Donnerstags-Kegelgesellschaft 1910" am vergangenen Samstag im Saale des „Lesevereins" einen Keglerball ab, der sehr stark von Freunden des Kegelsports besucht war. Die Festrede hielt der 1. Obmann Architekt Schiebeler, und Frau Krause sprach einen Prolog mit gleichzeitiger Überreichung eines Geschenks der Damen der Gesellschaft, bestehend in einem Keglerschrank mit Kegelspiel. Dem Abjingen von Liedern, humoristischen Vorträgen usw. folgte Ball.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

wc. **Biebrich**, 10. Mai. Einen vielseitigeren Verein, wie es der Verein „Volkswohl" ist, kann es kaum geben. Er unterhält und betreibt zunächst das Wilhelmsbad sowie den Kinderhort, der Vaterländische Frauenverein ist ihm angegliedert, er hält Milchkühe, betreibt eine Nähschule, widmet sich den Interessen des Evangelischen Männer- und Jünglingsvereins, des Evangelischen Sonntagsvereins, des Sprachenvereins, des Gewerbevereins mit Fortbildungsschule, sowie der Vereinigung der Biebricher Fortbildungsschüler. Nach dem in seiner gestrigen Jahresversammlung erstatteten Geschäftsbericht ist der Verkehr im „Wilhelmsbad" um 2500, d. h. 10 Proz., zurückgegangen. Immerhin wurden 24 792 Bäder verabfolgt. Einschließlich der Abschreibungen weist dieser Betrieb einen Verlust von 3093.90 M. auf. Nichtsdestoweniger sollen die billigen Preise bestehen bleiben. Eine erfreuliche Zunahme des Verkehrs ist in der Speiseanstalt zu verzeichnen. An Mittagessen ohne Suppe wurden 11 474 Portionen abgegeben gegen 4355 im Vorjahr. Auch der Kaffee- und Milchverkauf hat zugenommen. Von 10 299 Tassen ist derselbe auf 27 702 gestiegen. Wenn trotzdem auch bei diesem Betriebszweig ein finanzieller Verlust zu verzeichnen ist, so liegt das an der Steigerung der Materialienpreise. Leider sind auch die zur Vermietung an ledige Arbeiter vorgesehenen Räume nicht in der erwarteten Weise benutzt worden. Durch den Neubau der Riehlschule sind die seither im „Volkswohl" benutzten Unterrichtsräume frei geworden. Mitgliederbeiträge und Geschenke decken die Betriebsverluste. Der Kinderhort war von je 100 Mädchen und Knaben besucht. Die Leitung des Knaben- und Mädchenhorts lag wieder in den Händen des Ingenieurs Dyckerhoff und seiner Frau. 23 772 Liter Vollmilch wurden zu Kindermilch verarbeitet und 29 836 Liter vom Vaterländischen Frauenverein an die Armenverwaltung, sowie private Wohltäter verschenkt. Ein Soldatenheim, welches fleißig besucht wird, ist Sonntags von 4 bis 9 Uhr geöffnet. Der Evangelische Sonntagsverein für junge Mädchen, mit 40 eingeschriebenen Mitgliedern, hält von 4 bis 7 Uhr seine Zusammenkünfte ab. Im Sprachenverein (Tagung Donnerstags) wird hauptsächlich das Französische und Englische gepflegt. In den Vorstand wurden neu- resp. wiedergewählt Stadtältester Schmidt, Beigeordneter Kranzbühler und Direktor Mainz von der Firma Henkell.

ei. **Hochheim**, 9. Mai. Der Amtsgerichtsneubau wird demnächst beginnen, das Baubureau ist eröffnet und hat Herr Regierungsbaumeister Hunger die Bauleitung übernommen.

Nassauische Nachrichten.

no. **Laufenselden**, 9. Mai. Die Pfarrgemeinde hat dem Obst- und Gartenbauverein bereits von 2 Jahren einen Platz an der evangelischen Kirche zur Anlegung einer Baumschule zur Verfügung gestellt. Die Gemeinde hat die Kosten der Umzäunung übernommen, war aber infolge der Finanznot nicht in der Lage, die Sache auszuführen. Das soll aber jetzt geschehen, so daß mit der Anlage im Herbst begonnen werden kann.

cc. **Höchst**, 9. Mai. Auf dem Spielplatze für Gesundheitspflege fand in der Zeit vom 1. bis 7. Mai ein Turn- und Spielkursus für Lehrer und Lehrerinnen der Kreisschulinspektion Höchst statt, an welchem 22 Lehrer und 13 Lehrerinnen teilnahmen. Leiter der Spiele war Rektor Hardt-Griesheim, welcher ein eifriger Förderer der Jugendspiele ist. Am 7. Mai fand durch Schulrat Völker eine Besichtigung und Vorführung der gelernten Spiele statt, der Herr Kreisschulinspektor de Gade, der Vertreter des Landrats, sowie viele Lehrer und Lehrerinnen des Kreises beiwohnten.

cc. **Zeilsheim**, 9. Mai. Am 7. Mai, nachmittags, fand unter zahlreicher Beteiligung sowohl von Ortseinwohnern als auch von vielen Kollegen die Beerdigung des so schnell dahingeschiedenen Hauptlehrers Krämer statt. Am letzten Dienstag mußte Krämer mitten in der Arbeit infolge rheumatischer Schmerzen seine Schule verlassen und am anderen Tage schon machte ein Herzschlag seinem Leben ein Ende. Die erledigte Hauptlehrerstelle wird, da bereits schon 12 Lehrer hier tätig sind, künftig mit einem Rektor katholischer Konfession besetzt werden.

× **Diez**, 9. Mai. Vom 2. bis 7. Mai fand für die Lehrer und Lehrerinnen des Unterlahnkreises ein Turnspielkursus auf dem hiesigen Exerzierplatz statt, woran über 40 Personen teilnahmen. Herr Regierungs- und Schulrat Völker von Wiesbaden, sowie die Herren Dekan Krämer-Dörsdorf, Kreisschulinspektor Martin-Dienethal und Kreisschulinspektor Auler-Freiendiez nahmen an der vorgestrigen Vorstellung und Vorführung der exakt ausgeführten Übungen teil. Der Herr Kommissar sprach seine volle Befriedigung über die Leistungen aus und empfahl die Einführung in den Schulen.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.

Versuchter Betrug.

Der Mechaniker Eberhard Braun aus Besenheim bei Kreuznach gibt sich als Heilkünstler aus. In Schierstein, wo er zeitweilig wohnte, will er eine Frau von heftigen Kopfschmerzen, eine andere von Epilepsie kuriert haben, nach dem er sich als Magnetopath etabliert hatte. Auch als er eines Tages bei einem Besuch in Rüdesheim in Erfahrung brachte, daß irgendwo in der Nachbarschaft ein Kind an Krämpfen leide, beeilte er sich, seine guten Dienste anzubieten, und ein Geschäft kam nur deshalb nicht zustande, weil Braun für seine Kur eine Pränumerandozahlung von 25 M. verlangte. Einmal haben die Gerichte Braun schon attestiert, daß es ihm bei seinen Kuren lediglich darum zu tun ist, Dumme zu fangen, und daß sie an irgendwelche Fähigkeiten auf dem Gebiet der Heilkunde bei dem Mann nicht glauben. Wegen versuchten Betrugs hat das Rüdesheimer Schöffengericht dem Mann 14 Tage Gefängnis aufgebrummt. Die Strafkammer bestätigte das Urteil.

Die Wahlrechtsdemonstration vor Gericht.

W. C. **Wiesbaden**, 10. Mai. Heute war das Schöffengericht wieder einmal mit einem der aus Veranlassung des Wahlrechtsdemonstrationszugs entstandenen Strafprozesse beschäftigt. Der Angeklagte war der Schlosser W. St., welcher damals von der Polizei sistiert, gleich nachdem er sich ausgewiesen, wieder entlassen wurde, und welchem wegen seiner angeblichen Verfehlung später ein Strafmandat über 30 M. zuging, wider das er die gerichtliche Entscheidung angerufen hat. Er befand sich in der Nähe des Luxemburgplatzes in dem Moment, als dort ein junger Bursche vor den Augen einer Frau niedergeworfen wurde, und trat auf einen von der Polizei abgeführten Burschen zu, nach der Ansicht von Polizeioffizianten, um ihn zu befreien. Er selbst stellt das in Abrede. Seine Straftat soll darin bestanden haben, daß er trotz wiederholter, direkt an ihn, sowie an die ganze Menschenmenge gerichteten Aufforderung sich nicht entfernte, sondern in das Stadtinnere zurückgedrängt habe. Die Vorkommnisse auf dem Luxemburgplatz insbesondere haben bekanntlich bei dem unbeteiligten Publikum eine geteilte Beurteilung gefunden, welche in den Tagespublikationen schon in die Erscheinung trat. Einer derjenigen, welche besonders das Vorgehen der Polizeiorgane in schärfster Weise tadelte, war ein inaktiver Offizier, Oberstleutnant A., der aus nächster Nähe den Vorgängen zugesehen hat. Einem Antrag des Verteidigers Rechtsanwalts Dr. Rosenthal entsprechend, soll dieser Herr zu einem neuen Verhandlungstermin als Zeuge vorgeladen werden. Für heute wurde die Sache vertagt.

Amtsgerichtsrätin Burchardi.

= **Meiningen**, 9. Mai. Im Ehestreit der Amtsgerichtsrätin Burchardi fand heute vormittag vor dem Landgericht in Meiningen Publikationstermin statt. Das Urteil lautete dahin, daß die Anfechtungsklage der Frau Burchardi gegen ihre Entmündigung zurückgewiesen wurde. Die Verkündigung des Urteils gestaltete sich höchst dramatisch. Gleich nachdem das Urteil verkündet und begründet worden war, rief Frau Burchardi in höchster Erregung laut durch den Saal: „Wenn ich die Gründe des Urteils mir besehe, dann muß ich Ihnen — damit zeigte sie mit erhobener Hand auf die Richter — sagen: „Unsinn, du siegst!" Mit diesen Worten stürzte sie aus dem Saal.

Pfarrer und Gutsinspektor.

F. C. **Gießen**, 8. Mai. Der Pfarrer Walter in Crainfeld in Oberhessen erklärte im vergangenen Winter den Schulkindern das Gebot: „Du sollst den Feiertag heiligen". Hierbei stellte er den Kaiser und den in der Nähe von Crainfeld domizilierenden früheren Frankfurter Polizeipräsidenten v. Müffling als Muster in der Feiertagsheiligung hin, den Gutsinspektor Schmalbach jetzt in Linnich bei Jülich, einen Enkel des verstorbenen hessischen Landtagsabgeordneten Schmalbach, dagegen als abschreckendes Beispiel. Der Pfarrer ist mit der Familie Schmalbach verfeindet. Der Gutsinspektor hörte kurz darnach in Gießen von der Sache und schrieb an den „Pfarrer" Walter (das Wort Pfarrer setzte er in Gänsefüßchen): „Frivol und gemein sind zwei Eigenschaften, die einen Geistlichen entehren. Einen gewöhnlichen Menschen belegt man mit Schurke und Schuft". Das Schöffengericht Herbstein verurteilte Schmalbach, gegen den Offizialklage erhoben wegen dieser Beleidigung zu 20 M. Geldstrafe. Die hiesige Strafkammer bestätigte dieses Urteil, wobei der Staatsanwalt erklärte, wenn er die Vorgeschichte des Prozesses gekannt hätte, würde er keinen Strafantrag gestellt haben. — Der Pfarrer, der im Laufe der Untersuchung dem Angeklagten einen nicht einwandsfreien Lebenswandel vorgeworfen, ohne irgendwelchen Anhaltspunkt dafür zu haben, wird sich demnächst wegen dieser Beleidigung vor dem Schöffengericht zu verantworten haben.

Der Bonner Borussen-Prozeß.

hd. **Bonn a. Rh.**, 10. Mai. Die Strafkammer verhandelte heute in zweiter Instanz gegen die Mitglieder des Korps „Borussia", Graf Finck zu Finckenstein auf Schönberg bei Mariendorf und Hans Werner von Quistorp auf Crenzow bei Stralsund, wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs nach § 123,3. Es handelt sich hierbei um den Überfall auf den einjährigen Unteroffizier Feith in dessen Wohnung in der Nacht vom 26. zum 27. Juli v. J. Der Fall war der letzte Anlaß zur Suspensierung des Korps „Borussia". Vom Schöffengericht sind die beiden Angeklagten in der ersten Verhandlung zu je 14 Tagen Gefängnis verurteilt.

Kleine Chronik.

Maischnee. In der Eifel hat es dieser Tage stark geschneit. Die Obstblüte ist sehr gefährdet.

Ein Bergsturz. In St. Anton (Tirol) erfolgte ein großer Bergsturz. Eine Bergwand mit fünf Hektar Wald stürzte in den Reibach, der verschüttet wurde. Der Bach staute sich zu einem See, der einen Kilometer lang und zwanzig Meter tief ist. Das Wohnhaus einer Holzarbeiterfamilie wurde von den gewaltigen Erdmassen hinweggerissen. Bei Gaming stürzte ebenfalls ein Haus ein und ein zweites ist im Einsturz begriffen. Bei Scheibbs ist der ganze Bahnkörper verschüttet worden.

Der Riesendampfer „Cleveland" der Hamburg-Amerika-Linie ist, von seiner zweiten Weltumsegelung heimkehrend, mit 750 Passagieren am 7. Mai in Port Said angekommen. „Cleveland" ist das größte Schiff, das nunmehr zum zweitenmal den Suezkanal passierte.

Todessturz beim Reitunterricht. In der Hauptkadettenanstalt in Groß-Lichterfelde stürzte beim Reitunterricht der Selektaner, Unteroffizier Schmude, vom Pferde und zog sich eine schwere Gehirnerschütterung zu, die den Tod des 19jährigen Kadetten zur Folge hatte.

Sechs Personen vom Blitz getroffen. Unweit Bonsdorf schlug am Sonntag der Blitz in einen Schuppen, in welchem sich neun Personen befanden. Drei waren sofort tot, und drei wurden schwer verletzt; die übrigen drei blieben unverletzt.

Ein Fabrikbrand. Auf den elektro-chemischen Werken Ammendorf bei Halle a. d. S. hat eine Feuersbrunst ein großes Magazin mit Vorräten im Werte von 400 000 M. vernichtet. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Aus Unvorsichtigkeit erschossen. Der in Diensten des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen stehende Förster Aler wurde von einem Hilfsförster aus Unvorsichtigkeit erschossen.

Landwirtschaft und Gartenbau.

= **Bierstadt**, 9. Mai. Im „Gasthaus zum Anker" hielt gestern nachmittag der 13. Landwirtschaftliche Bezirksverein seine Frühjahrsversammlung ab. Es waren erschienen der Königl. Landrat Herr Kammerherr von Heimburg, Herr Assessor Freiherr v. Münchhausen, Herr Landesökonomierat Müller und Herr Landwirtschaftsinspektor Horne. Der Vorsitzende des Vereins Herr Vollmer gab den Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. Der Kassierer hat sein Amt niedergelegt und war auch nicht anwesend. An seiner Stelle gab der Vorsitzende der Rechnungsprüfungskommission Herr Verbandsdirektor Petitjean den Rechenschaftsbericht. Zur Generalversammlung des Vereins nassauischer Land- und Forstwirte zu Oberursel wurden 22 Deputierte gewählt. Eine rege Debatte rief der Punkt: „Erhöhung der Mitgliederbeiträge" hervor. Bei 90 Pf. Jahresbeitrag wurde das Vereinsorgan den Mitgliedern frei zugestellt (exkl. Bestellgeld). Allerdings hatte in den letzten Jahren die Landwirtschaftskammer 11 600 M. jährlich zuzuschießen. Man einigte sich schließlich mit folgendem Vorschlag: Es soll künftighin jedem Mitglied freigestellt bleiben, ob es das Blatt fernerhin halten will oder nicht. Die Mitgliederbeiträge sollen alsdann 2 M., resp. 50 Pf. pro Jahr betragen. Herr Domänenpächter Schneider-Hof Kleeberg bei Hachenburg hielt einen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über „die Notwendigkeit und die Vorteile von Viehweiden für die Jungviehaufzucht". Redner besprach insbesondere die Vorteile, welche er aus seiner eigenen Anlage zieht. Das Vieh ist bereits seit 20. April ständig auf der Weide, bisweilen bei 3 Grad Kälte. Trotzdem fühlen sich die Tiere äußerst wohl. Der Milchertrag steigert sich stetig durch den Weidebesuch. 30 Kühe liefern jetzt nach etwa 2½ Wochen täglich ca. 40 Liter Milch mehr pro Tag. Wegen geringerer Niederschläge in unserer Gegend bezeichnete der Redner unsere Gegend als geringer geeignet zum Weidebetrieb wie den Westerwald. Reicher Beifall lohnte die Ausführungen des Referenten. Der Herr Landrat machte nochmals auf den gemeinsamen Bezug von Oldenburger Vieh aufmerksam. Trächtige Kühe kosten 600 bis 650 M., 1½jährige Rinder bis zu 350 M. Ein Mitglied führte Klage über Lieferung von schlechter Saatfrucht durch Vermittlung der Landwirtschaftskammer. Die Versammlung war trotz des schlechten Wetters sehr gut besucht.

§ **Erbenheim**, 9. Mai. Bei der heute stattgehabten Pferde- und Fohlenschau des „Frankfurter landwirtschaftlichen Vereins" zu Frankfurt a. M. waren unsere Pferdezüchter mit 14 Pferden, meist Kaltblüter, vertreten. 10 davon wurden prämiiert, und zwar erhielt der Landwirt Heinrich Born auf seine 5jährige belgische Stute mit Fohlen bei Fuß den 1. Preis (150 M.), der Landwirt Adolf Born auf seine 4jährige belgische Stute, nachweislich gedeckt, den 1. Preis (120 M.), der Landwirt Ernst Quint auf seine 8jährige belgische Stute, nachweislich gedeckt, den 2. Preis (100 M.), der Land- und Gastwirt Heinrich Merten auf seine 6jährige belgische Stute mit Fohlen bei Fuß den 1. Preis (120 M.), derselbe auf ein 3jähriges belgisches Fohlen den 2. und auf ein weiteres Fohlen den 3. Preis (80, resp. 70 Mark), der Landwirt Peter Koch auf sein 3jähriges belgisches Fohlen den 1. Preis (100 M.), der Schweinehändler Philipp Best auf seine 6jährige warmblütige Stute mit Fohlen bei Fuß den 1. Preis (120 M.), der Milchhändler Heinrich Karl Weiß auf sein 2jähriges warmblütiges belgisches Fohlen den 2. Preis (80 M.) und der Landwirt Karl Ulrich auf sein 2jähriges belgisches Fohlen den 2. Preis (80 M.). Auf dieses Resultat können unsere Pferdezüchter gewiß stolz sein.

Deutscher Reichstag.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".

§ **Berlin**, 10. Mai.

Am Bundesratstisch Handelsminister Sydow.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Minuten.

Zunächst wird der Antrag der Verbündeten Regierungen auf Vertagung des Reichstags bis zum 8. November in einmaliger Beratung ohne Debatte einstimmig angenommen.

Es folgt

die zweite Lesung des Gesetzes über den Absatz von Kalisalzen.

Abg. Dr. **Heim** (Zentr.): In dem ursprünglichen Entwurf waren wohl die Interessen der Industrie, aber nicht diejenigen der Konsumenten und Arbeiter gewahrt. Der Entwurf schlug auch eine Betriebsgemeinschaft, also ein Zwangssyndikat, vor. Die Kommission konnte sich aber nicht damit einverstanden erklären, daß die Auslandsverbraucher besser gestellt würden als die Inlandsverbraucher. Zunächst

ist Deutschland das einzige Kali produzierende Land. Deshalb sind Maßnahmen nötig, um der Verschleuderung unserer Bodenschätze einen Riegel vorzuschieben. Ein Ausfuhrzoll ist nach Ansicht der Regierung nicht möglich, denn ein Ausfuhrzoll auf Rohstoffe soll eine besonders gefährliche Sache sein. Die Drohung mit dem Ausfuhrzoll sollte jedenfalls nur ein Bluff sein für die Erneuerung des Syndikats. Dieses Ziel ist nicht erreicht worden.

Dem Gedanken, für das Ausland Minimal- und für das Inland Maximalpreise vorzuschreiben, stimmen wir voll zu.

Die uns vom Kalisyndikat gegebenen Unterlagen, namentlich hinsichtlich der Preisvergleichungen, sind völlig falsch und verschleiert; seine Rabattpolitik ist in höchstem Maße raffiniert. Die Zeiten der Quotenerpressung, diese sauren Zeiten, haben ein Ende. (Heiterkeit.) Sonderbar ist es, daß sich die industriellen Kreise so still verhalten. Sie haben jedenfalls schon ein Hintertürchen entdeckt, das wir noch nicht gesehen haben. Wir werden bald die hohlen Zähne des Gesetzes zu plombieren haben. (Sehr gut!) Der billige Absatz des Kali an das Ausland ist der schlimmste Übelstand, und wir hoffen, daß manchem ein Riegel vorgeschoben werde, was bisher unmöglich war. (Beifall im Zentrum.)

Abg. Dr. Dove (Fortschr. Vp.): Der Vorredner hat viel mehr gegen, als für das Gesetz gesprochen. In der Kommission ist eine ganz neue Vorlage entstanden, die jetzt gleich ohne erste Lesung die zweite passiert; das ist allerdings heutzutage keine Ausnahme mehr, sondern die Regel. (Heiterkeit.) Wir halten eine derartige Gesetzgebung zum Schutze des Kaliabsatzes für bedenklich, denn wir wissen nicht, wie sich die Kaligewinnung gestalten wird. Es fragt sich, ob wir, wenn im Auslande sich große Lager finden und die dortige Technik sich weiter entwickelt, dann auch noch bei uns sich abbauwürdige Kalilager finden werden.

Das Gesetz erinnert an die Vergangenheit, mit ihm würde der bureaukratische Geist in die Industrie einziehen.

Die Vorlage ist in vieler Beziehung für uns unannehmbar. Der nationale Gedanke des Gesetzes wird nur vorgeschoben. Es sollte vielmehr der Industrie über kritische Zeiten hinweggeholfen werden. Ich warne vor den Konsequenzen, denn was der einen Industrie recht ist, ist der anderen billig. (Beifall links.)

Handelsminister Sydow: Sollte man der Politik des Vorredners folgen, dann würde nur ein Hin- und Herwerfen der Preise damit erreicht werden. Die Kaliproduktion ist für uns ein Naturmonopol. Wir können diese Tatsache ausnutzen für die deutsche Volkswirtschaft. Das Inland sollte mäßige Preise bekommen, so daß das Ausland nicht besser gestellt ist als das Inland.

Wenn auch die jetzige Vorlage etwas bureaukratisch ist, so stimmen wir dieser bei.

Konsequenzen für andere Fabrikate soll das Gesetz nicht besitzen. Mischdünger, der den bisherigen Zusatz von Kali erhalt, fällt nicht unter das Gesetz. Die Kommission hat einen parallelen Weg beschritten und wir treten ihren Beschlüssen bei.

Abg. v. Brockhausen (kons.): Wir treten dafür ein, daß das Kali unserem Volke erhalten bleibt. Wir haben niemals eigennützige Politik getrieben. (Lachen bei den Sozialdemokraten.) Wir werden auch der Industrie und dem Handel gerecht. Die Landwirtschaft ist deren älterer, wenn auch ärmerer Bruder. (Lachen links.) Die Kommission hat in fleißiger Arbeit das Ziel erreicht.

Abg. Bärwinkel (nat.-lib.): Große Freude wird die Kaliindustrie an der Fassung des Gesetzes nicht haben. Trotz vieler Bedenken werden wir der Kommissionsfassung zustimmen. (Beifall.)

Abg. Emmel (Soz.): Es hätte unter allen Umständen für die völlig neue Vorlage eine erste Lesung stattfinden müssen.

Wir sollten eine Verstaatlichung des Kalibergbaues eintreten lassen.

Nur dadurch wäre eine Gesundung eingetreten. (Lachen und Widerspruch bei der Fortschr. Volkspartei.) Die Verstaatlichung wäre eine endgültige Lösung gewesen, und die Interessen der Gesamtheit wären in jeder Weise gewahrt worden. Wir müssen uns aber mit dem Erreichten begnügen. Wir stimmen der Vorlage zu. Der Gesetzentwurf enthält allermindestens das, was wir in sozialer Hinsicht verlangen müssen. Jede Verschlechterung wird uns die Zustimmung unmöglich machen.

Abg. Stubbendorff (Reichsp.): Wir stimmen zu, wenn auch ein Teil meiner Freunde schwere Bedenken dagegen trägt. Ein Teil meiner Freunde wird auch jetzt noch das Gesetz ablehnen.

Abg. Brandis (Pole): Mißstände in der Kaliindustrie sind vorhanden. Die Vorlage dehnt die staatliche Kompetenz auf das Gebiet der wirtschaftlichen Organisationen aus. Wir lehnen die Vorlage ab.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts"

Berlin, 10. Mai.

Die erste Lesung der

Sekundärbahnvorlage

wird fortgesetzt.

Abg. Dahlem (Zentr.): Die Linie durch das Gelbtal zur Lahn muß endlich gebaut werden. Die Strecke Nennerod-Westerburg sollte über Montabaur geführt werden.

Abg. Müller-Prüm (Zentr.) fordert den Neubau der Linien Adenau-Nengen und Losheim-St. Vith.

Abg. Cabensly (Zentr.) bittet um die Fortführung der Strecke Frankfurt-Limburg nach Siegen über Burbach.

Letzte Nachrichten.

Roosevelts Ankunft in Berlin.

hd. **Berlin**, 10. Mai. Expräsident Roosevelt traf heute vormittag, von Stockholm kommend, mit dem fahrplanmäßigen Zug auf dem Stettiner Bahnhof ein. Zu seiner Begrüßung hatten sich außer der zahlreichen amerikanischen Kolonie und den Mitgliedern der amerikanischen Botschaft Staatssekretär v. Schön eingefunden. Roosevelt dankte den zahlreichen Anwesenden für den Empfang und schritt dann den geschmückten Bahnsteig zum Bahnhofsvorraum herab. Die zahlreich erschienene Polizei führte die Absperrung streng durch. Auf dem Bahnhof waren etwa 2- bis 3000 Menschen anwesend, die Roosevelt, als sie seiner ansichtig wurden, lebhafte Ovationen darbrachten. Roosevelt und seine Begleitung bestiegen sodann die für sie bereitstehenden Automobile und Equipagen und begaben sich nach ihren Quartieren. Um 11½ Uhr begab sich Roosevelt auf Einladung des Kaisers nach Potsdam.

Zu einem Mitarbeiter der „B. Z. am Mittag" äußerte Roosevelt nach seiner Ankunft: „Ich freue mich, Sie als ersten deutschen Pressevertreter begrüßen zu können. Mein Berliner Aufenthalt ist ja auf volle 6 Tage berechnet, und ich hoffe, daß ich noch öfter Gelegenheit haben werde, mit Ihnen zu sprechen. Es interessiert mich außerordentlich, Deutschland wiederzusehen, wo ich glückliche Studienjahre verbracht habe. Auf das Zusammentreffen mit Ihrem Kaiser, den ich außerordentlich verehre, bin ich sehr gespannt. Die freundlichen Aufmerksamkeiten, die mir von den deutschen Staatsbehörden bisher erwiesen wurden, verpflichten mich außerordentlich, und es wäre mir angenehm wenn Sie meinen Gefühlen der Dankbarkeit und Begeisterung für das deutsche Volk und Preußen Ausdruck geben wollten."

Der südwestafrikanische Vertrag unterzeichnet.

Berlin, 10. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Nach einer Blättermeldung wurde der Vertrag zwischen der Kolonialverwaltung und der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika unterzeichnet.

Die Enthüllung der Moltke-Büste in der Walhalla.

Regensburg, 10. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die Büste des Generalfeldmarschalls v. Moltke ist heute, am Jahrestag des Frankfurter Friedens, in der Walhalla feierlich enthüllt worden. Anwesend waren der bayerische Kriegsminister v. Horn als Vertreter des Prinzregenten, der preußische Kriegsminister von Heeringen, Generalstabschef v. Moltke und mehrere Vertreter der Familie v. Moltke, sowie die Prinzen Leopold und Rupprecht von Bayern, ferner Vertreter der Bundesstaaten und des Reichstags.

Der Kampf im Baugewerbe.

Cöln, 10. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Da der Arbeitgeberverband von Hagen-Schwelm ein Einverständnis nicht erzielte, werden am 18. Mai sämtliche Arbeiter im Gießereigewerbe ausgesperrt werden. Am 1. Juni sollen 50 Prozent der gesamten Arbeiterschaft des Industriegebiets zur Entlassung kommen, wenn bis dahin noch keine Einigung erzielt wird.

Große englische Aufträge.

hd. **Leipzig**, 10. Mai. Infolge des Todes König Eduards hat ein Teil der sächsischen Industrie umfangreiche Aufträge erhalten. So wurden bei den Tuchfabriken in Gera große Posten von schwarzen Tuchstoffen und Krepp bestellt.

Schweres Gruben-Unglück.

hd. **Altenburg i. S.**, 10. Mai. Ein schweres Gruben-Unglück ereignete sich in der letzten Nacht auf der Grube „Herzogin Adelheid" bei Haselbach. Hier stürzte der Förderschacht ein und 11 Arbeiter wurden verschüttet. Man glaubt, daß die Verunglückten sämtlich den Tod gefunden haben.

Stuttgart, 10. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der König hat dem Königl. preußischen Intendanzrat Ludwig Barnay, Intendant des Hoftheaters in Hannover, das Ehrenkreuz des Ordens der Württembergischen Krone verliehen.

Rom, 10. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Das Senatsmitglied Stanislaus Cannizzaro, ein bekannter italienischer Chemiker, ist gestorben.

wb. **Madrid**, 10. Mai. Nach einer amtlichen Meldung aus Melilla haben spanische Truppen bei Jadu befestigte Stellung bezogen. Drei Kompagnien wurden dort als Besatzung zurückgelassen.

¤

Berlin, 10. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Bei einem Brande, der heute früh kurz nach 5 Uhr in der neuen Königstraße ausbrach, kam eine Frau mit zwei Kindern in ernste Lebensgefahr. Es gelang jedoch, sie vor Eintreffen der Feuerwehr zu retten.

München, 10. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der wegen Verdachts des Raubmordes an der Kaffeewirtin Hierer in der Auenstraße verhaftete Infanterist Hegerle legte ein Geständnis ab, nachdem er mit dem Schaffner konfrontiert wurde, in dessen Wagen er nach der Tat blutbefleckt gefahren ist.

Petersburg, 10. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die 60jährige Frau eines Obersten wurde von dem Hausmeister in den Keller gelockt, an ihr ein Sittlichkeitsverbrechen verübt und dann ermordet. Darauf lockte der Hausmeister auch die Schwester des Obersten in den Keller, verübte das gleiche Verbrechen an ihr und verwundete sie lebensgefährlich.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsenbericht.

Berlin, 10. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Bei Eröffnung der Börse gestaltete sich im Einklang mit günstigen Nachrichten der Auslandsbörsen, namentlich New Yorks, die Haltung weiter fest. Montanwerte waren anfangs vernachlässigt, wenngleich sie auch im Ausland mit höheren Kursen einsetzten. Dagegen entwickelten sich in Schiffahrtsaktien und Amerikaner, von letzteren speziell in Kanada, ein stürmisches Geschäft. Die gute Meinung, welche Berlin schon seit langem für Kanada hegt, scheint auch jetzt, wie die gestrige Steigerung beweist, von New York geteilt zu werden. Baltimore und Pennsylvania profitierten gleichfalls von den höheren Kursen New Yorks. Schiffahrtsaktien erfuhren eine kräftige Anregung, dagegen hatten Hansaaktien unter Realisationen zu leiden. Bankaktien konnten sich ebenfalls mäßig verbessern. Höher waren auch Anatolier und Lombarden, letztere auf Wiener Anregung befestigt. In Montanwerten entwickelte sich später auf Gerüchte über günstige Betriebsergebnisse bei der Gelsenkirchener Gesellschaft ein lebhaftes Geschäft zu steigenden Kursen, wobei Gelsenkirchen und Harpener bevorzugt waren. Später ließ das rege Interesse infolge ungünstiger Zeitungsnachrichten vom Siegerländer Eisenmarkt wieder nach. Die Kurse bröckelten leicht ab. Sonst blieb aber die Grundstimmung fest. Tägliches Geld 4 Prozent. Privatdiskont 3⅛ Prozent. In der zweiten Börsenstunde blieb das Geschäft, namentlich für Schiffahrtsaktien und Amerikaner rege, sonst schienen sich die Feiertage bemerkbar zu machen.

Schiffs-Nachrichten.

Deutsche Ostafrika-Linie. Bureau: **L. Nettenmayer**, Nikolasstraße 3. F 320

Reichspostdampfer „Prinzessin", Kapitän Stahl, von Hamburg nach Südafrika, 29. April an Durban. „Admiral", Kapitän Kich, von Hamburg nach Südafrika, 29. April an Las Palmas. „Feldmarschall", Kapitän Weißkam, von Hamburg nach Südafrika, 28. April ab Aden. „Prinzregent", Kapitän Gauke, zurzeit in Hamburg. „Bürgermeister", Kapitän Fiedler, von Südafrika nach Hamburg, 29. April ab Lissabon. „Kronprinz", Kapitän Pohlenz, von Südafrika nach Hamburg, 28. April ab Durban. „Herzog" Kapitän Mühlbauer, von Hamburg nach Ostafrika, 1. Mai ab Suez. „König", Kapitän Volkertsen, von Ostafrika nach Hamburg, 30. April ab Port Said. „Gertrud Woermann", Kapitän Carstens, von Südafrika nach Hamburg, 24. April ab Sansibar. „Adolph Woermann", Kapitän Iwersen, von Südafrika nach Hamburg, 22. April ab Swakopmund. „Windhuk", Kapitän Meyer, von Hamburg nach Südafrika, 30. April an Lissabon. „Khalif", Kapitän Pens, von Hamburg nach Südafrika, 28. April ab Port Elisabeth. „Khedive", Kapitän Scharfe, von Hamburg nach Südafrika, 28. April ab Lourenço Marques.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

Rathaus, Zimmer Nr. 30; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 1½ Uhr; für Eheschließungen nur Dienstags, Donnerstags und Samstags.)

Aufgebote:

Postbote Karl Martin Diefenbach in Frankfurt a. M.-Hausen mit Eva Antonie Wetzler in Nauroth.
Koch Rudolf Gnad hier mit Wilhelmine Diefenbach in Laufenfelden.
Versicherungsbeamter Franz Max Hundhammer in Worms mit Else Elisabeth Detbloff in Mainz.
Vizefeldwebel Karl Hoest in Weilburg mit Elisabeth Lenz in Straßburg.
Schiffsrestaurateur Karl Konrad Henrici hier mit Luise Wilhelmine Knoblauch in Mittelheim.
Metzger Friedr. Reinhold Landmann in Biebrich mit Marie Elisabeth Blomeke hier.
Sanitätssergeant Johannes Leben in Berlin mit Wilhelmine Klein in Mohrin.
Oberleutnant Freiherr Alfred v. Crailsheim in Spandau mit Erika Lucht hier.

Sterbefälle.

7. Mai Wilhelmine, geb. Schüßler, Ehefrau des Proviantmeisters a. D. Gustav Simons, 80 J.
7. „ Wwe. Emilie Lorch, geb. Osterwald, 78 J.
8. „ Gefreiter Heinrich Winter, 22 J.
8. „ Wwe. Magdalene Schorr, geb. Meißner, 80 J.
8. „ Priv. Aug. Friedr Wilh. Linhardt, 70 J.
9. „ Schreiner Philipp Spring, 83 J.

Standesamt Biebrich.

Geburten:

25. April dem Straßenbahnschaffner Heinrich Huwer e. S.
28. „ dem Taglöhner Joseph Ludwig e. T.
28. „ dem Maurer Jakob Maurer e. T.
28. „ dem Schuhmachermeister Robert Kemptner e. S.
28. „ dem Taglöhner Johann Matevka e. S.
1. Mai dem Taglöhner Heinrich Partenheimer e. S.
1. „ dem Schneidermeister Wilhelm Dörge e. T.
2. „ dem Zimmermann Karl Wilhelm Christmann e. T.
2. „ dem Taglöhner Kaspar Schießer e. T.
2. „ dem Taglöhner Heinrich Klingelhöfer e. S.
3. „ dem Taglöhner Karl Rücker e. T.

Aufgebote:

Zimmermann Heinrich Eilber in Hattersheim mit Katharine Ries in Höchst a. M.
Metzger Friedrich Reinhold Landmann in Biebrich mit Maria Elisabeth Bierneke in Wiesbaden.

Eheschließungen:

Maschinenarbeiter Joseph Senft in Biebrich mit Elisabethe Wilhelmine Udersbach daselbst.
Gärtnereibesitzer Karl Hugo Göhring in Biebrich mit Karoline Kern daselbst.
Fuhrmann Adam Martin Günther in Biebrich mit Philippine Schott in Wiesbaden.
Hotelportier Karl Reinhard Jäger in Hyeres mit Johanna Karoline Julie Krieger in Biebrich.
Bäckermeister Franz Hoffmann in Biebrich mit Elisabeth Rhein daselbst.
Lackierer Karl Heinrich Max Westermann in Mannheim mit Frida Sophie Wesche in Biebrich.

Sterbefälle:

4. Mai Auguste Margarete Faust, 8 M.
4. „ Privatier Johann Philipp Rupp, 79 J.
6. „ Elisabethe Henriette Riehl, 6 J.
6. „ Gustav Heinrich Frenzel, 10 M.

Geschäftliches.

Kufeke -Kindermehl -Krankenkost. Hervorragend bewährte Nahrung. Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung. F 116

Gegen das Altern
Dr. Hommel's Haematogen
WARNUNG! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.
Siehe das hochbedeutsame Werk: „Das Altern" von Dr. L. rand, Ces. X. 8. F 550

Schlangenbad i. T. HOTEL VICTORIA
Haus I. Ranges in ruhiger vornehmer Lage. — Mässige Preise. Angenehmer Frühjahrsaufenthalt. Auto-Garage.
Hotel und Restaurant eröffnet am 1. Mai.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik u. Handel: A. Hegerhorst, Erbenheimer Höhe; für Feuilleton: W. Schulte vom Brühl, Sonnenberg; für Wiesbadener Nachrichten: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für Vermischtes, Sport und Briefkasten: C. Lodacker; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursbericht vom 10. Mai 1910.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. ¤ Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4..	D.-Reichs-Anleihe 08 ℳ	102.05
3½	D. R.-Schatz-Anw. »	100.60
3½	D. Reichs-Anleihe »	93.10
3..	» » »	84.95
4..	Preuss. Consols 08 »	102.
4..	Pr. Schatz-Anweis. »	100.05
3½	Preuss. Consols »	93.15
3..	» » »	84.90
4..	Bad. Anleihe 08 »	101.75
4..	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	101.30
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	—
3½	» » » ℳ	93.75
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	—
3½	» » » 1892 u. 94 »	93.50
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	93.30
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	93.30
3½	» » 1904 » » 1912 »	93.15
3..	» » » v. 1896 »	—
4..	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	100.75
4..	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	101.40
4..	» » » » » 15 »	101.40
3½	» E.-B. u. A. A. »	92.75
3..	» E.-B.-Anleihe »	83.70
3½	Braunschw. Anl. Thlr.	84.
3½	Brem. St.-A. v. 1888 ℳ	91.20
3..	» » » 92, 99 »	—
3..	» v. 1896, 1902 »	81.70
3..	Elsass-Lothr. Rente »	83.95
4..	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	—
3½	» St.-Rente »	93.30
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	—
3½	» » 91, 93, 99, 04 »	92.80
3..	» » » » 1896 »	—
4..	» » 97, 02 »	—
4..	Gr. Hess. St.-R. »	101.35
4..	» » Anl. (v. 99) »	101.30
3½	» » » (abg.) »	92.
3½	» » » »	92.
3..	» » » »	81.70
3½	Meckl.-Schw. C. 90/94 »	92.60
3..	Sächsische Rente »	84.05
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	93
4..	Württemb. v. 1907 »	101.90
3½	Württ. v. 1875-80, abg. »	93.25
3½	» » 1881-83 » »	92.70
3½	» » 1885 u. 87 » »	93.60
3½	» » 1888 u. 1889 »	—
3½	» » 1893 »	93.25
3½	» » 1894 »	—
3½	» » 1895 »	—
3½	» » 1900 »	92.70
3½	» » 1903 »	92.70
3..	» » 1896 »	83.90

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %
3..	Belgische Rente Fr.	95.50
3..	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	87.50
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	100.
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	—
4..	» u. Herzegovina »	—
5..	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	101.50
3..	Französ. Rente Fr.	99.50
4..	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	97.50
4..	» Propination » ö. fl.	93.60
1⅗	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	49.10
1¾	» Mon.-Anl. v. 87 »	—
	» » » 87 2500r »	49.15
3..	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	90.50
4..	» Kirchgüt. Obl. abg. »	102.10
	» 5000r »	102.50
4..	Ital. Rente i. G. Le	102.50
3½	» » 10—20,000 »	104.90
4..	» » 100-4000 »	101.90
2⅗	» » stfr. i. G. »	70.
	» » i. G. »	—
4..	» » 30,000 »	—
4..	» amrt. v. 89 S. III, IV »	102.50
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	—
3½	Norw. Anl. v 1894 ℳ	—
3..	» cv. » v. 1888 »	—
4⅕	Öst. Papierrente ö. fl.	—
4⅕	» Goldrente ö. fl. G.	98.50
4⅕	» Silberrente ö. fl.	98.40
4..	» einheitl. Rte., cv. Kr.	94.
4..	» » » 1. 5./11. »	94.05
4..	» Staats-Rente 2000r »	94.90
4..	» » » 20,000r »	94.80
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	—
3..	» unif. 1902 S. 1410 »	66.15
3..	» » » S. III »	67.
3..	» » » S. III (S.) »	13.30
5..	Rum. amort. Rte. 1903 »	102.40
4..	» Conv. »	91.60
4..	» amort. Rte. 1890 »	94.40
4..	» » » 1891 »	91.25
4..	» inn. Rte. (¼ 89) L. El	—
4..	» äuss. Rte. (¼ 89) »	—
4..	» amort. » v. 1894 ℳ	91.60
4..	» » » » 1896 »	91.75
4..	» » » » 1898 »	91.50
4..	» » » » 1905 »	91.30
4½	Russ. Cons. von 1905 »	100.40
4..	Russ. Cons. von 1880 »	91.55
4..	» Gold-A. » 1889 »	—
4..	» C.E.B. S. I u. II 89 »	92.60
4..	» » S. III stf. 91 »	—
4..	» Goldanl. Em. II 90 »	91.50
4..	» » » III 90 »	—
4..	» » » IV 90 »	—
4..	» » » VI 94 »	90.
4..	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	90.50
4..	» » 1902 stfr. ℳ	91.65
3⅘	» Conv. A. v. 98 stfr. »	—
3½	» Goldanl. » 94 » »	85.
3..	» » » 96 » »	—
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	—
3½	» » 1886 »	92.50
3½	» » 1890 »	96.
3..	» » »	82.
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	99.10
4..	Serb. amort. v. 1895 ℳ	55.15
4..	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	95.50
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	—
4..	» cons. » v. 1890 ℳ	93.50
4..	» (Administr.) 1903 »	89.
4..	» con. unif. v. 1903 Fr.	94.40
4..	» Anl. von 1905 ℳ	86.70
4..	Ung. Gold-R. 2025r »	95.70
	» » 1012, 50r »	95.30
4..	» Staats-Rente Kr.	92.55
	» » 10,000r »	—
3½	» St.-R. v. 1897 stf. »	82.60
3..	» Eis. Tor Gold » ℳ	79.
4..	» Grundtl. v. 89 » ö. fl.	—
	» 5000r » »	94.70
	» » 500r »	—

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
5..	Arg. I. G.-A. v. 1887 Pes.	101.
	» » » 500 »	—
5..	» » » abgest. »	101.40
5..	» äuss. E.-B. I. G. 90 £	102.70
4½	» innere von 1888 ℳ	—
4½	» äuss. G.-Anl. 1888 £	—
4..	» » » v. 1897 ℳ	91.60
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	—
4½	do. von 1906 »	93.55
5..	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	—
5..	» » » 1896 »	102.40
4½	» » » 1898 »	99.75
5..	Cuba St.-A. 04 stf. i. G. ℳ	103.20
4..	Egypt. unificirte Fr.	—
3½	» privilegirte »	—
3..	» garantirte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	—

Zf.		In %
4..	Japan. von 1905 ℳ	—
5..	Mex. am. inn. I-V Pes.	100.40
5..	» cons. äuß. 99 stf. £	—
4..	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	98.10
3..	» cons. inn. 5000r Pes.	69.70
	» » 750/1250r »	—
5..	Tamaul. (25) mex. Z.) »	100.80

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %
4..	Rheinpr. Ag. 20, 21, 31 ℳ	101.30
3½	do. » 22 u. 23 »	96.10
3½	do. » 30 »	95.80
3½	do. 10, 12-16, 24-27, 29 »	91.60
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	—
3½	do. » 28 uk. b. 1916 »	91.60
3½	do. » 18 »	89.10
3..	do. » 9, 11 u. 14 »	87.
4..	Frkf. a. M. v. 06 u. 14 »	—
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	—
3½	do. Lit. R (abg.) »	94.10
3½	do. » S v. 1886 »	93.30
3½	do. » T » 1891 »	93
3½	do. » U » 93, 99 »	—
3½	do. » V » 1896 »	92.80
3½	do. L. W v. 98 u. 08 »	—
3½	do. Str.-B. » 1899 »	92.80
3½	do. v. 1901 Abt. I »	—
3½	do. » » A. II, III »	93.
3½	do. » 1906 A. I, II »	92.80
3½	do. » 1903 »	92.80
3½	do. v. Bockenheim »	94.10
4..	Augsb. v. 1901 uk. b. 08 »	100.80
3½	Bad.-B. v. 98 kb. ab 03 »	100.50
3½	do. » 05 » » 10 »	—
3..	do. » 1886 »	87.
3½	Bamberg. von 1904 »	—
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4..	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
4..	do. » 07 » » 12 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	—
3..	do. » 1895 »	—
4..	Darmstadt v. 07 u. 14 »	101.
3½	do. abg. v. 79 »	91.50
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	—
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	—
3½	do. » 1897 »	91.50
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	91.50
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	91.50
4..	Freib. i. B. 1900 k. 1905 »	100.70
3½	do. v. 81 u. 84 abg. »	91.40
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	91.40
4..	Fulda v. 01 uk. b. 06 »	—
3½	do. von 1904 »	—
4..	Giessen v. 1907 u. 1917 »	100.
3½	do. v. 1890 »	—
3½	do. v. 1893 »	—
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	92.90
3½	do. » 1897 » » 02 »	92.90
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	91.50
4..	Heidelberg von 1901 »	100.
4..	do. v. 1907 u. 1913 »	100.
3½	do. » 1894 »	91.40
3½	do. » 1903 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	91.40
3½	Kaisersl. v. 97 uk. b. 08 »	—
4..	Karlsr. v. 1907 u. 1913 »	100.20
3½	do. » 02 uk. b. 07 »	91.80
3½	do. » 06 (abgest.) »	—
3½	do. v. 1903 uk. b. 08 »	—
3..	do » 1886 »	—
3..	do. » 1889 »	—
3..	do » 1896 »	87.
3..	do. » 1897 »	85.
3½	Kassel (abg.) »	—
4..	Köln von 1900 »	100.30
4..	do. » 1906 »	100.30
4..	Landau (Pf.) 99 u. 04 »	—
4..	do. v. 1901 u. 06 »	—
3½	do. v. 1886 u. 87 »	—
3½	do. » 1905 »	—
3½	Limburg (abg.) »	—
4..	Ludwigsh. v. 1906 »	100.50
3½	do. » 1896 »	—
3½	do. v. 1903 uk. b. 08 »	—
4..	Magdeburg von 1891 »	—
4..	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	—
4..	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	100.
4..	do. R. 1907 uk. 1916 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	—
3½	do. » L. J. v. 1884 »	—
3½	do. von 1886 u. 88 »	—
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	—
3½	do. von 1894 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	—
4..	Mannh. v. 1901 uk. 06 »	100.40
4..	do. » 1906 uk. 11 »	—
4..	do. » 1907 uk. 12 »	—
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. v. 1898 k. 03 »	91.30
3½	do. » 1904/05 »	—
4..	Münch. 1900/01 u. 10/11	100.20
4..	do. v. 1906 u. 1912 »	100.50
4..	do. » 1907 u. 1913 »	100.30
3½	do. » 03/04 u. 05/09 »	—
3½	Nauheim v. 02 u. 1912 »	92
4..	Nürnberg v. 1899-01 »	100.60
4..	do. v. 1902 u. 13 »	100.60
4..	do. » 1904 u. 14 »	100.60
4..	do. » 1907 u. 17 »	101.60
3½	do. »	93.25
3½	do. » 1906 u. 16 »	92.60
3½	do. » 1903 u. 08 »	89.50
4½	Offenbach von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	92.60
4..	do. v. 1900 k. 1906 »	99.70
3½	do. v. 1891/92 abg. »	92.60
3½	do. von 1898 »	93.20
3½	do. v. 1902 u. 1908 »	93.20
3½	do. v. 1905 u. 1915 »	93.20
4..	Pforzh. v. 1899 k. 04 »	—
4..	do. v. 1901 k. a. 06 »	—
4..	do. v. 1907 uk. 13 »	—
3½	do. » 83 (abg. ju. 05) »	—
4..	St. Johann von 1901 »	—
4..	Stuttgart v. 1895 k. a. 05 »	—
4..	do. » 1906 u. 13 »	—
3½	do. » 1902 u. 08 »	91.30
3½	do. » 1904 u. 12 »	91.30
4..	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1899 »	94.40
4..	Ulm, u. 1912 »	92.20
3½	do. abgest. »	92.50
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	92.50
4..	Wiesbaden v. 1900/01 »	100.10
4..	do. v. 1903 uk. 1916 »	100.50
4..	do. v. 1903 S. IV u. 12 »	—
3½	do. (abg.) »	94.30
3½	do. v. 1897, 96, 98, 02 »	93.10
3½	do. v. 1905 S. I, II »	92.30
4..	Worms v. 1901 u. 07 »	—
3½	do. » 1887/89 »	—
3½	do. » 1896 k. 1901 »	91.20
3½	do. » 1903 k. 1914 »	—
3½	do. » 1905 u. 1910 »	91.30
4..	Würzb. v. 1899 u. 1910 »	—
3½	do. v. 1903 u. 1910 »	—
4..	Zweibrück. uk. b. 1910 »	—

Zf.		In %
3½	Amsterdam h. fl.	—
4½	Buk. v. 1888 (conv.) ℳ	—
4½	do. » 1895 4050r »	98.30
4½	do. » 1898 »	97.80
4..	Christiania von 1894 »	—
4..	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	99.50
3½	do. von 1886 »	—
3..	do. » 1894 »	83.
4..	Lissabon » 1886 ℳ	83.
4..	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	—
3⅗	Neapel st. gar. Lire	101.70
4..	Stockholm v. 1880 ℳ	98.70
5..	Wien Com. (Gold) »	—
5..	do. » (Pap.) ö. fl.	100.80
4..	do. von 1898 Kr.	95.10
4..	do. Invest. Anl. ℳ	97.
3½	Zürich von 1889 Fr.	96.
6..	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	103.30
4½	do. v. 88 i. G. £	94.

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
6⅔	6½	A. Elsäss. Bankges.	127.30
7..	5¾	Badische Bank R.	135.
3..	3..	B. f. ind. U. S. A-D. ℳ	74.
5..	5..	» f. Handel u. Ind. »	99.10
4..	4..	» Bod.-C.-A., W. »	—
8⅔	8⅔	» Handelsbank s. fl.	162.10
13..	13..	» Hyp. u. Wechs. »	283.30
7½	7½	Barmer Bank-V. »	132.40
6..		Berg- u. Metall-Bk. ℳ	117.75
8½	8½	Berg.-Märk. Bank »	164.
9..	9..	Berl. Handelsg. »	176.90
6½	6½	» Hyp.-B. L. A. »	129.50
6½	6½	» » Lit. B »	129.
6..	6..	Breslauer D.-Bk. »	112.30
5½	6..	Comm. u. Disc.-B. »	114.
6..	6½	Darmstädter Bk. s. fl.	—
6..	6½	» » ℳ	132.50
12..	12½	Deutsche B. S. I-X »	251.50
8..	8½	» Asiat. B. Taels	—
4½	5..	» Eff. u. W. Thl.	107.40
7..	7..	» Hypot.-Bk. »	141.
6..	6..	» Ver.-Bank ℳ	127.90
9..	9⅔	Diskonto-Ges. »	183.70
7½	8½	Dresdener Bank »	159.75
6..	5..	» Bankver. »	—
8..	8..	Eisenbahn-R.-Bk. »	162.
9..	9..	Frankfurter Bank »	203.75
9..	9½	do. H.-Bk. »	200.90
8..	8..	do. Hyp. C.-V. »	167.75
8..	8..	Gothaer G.-C.-B. Thl.	165.
5¼	5½	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	103.50
6½	6..	do. Cr.-Bank »	119.80
6..	6½	Natbk. f. Dtschl. »	124.50
5½	6..	Nürnberger Bank »	—
11..	11..	do. Vereinsb. »	231.
6⅔	5⅔	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	127.55
6..	6½	Oest. Länderb. »	124.80
9⅔	10..	do. Cred.-A. ö. fl.	209.
5..	5..	Pfälz. Bank ℳ	101.30
9..	9..	do. Hypot.-Bk. »	194.
8..	8..	Preuss. B.-C.-B. Thl.	163.50
5½	5½	do. Hyp.-A.-B. ℳ	124.90
7⅔	5⅔	Reichsbank »	145.50
7..	7..	Rhein. Credit.-B. »	139.
9..	9..	do. Hypot.-Bk. »	198.
7..	7½	Schaaffh. Bankver. »	139.80
6..	6..	Südd. Bk., Mannh. »	117.20
8..	8..	do. Bodenkr.-B. »	179.
5½	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	116.70
5½		Schwarzw. Bk.-V »	95.
7½	7½	Wiener Bank-V. »	137.50
7..	7..	Württbg. Bankanst. »	147.50
5..	5..	do. Landesbank »	105.50
6..	5..	do. Notenb. s. fl.	117.50
7..	7..	do. Vereinsbk. »	148.
		Würzb. Volksb. ℳ	—

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
9..	9..	Banq. Ottom. 50% Fr.	144.50

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
		Oktaviminen	229.
		Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Ant. gar. M.	201.80

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
18..	12..	Alum. Neuh. (50%) Fr.	264.
10..	10..	Aschffbg. Buntpap. ℳ	177.50
8..	8..	» Masch.-Pap. »	140.50
10½	10½	Bad. Zckf. Wagh. fl.	196.
3..	5..	BangSüdd. I. 60% E. ℳ	95.40
15..	15..	Bleist. Faber Nbg. »	290.10
10..	0..	Brauerei Binding »	193.50
9..	8..	» Duisburger »	197.
7..	6..	» Eichbaum »	112.
12½	12	» Eiche, Kiel »	192.50
8..	7..	» Henninger Frkf. »	137.
8..	7..	» » Pr.-Akt. »	—
3½	1..	» Hofbr. Nicol. »	—
8..	6..	» Kempff »	120.60
4..	3..	» Löwenbr. Sin. »	—
10..	9..	» Mainzer A.-B. »	186.10
8..	8..	» Mannh. Act. »	135.
9..	9..	» Nürnberg »	162.
6..	5..	» Parkbrauereien »	91.
6..	0..	» Rhein. (M.) Vz. »	62.
0..	0..	» Stamm-A. »	—
4½	0..	» Schöfferhof »	90
4..	5..	» Sonne, Speier »	90.
13..	10..	» Stern, Oberrad »	198.
2..		» Storch, Speier »	75.
14..	14..	» Tucher »	241.
7½	6⅔	» Union (Trier) »	114.
4..	4..	» Werger »	83.
6..	8..	Bronzef. Schlenk »	131.
12..	10..	Cem. Heidelb. »	148.
12..	8..	» F. Karlst. »	126.
9..	0..	» Lothr. Metz »	112.70
8..	8..	Cham. u. Th.-W. A. »	150.40
7½	6½	Chem. A.-G. Guano »	109.50
22..	24..	» Bad. A. u. Sodaf. »	482.
0..	0..	» Blei, Silb. Braub. »	116.50
33..		» D. Gold-, Sl.-Sch. »	597.50
11..	12..	» Fabr. Goldbg. »	232.90
14..		» » Griesh. El. »	264.50
27..	27..	» Farbw. Höchst »	474.75
0..		» » Mühlheim »	68.
20..	20..	» Fabr., V. Mannh. »	320.75
7..	12..	» Weiler-ter-Meer »	228.
32..	32..	» Werke Albert »	461.
8..	10..	» Holzverkohlgs. »	220.
10..	10..	» Ult.-Fabr. Ver. »	175.90
12½		El. Accum. Berlin »	215.50
9½	9½	» Deut. Uebersee »	187.50
12..	13..	» Ges. Allg., Berl. »	270.
4..		» W. Homb. v. d. H. »	—
7..	6..	» Lahmeyer »	117.50
7..	7..	» Licht u. Kraft »	145.
10..	10..	» Lief.-Ges., Berl. »	197.
5..	6..	» Schuckert »	165.10
11..	12..	» Siem. u. Hals. »	248.
6..	6..	» Siemens, Betr. »	124.
7..	7..	» Tel.-G. Dtsch. A. »	—
9..	8..	Feinmechanik (J.) »	154.
4..	0..	Gelsk. Gußst. »	87.50
7½	9..	Kalk Rh. Westf. »	—
10..	8..	Kunstseidef., Frkf. »	101.
10..	12..	Lederf. N. Sp. »	240.
10..	10..	Ludwigsh. W.-M. »	165.50
25..	25..	Masch. A., Kleyer »	405.
12..	12..	» Badenia, Wh. »	200.
17..	21..	» Bielefeld D. »	416.60
7..	7..	» Faber u. Sch. »	—
6..	5..	» Gasm. Deutz »	124.
13..	14..	» Gritzn., Durl. »	241.
14..	14..	» Karlsruher »	224.90
18..	24..	» Moenus »	425.50

Vorl.	Ltzt.		In %
3..		» Mot. Oberurs. ℳ	78.
12..		» Schn. Frankenth. »	225.
25..	25..	» Witten. St. »	305.25
4..	2½	Mehl- u. Br. Haus. »	96.50
10..	10..	Metall Geb. Bing. N. »	183.90
7½	8..	Ölfab. Ver. D. »	158.
0..		Photogr. G., Stegl. »	75.50
15..	15..	Pinself., V. Nrnb. »	277.
0..	2½	Prz. Stg. Wessel »	89.
23..	10..	Pressh., Spirit. abg. »	244.50
9..	8..	Pulverf., Pf., St. I. »	138.
10..	10..	Schuhf. Vr. Fränk. »	173.50
7..	7..	do. Frankf., Herz. »	121.80
8..	9..	Schuhst. V. Fulda »	147.
16..	15..	Glasind. Siemens »	—
6..	7½	Spinn. Tric., Bes. »	127.60
4..	8..	» Westd. Jute »	117.
25..	15..	Zellstoff-F. Waldh. »	258.

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
15..	12..	Boch. Bb. u. G. ℳ	233.50
6..	5..	Buderus Eisenw. »	108.10
10..	6..	Conc. Bergb.-G. »	—
10..	10..	Deutsch-Luxembg. »	106.60
12..	8..	Eschweiler Bergw. »	196.50
6..	3..	Friedrichsh. Brgb. »	132.
9..	9..	Gelsenkirchen »	205.70
11..	8..	Harpener Bergb. »	197.25
10..	8..	Hibernia Bergw. »	—
10..		Kaliw. Aschersl. »	164.90
10..		do. Westereg. »	228.30
4½		do. do. P.-A. »	103.
6..	5½	Massener Bergbau »	—
1½	0..	Oberschl. Eis.-In. »	97.
11..	9..	Phönix Bergbau »	219.25
12..		Riebeck. Montan »	197.
10..	4..	V. Kön.- u. L.-H. Thlr.	171.
20..	18..	Östr. Alp. M. ö. fl.	—

Kuxe.

(ohne Zinsber.)		Per St. in Mk.
—	Gewerkschaft Rossleben	11 225

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
		Ludwigsh. Bexb. s. fl.	148.75
		Pfälz. Maxb. s. fl.	187.
		do. Nordb. »	93.
5½	6..	Allg. D. Kleinb. ℳ	119.50
8..	8..	do. Lok.- u. Str.-B. »	158.
8¼	8¼	Berliner gr. Str.-B. »	186.25
4½	4½	Cass. gr. Str.-B. »	—
6½	6½	Danzig El. Str.-B. »	128.50
5..		D. Eis.-Betr.-Ges. »	111.50
5½		Südd. Eisenb.-Ges. »	122.50
0..	6..	Hamb.-Am. Pack. »	146.70
4½	0..	Nordd. Lloyd »	111.

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
6..	6..	V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	159.75
5..	5..	do. St.-A. »	21.
5¼	6..	Böhm. Nordb. »	—
12⅗	7⅗	Buschtehr. Lit. A. »	—
10⅓	10⅓	do. Lit. B. »	242.
1⅔	1⅔	Czákath-Agram »	—
5..	5..	do. Pr.-A. (i. G.) »	103.50
5..	5..	Fünfkirchen-Barcs »	—
6⅔	6⅔	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	161.50
0..	0..	do. Sb. (Lomb.) »	20.25
5¼	5⅔	do. Nordw. ö. fl.	—
5¼	5½	do. Lit. B. »	—
4..		Prag-Dux Pr.-Act. »	—
5..		do. St.-Act. »	—
1..	0..	Raab Öd.-Ebenfurt »	24.
5..	5..	Ruhlw. R. Grz. »	—
7..	6⅔	Gotthardbahn Fr.	—
6..	6..	Baltim. u. Ohio Doll.	109.70
6..	6..	Pennsylv. R. R. Doll.	132.50
6..	6..	Anatol. E.-B. ℳ	124.30
5..	5½	Prince Henri Fr.	141.30
10..	10..	Grazer Tramway ö. fl.	184.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4..	Pfälzische ℳ	—
3½	do. »	—
3½	do. (convert.) »	—
3..	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	96.40
4..	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 98 »	—
4½	Bad. A.-G. f. Schifff. »	96.30
4..	Casseler Strassenbahn »	—
4..	D. E.-B.-Betr.-G. S. I »	94.60
4..	D. Eisenb.-G. S. I u. III »	99.
4½	do. Ser. II »	102.45
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	—
4..	do. v. 02 » » 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	60.40

b) Ausländische.

Zf.		In %
4..	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	—
	do. do. stf. i. G. »	—
4..	do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl.	95.20
	do. do. » i. S. »	95.80
4..	do. do. » in G. ℳ	95.80
4..	do. do. von 1895 Kr.	95.90
4..	Donau-Dampf. 82 stf. G. ℳ	96.70
4..	do. do. 86 » i. G. »	—
4..	Elisabethb. stpfl. i. G. »	99.80
4..	do. stfr. in Gold »	99.60
4..	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	—
5..	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	—
4..	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	—
4..	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	—
4..	Ksch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	—
4..	do. v. 89 » i. G. ℳ	—
4..	do. v. 91 » i. G. »	—
4..	Lemb. Czrn. J. stpfl. S. ö. fl.	89.
4..	do. do. stfr. i. S. »	94.70
4..	Mähr. Grb. von 95 Kr.	—
4..	do. Schles. Centr. »	—
4..	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
4..	do. do. stfr. i. G. »	—
5..	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	—
3½	do. do. conv. v. 74 »	85.00
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	—
5..	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	—
3½	do. Nwb. conv. L. A. Kr.	86.25
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	86.60
5..	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	104.
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	86.10
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	87.
5..	do. Süd (Lmb.) sf. i. G. ℳ	102.25
4..	do. do. »	83.80
2⅗	do. do. Fr.	58.20
2⅗	do. E. v. 1871 i. G. »	58.
5..	do. Stsb. 73/74 sf. i. G. ℳ	106.20
5..	do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl	108.50
4..	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	98.40
3..	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	—
3..	do. IX. Em. stf. i. G. »	—
3..	do. v. 1885 stf. i. G. »	—
3..	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	—
3..	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	78.10
4..	Pilsen-Priesen sf. i. S. ö. fl.	78.85
3..	do. v. 1895 stfr. i. G. »	79.
3..	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	—
3..	do. v. 91 stf. i. G. »	74.80
3..	do. v. 97 stf. i. G. »	68.90
4..	Reichenb.-Pard. sf. S. ö. fl.	—
4..	Rudolfb. stf. i. S. »	96.20
4..	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	99.50
5..	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	—
4..	Vorarlberg stf. i. S. »	—
2⅗	Ital. stg. E. B. S. A.-E. Le	—
4..	do. Mittelm. stf. i. G. »	—
2⅗	Livorno Lit. C. Du D/2 »	75.90

Z		In %
4..	Sardin. Sec. stf. g. I u. II Le	102.60
4..	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	101.20
4..	do. v. 91 » i. G. »	—
2⅗	Süd.-Ital. S. A.-H. »	74.20
4..	Toscanische Central »	118.
5..	Westsizilian. v. 79 Fr.	102.50
5..	do. v. 1880 Le	102.10
3½	Gotthardbahn Fr.	95.
3½	Jura-Simplon v. 94 gar. »	—
4..	Schweiz-Centr. v. 1880 »	102.30
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	—
4..	Kursk.-Kiew. stfr. gar. »	—
4..	do. Chark. 89 » » »	89.20
4..	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	89.60
4..	do. Wind. Rb. v. 97 »	89.40
4..	do. do. v. 98 stfr. »	—
4..	do. Wor. v. 95 stf. g. »	90.
3..	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	88.
4..	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. ℳ	—
4..	do. Südwest stfr. g. »	89.20
4..	Ryäsan-Uralsk stf. g. »	—
4..	do. do. v. 97 stfr. »	89.80
4..	Wladikawkas stfr. g. »	89.60
4..	do. v. 1896 uk. 09 »	—
5..	Anatolische i. G. ℳ	100.60
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	94.70
3..	Salonik-Monastir »	68.75
4..	Türk. Bagd.-B. S. I »	—
5..	Tehuantepecebr. 1914 »	102.60

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	94.50
4..	Bay. V.-B. M., S. 16 u. 17 »	94.50
3½	do. do. »	92.10
4..	do. B.-C. V. Nürnb. »	98.40
4..	do. do. S. 21 uk. 1910 »	100.40
3½	do. do. Ser. 16 u. 19 »	95.
4..	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	101.40
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	93.
4..	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	101.10
4..	do. do. (unverl.) »	100.70
3½	do. do. »	94.
3½	do. do. (unverl.) »	93.30
4..	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	98.90
4..	do. do. S. 9 u. 10 »	98.90
4..	do. do. S. 11, 12, 14 »	98.90
3½	do. do. Ser. 1, 3-6 »	90.60
3½	do. do. » 2 »	90.60
4..	Berl. Hypb. abg. 80% »	102.52
3½	do. » 80% »	90.60
4..	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	99.80
4..	do. Ser. 7 »	99.80
4..	do. » 9 u. 9a »	99.88
4..	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	100
4..	do. » 12, 12a » 1914 »	100.20
4..	do. » 13 unk. 1915 »	91.
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	101.20
3½	do. » 5 »	91.30
4..	D. Hyp.-B. Berl. S. 10 »	99.80
3½	do. do. do. »	99.90
4..	Els. B. u. C.-C. v. 86 »	100.50
3½	do. Com.-Obl. v. 88 »	95.
4..	Fr. Hyp.-B. Ser. 14 »	100.
4..	do. do. S. 20 uk. 1915 »	100.80
4..	do. do. S. 16 u. 17 »	100.30
4..	do. do. Ser. 18 »	100.
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	92.50
3½	do. do. Ser. 19 »	92.50
3½	do. C.-Ob. S. I uk. 1910 »	93.50
4..	do. do. S. 31 u. 34 »	99.80
4..	do. do. Ser. 40 u. 41 »	99.60
4..	do. do. S. 43 uk. 1913 »	100.
4..	do. do. Ser. 46 »	99.66
4..	do. do. S. 47 uk. 1915 »	100.70
3¾	do. do. S. 44 uk. 1913 »	95.
3½	do. do. S. 28—30 »	92.50
3½	do. do. » 45 »	92.50
4..	Hambg. H. S. 141-340 »	99.50
4..	do. S. 341-400 uk. 1910 »	99.50
4..	do. S. 401-470 » 1913 »	99.75
4..	do. 471/340 » 1916 »	100.
3½	do. Ser. 1-190 »	91.
3½	do. » 301-310 »	91.
3½	do. S. 311-330 uk. 1913 »	91.50
4..	do. uk. 1916 »	98.30
4..	Mein. Hyp.-B. Ser. 2 »	99.70
4..	do. do. Ser. 6 u. 7 »	99.60
4..	do. do. S. 8 uk. 1911 »	90.70
4..	do. do. S. 9 » 1914 »	100.20
3½	do. do. kb. ab 05 »	91.60
3½	do. unkb. b. 1907 »	91.
3½	do. Ser. 10 »	92.30
4..	M. B.-C.-Hyp.-(Gr.) 2 »	99.40
4..	do. Ser. 3 »	93.50
4..	do. » 4 »	98.50
3½	do. unk. b. 1906 »	93.
4..	Pfälz. Hyp.-B. u. 1917 »	101.
3½	do. do. »	92.80
4..	Pr. B.-Cr.-Act.-B. S. 17 »	99.70
4..	do. » 21 »	99.70
3½	do. S. 3, 7, 8, 9 »	91.20
3½	Pr. C.-B.-C.-Pbr. v. 89 »	89.80
4..	do. v. 1890 »	99.70
4..	do. v. 03 uk. b. 12 »	99.80
4..	do. v. 06 uk. b. 16 »	100.20
4..	do. v. 07 uk. b. 17 »	100.60
3½	do. v. 1894/96 »	91.
3½	do. v. 1904 »	91.80
3½	do. C.-O. 06 uk. b. 16 »	92.80
4..	do. do. 01 uk. b. 10 »	100.20
4..	Pr. Hyp.-A.-B. 80% »	97.80
3½	do. auf 80% abg. »	90.50
4..	do. v. 04 uk. b. 1913 »	99.20
4..	do. v. 07 uk. b. 17 »	99.90
4..	Pr. Pfbr.-Bk. u. 1910 »	97.70
4..	do » 1912 »	99.50
4..	do. » 1915 »	99.60
4..	do. » 1917 »	100.30
4..	do. » 1919 »	—
3¾	do. » 1911 »	99.80
3½	do. » 1912 »	91.30
3½	Comm.-Obl. » 1912 »	93.
4..	do. » 1917 »	100.
4..	Rhein. H.-B. kb. ab 02 »	100
4..	do. uk. b. 1907 »	100.
4..	do. » » 1912 »	99.90
3½	do. »	91.60
3½	do. » » 1914 »	91.60
4..	Rh.-Westf. B.-C. S. 3, 5 »	99.50
4..	do. Ser. 7 u. 7a »	99.50
4..	do. » 8 u. 8a »	99.40
4..	do. » 9 u. 9a »	99.40
4..	do. » 10 »	100.25
3½	do. » 2 u. 4 »	99.60
3½	do. » 6 uk. b. 08 »	99.80
4..	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	100.20
3½	do. u. bis inkl. S. 52 »	93.30
4..	W. B.-C. H., Cöln S. 7 »	99.20
4..	do. do. S. 8 »	100.50
3½	do. do. S. 4 »	92.20
4..	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	103.
3½	do. do. »	93.

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4..	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13 uk. 1913 ℳ	100.90
4..	do. S. 14-15 uk. 1914 »	101.10
3½	do. Ser. 3—5 »	93.10
3½	do. » 6—8 verl. »	93.10
3½	do. » 9-11 uk. 1915 »	92.70
4..	do. Com. Ser. 5-6 »	101.40

Zf		In %
4..	Ld.-Hess. Com. Ser. 7-9 »	101.10
3½	do. do. » 1—3 »	93.10
3½	do. Ser. 3 verl. kdb. »	93.10
3½	do. S. 4 vl. uk. 1915 »	92.70
4..	L.-K (Cass.) S. 22 u. 1914 »	101.40
3½	» » S. 21 u. 1917 »	95.50
4..	Nass. L.-B. L. V. W. 15 »	102.
3½	do. Lit. J »	95.
3½	do. » F, G, H, K, L »	95.
3½	do. » M, N, P, Q »	95.
3½	do. » S, R »	95.
3½	do. » T »	95.
3..	do. » O »	89.
3½	do. » U »	99.

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.		
4*	Centr. Pacif. I Ref. M.	96.80
3½*	do.	88.
6..	Chic. Milw. St. P., P. D.	107.
5*	do. do. do.	—
4*	do do	—
4*	North. Pac. Prior Lien	100.70
3*	do. do. Gen. Lien	72.
5*	San Fr. u. Nrth. P. I. M.	90.
4*	South. Pac. S. B. I M.	95.
	do. Income-Bonds	24.

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4..	Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ	96.50
4..	Bank für industr. U. »	99.
4..	Brauerei Binding H. »	93.
4..	do. Frkf. Essigh. »	—
4..	do. Nicolay Han. »	91.
4..	do. Mainzer Br. »	99.
4½	do. Rhein., Alteb. »	100.
4½	do. do. Mainzr. 103 »	98.50
4½	do. Storch Speyer »	96.
4..	do. Werger »	99.
4..	do. Oertge Worms »	95.
5..	Brüxer Kohlenbgb. H. »	101.70
4..	Buderus Eisenwerk »	99.50
4..	Cementw. Heidelbg. »	102.80
4½	Ch. B. A.- u. Sodaf. »	103.
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	102.20
4½	Fabr. Griesheim El. »	—
4½	Farbwerke Höchst »	102.70
4½	Chem. Ind. Mannh. »	102.
4..	do. Kalle & Co. H. »	—
4..	Concord. Bergb., H. »	95.80
5..	Dortmunder Union »	—
4..	Esb.-B. Frankf a. M. »	102.
3½	do. do. »	—
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	—
	do. do. »	100.
4½	El. Accumulat., Boese »	86.80
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	103.10
4..	do. Serie I-IV »	99.10
5..	El. Dtsch. Uebersee. »	104.60
4½	G. f. elektr. U. Berlin »	—
2½	do. Helios	—
2½	do. do.	—
2..	do. do. rckz. 102 »	—
4½	El. Werk Homb. v. d. H. »	102.30
4½	do. Ges. Lahmeyer »	—
4..	do. do. do. »	96.50
4½	do. Lichtu. Kr. Berlin »	104.
4½	do. Lief.-Ges., Berl. »	104.
4½	do. Schuckert »	102.50
4..	do. do. »	99.
4½	do. Betr. A.-G. Siem »	—
4..	do. Telegr. D. Atlant. »	98.50
4..	do. Cont Nürnberg »	95.50
4½	do. Werke Berlin »	102.30
4..	do. do. do. »	—
4½	Emaillir. Annweiler »	100.70
4½	do. u. Stanzw. Ullr. »	100.10
4..	Frankfurter Hof Hypt. »	99.70
4½	Gelsenkirch. Gussstahl »	100.50
4..	Harpener Bergb.-Hypt. »	—
4½	Gew. Rossleb. rückz. 102 »	100.50
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	101.70
4½	Mannh. Lagerh.-Ges. »	101.
4..	Oelfabr. Verein Dtsch. »	101.30
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	104.40
4½	Ver. Speier. Ziegelwk. »	99.90
4½	do. do. do. »	99.50
4½	Zellst. Waldhof Mannh. »	102

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4..	Badische Prämien Thlr.	—
3..	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	—
5..	Donau-Regulierung ö. fl.	—
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr	141.
3½	do. do. II. »	117.70
3..	Hamburger von 1866 »	—
3..	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	105.60
3½	Köln-Mindener Thlr.	137.50
3½	Lübecker von 1863 »	—
2½	Lütticher von 1853 Fr.	—
3..	Madrider, abgest. »	75.75
4..	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr	136.60
4..	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	174.50
3..	Oldenburger Thlr	125.50
5..	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl	450.
5..	do. v. 1866 a. Kr. »	340.
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	116.

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
—	Augsburger fl. 7	—
—	Braunschweiger Thlr. 20	215.
—	Finländisch. Thlr. 10	—
—	Mailänder Le 45	—
—	do. » 10	34.50
—	Meininger s. fl. 7	39.
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	567.
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	464.80
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	—
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM.	—
—	Türkische Fr. 400	185.20
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	387.
—	Venetianer Le 30	40.30

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereign. p. St.	20.48	20.44
20 Francs-St. »	16.25	16.21
Oesterr. fl. 8 St. »	16.20	16.16
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.18½
Neue Russ. Imp. p. St.	—	216.
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »	2804	—
Hochhalt. Silber »	75.	73.
Amerikanische Noten (Doll. 5—1000) p. D.	4.22	4.18
Amerikanische Noten (Doll. 1—2) p. Doll.	—	4.20
Belg. Noten p. 100 Fr.	81.10	81.
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.58	20.48
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.55	81.15
Holl. Noten p. 100 fl.	169.60	169.50
Ital. Noten p. 100 Le.	80.90	80.80
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	85.20	85.10
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	—
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	—	—
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.15	81.05

* Kapital und Zinsen in Gold.

Reichsbank-Diskont 4%.

Wechsel. In Mark

Amsterdam . h. fl. 100	168.11	3%
Antw. Brüssel Fr. 100	80.70	3½%
Italien . . Lire 100	80.65	4%
London . . Lstr. 1	20.46¼	6%
Madrid . . Ps. 100	—	
N.-York (3T.S.) D. 100	—	

3½%	Paris . . Fr. 100	81.15
3½%	Schweiz. Bkpl. Fr. 100	81.05
5%	St. Petersb. S.-R. 100	—
3%	Triest . . Kr. 100	—
4½%	Wien . . Kr. 100	84.97½
	do. . . Kr. m. S.	—

Seidenhaus M. Wittgensteiner,

Wiesbaden, Langgasse 3. Telephon 6061.

Blusen-Verkauf

zu ausserordentlich billigen Preisen.

AUTO-PNEU

Excelsior

5000 Km. Garantie

Hannoversche Gummi-Kamm Co A.-G
Hannover-Limmer.

(Ung. 1576) F 122

Möbel-Verkauf.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Betten, Polster- und Holzmöbeln aller Art,** als: **Büfetts, Spiegel- u. Kleiderschränke, Vertikos, Herren- und Damenschreibtische, Bücherschränke, Diwan, Sessel, Polstergarnituren in Plüsch, Seide** 2c. in bekannt solider Ausführung. **Einige Speisezimmer,** prima Arbeit, werden zum **Selbstkostenpreis** abgegeben. 355

Wilh. Egenolf,

Oranienstraße 22. Möbelgeschäft. Telephon 2525.

K 43

Adolfs-Bad,

Rheinstrasse 20. Telephon 4281.

Vornehmst eingerichtete

völlig neutrale

Wasser- und Lichtheilanstalt.

Elektr. Glüh- und Bogenlichtbäder. Elektr. Wasserbäder.
Elektr. Lohtanninbäder. Vierzellenbäder.
Dampf-, Heißluft-, Kohlensäure- u. sämtliche medizin. Bäder.
Hochfrequenzströme (D'Arsonvalisation). Franklinisation.
Hand- und Vibrationsmassage.

Man verlange Prospekt. 4723

Rechtsbureau

Wiesbaden × P. Stöhr × Kirchgasse 17

Bank-Konto beim Allgem. Vorschuß-Verein, Wiesbaden,

empfiehlt sich **zur Beitreibung von Forderungen jeder Art, Durchführung von Interventionen, Moratorien, Finanzierungen u. Nachlaßregulier., Anfertig. von Testamenten u. Steuerreklamation., sowie zur prompten u. sachgem. Erledigung sämtl. Vertrags- u. Grundbuchangelegenheiten.**

Sein eigener Feind

ist Jeder, der nicht ausdrücklich

Prinzen-Essige

D. R. W. 55604

verlangt und verwendet.

Allein. Fabr. Martin Prinz Schierstein i. Rhg.

Vertreter: Fritz Bernstein, Aarstraße. Tel. 3001. 163

Leidende Füsse

Dem Leiden entsprechend verfertige ich bei Plattfuß, Hohlfuß, schmerzhaften Füßen usw. **Einlagen,** welche stets sichere Hilfe bieten.
Viele und gute Erfolge. — Gummistrümpfe und Idealbinden.

Max Symank, prakt. Bandagist und Orthopäde, Spezialist u. Fachmann.

Kein Laden. Tel. 3086. Wiesbaden, Tel. 3086. Webergasse 26, Parterre. Kein Laden.

Bruteier u. Küken

v. reinrassigen prämiierten Hühnerstämmen, Dtzd. Bruteier 3 M., Küken (mit u. ohne Glucken) in jeder gewünschten Anzahl. Vorbestellung erwünscht. Ja. schöne Minorka-Hähne wegen Platzmangels billig zu verkaufen. 4804

Hühnergarten, Bierstadter Höhe 27.

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende

Nähr- u. Kräftigungsmittel

Puro Fleischsaft.
Liebigs
Fleisch-Extrakt.
Braunschw.
Schiffs-Mumme.
Maggis
Bouillonkapseln.
Malzsuppen-Extrakt.
Dr. Michaelis Eichel-Kakao.
Casseler Haferkakao.
Kakao Houten.
„ Lahmann
„ lose ausgewogen von **1.20** bis **2.60.**

Somatose.
Haematogen.
Tropon. Malztropon.
Roborat.
Plasmon. Sanatogen.
Bieson.
Bioferrin.
Lactagol.
Tutulin.
Pepsinwein.
Hartensteinsche Leguminosen.
Malzextrakt.
Dr. Theinhards Hygiama.
Sämtl. Mineralwässer.

Hafer-Nähr-Kakao,
vorzügliches Nahrungs- und Genussmittel bei Verdauungsschwäche, chronischem Magen- und Darmkatarrh, ½ Ko. Mk. 1.20.

Kinder-Nährmittel.

Nestles Kindermehl.
Kufekes do.
Muffers Kindernahrung
Mellins do.
Theinhards do.
LiebesKindernahrung
Knorrs Hafermehl.
„ Reismehl.
Hämakolade.
Opels Nährzwieback.
Quaker oats.
Arrow root.

Kondensierte Milch.
Vegetabilische „
Hygiama.
Ramogen.
Soxhlet Milchzucker.
Soxhlet Nährzucker.
Roths Phosphatin.
Malzextrakt.
Medizinal Tokayer.
Medizinal Lebertran.
Biomalz.

Chem. reiner Milchzucker
p. ½ Kilo Mk. 1.—.

Kinderpflege-Artikel.

Soxhlet-Apparate u. sämtl. Zubehörteile.
Milchflaschen.
Milchflaschen-Garnituren.
Gummisauger.
Spielschnuller.
Zahnringe.
Beißzungen.
Veilchenwurzeln.
Badeschwämme.
Kinderzahnbürsten.
Ohrenschwämmchen.
hyg. Mundservietten.

Wasserdichte Betteinlagen.
Gummi-Windelhöschen.
hygien. Windeltücher.
Bruchbänder
Klistierspritzen
Nabelpflaster.
Heftpflaster.
Sämtliche Badesalze.
Badethermometer.
Kinderpuder.
Lanoformstreupulver.
Kindercrême.
Byrolin Wundwatte.

Kinderseife,
garantiert frei von allen scharfen u. ätzenden Bestandteilen, hervorragend durch absolute Milde und Reizlosigkeit, deshalb unschätzbar für die empfindliche Haut der Kinder.
Stück 25 Pf., Karton à 3 St. 70 Pf.

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Ware zur Abgabe, da dieses in der Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist. 5

Nassovia-Drogerie Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Telephon 717.

Die Abholung von Gepäck,
FRACHT- und EILGÜTERN
zur Kgl. Preuss. Staatsbahn erfolgt durch die regelmässig 4 bis 5 Touren täglich fahrenden
RETTENMAYERS ABHOLE-WAGEN
zu jeder Tagesstunde.
Sonntags nur vormittags auf Bestellung beim Bureau:
NIKOLASSTRASSE 5.
Telephon Nr. 12 u. 2376. 639

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Wiesbaden

EXTRA-WAGEN auf die MINUTE!!
(gegen Expresstaxe).

Für den Toilette-Tisch

alle Gegenstände in

Schildpatt Silber Elfenbein Ebenholz Kristall Celluloid.

Prachtvolle Neuheiten

in blondem und rötlichem **Schildpatt-Haarschmuck**

in Imitation und echten **Hornkämmen.**

Dr. M. Albersheim

Fabrik feiner Parfümerien

Wiesbaden Wilhelmstrasse 30. — *Frankfurt a. M.* Kaiserstrasse 1.

Illustrierter Katalog kostenlos.

K 136

Ferien-Reisen

zum blauen Mittelmeer!

Billigste und beste Gelegenheit ■ die völkerkundlich ■ historisch hervorragendsten ■ und schönsten Stätten ■ des Mittelmeers ■ **Italiens** ■ **Frankreichs** ■ **Griechenlands** und **Africas** ■ in angenehmster Gesellschaft ■ auf vorteilhafteste Weise ■ zu bereisen ■ bieten die **erstklassigen Seereisen VI** bis **IX** ■ der bekannten ■ „Freien Deutschen Reisevereinigung" ■ vom 16. Juli bis 4. August ■ 8. bis 27. August ■ 4. bis 22. September ■ und 25. September bis 13. Oktober. ■ Auf erstklass. **Salon-Ozean-Dampfern** und **Yachten** ■ besuchen sie **Genua** ■ **Montecarlo** ■ **Marseille** ■ **Ajaccio** ■ **Rom** ■ **Capri** ■ **Neapel** ■ **Pompeji** ■ **Palermo** ■ **Tunis** ■ **Carthago** ■ **Malta** ■ **Taormina** ■ **Messina** ■ **Athen** ■ **Corfu** ■ **Venedig.** ■ **Preise** der **20-** oder **19**-tägigen Reisen ■ mit voller Verpflegung, Wein, allen Landausflügen, Reiseversicherung usw. ■ von **360 Mk.** und **400 Mk.** an. ■ Alleinreisende Damen Gesellschaftsanschluss. ■ Prospekt mit genauer Orientierung versendet kostenlos **Redakteur Baumm** in **Duisburg 115.** F 198

Schlank machend.

Trikot-Unterröcke

Tadelloser Sitz.
Geschmackvolle Ausführungen.
Moderne Farben.

Trikot-Oberteile

mit und ohne Anknöpfvorrichtung,
Baumwolle von Mk. 4.60,
Wolle von Mk. 5.40 an,
in sehr vielen Farben vorrätig.

Reform-Beinkleider

für Frühjahr und Sommer.

Direktoire-Beinkleider,

Baumwolltrikot, weiß, von 2.50, moderne Farben von 3.45,
reine Wolle von 4.70 an,
bis zu den feinsten Ausführungen in Halbseide u. Seidentrikot.

L. Schwenck, Mühlgasse 11—13. Strumpfwaren- und Trikotagen-Spezialhaus.

K 84

Brennholz, Kohlen und Briketts, sowie **Zechenkoks**
für Zentralheizungen,
Anthrazitkohlen
Eiform-Briketts
Union-Briketts,
Buchen- u. Kiefern-Scheitholz,
auch geschnitten und gespalten,
kiefernes Anzündeholz per Zentr. Mk. 2.20,
grobgespaltenes Abfallholz per Zentner Mk. 1.20
liefert prompt frei Haus 175

W. Gail Ww.

Biebrich a/Rh. u. **Wiesbaden,**
Fernspr. 13. Bahnhofstr. 4. Fernspr. 84.

Schreibstube L. Lehmann

Marktstrasse 12, I.
Telephon 2537.

Abschriften in Maschinenschrift, Vervielfältigungen
fehlerfrei, schnellstens, billigst.
Besonderes Diktierzimmer.
Verkauf von Schreibmaschinen und Zubehör zu billigsten Preisen.
Ia Referenzen.

Radikale Ausrottung der Wanzen samt Brut und Motten

mit eigen. erfund. Radikalverfahren, sowie Ratten, Mäuse, Schwaben- u. Russenkäfer, Grillen, Ameisen u. s. w. mit vollk. giftfreien Präparaten, die jede Verwesung und Geruchsbildung völlig ausschließen, übernimmt unter gen. Firma überall da, wo alle bisher angewandten Mittel ohne jeden oder nur Teilerfolg waren, unter voller Garantie.

Uebernahme von Kranken- und Sterbezimmer-Desinfektionen.

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer,
A. Springer, Inhab. **G. Kratt, Mainz,** Lennigstraße 3, Part.
Annahmestelle: **Mainz, H. Heim,** Kaiserstraße 34. Telephon 1586.
Wiesbaden: J. Kretzer, Schwalbacher Str. 53, Mittelb.

Künstliche Zähne,

bei mehreren à Zahn 3 Mk. Umarbeitung von schlecht sitzenden Gebissen. Reparaturen schnell und billigst. — **Stiftzähne. Kronen und Brückenarbeiten.** Garantie für bestes Material und Arbeit.

Alfred Schönert, Hellmundstraße 20.

Ottomanen,

als Bett verstellbar, 40 Mk.

Bett-Sofas

mit preiswerten Umbauten.

Schüler-Pulte

zum Gradhalten v. 6 Mk. an.

Klapp-Sessel

in allen Preislagen.

Feldbetten, Krankentische, Bett-Rücklehnen, verwandelbare Frisier-Nähtische. 425

Gustav Mollath,
Friedrichstraße 46.

Schülerheim Miltenberg a. Main.

Realklassen, erteilt **Einjährigen-Zeugnis.**
Aerztl. Fürsorge. Erholungsheim in eigener Villa.

F 67

Eisschränke

mit Zink, Glas u. Porzellan empfehlen wir in allen Größen.

Steinberg & Vorsanger,
Fabrikgebäude am Schlachthof.
Extra-Anfertigung von Eiskisten 2c. nach Wunsch. 621

Korsett „Isolde",

hochmoderne Form, unübertrefflich gearbeitet mit **unzerbrechlichen** Einlagen.

Preis in feinem grauen Drell **Mk. 7.—,**
in eleganteren Ausführungen: 659
Mk. 8.—, 10.—, 12.— bis 20.—

Ludwig Hess,

18 Webergasse 18.

Billiges Ausnahme-Angebot für die Festtage in Konserven!

Nicht an Wiederverkäufer. **Mittwoch, den 11., Donnerstag, den 12., und Freitag, den 13. Mai.** Nur solange Vorrat.

Bohnen.

	2-Pfd.-D.	1-Pfd.-D.
Junge Schnittbohnen	—.29	—.—
„ Brechbohnen	—.29	—.—
„ Stangenbrechbohnen	—.42	—.27
„ Wachsbohnen	—.39	—.—
„ dicke Bohnen II	—.63	—.38
„ „ „ I	—.78	—.45

Erbsen.

Junge Erbsen	—.42	—.—
„ Erbsen, mittelfein, I	—.65	—.—
„ Erbsen, fein	—.86	—.—
Kaiserschoten	1.30	—.70
„ bessere Qual.	1.40	—.75

Diverse Gemüse.

	2-Pfd.-D.	1-Pfd.-D.
Junge Erbsen, mittelf. m. Karotten	—.58	—.35
Feine Erbsen mit Karotten, prima	—.85	—.—
Junge Perl-Karotten	—.68	—.40
„ Karotten, ganze	—.52	—.—

Spargel.

Stangenspargel, prima extra	1.80	—.95
Stangenspargel, 50/60	1.24	—.—
Stangenspargel, 70/80	1.07	—.—

Kronen-Hummer
1/1 Dose 2.38 1/2 Dose 1.38

Kompott-Früchte.

	2-Pfd.-D.	1-Pfd.-D.
Gemischte Früchte, prima	1.10	—.62
Pfirsiche, halbe Frucht, geschält	1.40	—.76
Kirschen, schwarz, mit Stein	—.63	—.42
Kirschen, schwarz, ohne Stein	—.95	—.54
Kirschen, rot, ohne Stein	1.03	—.58
Pflaumen mit Stein, süss-sauer	—.46	—.—
„ „ „ süss	—.50	—.—
Apfelmuss, tafelfertig	—.67	—.—

Ferner empfehle zu billigen Preisen:

Kaffee, frisch gebrannt, ff. Fest-Mischungen, **Pfd. 1.—, 1.10, 1.30, 1.40, 1.50, 1.75, 2.—.**

Kakao, deutsche u. holländ. Marken. Deutsche u. Schweizer **Schokoladen. Tee** in Paketen und lose.

Konfitüren, wie: **Pralinees, Bonbons, Kakes** und **Waffeln** in grossem Sortiment. K 10

Warenhaus Julius Bormass.

Nr. 215.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch,
11. Mai 1910.
58. Jahrgang.

Krausnick & Co.

Kaiser-Friedrich-Platz 3 WIESBADEN Kaiser-Friedrich-Platz 3
(Eckladen im Hotel Nassau).

Wegen **Geschäftsaufgabe Totalausverkauf**
des gesamten Lagers in

Juwelen, Gold- u. Silberwaren

mit **25 % Rabatt** gegen bar.

Kunstgegenstände mit 33⅓ % Rabatt!

Günstigste Kaufgelegenheit!

Einrichtung (echt Mahagoni) und Kassenschrank (diebes- u. einbruchsicher) zu verkaufen.

712

Garten-Schläuche,

sowie sämtliche **Zubehörteile,** wie:
Strahlrohre,
Schlauchverschraubungen,
Rasensprenger, K132
Schlauchwagen und -Rollen
kaufen Sie **gut** u. **unter Garantie** bei

P. A. Stoss Nachf.

Telephon 227. Taunusstrasse 2.

Naether's Fabrikate

sind weltbekannt und unübertroffen in Eleganter Bauart, Praktischer Konstruktion, Hygienischer Vollkommenheit

Viele patentierte Neuheiten!

Verlangen Sie nur Artikel mit Naether's Schutzmarke.

Zu beziehen durch alle einschlägigen Geschäfte.

(Mag. 9144c) F 191

Teerprodukten-Fabrik Biebrich Seck & Dr. Alt, Biebrich

liefert franko Baustelle oder Lager Wiesbaden direkt an Architekten, Bauunternehmer, Dachdecker, Asphalteure **unter Ausschaltung des Zwischenhandels** F116

Ia Asphalt-Isolierplatten, Qualität	A	B	C
per Quadratm. zu	60	45	35 Pf.

Ia Asphalt-Dachpappen No.	00	0	1	2	3	4	5
per Quadratm.	28	24	21	18	15	11	9 Pf.

Klebemasse, Dachlack, Asphalt, Goudron, Carbolineum etc. billigst.

Jacken-Kostüme, nur letzte Neuheiten
Mk. 22.50 27.00 32.00 38.00 46.00

Frauen-Paletots, nur letzte Neuheiten
Mk. 17.50 22.50 27.00 32.00 42.00

Sommer-Mäntel, nur letzte Neuheiten
Mk. 6.75 8.50 11.50 19.50 24.50

Kostüm-Röcke, nur letzte Neuheiten
Mk. 6.50 7.50 10.50 16.50 21.00

Musseline-Blusen, nur letzte Neuheiten
Mk. 2.90 4.50 6.50 8.75 10.50

Ich offeriere für den
Pfingst-Bedarf
als
ganz besonders
preiswert

S. Guttmann, Wiesbaden, Scharfes Eck, Langgasse 1-3.

Durch gemeinsamen Einkauf für 10 Geschäfte grösste Leistungsfähigkeit.

K 62

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junge Verkäuferin
aus der Haushaltungsbranche per sofort zur Aushilfe, ev. für dauernd gesucht. Warenmagazin F. Haas, Friedrichstraße 46.

Eine tüchtige Verkäuferin
von der Bijouterie-Branche per sof. gesucht. Näheres zu erfragen Marktstraße 22, 1.

Lehrmädchen
für Luxus- u. Haushaltungsbr., mit guter Schulbild. u. Schrift, aus gut. Familie, ges. Offerten u. A. R. 100 postlagernd Schützenhofstraße.

Lehrfräulein aus bess. Familie
gesucht. Emil Fischer, kunstgewerbl. Erzeugnisse, Wilhelmstraße 10.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Zuarbeiterin für dauernd
gesucht Hellmundstraße 30, 1. B 9840

Perfekte Weißnäherin
f. feine Arbeit in Herrschaftshaus sofort ges. Näh. im Tagbl.-Verl. Sd

Durchaus perf. Büglerin f. d. B.
Scharnhorststraße 7. B9763

Büglerinnen find. dauernde Stell.
Mund, Riehlstraße 8.

Büglerin
gesucht Weilstraße 20, Hth.

Einf. Fräul., in Handarb. bew.,
gesucht Rheinstraße 46, 1 rechts.

T. Küchenmamsell u. Hausmädchen
sofort gesucht. Walhalla.

Kochlehrfräulein gesucht.
Bedingung n. Uebereinkunft. Privat-Hotel Cordan, Nikolasstraße 19. 4893

Tüchtiges Alleinmädchen,
welches kochen kann, zum 15. Mai gesucht Schlichterstraße 16, 2.

Ein braves Mädchen wird sofort
od. 15. Mai gesucht Yorkstraße 8, P.

Hausmädchen
für gleich gesucht Stiftstraße 1, P.

Mädchen, welches kochen kann
u. einen Teil der Hausarbeit verrichtet, z. 15. Mai gesucht. Vorstell. bis 11, zwischen 1 u. 4, n. 7 Uhr Rheinstraße 16, 2. 4870

Suche zu Mitte Mai
ält., zuverl. Alleinmädchen, welches gutbürgerl. kocht, in selbständ. Stell. Langgasse 49, Eckladen.

Für 15. d. wird zu zwei alt. Leuten
tüchtiges Alleinmädchen gesucht. Nur Solche, welche selbständig bürgerliche Küche führen können, wollen sich von 9—11, 1—5 u. 6—8 Uhr vorstellen Wielandtstraße 1, Part. 4900

Saub. Mädchen für Küche u. Haus
bei gutem Lohn zum 15. Mai cr. gesucht. Meld. Gartenstraße 3, Villa v. d. Heyde.

Fleißiges Mädchen gesucht.
Lohn 25 Mk. Holtmann, Friedrichstraße 31, Restaurant Göbel.

Gesucht für sofort
ein ordentl. fleißiges Hausmädchen Taunusstraße 9, 1, Stock rechts.

Einfaches zuverl. Mädchen,
welches etwas kochen kann u. die Hausarb. mit übern., für kl. Haush. gesucht Luisenplatz 3, 2 St. r.

Ordentl. Hausmädchen gesucht.
Pension Harald, Geisbergstraße 12.

Jg. brav. Mädchen per 15. Mai
gesucht Schwalbacher Straße 90, P.

Küchenmädchen gesucht.
Hotel Schwarzer Bock.

Ein Küchenmädchen
gesucht Nerostraße 7.

Gesucht zum 15. Mai
zuverl. saub. Alleinmädch., d. kochen kann. Vorzustellen zwischen 10 u. 12 Uhr vorm. Schiersteiner Str. 15, 2 l.

Ein tücht. gesundes Alleinmädch.
in Haushalt von 2 Personen gesucht Jahnstraße 30, 1 links.

Jüngeres sauberes Mädchen
gesucht Moritzstraße 70, Parterre.

Einfaches tüchtiges Mädchen
gesucht Friedrichstraße 13, 1 St.

Suche sofort
ein brav, junges Mädchen v. Lande, Rauentaler Straße 23, B9714

Ordentl. Dienstmädchen
z. 15. Mai gesucht Rheinstraße 32, P.

Tüchtiges Alleinmädchen,
das selbst. kochen kann u. alle Hausarbeit verst., gesucht. Lohn 28—32 M. Luisenplatz 2, 1. Etage.

Sauberes zuverl. Alleinmädchen
gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 59, 3 r.

Ein Mädchen
für kleinen Haushalt gesucht. Ernst Hatiemer, Rheinstraße 73.

Ein sauberes kräft. Mädchen
zum 15. Mai gesucht. Pension Urbach, Rheinstraße 65, 1.

Gesucht
ein ält. christl. Mädchen od. Frau, d. mehr auf gute familiäre Behdl. als auf hohen Lohn sieht, in kl. ruhigen Haushalt ohne Kinder. Offerten u. R. 663 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen,
welches kochen kann u. Hausarbeit versteht, in kl. Haushalt z. 15. Mai gesucht. Näh. Bierstadter Str. 9, P.

Anständ. besseres Mädchen
für kl. Haushalt sofort ges. Thomaestraße 1, 1.

Junges Mädchen
für Hausarbeit ges. Näh. Nettelbeckstraße 2, Laden. B 9780

Ein sauberes Alleinmädchen
gesucht Rheinstraße 64, 2.

Ges. f. Mitte Mai bess. Mädch.,
d. selbst. kocht, f. etw. Hausarb., zweit. Mädch. vorh. Adelheidstr. 74, 2. St.

Tüchtiges Alleinmädchen,
das kochen kann u. die Hausarbeit versteht, in kleinen Haushalt zum 15. Mai od. 1. Juni ges. Vorz. 9—11, 5—8 Uhr, Kaiser-Friedr.-Ring 82, 1.

Zimmermädchen
gesucht. Villa Germania, Hotel u. Pension, Sonnenberger Straße 52.

Tüchtiges sauberes Mädchen
sofort gesucht Bahnhofstraße 22, 1.

Zuverl. Mädchen mit gut. Zeugn.,
welches bürgerl. kochen kann u. alle Hausarb. versteht, in kl. Haush. ges. Näh. Emser Straße 51, 2, bis mitt. 3 Uhr und abends nach 7 Uhr.

Aelteres braves Mädchen,
das gut kochen kann, zu 2 Leuten, bess. Haus, bei sehr hohem Lohn auf sofort gesucht. Offerten unter L. 664 an den Tagbl.-Verlag.

Kräft. Mädchen vom Lande
gesucht Waterloostraße 2, P. B 9841

Junges sauberes Mädchen
zu einem kleinen Kinde gesucht Kirchgasse 33, 2. Vorstell. vormittags.

Ordentliches Mädchen,
das bürgerl. kochen kann u. Hausarbeit versteht, sucht bei gutem Lohn Exner, Neugasse 16, Laden.

Sauberes kräftiges Mädchen
für Haus- u. Küchenarbeit kann am 16. Mai cr. in Biebrich a. Rh. eintreten. Lohn nach Uebereinkunft. Näheres im Tagbl.-Verlag. Rh

Mädchen für tagsüber
gesucht M. Webergasse 7.

Gut empfohlenes Mädchen,
welches bei seinen Eltern wohnt, tagsüber b. Kinderl. Familie gesucht Rauentaler Straße 12, 3. St. links.

Tagsüber
tücht. unabhäng. Frau oder Mädchen zur Aushilfe gesucht. Privat-Hotel Montreux, Geisbergstraße 28.

Junges sauberes Mädchen
für einige Stunden am Tag für ein Kind u. Hausarbeit gesucht. Zu meld. Oranienstraße 34, 2.

Zuverlässiges Mädchen oder Frau
für nachmittags zu Kindern gesucht Goebenstraße 31, 1 rechts.

Fleiß. Monatsfrau od. -Mädchen
tägl. 3—4 Std. ges. Oranienstr. 52, bei Hoffmann.

Ordentl. Mädchen
für einige Stunden morgens gesucht. Näheres Rheinstraße 20, Stb. 1.

Wäscherin gesucht
Albrechtstraße 40, Part.

Monatsfrau ges., 8½—11½.
Bismarckring 14, 2 rechts. B9815

Unabh. Monatsfrau gesucht
Frankenstraße 16, Parterre. B 9807

Monatsfrau
von morgens 9 bis 11 Uhr gesucht Kirchgasse 25, 1. Stock.

Sofort gesucht Monatsmädchen
bis nachm. Dotzheimer Str. 31, 1 r.

Putzfrau
sucht M. Wittgensteiner, Langgasse 8.

Laufmädchen gesucht.
Marktstraße 22. W. Reitz.

Ordentliches Laufmädchen
per sofort gesucht. W. Kutzmaul, Rheinstraße 35. 4908

Laufmädchen
f. Schuhhaus H. Bober, Langgasse 27.

Sauberes Laufmädchen
f. Schwerdtfeger, Faulbrunnenstr. 2.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Wochenschneider gesucht.
Wagner, Bismarckring 14. B 9680

Bäckerlehrling
gesucht Webergasse 41.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Gebildetes Fräulein,
flott in Stenogr., Maschinenschr. 2c., sucht vorm. Beschäftigung auf kaufm. oder Anwaltsbureau. Offerten unt. A. O. 21 hauptpostlagernd.

Gewerbliches Personal.

Näherin f. n. Kunden im Ausbess.
Ludwigstraße 6, Vdh. 1 St. B 9668

Verf. Büglerin sucht noch Kund.
Hellmundstraße 40, 1. Stock links.

Frau sucht Nebenbeschäftigung
im Aendern v. Kleidern u. Kostümen, ev. auch Stickereien. Gefl. Off. unt. F. 664 an den Tagbl.-Verlag.

Büglerin sucht noch Privatkunden.
Lammermannstraße 3, Hth. 1 St.

Büglerin sucht Kunden
in u. a. d. H. Röderstraße 33, 2.

Tüchtige Friseuse
sucht Kunden bei mäßigem Preise. Westendstraße 1, 2 St.

Tücht. Friseuse n. noch Kunden
an. Friedrichstraße 8, Mtb. 3 St.

Tücht. Friseuse n. n. Kunden an.
Hochstättenstraße 2, 1, Stock.

Friseuse nimmt noch Damen an.
Näheres Adlerstraße 52, Laden.

Junges Fräulein,
in schriftlichen Arbeiten bewandert, sucht Vertrauensstellung in besserem Hause per 1. oder 15. Juli. Offerten unter T. 663 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht Stellung
als Stütze bei alleinstehend. Dame. Offerten mit Gehaltsangabe unter M. 661 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, welches nähen kann,
sucht Stelle als Kinderfräulein. Off. unter H. H. postlag. Bismarckring.

Kinderpflegerin
gesetzten Alters, mit vorzügl. Empf. von ersten Häusern, sucht sof. Stell. zu neugeborenem od. alt. Kinde. Off. unter O. 664 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Fräulein,
das in allen Arbeiten bewandert ist, frisieren u. etwas nähen kann, sucht Stellung, am liebsten zu Kindern. Gefl. Offerten unter A. B. 100 postlagernd Schützenhofstraße.

Perf. gut empf. Herrsch.-Köch. s. St.
od. Kochaushilfe. Nerostraße 23, Lad.

Selbständ. Köchin sucht Aushilfe.
Oranienstraße 14, 3. 4911

Besseres Mädchen,
w. gutbürg. kochen k., sucht Stelle als Stütze od. Köchin. Gute Zeugnisse. Näh. Frau Marg. Kögler, Stellenvermittlerin, Grabenstraße 26.

Mädchen,
welches etwas kochen kann, sucht Stellung in besserem Hause zum 1. Juni. Off. an Gertrud Marnett, Beethovenstraße 10. 4894

Ein tüchtiges Mädchen,
das alle Hausarbeit versteht u. auch etwas nähen kann, sucht per 1. Juni Stellung. Näheres Mainzer Str. 31, zwischen 5 u. 6 Uhr nachmittags.

Gut empfohl. Mädchen
sucht zum 1. Juni Stell. in kl. Fam. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 22, 2 r.

Mädchen v. Lande sucht Stelle
als Küchenmädchen, a. Ibst. in Hotel. Näh. Walramstraße 31, recht. Stb. P.

Anständ. Mädchen s. z. 15. Mai
od. 1. Juni St. als Haus- od. Kindermädchen. Albrechtstraße 23, Hth. 1.

Ein bess. Mädchen vom Lande
sucht Stelle zu 1 od. 2 Kindern. Z. Z. Dotzheim, Biebricher Straße 16.

Tücht. sauberes Alleinmädchen,
welches etwas kochen kann, sucht Stellung in kl. Haushalt z. 15. Mai. Gustav-Adolfstraße 3, Part.

Saub. anst. Mädchen, w. koch. kann
u. in allen Hausarb. erf. ist, sucht Stellung. Oranienstraße 42, Hth. 1 l.

Besseres Mädchen, im Haush. erf.,
sucht Stelle zum 15. Mai in kleinem Haush., auch bei einzelnem Herrn. Karlstraße 37, Part. r. B 9839

Junges Mädchen vom Lande,
16 Jahre, sucht Stellung. Nettelbeckstraße 6, Vdh. Hpt. l. B 9848

Besseres Hausmädchen,
das in allen Hausarbeiten bewandert ist, sucht Stelle in Herrschaftshaus z. 15. Mai Biebrich, Dilthenstr. 10, 3 l.

Besseres Mädchen,
perfekt im Haushalt, sucht sofort Stelle in kleinem Haushalt, auch bei einzelnem Herrn. Offerten unter W. 661 an den Tagbl.-Verlag.

Für die Zeit der Abwesenheit
d. Herrsch. sucht selbe für ihr Mädch., welches alle Hausarbeit versteht u. bürgerl. kochen kann, Aushilfsstelle in herrschaftl. Haush. vom 20. Mai bis 1. September. Bodenstedtstr. 3, 1, vorm. 10—11 u. nachm. 3—4 Uhr.

Witwe, sehr anständig,
sucht für den Tag über Beschäftig. bei einz. Dame oder Herrn, auch in kleiner Familie für leichte Beschäftigung. Offerten unter E. 665 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Frau sucht Monatsstelle
od. sonst leichte Beschäft. Oranienstraße 34, Hth. 1. St. rechts.

Junges Mädchen
sucht tagsüber Beschäftigung. Näh. Westendstraße 3, Dach, b. Lordan.

Saub. unabh. j. Frau s. Aush.
o. Mitgf. Schierst. Str. 18, M. P. r.

Junge unabhängige Frau
sucht 2—3 Stunden Monatsstelle. Jahnstraße 16, Stb. 2 St. r.

Sauberes Mädchen
sucht Beschäftigung für mittags. Roonstraße 20, Frontspitze. B 9819

Anst. Frau s. Wasch- u. Putzbesch.
Goldgasse 5, 3 St. links.

Frau sucht Wasch- u. Putzbeschäft.
für mittags. Bleichstraße 30, 3 l.

Ein junges Mädchen
sucht Monatsst. f. d. ganzen Tag. Zu erfr. Oranienstr. 34, Hth. 1. St. r.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Aelterer erfahr. zuverl. Herr,
welcher lange Jahre gereist hat, sucht Vertrauensposten. Offerten unter R. 659 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, 24 Jahre,
sucht Stellung als Kassierer od. ähnl. Posten. Kaution vorhanden. Offerten unter O. 659 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, verheir.,
ged. Kavallerist, sucht Vertrauensposten irgend welcher Art. Gefl. Off. unter R. 662 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverl. Krankenfahrer
wünscht Herrn oder Dame im eig. Wagen zu fahr. Frankenstr. 21, H. 1.

Junger Mann,
militärfrei (Handwerker) sucht Beschäftigung. Näh. Blücherstr. 16, 2 r.

Braver Junge sucht Lehrstelle
bei tüchtigem Schuhmachermeister. Zu erfrag. Kirchgasse 24, Hth. 1.

Welche edeldenkende Herrschaft
wäre genigt, ein junges kinderloses Ehepaar als Verwalt. od. dgl. Posten gegen freie Wohnung aufzunehmen. Der Ehemann befindet sich in ehrenhafter Stellung, welche ihn nur des abends einige Stunden in Anspruch nimmt. Antritt per 1. Oktober oder später. Gefl. Offerten unter E. 664 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Zu sofort 4904
gesucht gebild. junge Dame, in Stenographie, Schreibmaschine (Remington), Engl. u. Franz. perf., für 3—4 Std. tägl. Off. mit Gehaltsanspr. zu richten an Direktor **Schmidt**, Bismarckstraße 7.

Tüchtige Verkäuferin, branchekundig, mit Sprachkenntnissen, gesucht. Schriftliche Offerten **an Emil Fischer,** Kunstgewerbliche Erzeugnisse, Wilhelmstr. 10.

Routinierte Verkäuferin
für feines Putz- und Modegeschäft ges. Sprachkenntnisse erw. Offerten unter **M. 660** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin
für mein **Haus- und Küchengeräte-geschäft gesucht.**
F. Blößner, Wellritzstraße 6.

Gewerbliches Personal.

Zuarbeiterinnen
für Jacketts, Blusen und Röcke gesucht.
S. Mathias & Co.,
Webergasse 5.

Zuarbeiterinnen gesucht.
Emil Süß, Langgasse 30.

Nur tüchtige Blusenarbeiterin
zur Aushilfe sucht
Mäcke, Kirchgasse 54, Laden.

Modes.
Erste und zweite Arbeiterin für **feinst. Genre** gesucht. Eintritt sofort oder später. Offert. mit Gehaltsanspr., Zeugn. und Bild an **Martha Adam, Heidelberg,** Anlagen.

Suche fortwährend **erstklassiges Personal all. Branchen. Glembowitzki Nachf.,** Stellenvermittlung, Kirchgasse 13.

Stellen-Nachweis Germania,

Heim f. stellensuch. u. durchreis. Mädchen, Jahnstraße 4, Telephon 2461, sucht für sofort u. später: Fräulein für Konditorei u. Café, Büfettfrl. für Saison, Köchin, u. Beikköchin, d. h. L., Serviertrl., Zim.- u. Hausmdch. für Hotel, Pension u. Privathäuser, tücht. Allein- u. Küchenmdch. Frau Anna Kiefer, Stellenvermittlerin. Mädchen erhalt. Kost und Logis zu 1 Mk.

Jüngere fein bürgerliche Köchin gesucht, desgleichen nettes Zimmermädchen. Mit Zeugnissen vorstellen Dambachtal 43, 1. 4892

Suche für hier u. ausw. Köchinnen, Büglerin u. Alleinmädchen, welche kochen. Lohn 30 Mk. Frau **Elise Lang,** Stellennachweis, Goldgasse 6, 1. Telephon 2363.

Gesucht für sofort
eine **erfahrene Köchin,** welche einen kleinen Haushalt selbständig führen kann. Taunusstraße 9, 1. St. rechts.

Köchin z. 1. Juni nach Schwalbach ges. N. Dreiweidenstr. 3, P. l.

Suche jüng. Herrschaftsköchinnen, bess. Alleinmädch., d. kochen, bess. Hausmädch., d. gut näht und serviert, Haus- und Landmädchen. Frau **Anna Müller,** Stellenvermittlerin, Webergasse 49, 2. St.

Junges Mädchen
für alle vorkommenden Arbeiten gesucht **Villa Germania,** Hotel und Pension, Sonnenberger Straße 52.

Aelteres Mädchen
für Küche und Haus z. 1. Juni ges. Diener im Hause. Geisbergstraße 41.

Sofort
gesucht ein bess. gesetztes, evangel. Mädchen mit guten Zeugn., welches gut kochen, bügeln u. nähen kann, für einen herrschaftlichen Haushalt von drei erwachsenen Personen. Zweitmädchen vorhanden. Gleichzeitig ein t. **Zweitmädchen.** Vorstell. ztw. 2 u. 3 Uhr nachm. Sonnenberger Str. 66.

Tüchtiges Mädchen für alle häusliche Arbeiten tagsüber gesucht **Kaiser-Friedrich-Ring 43, 3 rechts.**

Besseres Hausmädchen
wird in einen kleinen Haushalt nach Mainz gesucht. Näheres Friedrichstraße 48, 2. Etage.

Zu einer Dame
wird nach Berlin ein Mädchen ges., das selbständ. gut kocht u. die häusl. Arbeiten verrichtet. Off. u. A. 350 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Hiesiges Bank-Kredit-Institut sucht per Juli oder Oktober ds. Js.
militärfreien tüchtigen Beamten
von 22—24 Jahren, welcher bisher bei Rechtsanwalt u. Notar tätig war u. auch in Hypotheken- u. Grundbuchsachen Bescheid weiß. Offerten mit Gehaltsanspr. unter **E. 660** an den Tagbl.-Verlag.

Nudel-Fabrik
sucht zwecks Einführung ihrer Gries- und Eier-Nudeln für Wiesbaden gut eingeführten strebsamen Vertreter. Offerten u. F. W. 4150 an Rudolf Mosse, Wiesbaden. F123

Kranken- u. Sterbekasse
sucht rührigen Vertreter. Offerten unter N. 659 an Tagbl.-Verlag.

Lehrling
mit guter Schulbildung sucht per sofort
Moritz-Drogerie Cratz,
Langgasse 29.

Gewerbliches Personal.

Hausmeisterstelle.
Zur Beaufsichtigung einer Villa ein ält. kinderloses Ehepaar gegen Gewährung freier Wohnung gesucht. Offerten unter **C. 118** an den Tagbl.-Verl. B9144

Tüchtiger
Geschäftsführer
für Restaur. mit Garten u. kl. Hotel u. Café in Wiesbaden (neu einger.) ges. Nur gewandte, praktische Bewerber mit tücht. Frau u. Geschäftskenntn., in mittl. Alter, wollen sich melden, schriftl. od. mündl., mit Angabe früherer Tätigkeit u. Ansprüch. bei **Max Hartmann,** Schützenstr. 1, Telephon Nr. 2105.

Küchenchefs
in großer Anzahl auf gleich gesucht ferner
Oberkellner,
sprachk., auf sofort resp. auf 1. Juni in Jahresstellung, jg. sprachk. Zimmerkellner, jüngere flotte Restaurantkellner, Saalkellner, jg. Hotelsekretär, herrschaftl. Diener mit guten Empfehlungen, sowie jüngere Hotelhausdiener durch **Wiesbadens ältestes und anerkannt bestrenommiertes Placierungsbureau** von **Carl Grünberg,** Stellenvermittler, Goldgasse 17, P., Tel. 434.

Selbständiger Damenschneider
dauernd ges. **J. Herrchen,** Goldgasse 19.

Gesucht auf sogleich oder später ein zuverlässiger branchekundiger
Verwalter
für mein Trägerlager.
Schriftliche Offerten mit Gehaltsanspr. u. mögl. Photographie an **G. Schöller,** Eisengroßhandlung, Wiesbaden.

Junger kräftig. Bursche
(Radfahrer) sofort gesucht.
Oskar Siebert Nachf.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Krankenpflegerin mit langj. g. Zeugnissen aus Bonn sucht St. zur Pflege einer Dame. Off. u. **D. 5569** an **Rudolf Mosse, Coblenz.** F 123

Jüngere feinbürgerliche Köchin
sucht zum 1. Juni Stell. in kleinerem Haushalt. Näheres vorm. bis 1 Uhr Kaiser-Friedrich-Ring 78, Part. r.

Demoiselle française
diplomée désire place institutrice dans bonne famille, conditions modérées. Pour tous renseignements s'adresser à Mlle. **Maurer**, Pensionnat Bernhardt, Freseniusstrasse 27, hier.

Für Kurfremde.
Junge Dame, perf. engl. u. franz. spr., empf. sich als Privatsekretärin od. Gesellschafterin. Off. unter **A. 65** an Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelmstr. 6. 4910

Weißzeugbeschließerin,
welche nähen u. Maschinenst. kann, sucht Stell. Off. u. **A. M.** Oranienstr. 53, P.

Junges Mädchen
aus gut. Fam. (Jüd.) sucht Stell. als Kindergärtner'n I. Kl., Ausland bevorz. Off. u. **P. 664** an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle Haushälterinnen, d. fein kochen, bess. Alleinm., d. koch., Kinderfrl., Kindergärtnerinnen, Haus-, Pensionszimmer- u. Landmädchen, Alle mit prima jährigen u. mehrjährigen Attesten. Frau **Anna Müller,** Stellenvermittlerin, Webergasse 49, 2. Stock.

Perf. Herrschaftsköchinnen, Haushält., Kindererzieh. u. Hausmädch. f. St., mit prima Z. Frau **Elise Lang,** Stellenvermittlerin, Goldgasse 6, 1. Tel. 2963.

Fräul., 27 J., ev., sucht Stell. als
Haushälterin
in besserem Haushalt für 1. Juni od. später. Selb. ist schon läng. Zeit in Wiesbaden gewesen. W. Off. unter N. H. 102 postl. Hamburg, Postamt 37.

Junges Mädchen
aus bess. Fam., w. bürg. koch. k. u. den Haush. in geord. Weise zu führen versteht, sucht Stelle in fein. Hause. Off. u. A. 962 an den Tagbl.-Verlag.

Gutempf. zuverl. Alleinmädch.,
das gut bürgerl. kochen kann, sucht z. 17. Stelle in kl. Haushalt. Fischers Stellenbureau, Nerostraße 31, 2.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Ein junger Geschäftsmann
mit schöner Handschrift, im Restaurationsfach durchaus erfahren, sucht Stellung, auch Vertrauensposten. Off. u. S. 663 an den Tagbl.-Verl.

≡ Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. ≡

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Bleichstraße 12 1 Zim. u. Küche zu v.
Jahnstraße 44, Hth. P., 1 Zim., K., Kell. sof. Näh. Rheinstr. 95, Part.
Ludwigstraße 4, 1, K. u. Küche v. 16.
Oranienstraße 21, sch. Mbl.-Wohn., 1 Z. u. Küche zu v. N. Wdh. 2.

2 Zimmer.

Adlerstraße 12 W. v. 2 u. 3 Z. zu v.
Hellmundstr. 54 2-Z.-W. auf Juli.
Kleiststraße 3, Hth., 2-Z.-W., 1. Juli.
Kleiststraße 10 2-Z.-Wohn. z. v. 1563

3 Zimmer.

Bahnhofstraße 22, Stb., eine 3- und eine 4-Z. Wohnung sof. zu verm.
Hellmundstraße 54 schöne 3-Z.-W. v. gleich oder 1. Juli zu verm. B9823
Jahnstr. 44, H. P., 3 Z., K. u. Kell. sof. zu vm. Näh. Rheinstr. 95, P.

5 Zimmer.

Goethestraße 1 5 Zim. sof. z. v. 1653

Läden und Geschäftsräume.

Große Läden mit Entresols im „Tagblatt-Haus", Langgasse 21, sofort preiswert zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts. *

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Lorelеyring 4 schöne Frontspitz-Wohnung per sofort zu vermieten. Näh. bei Weck, Parterre rechts.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Albrechtstraße 10, Stb. 2, möbl. Zim.
Albrechtstr. 14, 2, sch. m. Z., Schreibt.
Albrechtstraße 30, Part. od. 1. Et., schön möbl. Zimmer, sep. Eingang.
Albrechtstr. 30, 1, gut m. Z., sep. Eing.
Albrechtstraße 30, 2 r., sch. mbl. Zim.
Albrechtstr. 37, 1, m. Z. m. od. o. P.
Arndtstraße 8 möbl. Zimmer zu vm.
Arndtstraße 8 mbl. Mansarde zu vm.
Bärenstraße 7, 3, Zim. fr., T. u. W.
Bertramstr. 14, 2, ar., gut mbl. Zim.
Bismarckr. 25, 3 l., 1—3 sonn., frdl. m. Balk.-Z m., Piano zur Verfüg.
Bleichstraße 21, 1 r., möbl. Z. zu vm.
Bleichstraße 21, Hth. 1, möbl. Zim.
Bleichstraße 29, fr. 23, 3 l., sch. m. Z.
Blücherstraße 8, 2 l., gut m. Z. B9850
Gr. Burgstraße 8, 3, sch. Zim. mit od. ohne Pension für Dame od. Herrn.
Dambachtal 5 fein möbl. Zimmer.
Dotzheimer Str. 24, 1, 3 sch. Z., 1-2 B.
Drudenstraße 5, 1, Zim., 1 od. 2 B.
Frankenstr. 24, 1 r., mbl. Mans., 2 B.
Friedrichstraße 46, 3, möbl. Z. m. B.
Goethestraße 1, 3 l., eleg. mbl. Wohn- u. Schlafzim., direkt am Bahnhof, 1 od. 2 Betten (Balkon), billig z. v.
Häfnergasse 3, 2, g. mbl. Z., sep. E.
Hellmundstr. 6, 2 l., g. mbl. Z. z. v.
Hellmundstraße 15, 1, gr. möbl. Zim.
Hellmundstraße 17, 1 l., hübsch mbl. Zim. mit 1—2 Betten zu verm.
Hellmundstr. 26, 2, m. Z., 1—2 B.
Hellmundstr. 40 mbl. Z., M. 18 Mk.
Herderstr. 33, 3 l., gut m. Z., 3 Mk.
Hermannstraße 22, 2 l., sch. m. Zim.
Karlstraße 4, 2, sch. möbl. Zim. frei.
Karlstraße 30, 2 r., möbl. Zim. frei.
Langgasse 19, 1, ein einfach möbl. Zimmer an soliden Herrn zu vm.
Luisenpl. 6 m. P.-Z. m. o. o. P. N. 2.
Luisenstraße 37, 3, gut m. Z. zu v.
Marktstr. 19a, 3, mbl. Z., 1—2 Bett.
Moritzstr. 4, 3, zwei möbl. Zimmer, zus. od. einz., zu vermieten.
Moritzstraße 10, 2, b. Müller, frdl. mbl. Zimmer mit 1 od. 2 Bett. z. v.
Museumstraße 4, 4, möbl. Zim. bill.
Nerostraße 42, 2, möbl. Zim. zu vm.
Oranienstraße 2 möbl. Mfd. m. Kost.
Oranienstr. 47, 2 l., fein mbl. Wohn- u. Schlafzim., auch einz., sof. z. v.
Philippsbergstr. 2, P., schön m. Zim.
Rheinstraße 51 möbl. Mans. zu vm.
Rheinstraße 62, bei Häuser, elegant möbliertes Zimmer zu vermieten.
Rheinstraße 74, Part., großes schönes Zimmer an bess. Herrn. Näh. das.
Römerberg 28, 3 l., gut möbl. Zim.
Saalgasse 24, Hth. 2, möbl. Zimmer.
Schulberg 6, 2, möbl. Zimmer.
Schulberg 15, 2 r., möbl. Zim. z. vm.
Schwalbacher Str. 14, 1 l., gut m. Z.
Schwalbacher Str. 37, M. 2 l., m. Z.
Sedanstraße 1, 1 l., möbl. Zimmer.
Webergasse 3, Hth. 1, mbl. Zim. z. v.
Wellritzstr. 6, 2 r., möbl. Zim. b. z. v.
Webergasse 11, 3, gut möbl. Zim., evt. mit Pension, Bad, zu verm.
Wellritzstr. 8, Stb. 1, f. r. Arb. Log.
Westendstr. 1, 3, gut mbl. Eck-Balkz.
Wörthstraße 1, 1 l., sch. mbl. S. z. v. Arb. erh. f. Schlafst. N. Bleichstr. 25, Hth. 1, Anzusch. 4—8 Uhr. B9798
M. N. 15 M., m. a. Frl. Goethestr. 1, 1.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adelheidstraße 21 leere Mans. sofort.
Helenenstraße 22 sch. l. heizb. Zim.

Remisen, Stallungen etc.

Sedanplatz 3, 1, Hofteller, gr., billig.

Mietgesuche

Alleinsteh. Witwe s. z. 1. Juni 2-Z.-Wohn. mit Zubeh., P. o. 1. Et., wo Aftermiete gest. Off. N. 119 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Junges Beamten-Ehepaar sucht zum 1. oder 15. Juli schöne 2-Z.-W., Frontsp., im Abschluß, eventuell mit Hausverwaltung. Offerten unter H. F. hauptpostlagernd.

3—4-Zim.-Wohn. m. Zentralheiz. per 1. Okt. zu mieten gesucht. Off. unter D. 664 an den Tagbl.-Verlag.

3. bis 4-Zimmer-Wohnung, Kapellenstraße, Dambachtal od. Nähe, sofort oder später gesucht. Offerten unter H. 664 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht möbl. Zimmer, evt. auch in Pension, Nähe Langg. bevorzugt. Offerten unter H. 665 an den Tagbl.-Verlag.

Moderne 4—5-Z.-Wohnung, in ruhig. herrschaftl. Hause, in unmittelbarer Nähe des Kochbrunnens, von kinderlos. Leuten per 1. 7. oder 1. 10., event. per 1. 4. 1911, gesucht. Offerten mit Preisangabe u. S. 664 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinstehende Dame sucht 5—6 Zimmer u. Zubehör in feinem Hause, am liebsten in Zweifamilien-Villa, im Nerotal oder Kurviertel. Offerten erbeten unter M. 664 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Wohnung von Herrschaft gesucht. 2 Doppel- 1 Einzelschlafz., Wohnzim., Eßzim., Küche, Mädchenzim. Offerten mit Preis u. G. 663 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer für e. Herrn (Nähe der Bäder), von Mitte Mai bis Mitte Juni gesucht. Offerten mit Preisangabe unter P. 119 an den Tagbl.-Verlag. B9838

Ein Mädchen sucht Wohn. u. Arb. Off. unter G. N. hauptpostlagernd.

Kl. Laden oder Parterreraum, für Schuhmach. geeign., Mitte Stadt od. Südviertel, ges. Off. mit Preis u. M. 665 an den Tagbl.-Verlag.

Pensionen

Große Burgstraße 9 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension z. v.

Eine oder zwei Damen finden gemütliches anregendes Heim auf kürzere oder längere Zeit bei Dame aus besten Kreisen. Off. unt. N. 661 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

2 Zimmer.

Wegen Fortzug
eine schöne 2-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, 2 Balkons, sofort oder später zu vermieten. Näheres bei **Rubert,** Hallgarter Straße 7, 2 l.

3 Zimmer.

Riehlstraße 15a, Seitenbau, 3-Z.-W., 1. u. 3. St., Hinterh., 2- u. 1-Z.-W., 1. u. 2. St. Näh. Part. **Neu hergerichtet.** 1562

Riehlstraße 15a 3-Z.-W., Seitenbau 3. St., Frtsp., 2-Z.-W., Hinterhaus 2. St. **Neu hergerichtet.** 1656

Läden und Geschäftsräume.

Zum 1. Oktober ist das **Entresol** 1701 mit Wohnung u. Küche zu vermieten. **Heinrich Roemer,** Langgasse 48, Ecke der Webergasse.

Laden 1507
Taunusstr. 31 f. 1. Juli oder später. Näh. **L. Leopold,** Bierstadter Höhe 29.

Große Läden
mit Entresols
im
„Tagblatt-Haus"
Langgasse 21
sofort preiswert zu vermieten. Näheres im **Tagblatt-Kontor,** Schalterhalle rechts. *

Villen und Häuser.

Schön. Landhaus in Schierstein,
7 Zim., nahe an Elektr. B., ist zu verm. oder zu verkaufen. Offerten unter **A. 957** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Wilhelmstraße 34.
Die zur Zeit von Herrn **Dr. Meile** benutzte **Wohnung** ist zum **1. Oktober** zu mieten. Näh. bei Stadtrat **Riekel.** 1359

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Lehrstr. 1, 2 rechts, gut möbl. Zimmer frei.

Adelheidstraße 21,
Parterre, Sonnenseite, Vorgarten, eleg. möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermieten.

Goethestr. 5, Part., am Hauptbahn-hof, eleg. möbl. Zimmer zu vermieten. Passanten-Aufnahme.

Wörthstraße 3, 1, schön möbl. Zimmer und gute Pension frei.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim.
find. bess. Dame o. Herr dauernd bei kinderlosem Beamten als Alleinmiet. Luxemburgstraße 4, 1 l.

Gut möbl. Zim. sof. zu vm. **Museumstraße 3, 2** bei Doeberlein. 4 82

Ein eleg. Herrn- u. Schlafzimmer elektr. Licht und Bad, auf Wunsch Burschenzim., sofort zu vm. Anzus. v. 2—6 Uhr. **Berger,** Rüdesheimer Straße 28, 1. B9560

Remisen, Stallungen etc.

Auf sogleich zu vermieten an Privatmann einen **Pferdestall, Remise** und **Kutscherwohnung** für 50 Mk. monatlich **Bierstadter Höhe 1** in **Wiesbaden.**

Auswärtige Wohnungen.

3—4-Zim.-Wohn., Nähe Eppstein (Taunus), währ. d. Sommermon., ev. d. gz. J., z. v. Bin n. abgen., d. Anw. z. vk. Off. u. **A. 956** a. Tagbl.-Verl.

Sommerwohnungen

Wer einen ruhig. u. angen. Ferien- u. Erholungs-Aufenthalt sucht, verlange Prosp. v. F 71
W. Schnabel, Burgrestaurat. und Depend., **Burgschwalbach** b. Zollhaus.

Mietgesuche

Gesucht herrschaftliche Villa,
12 Z., alles sonst. Zubeh., unmittelb. Kurhaus, Höhenlage ausgeschlossen, sofort 6 bis 8000 Mark. Verm. verb. Off. u. T. 664 an den Tagbl.-Verlag.

Villa zu mieten gesucht.
Mitte September eine kleine Villa, 4—7 Räume, elektr. Licht erwünscht, Umgebung von Wiesbaden, Biebrich ausgeschlossen, Elektrische oder Bahnverbindung. Offerten mit Preisangabe unter **U. 664** an den Tagbl.-Verlag.

Auf 1. Oktober
wird modern einger. Wohnung von 4—5 Zim. in der Rheinstraße oder Nähe von alleinsteh. Ehepaar gesucht. Off. mit Preis unter **A. O. 21** hauptpostlagernd.

Gesucht
7-Zim.-Wohnung, große geräumige Räume u. Bad, 1. Stock, ev. 2. Stock, wenn Lift vorh., Nähe der Wilhelmstraße u. Kurhaus, für Ende Nov. od. anfangs April von 3 Personen ohne Kinder. Offerten mit Preisangabe unter **A. F., Hotel Bellevue.**

Als solv. tücht. Wirt suche
Restaurant
im Zentrum d. Stadt zu mieten. Direkte Off. unt. **D. 665** an den Tagbl.-Verl.

Pensionen

Pens. Villa Juliane
Abeggstraße 5 — Tel. 2145,
behagl. möbl. Zimmer mit u. ohne Pens. Elektr. Licht. Bäder.
On parle français. English spoken.

Pens. Villa Ena,
Hainerweg 12. Telephon 980.
Elegant möbl. Zimm. mit und ohne Pension. Elektr. Licht, Zentralheiz., Bäder. Vorteilh. Arrangem.

Eleg. möbl. Zimmer
mit und ohne Pension, 1 und 2 Betten, zu vermieten **Rheinstr. 62,** Alleeseite, Pension Christians.

In f. Familie f. 1—2 Pensionärs vorzügl. Verpflegung. Gesunde Lage, 5 Min. v. d. Elektr. Offert. u. W. 662 an den Tagbl.-Verl.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Auszuleihen 4912
Mk. 30,000 an erster Stelle,
Mk. 15,000 an zweiter Stelle.
Hensal Meyer Sulzberger,
Adelheidstr. 10. Teleph. 524.

25,000 Mk. 2. Hypoth. zu verg. Geisbergstr. 20, 1.

Hypotheken-Kapital
in belieb. Höhe an 1. Stelle sofort oder später auszuleihen. Off. unt. **L. 665** an den Tagbl.-Verlag.

250,000 Mk.
2. Hypotheken vergibt billig in jed. Höhe
für Wiesbaden, B9810
bis 80 Prozent der Taxe. Nur solche wollen sich melden, die Grundbuchtabelle, Taxe, Feuerversicherungs-Schein ohne Rentabilität nachweisen und dann bei Zusage sofort vorlegen können. Offerten u. **M. 119** an Tagbl.-Zweigst. Bismarckr.

Hypothekengeld
in jeder Höhe vermittelt 4697
Hensal Meyer Sulzberger,
Adelheidstr. 10. Telephon 524.

Privat- u. Bankkapital
in jeder Höhe auszuleihen.
Elise Henninger, Adelheidstr. 37.

11,000 Mark
sofort auf prima 2. Stelle auszulegen. Off. u. **G. 665** an den Tagbl.-Verlag.

Erste Hypotheken-Darlehen, auch Baugelder, durch Bank vermittelt Ed. Thiele, Westendstr. 20, 1.

Hypotheken-Kapital!
25,000 Mk. zur ersten Stelle, auch für Vororte Wiesbadens.
16,000 Mk. auf gute Grundstücke,
20,000 u. **25,000 Mk.** zur zweiten Stelle
auf gute Rentenhäuser hier per sofort auszuleihen durch 4913
Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H., Marktplatz 9.

Mk. 35,000, 30,000, 25,000
für sofort oder sp. auf 2. Hypoth. auszuleihen. Offerten unter **M. K.** postlagernd Schützenhofstraße erbeten.

120,000 Mark
zur 1. Stelle auszuleihen. Offert. unter **M. 655** an den Tagbl.-Verlag.

700,000 Mk.
sind infolge Sterbefalls stattgefundener Stückzahlung
auf 1. Hypotheken
gute Sicherheit bietender Hausgrundstücke auszuleihen u. dementsprechende Offerten u. **A. 958** im Tagbl.-Verl. einzureichen.

Kapitalien-Gesuche.

Tücht. Geschäftsmann m. gutgehendem Geschäft sucht per sofort oder 1. Juli
2000 Mk. B 9397
geg. prima Sicherheit. Off. u. **V. 120** an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

10—20,000 Mk.
2. Hypoth. gesucht. Off. u. **H. 660** an den Tagbl.-Verlag.

Pünktlichster Zinszahler (Beamter) in Vorort sucht 1. Hypoth. von 20—22,000 Mk. Off. nur von Selbstgebern unter S. M. 35 postlagernd Schützenhofstraße.

30,000 Mk. 1. Hypoth. 4½% auf Grundstück n. Wiesbad. ges. Taxe 62,000 Mk. Off. v. Selbstg. u. **N. 665** an d. Tagbl.-Verl.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Villa,
14 Zimmer u. Zubehör, Zentralheiz., elektr. Licht, großer Tafelobstgarten, am Dambachtaler Wald, f. 60,000 M. zu verkaufen. Besitzer Heinrich Otto, Obstgut Pomona, Eigenheim.

Wohnungsnachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Tel. 708. Friedrichstraße 11.
Stets größte Auswahl verkäuflicher
Villen, Etagenhäuser und Grundstücke.
Hypotheken-Gelder
zur 1. und 2. Stelle.

Villen,
Pensionen, Bauplätze, Hotels,
kauf- und mietweise,
mehrere Gelegenheitskäufe.
Auskunft und Offerten kostenfrei.
J. Bruns, W. Reitmeier,
Rheinstraße 21, neben Hauptpost. 4850

Ich tausche
mein schönes Etagenhaus gegen Acker, Baumstück, Garten od. kleine Villa hier od. Rheingau. Off. u. **B. 66** an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 4917

3 Villen!
Gelegenheitskäufe!
in herrlicher Lage und Garten, aller Komfort, div. Preislage. Näh. 4880
J. Bruns, W. Reitmeier,
Rheinstr. 21, n. Hauptpost. Tel. 648.

Villa an den Kuranlagen
untergünstigsten Bedingungen zu verkaufen.
J. Meier, Taunusstr. 28.

Dambachtal.
Villa Dambachhöhe,
in schönster Lage Wiesbadens, geschützt gegen Nord-Ostwinde, gelegen, der Neuzeit entspr. eingerichtet, 3384 qm groß, mit oder ohne 1500 qm großen
Bauplatz
preisw. zu verkaufen. Näheres daselbst Friedrichstraße 57.

2 elegante Villen
in feinster Lage, mit schönem Garten u. komfortabel ausgestattet, preiswert zu verkaufen. Näh. kostenlos durch 4916
C. G. Hermann,
Dotzheimer Straße 49, 1.

Im schönsten Teile der
Kapellenstrasse
ist eine mit allen modernen Einrichtungen versehene
Villa mit 10
Zimmern etc., sowie gröss. Garten für 95,000 Mk. zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Hochherrsch. Villa
mit groß. Park, nahe Bahnhof, zugleich Spekulationsobjekt, vom Erbauer preiswert zu verkaufen. Näh. gänzlich kostenlos durch **C. G. Hermann,** Dotzheimer Straße 49, 1. 4914

Kleine, solid gebaute Villa,
9 Räume, billig zu verk. oder zu verm. Off. u. **B. S. 99** hauptpostlagernd.

Rentabl. 3- u. 4-Zim.-Haus
i. Süd., mit Torfahrt u. Werkstätten, weit unter Tage zu verkaufen. Off. u. **D. 653** a. d. Tagbl.-Verl.

Hotel mit Bierrestaurant.
Ein mitten in der Stadt günstig gelegenes Hotel 2. Ranges, verbunden mit Bierrestaurant, ist mit vollständiger Einrichtung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen eventuell auf längere Jahre zu verpachten. Off. unter **D. 632** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Immobilien-Kaufgesuche.

Kl. Villa
z. Alleinbewohn. i. Nerotal, Kapellenstraße, Dambachtal od. Kurviertel, zu kaufen gesucht. Offerten u. **N. 654** an den Tagbl.-Verlag.

Villenbauplatz 4915
im Nerotal oder angrenzenden Straßen zu kaufen gesucht. Erbut. Off. mit Plan. **C. G. Hermann,** Dotzh. Str. 49, 1.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Ein Pferd zu verkaufen
Bahnhofstraße 22.

3 rauhhaarige Pinscher
(Kümmel u. Salz), 4 Monate alt, zu verkaufen Adolfsallee 40.

Zwei Dobermann-Rüden, reinrass.,
¾ Jahr alt, zu verkaufen. Dotzheim, Dorfgasse 1. B 9784

Zwergpinscher, halbjährig,
bildschön, rassecht, zu verk. Grabenstraße 14, Bügelanstalt.

Erstkl. Dackel-Hündin, kl. Rasse,
f. 15 Mk. zu verk. Walramstr. 27, P.

Kanarienhähne u. Weibch., St. Seif.,
zu verk. Velte, Webergasse 54.

Schöne Damenkleider,
Backfisch-, Kinderkl. u. Blusen billig zu verk. Coulinstraße 3, 1.

Schwarzes Kleid,
auf Seide gearbeitet, zu verk. Nerostraße 12, 2.

Verschied. Paletots
zu verk. Niederwaldstraße 8, 2 links.

Ein elegant. schw. Gehrockanzug,
Ueberz., Kinderanz., bl. Jackenkostüm, Bluse, Capes, Waschwasch. m. Ofen preisw. abzugeb. Friedrichstr. 40, 1 r.

Elegante dunkle Herrengarderobe
billig zu verkaufen Adolfstraße 1 a, 1.

1 Partie Parkettwichse (Rose),
Putztücher, 1 Bordongläser u. Vogelkäfig bill. abzug. Dotzheimerstr. 71, 2.

Altertümer, Kunstgegenstände,
Oelgemälde, auf erh. Möbel, Betten, Laden-Einricht. bill. Frankenstraße 9.

14 Original-Bleistiftzeichnungen
des bekannten Malers Wilhelm Thielmann preiswürdig zu verkaufen im Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Piano, Nußb., kreuzs., bill. abzug.
Sedanplatz 8, 1. B 9786

Ein gutes Neumeyer-Piano
zu vk. Näh. Adelheidstraße 13, G. 2. Wiederverkäufer verbeten.

Schwarz. Pianino v. Maud, Koblenz,
sehr gutes Instrument, billig zu verk. Schwalbacher Straße 14, 1. Etage r.

Ein Tafelklavier, Mahagoni,
50 Mk., zu verk. bei Fr. Kotte in Biebrich.

Verschiedene Möbel, gebr.,
lack. Schlafzim., Büfett, Schreibtisch, Tisch, Diwan, Stühle, Bett., Trum., Küchenschrank, Tisch, Stühle billig zu verkaufen. Anzusehen vormittags 10 bis 12 Uhr. Händler verbeten. Stiftstraße 16, Frontspitze.

Ein sehr gutes Bett billig zu verk.
Bismarckring 36, 3 St. r. B 9669

Weg. Wegz. 2 Betten, 1 Kinderbett,
Kleiderschr. Helenenstraße 13, 2 r.

Ein zweischl. hochh. Bett,
Schränke, Kommod., Nachtt. b. zu verkaufen Röderstraße 7, Hinterh. Part.

Ein gebrauchtes Bett billig
zu verk. Römerberg 24, 1 rechts.

Bett 10—15, Kanapee 10, Deckbett 8,
Kissen 2, Tisch 5, Nachttisch 3 Mk. Blücherstraße 44, 1 r. B 9844

Muschelbett 45, gut erh. Bett 25,
Trumeauspiegel 28, Büfett 65 Mk., Stühle 2, Waschkom. 16, 1-t. Kleiderschränke 12—18, Weißzeugschr. 8 Mk. Bertramstraße 20, Mth. P. r. B 9845

Hochh. Bett, Nahmen, Roßh.-Matr.
50 Mk., 2tür. Kleiderschr. 28, Vertiko 38, Waschkom. 16, Sofatisch 15 Mk., schwarz. Konsolchen 15, Kommode 12, Nachttische 5, 6 Nußb.-Stühle à 4 Mk., 1tür. Kleiderschrank 12 Mk., Bücherschrank 35 Mk., Mahag.-Glasschrank 50 Mk., sof. zu verkaufen Bismarckring 9, Seitenbau Part. B 9837

Zwei nußb.-pol. Bettstellen
mit Sprungfedermatr. zu verkaufen Lorelei-Ring 5, Part. r. B 9626

Guterh. Möbel, Betten, Schränke,
Tisch, Stühle, Schreibt., Spieg., Bild. aller Art bill. Rauentaler Str. 6, P.

Hochelegante Salon-Garnitur,
2 eleg. Bett., Schreibt., Trum.-Spieg. bill. Rauentaler Straße 6, Part.

Rote Plüschgarnitur 30 Mk.,
ovaler Tisch 7, Nähmaschine 35, zwei egale Muschelbetten à 35 Mk., kleines Sofa 13, Waschkonsole 9, Nachttisch 3 Mk. Herderstraße 2, Hth. Part.

Weg. Aufgabe sehr billig zu verk.:
Mod. Plüschgarn., Sofa mit 4 oder 2 Sesseln, sowie einz. Sofas, neu, Dotzheimerstraße 19, 2 St. links.

13 Chaisel. à 18 Mk., m. Decke 21,
zu verk. Rauentaler Straße 6, Part.

Verstellbare Ottomane,
1tür. Kleiderschr., Sofatisch, offene Anrichte, einf. Bett, Strohsack sehr billig Yorkstr. 6, Hofeinbau l. B 9851

Wegzugshalber Möbel u. Versch.
zu verkaufen Moritzstraße 43, 3. St.

Gebrauchter Kassenschrank,
170×70×60 groß, mit Untersatz, gut erhalten, billig zu verkaufen. Dotzheim, Wiesbadener Straße 29.

Spiegel-, Wein-, Eis- u. Prunkschr.,
Vert., Waschk., Brandkiste, Schreibt. u. Betten bill. Hermannstraße 12, 1.

Kinderzimmer-Möbel,
blau u. weiß lackiert, billig zu verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor.

Billig zu verkaufen:
Nußbaum-Salontisch, Ziertischchen in Bambus, Blechwaschtisch, Blumentisch, Kretonne-Gardinen (Ueberwürfe), Vorhang-Galerien, Läuferstangen, Petroleum-Lampe 2c. Näh. im Tagblatt-Kontor.

Spiegel, Plüschgarnitur, Läufer,
Wiener Stühle usw. zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 55, 2 links.

Gebr. Plüschsofa billig zu verk.
Müller, Sedanplatz 4. B 9792

Reich geschn. chin. Paneelbretter,
Nippt., Schränkch. 2c. zu verk., ebenso eine Ueberseekiste. Albrechtstr. 12, 3 r.

Garnitur eis. Gartenmöbel z. vk.,
nur 15 M. Rauentaler Str. 6, P.

2 guterh. Schülerschreibpulte,
verstellbar, zu vk. Göbenstr. 30, 3 r.

Amerikan. Kabinenkoffer
zu verk. Besichtigung von 3—5 Uhr Niederwaldstraße 10, 2 l.

Nähmaschine, wenig gebraucht,
billig zu verk. Neugasse 9, 3. Etage.

Neue Nähmaschinen,
in der Politur etwas beschädigt, gibt mit 5 Jahre Garantie billigst ab Jakob Gottfried, Grabenstraße 26.

Staubsauger (neu) von Stoß,
Taunusstr., Anschaffungspr. 95 Mk., für die Hälfte des Preises abzugeben Bodenstedtstraße 3, 1.

Theke,
3 Teile, rechtwinkelig aufzustellen, mit Aufsatzpulten, Schränken und Durchgangstür, geschmackvoll mit Intarsia-Malereien dekoriert, dazu passend ein kl. Wandpult und zwei Hocker, billig zu verkaufen Metzgergasse 32/36, im Hof.

Friseur-Einrichtung
(komplett) billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. So

Fahnenschild., Handkarr., Gartenschl.
bill. Rheingauer Straße 14, Werkst.

Landauer, 550, Viktoria, 500 Mk.,
zu verk. Adolfstraße 6.

Halbverdeck, Landauer, wenig gebr.,
bill. Biebrich, Am Aussichtsturm 12.

Ein gebrauchter Eiswagen
zu verk. Bierstadt, Neugasse 11.

Krankenwagen, gut erhalten,
leicht fahrbar, preiswert zu verk. Emserstraße 43, bei Göbe.

Großer Kinderwagen,
weiß, vernickelt, gute Gelegenheit, fast neu, für d. Hälfte des Preises abzugeben. Anzusehen 12—2 Uhr Eltviller Straße 1, 1. Stock rechts.

Sch. Kinderwagen, Petroleumkocher
billig zu verk. Röderallee 12, 2 r.

Sitz- u. Liegewagen (Brennabor)
bill. zu verk. Feldstraße 25, 1 St. r.

Gut erh. Sitz- u. Liegewagen
m. G. 12 Mk. Bismarckring 11, 3 l.

Guterh. Kinderwagen, 18 Mk.,
zu verk. Steingasse 12, Hth. 2 St.

Schöner Sitz- u. Liegewagen
sehr bill. zu vk. Roonstr. 21, Kob.haus

Sch. w. Sportwagen für 8 Mk.
zu vk. Näh. Drudenstraße 8, M. P.

Sportwagen zu verkaufen
Albrechtstraße 39, D., v. 12 Uhr ab.

Herren- u. Damenrad
sehr billig zu verk. Näh. Luisenstraße 25, beim Hausmeister.

Eleg. Damenrad mit Freilauf
billig zu verkaufen Gr. Burgstr. 3, 1.

2 Damen-Fahrräder zu verk.
Näh. Dotzheimer Str. 33, P. Krauth.

1 Damenrad billig zu verkaufen
Bismarckring 3, 2.

Gut erhaltenes Damen-Fahrrad
billig zu verkaufen. Kölsch, Kaiser-Friedrich-Ring 62.

Fahrrad für 18 Mk. zu verk.
zu verk. Müller, Sedanplatz 4.

Herren- und Knabenrad
bill. zu vk. Rheingauer Str. 3, S. P.

Fahrrad, fast neu,
Wellritzstraße 26, Hth. Part. B 9526

Herd (Röder) mit Rohr, tadellos,
zu verk. Rüdesheimer Str. 20, S. 1.

3flam. Gasherd billig zu verk.
Müller, Sedanplatz 4. B 9791

3flam. Bronze-Gaslüster, Gasherd
mit Tisch, fast neu, Kinderwagen, gut erh., bill. zu verk. Hartingstr. 11, 2 l.

Emaill. Badewanne,
wenig gebr., z. verk. Rheinstr. 32, P.

Kaufgesuche

Mehrere gut gerittene Reitpferde
zu kaufen gesucht. Tattersall Weiß, Saalgasse 36.

Damen-Paletot
oder Mantel für mittl. Figur zu kaufen gesucht. Offerten u. Z. 663 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltene Kommode
zu kaufen gesucht. Offerten unter P. 659 an den Tagbl.-Verlag.

Eiserner Flaschenschrank
für ca. 300 Flasch. zu kaufen gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 40, 2. B 9799

Gebr. Fährklappstühlchen zu k.
gesucht Moritzstraße 30, Hth. 2 r.

1 od. 2 sch. kl. Oefen zu kaufen ges.
Off. A. B. 102 postl. Bismarckring.

Flaschen, Papier, Eisen usw. kauft
Mitter, Walramstraße 27, Stb. 1.

Unterricht

D. A. Lehrerinnen-Verein
Stellenvermittlung Wiesbaden, Frl. Th. Ilgen Bismarckr. 35, 1, Sprechstunden: Freitags, 12—1 Uhr.

Herr erteilt grdl. engl. Unterricht,
4 u. 6 Mk. monatl. Offerten unter 60 hauptpostlagernd.

Französ. Unterricht wird erteilt.
Näh. Moritzstraße 4, 3.

Französ. Konversationsstunden
gibt eine Französin, Kind. u. junge Damen bevorzugt. Offerten unter L. 595 an den Tagbl.-Verlag.

Stenographie Gabelsberger.
Nur gründl. Einz.-Unt. 20-jähr. Erf. Maschinenschreiben. Beginn jederzeit. M. Goetz, Röderallee 10, Part.

Klavier-Lehrerin,
früh. in Konzertp. tätig, gibt gut. u. bill. Unterricht. Albrechtstraße 11, 2.

Verloren – Gefunden

Verloren Samstag abend
1 rotes Portemonnaie mit ungefähr 19 Mk. Inhalt. Gegen gute Belohn. abzugeben Adolfsallee 50, 2.

Verloren auf dem Wege
Rüdesheimerstr., Kaiser-Friedr.-R., bis Bahnhof 2 Arbeitsbücher, geb. B 80 Wiesb. Abzug. g. gute Bel. Rüdesheimer Straße 34, H. 2 r.

Uhr nebst Geld, in ein Tuch
zusammengebunden, verloren. Geg. B. abzug. Scharnhorststr. 26, H. 2 r.

Silberne Damen-Uhr gefunden.
Abzuholen Dotzheimer Str. 115, 1 r.

Entlaufen kleiner Dackel,
schwarz mit braun. Abzugeben geg. Belohnung bei Emil Soliman, Wilhelmstraße 24.

Eine Katze, schwarz u. weiß,
abhanden gekommen. Wiederbringer Belohnung. Kais.-Friedrich-Ring 16, 1.

Kleiner Pinscher zugelaufen.
Abzuhol. g. Erleg. d. Insertionsgeb. Schwalbacher Straße 44, Spielhaus.

Kanarienvogel entfl. S. Ank. w. gew.
Walkmühlstraße 55. B 9771

Geschäftliche Empfehlungen

Alle Reparaturen an Gas u. Wasser,
sowie alle Reparaturen an Spenglerarbeiten werden billig u. gut besorgt Kirchgasse 19, Hof links.

Motten-Vernichtung unt. Garant.
Teppich-Reinigungswerk, Lahnstr. 5, Telephon 2181.

Perf. Damenfriseur empfiehlt sich
z. tägl. Frif. Anfert. v. Zöpfen und Unterlegen. Beichstraße 21, 1 St.

Näherin empf. sich, p. Tag 1.80 Mk.
Adlerstraße 58, 2 r.

Modernisier. v. Damenhüten preisw.,
neueste Formen u. Zutaten in gr. Auswahl. Dotzheimer Straße 31, P.

Wäsche wird angenommen
zum Waschen und Bleichen. Näh. im Tagbl.-Verlag. B 9886 Ea

Wäsche wird angenommen
Walramstraße 12, 2 links. B 9801

Verschiedenes

Wer errichtet 2 jungen Damen
eine Filiale in Wiesbaden od. Umgegend v. Mainz, gleich w. Branche? Off. unt. A. 668 an den Tagbl.-Verl. Kaution kann gestellt werden.

Ja, Persönlichkeit, in mom. Verl.,
w. Darleben von 50 Mk. Dankbare Rückz., evt. Sicherh. Off. u. L. 119 Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Wer leiht 150 Mark
gegen Sicherheit u. g. Zinsen. Off. u. G. 40 postlagernd Bismarckring.

Welche edeldenkende Persönlichk.
leiht j. Beamten 200 Mk. z. Voll. f. Laufbahn. Offerten unter S. 888 postlagernd Schützenhofstraße.

Ein kleines Kind
wird in liebev. Pflege gegeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ru

W. Verein k. sich b. Dame anschließ.
für Touren? Gefl. Offerten unter C. L. hauptpostlagernd. B 9789

B. D. mittl. J. w. mit Familie
od. bess. Dame Verk. f. Tour., Stat od. dergl. Off. u. „Touren" postlag.

D. s. b. Damen für Touren.
Off. unter R. M. hauptpostlagernd.

Heirat. Dame, 24 Jahre,
verwitw., hübsch, gemütv. u. m. hoh. Bildungsgr., w. zw. Wiederverehel. Briefw. m. charakterv. Persönlichkeit d. gut. Kreise. Offerten u. R. 664 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Ein Kaiserpanorama,
System Fuhrmann, billig zu verkaufen. Wiesbaden, Jahnstraße 3. Frau Alfermann, b. Petrie. 4865

Ein Spitzhündchen
zu verkaufen. F 88
Mainzer Str. 58, 2, **Mainz-Kombach.**

Dobermann-Rüde,
treu u. wachsam, weg. Auslandr. preisw. zu verk. Adolfshöhe, Schillerstr. 8. 4885

Einige hochelegante Kostüme a. zugeben. Anzusehen von 3 bis 6 Uhr. N. i. Tagbl.-Verl. B 9559 Dx

Zu verkaufen Oelgemälde
erstklassiger Münchner Künstler, darunter **Max Hartenig,** prämiiert mit der goldenen Medaille i. d. Internationalen Kunstausstellung Glaspalast 1909. Näh. beim **Portier Hotel Nonnenhof, Kirchgasse.**

14 Original-Bleistiftzeichnungen
des bekannten Malers
Wilhelm Thielmann,
preiswürdig zu verkaufen im Verlag des Wiesb. Tagblatts.

Hochfeines
Salon-Piano
(Hofl. Nagel) preiswert zu verkaufen, eventuell Teilzahlung. B 9811
König, Bismarckring 6.

Röntgen-Apparat,
tadellos neu, neuesten Systems (Reiniger Ideal-Apparat) mit sämtlichem Zubehör (Stativ, Aufnahmetisch, Röhren 2c.) wegen Wegzugs zu verkaufen Offerten unter **U. 663** an den Tagbl.-Verlag.

Mahagoni-Salon,
modern, komplett, mit Teppich, Fenster-Dekorationen und Prismen-Lüster f. elektr. Licht, preiswert zu verkaufen. Auch einzelne Stücke werden abgegeben. Näheres im Tagblatt-Kontor.

Leichtes schönes Ponybreak
zu verk. **Luxemburgstr. 13,** Laden.

Geldschränke, große u. kleine, enorm b. nur Friedrichstr. 13.

Billig zu verkaufen:
Nußbaum-Salontisch, Ziertischchen in Bambus, Blechwaschtisch, Blumentisch, Kretonne-Gardinen (Ueberwürfe), Vorhang-Galerien, Läuferstangen, Petroleum-Lampe 2c. Näh. im Tagblatt-Kontor.

Hocheleg. Dogcart!
auf Gummi, sowie ein **Orlow-Traber** mit hohen Steppgängen ist sofort um den billigen Preis komplett zu verkauf. für 2500 Mark. Offerten unt. **Sch. G. 5** an den Tagbl.-Verlag.

Günstige Gelegenheit!

Mehrere **Schlafzimmer, Speisezimmer, Spiegelschränke, Küchen-Einrichtungen,** mehrere **Diwans** 2c. werden **weit unter Preis** abgegeben

Möbelhaus Marx, Michelsberg 22. 4000

Kinderzimmer-Möbel,

blau u. weiß lackiert, billig zu verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor. *

60 eiserne Gartenstühle, 10 große Gartentische, fast neue Grasmähmaschine im Auftrage bill. abzugeben.

Georg Jäger, Auktionator und Taxator, Tel. 2448. Schwalbacher Straße 25.

Theke,

3 Teile, rechtwinkelig aufzustellen, mit Aufsatzpulten, Schränken und Durchgangstür, geschmackvoll mit Intarsia-Malereien dekoriert, dazu passend ein kl. Wandpult und zwei Hocker, **billig zu verkaufen Metzgergasse 32/36, im Hof.** *

Ein **Krankenfahrstuhl** zu verkaufen **Mainz,** Welschnonnengasse 11.

Brennabor-Fahrräder,

sowie andere Marken verkauft billigst **E. Stüsser, Mechaniker,** Hermannstr. 15. Telephon 2213. Ersatz- u. Zubehörteile stets am Lager.

Segelboot zu verkaufen

3 J. alt, 20 qm Segelfläche, tadellos, besonders für den Rhein gebaut. Boot. Offerten unter A. 963 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Bohnenstangen zu verkaufen. **Jökel,** Blücherstr. 48, Stb. 1. F 9 05

Kaufgesuche

Hühnerhund gesucht,

circa 3jähr. u. kurzhaarig, muß in jeder Beziehung gut sein. Off. bitte u. Adresse „Hühnerhund", Hotel Rose, Wiesbaden, zu schicken.

Frau Klein,

Goulinstraße 3, 1, Teleph. 3490, zahlt den höchsten Preis für guterhalt. **Herren-, Damen- u. Kinderkleider.**

Karl Kunkel

zahlt am besten für Herren-, Damen- u. Kinderkl., Schuhwerk, Uniformen, Möbel u. Pfandsch. Hochstättenstr. 18.

Beim Verkauf

v. gebr. Herren-, Damen- u. Kinderkleidern, Möbel, Gold, Silber, Brill. u. ganzen Nachlässen lohnt es sich, an Inl. Rosenfeld, Metzgergasse 29, zu wenden, da ich die besten Preise zahle. 3964 Telephon 3964.

Frau Schiffer, Metzgergasse 21,

zahlt die höchsten Preise für getragene Herren- und Damen-Kleider, Militärsachen, Schuhe, Teppiche, Pfandscheine, Gold, Silber und Brillanten.

A. Geizhals, Metzgergasse 25, Telephon 3733,

kauft zu hohen Preisen von Herrschaften gut erhalt. Herren- und Damenkleider, Möbel, g. Nachl., Pfandsch., Gold, Silber u. Brillanten, Zahngebisse. A. Best. k. ins H.

Frau Stummer,

kl. Webergasse 9, 1, kein Laden, zahlt die **allerhöchsten Preise** f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Möbel, Gold, Silber, Nachl. Post.kgen.

Bitte nicht verkaufen.

Die geehrt. Herrsch. w. höfl. ersucht, beim Ausrang. von guterh. Herren-, Damen- u. Kinderkl., Schuhen, Möb., alt. Gold, Silber, g. Nachl. usw. nicht **früher verkaufen zu wollen, bis Sie gefl. mein Angebot gehört haben.**

L. Grosshut, Metzgergasse 27,

Telephon 2079. Käufer in ersten fürstl. Häusern.

Getragene Kleider,

Herren-, Damen-, Kinderkleider, Wäsche, Schuhe kauft zu hohen Preisen **Baer,** Barbarossaring 21, 3, **Mainz.** Bitte Karte senden.

Bitte ausschneiden.

Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen 2c. kft. u. holt ab **S. Sipper,** Oranienstr. 54, Mth.

Verpachtungen

Gärtnerei,

am Bach gelegen, zu verp. od. zu vk. Näh. Erbacher Str. 3, P., 12—4 Uhr.

Pachtgesuche

Tücht. kautionsf. Wirtsleute,

w. lg. Jahre m. best. Erf. hier gew. haben, such. auf 1. Juli od. 1. Okt. ein Lokal zu p. Sp. Kauf n. ausgeschlossen. Offerten unter J. 665 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Berlitz School

Sprachlehrinstitut 4783

Luisenstrasse 7.

Engländerin (London) erteilt Unterr., Konvers. Elisabethenstr. 11, 3.

Englisch. Unterricht ert. **Miss Moore,** Rheinstr. 63, P., früh. Nr. 57.

Englisch. Unterricht.

Miss Sharpe. Luisenplatz 6, I.

Gesang-Unterricht.

Neu. Gesangskursus f. Damen u. Herren.

Honorar mässig.

(Prüfen d. Stimmen w. nicht berechnet.)

Dambachtal 12, Gth. 1. St.

Verloren Gefunden

Verloren

wurde am Sonntag nacht ein in Gold gefaßter **Perlmutterknopf** (mit in Perle) vom Theater zum Kurhaus oder Kaiser-Friedrich-Platz. Abzugeben gegen Belohnung beim Portier im

Hotel Vier Jahreszeiten.

50 Mk. Belohnung.

Weißer Damenschlips mit angesteckter Brosche **verloren.** Gegen obige Belohn. abzug. **Biebrich,** Nassauerstr. 3.

Geschäftliche Empfehlungen

Haben Sie den Stoff!

Anzüge werden zu 28, 30 u. 33 Mk. angefert. Hosen u. Westen 6 u. 7 Mk. Große Stoffmuster liegen auf. Umändern u. Ausbessern feiner Herrenkleider. Herrenschneiderei Michelsberg 1, 2. Etage.

Tücht. Konditor

empfiehlt sich zur Aushilfe.

Kohler, Schachtstraße 30, 1 l.

Massage, Manikure

empf. titl. Herrsch. **Paula Buschner.** Von 10—9 abds., auch Sonntags. Hochstättenstr. 16, 2 lks., Ecke Walhallatheater

Massage- und Manikure-Salon,

9—12. **Taunusstr. 18, I.** 2—7.

Sonn- und Feiertags bis 7 Uhr abends geöffn. Inhaberin **Anna Flechsel.**

Elegante Manikure.

Aug. Galonske, Friedrichstr. 8, Mth. 3. Zu sprechen von 2—5 Uhr.

Massage Friedrichstraße 57. Frau **Mimi Gilfert Wwe.**

Massense

empfiehlt sich Schwalbacherstr. 33, Ecke Friedrichstraße. **Charlotte Fiene.**

Massense empfiehlt sich. Taunusstr. 19, 3, St. **Frieda Michel.**

Manikure — Massage

Rheinstr. 48, 1. **Merry Haubrich.**

Phrenologin Fr. **Fassbender,** Walramstr. 4, 2 r.

Frau Berger Ww., Phrenologin Friedrichstraße 8, Mth. 1.

Berühmte Phrenologin

Nerostr. 12, 2. Frau Susanna Grünwald.

Phrenologin

von der Reise zurück. **Frau Gross,** Blücherstraße 40, Bdh. Part. B9835

Verschiedenes

Nahrungsmittel-Filiale gesucht.

Off. u. **O. 665** an den Tagbl.-Verlag.

Günstige Gelegenheit

zu stiller oder aktiver **Beteiligung** an bedeutendem Unternehmen der **Textil-Industrie** wegen Personenänderung. Auskunft prompt v. Beteiligtem. Anfr. Chiff. **A. 945** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Vermögen mit geringem Kapital rasch

zu erwerben durch Verkauf oder Alleinvertrieb d. verblüffend einfachen, zeitgemäßen, nie zu verdrängenden Erfindung auf dem Gebiete der Zündholzkonkurrenz. Metall-Zündholz „Sonne". D. R.-G.-M. Keine Spielerei. Off. u. **V. 65** an Tagbl.-Hpt.-Ag., Wilhelmstraße 6. 4883

Ich leihe solid. Beamt. usw. geg. Sicherheit Barbeträge bis zu Mk 100.— zu 6 % ohne Vorspesen u. Unkosten. Offerten unter **K. 643** an den Tagbl.-Verlag. F 38

Geld

an Jedermann schnell, diskret zu kulanten Bedingungen. F 72

Axt & Co., Kommanditgesellsch., **Berlin W. 96,** Potsdamer Str. 20.

Welche vornehme, freidenkende reiche Persönlichkeit

würde alleinstehender Dame, 28 J., **schöne Erscheinung,** zur Gründung einer Existenz mit Rat und Tat beistehen? Gefl. Offerten u. **B. 664** an den Tagbl.-Verlag.

Brautleute und Beamte

erhalten **erstklassige Möbel** auch **ohne Anzahlung in renommiertem Möbelhaus.** Offerten u. **Z. 638** an den Tagbl.-Verl.

Wann geht ein 5-Meter-Möbelwagen leer nach München? Off. u. **W. 663** an Tagbl.-Verl.

Feingebildete Dame, 28 Jahre, w. gleichen Anschluß. Offert. u. **S. 664** an den Tagbl.-Verlag.

Diskr. Entb. und Pens. jederzeit. Frau K. Mondrion, Hebamme, **Walramstraße 27, 1.**

Diskr. Entbind. jederzeit. Fr. **Pfau,** Heb., **Mainz,** Jangg. 24 1/2a. Tel. 2539. F38

Heirats-Auskünfte

von allen Orten über Familie, Vermögen, Ruf, Charakter, Vorleben, Mitgift 2c. streng diskret und gewissenhaft durch (Na. 1478) F 120

Auskunftei u. Detektivbureau **„Caesar",** **Nürnberg,** Bleichstraße 23.

Ehevermittlung.

Frau **Wehner,** Friedrichstraße 55, 1. Langjähriges Bestehen, beste Erfolge.

Heiraten jeden Standes vermittelt reell **Frau Simon, Römerberg 39, 1.**

Heirat!

Kaufmann, 25, stattlicher kräftiger Mann, sehr vermögend, besseres Geschäft mit schönem Hause in angenehmer Lage Wiesbadens, sucht Annäherung an ebenfalls vermögende Dame häuslichen Sinnes zwecks baldiger Heirat und erbitte gefäll. Nachrichten unter K. 665 an den Tagbl.-Verl. Diskretion zugesichert und verlangt. Berufs-Vermittler verbeten.

Geb., h., häusl. erz. Dame, evgl. Konf. (vorl. 10,000 Mk. Verm., sp. n. 10—15,000), wünscht m. stattl. netten u. gebild. Herrn in sich. Stell. bek. zu werden zwecks

Heirat.

Offerten unter A. 961 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Heirat.

Suche für Verwandte, anfangs 20, häuslich erzogen, aus guter Familie, 20,000 Mk. Mitgift u. 100,000 Mk. späteres Vermögen. Vermögende Herren in nur sicherer Position woll. nähere Angaben unter W. 664 an den Tagbl.-Verlag geben.

Dienstag, Dame in Gelb,

12 1/2 hauptpostlagernder Schalter! wird, falls Annäherung erwünscht, um Ort und Zeit u. Off. **F. 665** an den Tagblatt-Verlag gebeten.

Willkommen.

Amtliche Anzeigen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Dotzheim** belegenen, im Grundbuche von Dotzheim,

Band 39, Blatt 1057,

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Glasermeisters **Karl Pauly** zu **Wiesbaden,** Helenenstraße 26, eingetragenen Grundstücke:

1. Kartenblatt 2, Parzelle 222/85 2c., Wohnhaus mit abgesondertem Hofraum und Abort, Sackgasse 6, groß 87 qm, Gebäudesteuernutzungswert 590 Mk., Grundsteuermutterrolle 2355, Gebäudesteuerrolle 445, zugleich auf Parzelle 2, Nr. 221/78,
2. Kartenblatt 2, Parzelle 221/78, Hausgarten, Bauplatz, Sackgasse, groß 30 qm,

am **25. Mai 1910, vormittags 10 Uhr,** durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 9. März 1910 in das Grundbuch eingetragen.

Wiesbaden, 22. März 1910.
Königliches Amtsgericht, Abt. 9. F 339

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Schierstein** belegene, im Grundbuche von Schierstein, Band 3, Blatt Nr. 72, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Maurermeisters **Heinrich Birk III.** und dessen Ehefrau **Friederike,** geb. **Weilbach,** zu **Schierstein,** Lehrstraße 40, als Gesamtgut eingetragene Grundstück, Kartenblatt 13, Parzelle 346/56 2c., Grundsteuermutterrolle Art. 1166, Gebäudesteuerrolle 561:

a) Scheune mit Stall,
b) Wohnhaus,
c) Waschküche und Stall,
d) Pferdestall,
e) Holzschuppen,

Lehrstraße 42, 6 ar 43 qm groß, Gebäudesteuernutzungswert 695 Mk., am **30. Juni 1910, nachmittags 3 1/2 Uhr,** durch das unterzeichnete Gericht im Rathause zu **Schierstein** versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 30. Dezember 1909 in das Grundbuch eingetragen. F 348

Wiesbaden, den 29. April 1910.
Königl. Amtsgericht 9.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Schierstein** belegene, im Grundbuche von Schierstein, Band 3, Blatt Nr. 61, lfd. Nr. 3, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Witwe des Tünchermeisters **Wilhelm Bill, Anna,** geb. **Sperling,** zu **Schierstein,** eingetragene Grundstück, Kartenblatt 12, Parzelle Nr. 466/199 2c.:

a) Wohnhaus mit Hofraum,
b) Bäckerei mit Wohnung,

Jahnstr. 12, Ecke Mainzer Str. 24, groß 2 ar 08 qm, Gebäudesteuernutzungswert 980 Mark, Artikel 767 der Grundsteuermutterrolle u. Nr. 522 der Gebäudesteuerrolle, am **6. Juli 1910, nachmittags 3 1/2 Uhr,** durch das unterzeichnete Gericht im Rathause zu **Schierstein** versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 28. April 1910 in das Grundbuch eingetragen.

Wiesbaden, den 4. Mai 1910.
Königliches Amtsgericht, Abtl. 9. F 348

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Wiesbaden** belegene, im Grundbuche von Wiesbaden, Innenbezirk, Band 256, Blatt 3836, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheleute Holzhändler **Wilhelm Fehr** und **Josefine,** geb. **Hein,** zu **Wiesbaden,** je zur Hälfte eingetragene Grundstück, Kartenbl. 64, Parzelle Nr. 647/109 2c.:

Wohnhaus mit Seitenflügel rechts und links, sowie Hofraum,

Wallufer Straße 6, groß 7,35 ar, Grundsteuermutterrolle 5308, Gebäudesteuerrolle 6302, Nutzungswert 8175 Mark, am **12. Juli 1910, vormittags 10 Uhr,** durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 27. April 1910 in das Grundbuch eingetragen.

Wiesbaden, den 6. Mai 1910.
Königliches Amtsgericht, Abtl. 9. F 348

Bekanntmachung.

Die ledige Dienstmagd **Marie Schmidt,** geboren am 10. Februar 1886 zu Heiler, zuletzt Eltviller Straße Nr. 16, Hth. 1, wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, sodaß es aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir ersuchen um Mitteilung ihres Aufenthaltes.

Wiesbaden, den 3. Mai 1910. *
Der Magistrat. Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Gemäß § 3 unserer Grundsteuerordnung wird hiermit bekannt gemacht, daß nach den genehmigten Beschlüssen der städtischen Körperschaften im Steuerjahr 1910 eine Grundsteuer von zwei von jedem Tausend Mark des gemeinen Werts der einzelnen Grundstücke (: = 140.69 Prozent der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer :) erhoben wird. *

Wiesbaden, den 2. Mai 1910.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr vormittags. *

Wiesbaden, den 4. April 1910.
Städtisches Akziseamt

Bekanntmachung.

Das Reiten und Fahren auf den nur für Fußgänger bestimmten Waldpromenadewegen und den seitlichen Gehflächen der Waldstraßen ist der Strafe verboten.

Warnungstafeln mit diesbezüglicher Aufschrift machen die für Reiter und Fuhrwerke verbotenen Wegeflächen kenntlich. Die städtischen Waldschutzbeamten sind angewiesen, jede mißbräuchliche Benutzung dieser Privatanlagen der Stadt Wiesbaden zur Anzeige zu bringen.

Unter Hinweis auf die Vorschriften und Strafbestimmungen der Regierungs-Wegepolizeiverordnung vom 7. November 1899 für öffentliche Wege ersuchen wir alle Beteiligten, obiges Verbot genau zu beachten. *

Wiesbaden, den 15. Juni 1909.
Der Magistrat.

Braut-Ausstattungen.

Möbel und Betten

solider Ausführung zu billigen Preisen.

Wiesbaden, Kirchgasse 27. — *Anton Frensch, Tapezierer u. Dekorateur. Telephon 3034.* 219

Wirklich günstige, reelle Kaufgelegenheit!

Wegen plötzlicher Geschäfts-Veränderung und Einführung neuer Fabrikate sehe ich mich veranlaßt, verschiedene, von **Gelegenheitsposten** herrührende 4816

Schuhwaren

billig zu verkaufen und offeriere daher einen Posten **Damenstiefel** in verschiedenen Façons, mit und ohne Lackkappen, in schwarz, **auch in farbig,** zu **5.75**

Einen Posten **Herren- und Damenstiefel** in bekannt guten erprobten Qualitäten, vorzügl. Passform (darunter viele Einzelpaare, auch farbig), deren früherer Preis 8.50 bis 12 Mk. war, jetzt zu **9.—** und **7.50 Mk. Kinder- und Schulstiefel,** schwarz und farbig mit und ohne Lackkappen (darunter Neuheiten der Saison) sehr **preiswert.** Als besonderen **Gelegenheitskauf** empfehle ich einen Posten **farbiger Kinderstiefel** — da Farben und Größen-Sortiment nicht mehr komplett — **unter Engros-Preis.** Sämtliche jetzt eintreffende **Neuheiten** werden sehr billig verkauft.

Bitte sich davon zu überzeugen.

Neugasse 22.

Die Eröffnung

ihrer neuen, bedeutend größeren Geschäftsräume

9 Kleine Burgstraße 9,

dem früheren Geschäftslokal gegenüber,

zeigt ergebenst an

Fernruf 4241.

Papeterie Holstinsky.

Subskription auf

Mk. 10000000 4% unverlosbare Communalobligationen

der

Preuss. Central-Bodenkredit-Actien-Gesellschaft

unkündbar bis 1917.

Abschnitte von Mk. 5000, 3000, 1000, 500, 300 und 100.

Zinstermine: 2. Januar und 1. Juli.

Zeichnungstag: Mittwoch, 11. Mai 1910.

Wir sind ermächtigt, Zeichnungen auf obige Obligationen zum Subskriptionskurs von 100,90% spesenfrei entgegenzunehmen. 4918

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Zweigstelle Wiesbaden.

Versteigerung von

Juwelen und Goldsachen.

Aus hiesigem Privatbesitz

versteigere ich **zufolge Auftrags** am **Dienstag, den 17. Mai 1910, nachmittags 4 Uhr** beginnend, in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacherstrasse 23

(früher No. 7)

folgende **Juwelen und Goldsachen,** als:

1 Ring mit grauer Perle und zwei Brillanten,
1 Ring mit weisser Perle und zwei Brillanten,
1 Ring mit 1 Brillant und 1 Saphir,
1 Ring mit 1 Smaragd und zehn Brillanten,
1 Ring mit 1 Smaragd und zwei Brillanten,
1 Ring mit 1 Brillant und Rubinen,
1 Perlknopf,
1 Armband mit 1 Brillant und Rubinen,
1 Armband mit Brillanten und Rosen,
1 Brosche mit Brillanten,
1 Perlen-Kollier,
2 Reihen mit 185 Perlen, ca. 500 grains,
1 Perlen-Kollier
mit 335 Perlen, ca. 592 grains,
1 gold. Zigarren-Etuis,
1 gold. Feuerzeugdose,
1 gold. Damen-Necessaire

meistbietend gegen Barzahlung. 4905

Besichtigung am Versteigerungstage, vormittags 9—1 Uhr, sowie nachmittags von 3 Uhr ab im Versteigerungslokale.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,

Wiesbaden, Schwalbacherstrasse 23 (früher **No. 7**).

Telephon 2941.

Merkel-Korsetts.

Erstklassige Fabrikate.

Anfertigung nach Mass.

Tadelloser Sitz.

Vollendete Form.

Für jede Figur.

Alleinverkauf der Ideal-Marken **Bifix, Back-resting, Pheno-Mena.**

Fachkund. Bedienung. Anprobierzimmer. Auswahlsendungen. Reparaturen.

Amerikanischer Korsett-Salon

A. Merkel,

Schützenhofstr. 2, Ecke Langgasse.

Der neue

Tagblatt-Fahrplan

Sommer-Ausgabe

1910

in handlichem Taschen-Format ist erschienen und im Tagblatt-Haus, Langgasse 21, in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 29, sowie in den Buchhandlungen und Papiergeschäften für 20 Pfg. pro Stück zu haben.

Alkoholfreie

Weine u. Sekte,

Apfelwein, Blutwein,

vorzügliche Kurgetränke, ärztlich empfohlen.

Gebr. Wagner, Sonnenberg.

Telephon 3411.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. 725

Herm. Stickdorn. Gr. Burgstr. 4.

Mahagoni-Salon, modern, komplett, mit Teppich, Fenster-Dekorationen und Prismen-Lüster f. elektr. Licht, preiswert zu verkaufen. Auch einzelne Stücke werden abgegeben. Näheres im Tagblatt-Kontor.

Für Fahrräder, Motorräder und für Automobile:

Continental

Pneumatic

Das Beste vom Besten der hochentwickelten Reifentechnik. Peinlichst sorgfältige Auswahl der Rohmaterialien. Von ersten Fachleuten ständig überwachte Präzisionsarbeit. Langjährig geschulter Stamm intelligenter Arbeitskräfte.

Diese Schutz- Marke bedeutet:

Das Höchste der Vollendung!

Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover

(Twg. 1130) F 116

Haus- u. Vermögens-Verwaltung,

sowie

alle schriftl. u. kaufm. Arb. u. Auftr.

werden von rout. Kaufm. z. sachgem. u. diskr. Ausf. übernommen. Ia Ref., evtl. Kaution. Gefl. Offerten u. **B. 665** a. d. Tagbl.-Verl.

Die best existierenden

Zähne 1.80 M.

mit Kautschukplatte einberechnet und unter Garantie für guten Sitz und Brauchbarkeit. Es werden nur Zähne mit echten Platinstiften, sowie Diatoriks verarbeitet, wofür manche andere Mk. 5.— und noch mehr verlangen. Damit nun jeder Patient die absolute Garantie hat, daß ihm keine höheren Preise berechnet werden, habe ich mich entschlossen,

300 Mark Belohnung

demjenigen zu zahlen, der mir nachweist, daß ich höhere Preise berechne!

Ganzes Gebiß, 28 Zähne, **Mk. 50.—**

Zahnziehen, fast schmerzlos Mk. 1.—, speziell für nervöse und ängstliche Personen.

Umarbeitung nicht sitzender Gebisse.

Spezialität: Plombierungen. Zähne ohne Gaumenplatte.

Auswärtige Patienten werden mögl. in einem Tag abgefertigt.

Wenden Sie sich vertrauensvoll nach meinem Atelier.

Die kleine Reise lohnt sich. F88

Reform-Zahn-Praxis Mainz, Markt 21 II. Inh. W. Carow, Dentist.

Elegante Garderobe für Damen, Herren und Kinder, komplette Wohnungs-Einrichtungen, Möbel, Betten,

Manufakturwaren, Wäsche, Teppiche, Gardinen etc., Kinderwagen, Sportwagen, Sitz- und Liegewagen.

Auf Teilzahlung,

kulant, diskret, billig.

Kunden und Beamten ohne Anzahlung. 4909

Kredithaus

Marx & Co.,

Wiesbaden, 22 Michelsberg 22.

Metternich Brunnen

Erstklassiges Tafelgetränk

Vertreter: Bruno Seifert, Wiesbaden, Bierstadter Höhe 3. Telephon 4353.

(Ka. 2110) F 193

Sonderfahrt nach Paris
vom 23. bis 29. Mai cr.
Mk. 135 von Metz bis Metz | von Mainz bis Mainz Mk. 150
einschliesslich Hotel, voller Verpflegung, Trinkgelder etc. Ausführl. Programme durch das Reisebureau:
L. Lyssenhop & Co., G. m. b. H., Mainz Nr. 45.

Schlangenbad
von Wiesbaden üb. Eltville mit Kleinbahn 55 Min. od. auf prachtvoll. Waldweg üb. Station Chausseehaus 1 Std.
Mod. Kurort, mitt. i. Wald. geleg. Heilwirk. b. Nervenleid., Frauenleid., Stoffwechselkrankh., Teintfehlern. Tägl. 3 Konzerte, Theater usw.
Saisonbeginn 1. Mai. Prospekte kostenlos durch den Verkehrs-Verein.
(Fa. 1978) F 191

740 Meter üb. d. M. **Freudenstadt** Schwarzwald
Wald-Hotel Stokinger.
Prachtvoll gelegener Höhenluft- und Nervenkur-Aufenthalt, wind-, rauch- und staubfrei, direkt am Walde, mit herrlicher Gebirgs-Aussicht, ärztl. Empfehlungen. Vorzügl. Verpflegung und Bedienung. Mässige Preise. Moderne Einricht. Prosp. bereitwill. Herm. Stokinger.
F 127

Tennisplätze!
Sportplatz an der Frankfurterstraße, Haltestelle Sportplatz, Linie Erbenheim. Karten bei Herrn Seelbach, Kirchgasse 32, zu haben.

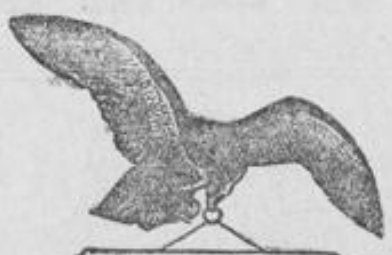
Neroberg!
Heute Mittwoch nachm. 4 Uhr:
Großes Militärkonzert
ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Regt. v. Gersdorff (Kurh. Nr. 80), unter persönlicher Leitung ihres Obermusikmeisters Herrn E. Gottschalk.
Eintritt 30 Pf. F 390

Ideale Büste
durch Dr. Drackes Büsten-Wasser. Fl. 1.— Mk., Nachn. 1.20 Mk. Versand: Postlagerkarte 7 Offenbach a. M. (F. opt. 1825) F 121

Epilepsie! Auf Veranlassung dankbarer, von Epilepsie geheilter Patienten, die ihren Leidensgefährten zu helfen wünschen, bin ich bereit, kostenlos Mitteilung von einer in zahlreichen Fällen bewährten einfachen, mit keinerlei Berufsstörung verbundenen Behandlung zu machen. Frau Ella Betzer, staatlich geprüfte Pflegerin, Berlin W., Bamberger Str. 23.

Wichtig bei Frauenleiden
ist Rat u. Belehr. üb. erfolgr. Anwend. d. Naturheilverfahrens (Ausk. über sämtl. Frauenfrag.) auf Grund 30jähr. Erfahr. Besuchsanzeige erbeten. Frau K. Boettcher, Ludwigstraße 29, 2, Frankfurt a. M.

Adler-Kochbrunnen 64,6° C.



Hotel Adler Badhaus
488
Trinkkur Mk. 3.—, 12 Bäder Mk. 10.—.

Der Dreibund.
Salon Schuhcreme | Lobe mich Ofenputz | Jdeal Metallputz
Gewinnt immer mehr Anhänger. :: Überall erhältlich.
Chemische Fabrik Ackermann & Co., A.-G., Plauen i. V.
Vertreter: Paul Böhme, Wiesbaden, Schwalbacher Str. 29.
(D. 8738) F 6

Schöne Kegelbahn
ist für Samstag frei.
Hotel Terminus, Kirchgasse 23.

Junge Frauen
verlangen rechtzeitig Gratis-Prospekt von C. Blecher, Leipzig 29.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Kurhaus. 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnenanlage. 3 Uhr: Mailcoach-Ausflug nach Schlangenbad. 4 Uhr: Abonnements-Konzert. 8 Uhr: Abonnements-Konzert. 8 Uhr, im II. Saale: Lieder und Duette zur Laute. Lisa und Sven Scholander.

Königl. Schauspiele. Abends 6.30 Uhr: Die Walküre.

Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Im Taubenschlag.

Volks-Theater. Abends 8.15 Uhr: Der Arbeiterprinz.

Walhalla-Theater. Nachmittags 4 u. abends 8.15 Uhr: Vorstellungen.

Walhalla (Restaurant). Abds. 8 Uhr: Konzert.

Biophon-Theater, Wilhelmstraße 6 (Hotel Monopol). Nachm. 4.30-10.

Kinephon-Theater, Taunusstraße 1. Nachmittags 4—11 Uhr.

Rollschuh-Palast, Ausstellungs-Gelände. Täglich geöffnet 11—1 Uhr vorm., 3—6 nachm., 8—11 abends.

Marktkirche. Abends 6 Uhr: Orgel-Konzert.

Vereins-Nachrichten.

Turnverein. Nachmittags 2½ bis 4: Turnen der Schülerinnen. 4 bis 6 Uhr: Turnen der Schüler. Abends 8—10 Uhr: Riegenturnen.

Turngesellschaft. 2.30 bis 3.30 Uhr: Turnen der Mädchen-Abteilung; 3.30 bis 4.30 Uhr: Turnen der Knabenabteilung; 8.30 Uhr abends: Fürturnen der Aktiven u. Jöglinge.

Männer-Turnverein. Von 3—4 Uhr: Mädchen-Turnen. 4 bis 5½ Uhr: Knaben-Turnen. Abends 8 Uhr: Riegenfechten. 9½ Uhr: Gesang-Probe.

Vaterländischer Frauenverein. Nachmittags 3 Uhr: Versammlung.

Sport-Verein. 6 Uhr: Uebungsspiel.

Stenographen-Verein Gabelsberger. Fortbildungskursus ½9—10 Uhr.

Stolzescher Stenographen-Verein, E.-S. Stolze Schrey. 8.30 Uhr: Uebungsabend.

Zwanglose Vereinigung für Musik, Gesang, Literatur usw. 8.30 Uhr: Unterhaltungsabend.

Mandolinen- und Guitarren-Vereinigung „Con amore". Abends 9 Uhr: Probe.

Versteigerungen.

Weinversteigerung des Herrn Jul. Espenschied zu Bingen, im „Engl. Hof" daselbst, vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 166, S. 7.)

Versteigerung eines Büfetts im Hause Helenenstraße 5, mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 214, S. 9.)

Versteigerung eines Halbverdecks 2c. im Hause Helenenstraße 5, mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 214, S. 9.)

Versteigerung von Mobilien usw. im Hause Helenenstraße 24, nachm. 3 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 214, S. 9.)

Theater-Konzerte.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 11. Mai.
128. Vorstellung.
47. Vorstellung im Abonnement B.

Der Ring des Nibelungen.
Ein Bühnen-Festspiel von Richard Wagner.
Erster Tag:
Die Walküre.
In drei Akten.

Personen:

Siegmund	Herr Hensel.
Hunding	Herr Braun.
Wotan	Herr Schütz.
Sieglinde	Frau Brodmann.
Brünnhilde	Frau Leffler-Burckard.
Fricka	Frl. Heßlöhl.
Siegrune	Frau Engelmann-Göttlicha. G.
Waltraute	Frl. Heßlöhl.
Helmwige	Frl. Friedfeldt.
Schwertleite	Frl. Schwarz.
Ortlinde	Frl. Krämer.
Gerhilde	Frau Hans-Joepffel.
Grimgerde	Frl. Geisler.
Roßweiße	Frau Schröder-Kaminsky.

Musikal. Leitung: Herr Prof. Schler.
Spiell.: Herr Oberregisseur Mebus.
Dekorative Einr.: Herr Maschinerie-Direktor Hofrat Schick.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von je 10 Minuten statt.
Anfang 6½ Uhr. Ende 10¾ Uhr.
Erhöhte Preise.

Donnerstag, den 12. Mai, Ab. C: Die Journalisten.
Freitag, den 13. Mai, Abonn. D: Der Ring des Nibelungen: Siegfried.
Samstag, den 14. Mai, Abonn. A: Der Biberpelz.
Sonntag, den 15. Mai (außer Ab.): Oberon.
Montag, den 16. Mai (außer Ab.): Der Graf von Luxemburg.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Mittwoch, den 11. Mai.
Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig.

Im Taubenschlag.
(Une grosse affaire.)
Schwank in 3 Akten von Maurice Hennequin und Pierre Veber.
Für die deutsche Bühne bearbeitet von Bolten-Baeckers.
Spielleitung: Ernst Bertram.

Personen:

Theophil Antoine	Ernst Bertram.
Dorothée Antoine, seine Frau	Rosel van Born.
Etiennette, b. Tochter	Marianne Wallot
Simon Chabory	Walter Tauz.
Gaston Brissand	K. Keller-Nebri.
Anatol La Chambotte, Justizrat	Theo Tachauer.
Maria-Beppa, l. Frau	Nella Wagner.
Le Cannet de Contenspierre	Willy Schäfer.
Suzanne, seine Frau	Selma Wuttke.
Leutnant Charot	Theo Münch.
Marquis von Rocamadour	Friedr. Degener.
Frau Macette, Besitzerin des Hotels „Zum Taubenschlag"	Minna Agte.
Vinache	Reinhold Hager.
Plumaro	Karl Feistmann I.
Julie, Dienstmädchen bei Antoine	Elis. Mödlinger.
Rose, Zimmermädchen im Hotel „Zum Taubenschlag"	Uli Bernsdorf.
François, Hoteldiener im Taubenschlag	F. Schönemann.
Ein Diener	Carl Gratz.
Méari, Tänzerin	Stella Richter.
Margarete, Tänzerin	E. E. v. Beauval.
Francine, Tänzerin	Margot Bischoff.
Therese, Tänzerin	Lidby Waldow.
Augusta, Tänzerin	Theodora Porst.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9½ Uhr.

Donnerstag, 12. Mai: Das Konzert.
Freitag, den 13. Mai: Man soll keine Briefe schreiben.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)
Dotzheimer Straße 15. „Kaisersaal".
Direktion: Hans Wilhelmy.
Mittwoch, den 11. Mai.
Abends 8.15 Uhr:

Der Arbeiterprinz.
Soziales Zeitbild in 3 Akten v. * * *
Spielleitung: Direktor Wilhelmy.

Personen:

Der Herzog	Alfred Heinrichs.
Theresia, seine Tochter	Anny Richter.
Erbprinzessin Elisabeth	Helene Fröde.
Prinz Eberhard, f. Neffe	Dir. Wilhelmy.
Graf Trach, f. Adjutant	Paul Wiele.
Gräfin Hahn-Hahn	Ottilie Grunert.
Graf Ricardo	Willy Wagler.
Friedrich Wenzel, Fabrikbesitzer	Max Ludwig.
Gertrud, seine Tochter	Käthe Busch.
Schuster, Werkführer bei Wenzel	Arthur Rhode.
Heinzius, bei Wenzel	Kurt Roeder.
Ein junger Arbeiter bei Wenzel	Friedr. Limbach.
Ein Diener b. Wenzel	Hans Winzer.
Rieke Ruhlberg	Lika Martini.
Mutter Wieland	Lina Töldte.
Ein Lakai	Gustav Willers.

Hofherren. — Arbeiter bei Wenzel.
Ort der Handlung: 1. Akt: Eine H. Residenz. 2. u. 3. Akt: (spielt ein Jahr später) in einer Industriestadt in Wenzels Fabrik.

Donnerstag, den 12. Mai: Der Pariser Taugenichts.
Freitag, den 13. Mai: Des Meeres und der Liebe Wellen.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 11. Mai.
Vormittags 11 Uhr:
Konzert d. städt. Kurorchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Erich Wembeuer.

1. Ouvertüre zur Op. „Die Zigeunerin" von W. Balfe.
2. Finale aus der Oper „Die Hugenotten" von G. Meyerbeer.
3. Walzerträume, Walzer aus d. Op. „Ein Walzertraum" von O. Strauss.
4. Liebeslied von O. Höser.
5. Ballett-Suite von Fr. Popy.
6. Mit frohem Mut, Marsch von A. Hahn.

Eintritt gegen Brunnen-Abonnementskarten für Fremde und Kochbrunnen-Konzertkarten.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.
Leitung: Herr Ugo Afferni, Städt. Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper „Die Sirene" von D. F. Auber.
2. Fackeltanz in Es-dur von M. Moszkowski.
3. Prolog aus der Oper „Pagliacci" von R. Leoncavallo.
4. An der schönen blauen Donau, Walzer von Joh. Strauss.
5. Ouvertüre zur Oper „Rienzi" von R. Wagner.
6. Rhapsodie Nr. 2 von F. Liszt.
7. Oberbayrischer Ländler für zwei Violinen von G. Paepke.
8. Festlicher Marsch von U. Afferni.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper „Oberon" von C. M. v. Weber.
2. Phantasie aus der Op. „Der Postillon von Lonjumeau" von A. Adam.
3. Gesang der Rheintöchter aus dem Musikdrama „Götterdämmerung" von Rich. Wagner.
4. Phantasie über Chopins Melodien von A. Bekker.
5. Solveigs Lied aus der Suite Peer Gynt Nr. 2 von F. Grieg.
6. Ouvertüre zu „Turandot" von V. Lachner.
7. Blumengeflüster, Charakterstück von F. von Blon.
8. Farandole aus der Suite „L'Arlésienne" von G. Bizet.

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:
Lieder und Duette zur Laute,
gesungen von Lisa u. Sven Scholander aus Stockholm.

Vortragsfolge.

1. a) Morgenstimmung, b) Tages Erwachen, Elegie, von C. M. Bellmann, 1740—1795.
2. Mondscheinlied, berg. Volkslied.
3. Les métamorphoses, Chanson pop. de la Canada, Française.
Lisa und Sven Scholander.
4. a) Wandringesang, b) Wanderlied von P. Gyllenhammar.
5. Die Spinnerin, Volkslied.
6. Lettre d'une cousine à son cousin (Meilhac) von Lecocq.
Lisa Scholander.
7. Frühlings-Symphonie (Baumbach) von S. Scholander.
8. Frau Holle (A. Holst) von A. Bungert.
9. Philosophy von Lublin.
Sven Scholander.
10. Das Mädchen u. die Hasel, Volkslied.
11. Titilariti tontonlariton, Chanson populaire.
12. Auprès de ma blonde, Chanson populaire.
Lisa und Sven Scholander.

Eintrittspreise: 1. bis 4. Reihe 3 M., 5. bis 8. Reihe 2 Mk., alle übrigen Plätze und Galerie 1 Mk. (Alle Plätze numeriert.)

Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

WALHALLA
.. THEATER ..
Heute Mittwoch, 11. Mai,
nachm. 4 Uhr:
Ausnahme-Matinee
Halbe Preise
für Erwachsene und Kinder und
ein Kind frei.
Abends 8¼ Uhr gewöhnliche Preise.
In beiden Vorstellungen:
Das ganze Programm
und
Lona
BARRISON.
Tageskasse von 11—1 u. v. ½3 Uhr ab.

Wiesbadener Hof,
feinbürgerl. Familien-Restaurant
Täglich:
Matinee
und abends
erstklassiges 623
Künstler-Konzert
(Haus-Kapelle).

Hotel Erbprinz
Täglich Konzert
des humor. Tiroler Tanz- und Musik-Ensembles
„Kunst und Humor".

S. BLUMENTHAL & Co.

Hervorragend preiswertes Angebot in elegant garnierten

Damen-Hüten!

Nur moderne Formen, wie: Glockenform, Rembrandform, fesche Toques, Turban-Toques

9.50 14.50 19.50

Hutblumen und Laub in reichster Auswahl.

Knaben-Tellermützen 2.00, 1.85, 1.65, 1.25

Damen-Wäsche

und Kinder-Sachen.

Damenhemden in guter Qualität, einfache, solide, sowie garnierte Piecen 2.50, 2.25, 1.95, 1.45, 1.25

Damenhemden in eleganter Ausführung, deutsche, Wiener und Pariser Fabrikate.

Damen-Beinkleider, offene und geschlossene Formen, nur gute Stoffe . . . 2.50, 2.25, 1.95, 1.40, 1.25

Nachthemden mit viereckigem Ausschnitt und Umlegekragen . . . . 5.—, 4.50, 3.95, 2.95, 2.75

Untertaillen in jeder gewünschten Form und Weite 4.50, 3.95, 2.95, 2.45, 1.95, 1.25, 75 Pf.

Russenkittel, Batistkleidchen, Pikee-Jäckchen und Mäntelchen, Wagendecken und Kissen, sowie alle Baby-Artikel in reichster Auswahl.

Hervorragend billig!
Alpaka-Röcke 3.95
mit breitem, plissiertem Volant oder Rüsche, schwarz und farbig . . .

Damen-Konfektion.

Jackenkleider mod. Fassons, aus marineblauen und grauen Kammgarnstoffen und schwarz und weiss karierten Stoffen 29.50

Jackenkleider aus blauen u. grauen Kammgarn-Stoffen, Herren-Revers mit Seide, mod. Miederröcke, 39.50

Jackenkleider aus blauen und hellgrauen modernen Frühjahrsstoffen, sehr modern verarbeitet, **jede Jacke auf Seide** 49.50

Jackenkleider aus blauen und hellgrauen Kammgarnstoffen in vornehmen apart. Ausführungen, reich mit Handverschnürungen, **jede Jacke auf Seide** 59.50

Garnierte Kleider franz. Genres, nur Neuheiten, aus eleganten Modestoffen 69.50, 39.50

Leinen-Kostümröcke . . von 3.95

Batistkleider aus Stickereistoffen, moderne Garnierungen, halsfrei u. geschlossen, in weiss, rosa, hellblau und ecru . . . . . von 38.00 bis 10.50

Leinene Jackenkleider in allen modernen Farben von 48.00 bis 16.50

Weisse Jackenkleider Cheviot, allerneueste Fassons von 85.00 bis 28.50

Bastseidene Jackenkleider in reizenden modernen Fassons von 135.00 bis 65.00

Bastseidene Mäntel in eleganter Verarbeitung von 65.00 bis 25.00

Leinen-Paletots . . . . . von 6.50 an

Weisse Batist-Blusen aus Ia Batist, schöne Garnierungen von 2.95 an.

Kinder-Konfektion.

Mädchen-Wasch-Kleider Hängefasson mit farbigen Bordieren

Länge 48—55	Länge 60—75	Länge 80—100
von 1.95 an.	von 4.25 an.	von 6.75 an.

Weisse Batist-Kleider in den neuesten Fassons, vom einfachsten bis zum elegantesten . . . . . von 3.75 an.

Mädchen-Leinen-Paletots Kieler Fassons . . . . . von 6.75 an.

Knaben-Wasch-Anzüge blau und weiss gestreift . . . . . von 1.80 an.

Knaben-Wasch-Anzüge in Drellstoffen mit Abzeichen und Ueberkragen von 6.50 an.

Knaben-Wasch-Hosen in blau und weiss . . . . . von 1.75 an.

Wasch-Blusen für Knaben und Mädchen, in hell und dunkel gestreift, Matrosenform u. hochgeschlossen . von 98 Pf. an.

Sport-Hosen u. Sport-Blusen in grösster Auswahl.

Handschuhe, Strümpfe

Damen-Handschuhe Leinen imitiert, weiss und farbig, 2 Druckknöpfe . . . . . Paar 45 Pf.

Damen-Handschuhe 2 Druckknöpfe, Leder imitiert, maisgelb, Paar 65 Pf.

Damen-Handschuhe 2 Druckknöpfe, Leinen imitiert, farbig, Paar 85 Pf.

Damen-Handschuhe 2 Druckknöpfe, Waschleder imitiert, maisgelb . . . . . Paar 1.10

Damen-Handschuhe 2 Druckknöpfe, Flor, mit doppelten Fingerspitzen, schwarz und farbig . . . . Paar 1.15

Lange Damen-Halbhandschuhe weiss und schwarz, Paar 1.25, 1.10, 85 bis 15 Pf.

Herren-Handschuhe Leder imitiert . . . . . Paar 90 Pf.

Damen-Strümpfe Flor, engl. lang, ganz u. ½ durchbrochen, in schwarz, braun und allen mod. Farben, Paar 90 Pf.

Damen-Strümpfe engl. lang, schwarz und braun, farbig bestickt . . . . . Paar 1.60, 1.10

Damen-Strümpfe engl. lang, Seiden-Imitation, alle moderne Farben . . . . . Paar 1.45

Herren-Socken bunt geringelt . . . . . Paar 1.10, 65 Pf.

Herren-Socken in schwarz und modernen Farben, bestickt, Paar 1.25 bis 75 Pf.

Herren-Socken einfarbig, Flor, durchbrochen . . Paar 1.95, 1.60

Kinder-Strümpfe und Kinder-Söckchen in allen Preislagen.

K 5

Nr. 215.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch,
11. Mai 1910.
58. Jahrgang.

Sport.

L. K. **Rhein- und Taunusklub Wiesbaden** (E. V.). Der diesjährige Himmelfahrt-Morgenspaziergang, an dem sich etwa 40 Wanderfreunde beteiligten, ging nach dem Kellerskopf. Durch das Dambachtal über den Idsteiner Weg zur Hubertushütte, oberes Goldsteintal, Wasserwerk, oberes Rambachtal, den Nordhang hinauf zum Kellerskopf, der um 9½ Uhr erreicht wurde. In dem behaglich erwärmten Berggasthaus wurde 1½ Stunde gerastet. Der Rückmarsch wurde um 11 Uhr über Rambach angetreten. — Am kommenden Donnerstag, den 12. d. M., findet die Vorberatung der 6. Hauptwanderung nach Weilburg statt.

* **Fußball.** Die 2. Mannschaft des „Sportvereins" schlug am verflossenen Sonntag die 1. Mannschaft des Mainzer Fußballklubs „Hassia", welche zurzeit an der Spitze der B-klassigen Vereine des Mittelrheingaues steht, mit 7:2. Durch diesen überlegenen Sieg hat die 2. Mannschaft, welche in einer vollständig neuen Aufstellung spielt, vollauf die in sie gesetzten Erwartungen erfüllt. Als Gegner der 2. Mannschaft für ein am 2. Pfingstfeiertag hier stattfindendes Wettspiel ist die in den Ligaspielen der 1. Klasse des Ostkreises an dritter Stelle stehende 1. Mannschaft des Nürnberger Fußballklubs „Noris" gewonnen.

* **Pfingstwanderfahrt des Gau 9 D. R.-B.** Der Gau 9 des Deutschen Radfahrerbundes veranstaltet zu Pfingsten eine zweitägige Wanderfahrt ins Lahntal. Die Abfahrt erfolgt Pfingstsonntag früh 6¾ Uhr ab Bahnhofsplatz Frankfurt a. M. über Hausen, Niederursel, Oberursel, Sandplacken, Weiltal, Winden, Wolfenhausen, Laubustal, Oberbrechen nach Limburg. Daselbst gemeinschaftliches Abendessen und Kommers in der „Alten Post". Pfingstmontag früh 7 Uhr Weiterfahrt nach Zollhaus, Besuch der alten Burg Hohlenfels, Aartal, Hohenstein, Eiserne Hand nach Wiesbaden, „Hotel Adolfshöhe", daselbst Mittagessen und Schlußfeier. Teilnehmer dieser Fahrt werden gebeten, zwecks Vorausbestellung von Nachtquartier Anmeldung an den Gaufahrwart Herrn Viktor Beck-Wiesbaden gelangen zu lassen.

* **Rennen zu Berlin-Hoppegarten,** 9. Mai. 1. Rennen. 1. Syndikus, 2. Violetta I, 3. Findling. Tot.: 196:10, Platz: 49, 163, 18:10. — 2. Rennen. 1. Germania I, 2. Wanderfalke, 3. Falschmünzer. Tot.: 41:10, Platz: 16, 17, 31:10. — 3. Rennen. 1. Kikeriki II, 2. Darling, 3. Pharamund. Tot.: 29:10, Platz: 15, 22, 13:10. — 4. Rennen. 1. Blaustrumpf, 2. Capella, 3. Herrenmeister. Tot.: 47:10, Platz: 22, 44:10. — 5. Rennen. 1. Camena, 2. Julius Caesar, 3. Argonaut. Tot.: 18:10, Platz: 15, 23, 46:10. — 6. Rennen. 1. Süßmaul, 2. Quecksilber, 3. Brösen. Tot.: 261:10, Platz: 50, 18, 25:10. — 7. Rennen. 1. Manteufel, 2. Cola Rienzi, 3. Littoral.

* **Das internationale athletische Meeting,** mit dem der Charlottenburger Sportklub am Sonntag auf seinem neuen Sportplatz in Westend den Reigen der diesjährigen großen Berliner Veranstaltungen eröffnete, nahm trotz des schwach vertretenen Auslandes einen spannenden Verlauf. Einen neuen deutschen Rekord stellte der junge, viel versprechende R. Himke vom Charlottenburger Sportklub auf, der wider Erwarten den bekannten Hamburger Läufer Zimmer leicht schlug. — Im Diskuswerfen siegte Mudin-Budapest mit 33.98 Meter, während sein Landsmann Baron Wardener im Hochsprung mit Pasemann-Kiel die gleiche Höchstleistung von 1.77 Meter erzielte. Das Loos entschied dann zugunsten Pasemanns. Die genauen Resultate waren: Hochsprung 1. Pasemann 1.77 Meter. 800-Meter-Vorgabelaufen 1. Roegind, Charlottenburger Sportklub, in 2:1. 100-Meter-Mallaufen 1. Rau in 11.3 Sek. Kugelstoßen 1. Mantel, Berliner Sportklub, 10.74 Meter. 3000-Meter-Mallaufen R. Himke in 9 Min. 16 Sek. Weitsprung 1. Pasemann-Kiel 6.40 Meter. **Dreikampf** 1. Rathmann. 200-Meter-Mallaufen 1. Falke in 24 Sek. 100-Meter-Vorgabelaufen 1. Rau in 11.2 Sek. vom Mal. 1500-Meter-Mallaufen 1. Lightbov vom Berliner Sportklub in 4:28.

* **Einen neuen Weltrekord im Schwimmen über 100 Meter** stellte der bekannte amerikanische Meisterschwimmer C. M. Daniels vom New York Athletik Club am vergangenen Freitag in New York auf. Er legte die Strecke in der glänzenden Zeit von 1 Min. 2⅕ Sek. zurück und schlug damit die bisherige Höchstleistung über die gleiche Strecke, die von dem ungarischen Champion Zoltan v. Halmay vom Magyar Testgyakorlot Köre in Budapest mit 1 Min. 2⅖ Sek. gehalten wurde, um ⅖ Sekunden. Für den deutschen Schwimmsport ist diese Rekordverbesserung deshalb von besonderem Interesse, weil der nunmehr übertroffene Weltrekord in Deutschland (im Magdeburger Wilhelmsbade) aufgestellt worden war.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Wenn ein Riesendampfer bei eintretendem Sturmwinde in geschützter Bucht oder in einem Außenhafen Zuflucht sucht und sich da vor Anker legt, so geht nicht die Mannschaft an Land, sondern jedermann bleibt an seinem Posten und die Maschinen bleiben unter Dampf. Reißen dann die Ankerketten oder Taue, so dampft das Schiff in die offene See hinaus, wo es trotz des Sturmes denn doch noch verhältnismäßig sicher gegen Untergang ist. Sollte die Befolgung dieser Regel nicht auch in der Luftschiffahrt ratsam sein? Ein losgerissener Ballon könnte, wenn er auch nicht gegen den Wind anarbeiten kann, sich wahrscheinlich ohne Gefahr von dem Winde treiben lassen, so lange die Bemannung durch die Motoren die Steuerkraft über ihn besitzt.

Zu bez. durch alle Apotheken u. Mineralwasser-Handlungen.

Nieren- und Blasenleiden

Prosp. kostenlos durch „Fürstl. Wildung-Mineralquellen A.G."

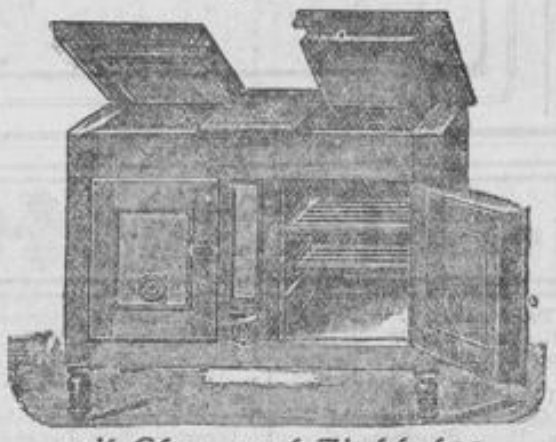
Jeder Arzt, jeder Laie, der **Bad Wildungen** besuchte, weiß, daß der Ruf dieses Bades auf der Wirkung seiner beiden altberühmten Hauptquellen beruht, und zwar der

Helenenquelle
bei Nierenleiden, Harngries, Gicht und Stein

Der Versand dieser beiden Quellen zur Haustrinkkur beträgt pro Jahr **über 1½ Millionen Flaschen**, das ist mehr als ⅔ des Gesamtversandes der 8 Wildunger Quellen. **Im eigenen Interesse achte man auf die Namen** „Helenenquelle" und „Georg Victorquelle", da tatsächlicher Ersatz weder durch andere Quellen, noch durch das künstliche sogenannte Wildunger Salz möglich ist.

Georg Victorquelle
bei Blasenkatarrh und Frauenleiden

Eisschränke



mit Glas- und Zinkbelag.

Fliegenschränke

Fliegenglocken

ein- und doppeltürig.

Eis-

Neuheit: mit durchsichtig. Deckel der Eisbüchse.

Neuheit: mit durchsichtig. Deckel der Eisbüchse.

Maschinen in allen Grössen
empfiehlt billigst K141

Erich Stephan,
Kleine Burgstrasse — Ecke Häfnergasse.

Für Pfingsten!
biete ich Ihnen in braun. u. schwarzen Schuhwaren
grosse Vorteile.

Damen- und Herren-Stiefel
6.50, 7.50, 8.50, 9.50,
Rahmen-Arbeit.
Damen 9.50. Herren 10.50.
Braune Schuhwaren
Damen 7.50, 8.50, 9.50. Herren 9.50, 10.50.
Luxus-Schuhwaren,
Marke Silvana,
sowie Lingel A.-G., Erfurt,
in reichhaltigster Auswahl.

Braune u. schwarze Kinder-Stiefel in allen Preislagen.

Schuhhaus Sandel — **Marktstrasse 22**
Telephon 1894. — Parterre und 1. Stock.

Möbel! Betten! Polsterwaren!
Komplette Einrichtungen,
alle einzelne Stücke. 703
Büfetts, Bücher-, Spiegel-, Kleiderschränke, Schreibtische, Waschkommoden, Nachttische, Spiegel, Stühle, Flurtoiletten 2c.,
von heute bis 1. Juli z. Ausverkaufspreisen
nur Friedrichstr. 13.

la Bratenfett
per Pfund 60 Pf. abzugeben
Neroberg-Restaurant.

Einige Zentner
la Paniermehl
abzugeben Neroberg-Restaurant.

Die einzige hygien. vollkomm., in Anlage u. Betrieb billigste
Heizung f. d. Einfamilienhaus
ist d. verbess. Zentral-Luftheizg. — In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch
Schwarzhaupt Spiecker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.
(Fa. 1976g) F 116

Erstes Haus der Nahrungsmittelbranche
sucht 742
per sofort für Wiesbaden und Umgegend fleißigen
Vertreter.
Nur Herren, welche bei der Kolonialwaren- und Bäcker-Kundschaft gut eingeführt sind, wollen sich unter A. 955 an den Tagbl.-Verlag wenden.

Der Weinmarkt.

Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts für Weinbau und Weinhandel.

900 Halbstück Rheinganer Weine

der Jahrgänge 1909, 1908, 1907, 1906, 1905 und 1904, deren Naturreinheit satzungsgemäß verbürgt ist, bringen in der Zeit vom 17. Mai bis 2. Juni folgende Mitglieder der

Vereinigung Rheinganer Weingutsbesitzer

in dieser Reihenfolge **zur Versteigerung:**

Erbach: Kgl. Prinzl. Administration Schloß Reinhartshausen. — Eltville: Gräfl. Eltzische Verw.; Frhrl. Langwerth v. Simmernsches Rentamt; Franz Herber. — Schloß Vollrads: Gräfl. Matuschka-Greiffenklausche Kellerei- und Güterverw. — Johannisberg: P. H. v. Mummsche Verw.; Fürstl. v. Metternichsche Domäne; Kommerzienrat Krayer. — Geisenheim: Jos. Burgeff; Frhrl. v. Zwierleinsche Verw.; Kgl. Lehranstalt für Wein-, Obst- u. Gartenbau; K. & J. Schlitz; Hch. Hissenauer; Gräfl. v. Ingelheimsche Verw. — Rüdesheim: Frhrl. v. Stumm-Halbergsche Verw.; Frhl. v. Rittersche Güterverw. — Kloster Eberbach und Rüdesheim: Kgl. Domäne. — Hattenheim: Gräfl. v. Schönbornsches Rentamt; Fürstl. v. Löwenstein-Wertheim-Rosenbergsche Verw.; Ed. Engelmann; Jos. Schneider; C. Windolf. — Mittelheim: R. Wittmann; W. Raschsche Verw.; Frhrl. v. Künsberg-Langenstadtsche Verw.; F. v. Brentanosche Verw.; Geschw. Böhmsche Verw.; Ad. Herber; U. v. Stosch.

Zum Besuch der öffentlichen Weinproben der Königl. Domäne zu Eberbach und Rüdesheim sind Einlaßkarten erforderlich. Dieselben sind bei der Königl. Weinbau- und Kellerei-Direktion in Wiesbaden, Luisenstraße 9, unentgeltlich zu haben. F 122

Versteigerungslisten werden auf Verlangen von den einzelnen Versteigerern frei zugeschickt.

Nähere Angaben enthält ein **Orientierungsheftchen über sämtliche Versteigerungen,** das durch unseren Schriftführer Koch in Eltville kostenlos bezogen werden kann.

Geisenheim im Rheingau, April 1910.

Der Vorstand der Vereinigung.
Jos. Burgeff.

Termin-Kalender für Wein-Versteigerungen 1910.

Mai 12. **Hochheim a. M.,** Georg Kroeschell.
" 12. **Bad Dürkheim,** Stumpf-Fitzsches Weingut.
" 12. **Ahrweiler,** Weinbau-Verein.
" 13. **Rüdesheim,** Joh. Bapt. Ehrhard u. Max Brömser.
" 13. **Wachenheim,** A. Bürklin-Wolf.
" 14. **Rauenthal,** Kimmelsches Weingut.
" 17. **Erbach,** Königl. Prinzl. Administration, Schloß Reinhartshausen.
" 17. **Ungstein** (Rheinpfalz), Ungsteiner Winzerverein.
" 18. **Eltville,** Gräfl. Eltzsche Verwaltung.
" 18. **Bad Dürkheim,** Gebr. Barth.
" 19. **Eltville,** Freiherrl. Langwerth v. Simmernsches Rentamt.
" 19. **Eltville,** Franz Herber.
" 19. **Wachenheim** (Rheinpfalz), Winzervereinigung.
" 20. **Schloß Vollrads,** Gräfl. Matuschka-Greiffenklausche Kellerei und Güterverwaltung.
" 21. **Johannisberg,** P. M. v. Mummsche Verwaltung.
" 23. **Schloß Johannisberg,** Fürstl. von Metternichsche Domäne.
" 24. **Johannisberg,** Kommerzienrat Jos. Krayer.
" 24. **Bad Dürkheim,** Georg Fitz.
" 25. **Geisenheim,** Königl. Lehranstalt u. Domanialgut.
" 25. **Geisenheim,** Frhrl. v. Zwierleinsche Verwaltung.
" 25. **Geisenheim,** Jos. Burgeff.
" 27. **Geisenheim,** J. u. K. Schlitz.
" 27. **Geisenheim,** Gräfl. v. Ingelheimsche Verwaltung.
" 27. **Geisenheim,** Hch. Hissenauer.
" 28. **Rüdesheim,** Frhrl. v. Rittersche Verwaltung.
" 28. **Rüdesheim,** Freiherrl. v. Stumm-Halbergsche Verwaltung.
" 30. **Kloster Eberbach,** Königl. Domäne.
" 31. **Rüdesheim,** Königl. Domäne.
Juni 1. **Hattenheim,** Gräfl. v. Schönbornsches Rentamt.
" 1. **Hattenheim,** Fürstl. v. Löwensteinsche Verwaltung.
" 1. **Hattenheim,** Ed. Engelmann.
" 1. **Hattenheim,** Josef Schneider.
" 1. **Hattenheim,** C. Windolf.
" 2. **Mittelheim,** Frhrl. v. Küpsbergsche Verwaltung.
" 2. **Mittelheim,** W. Rasch Wwe.
" 2. **Mittelheim,** U. v. Stosch.
" 2. **Mittelheim,** R. Wittmann.
" 2. **Mittelheim,** Geschw. Böhm.
" 2. **Mittelheim,** F. v. Brentano.
" 2. **Mittelheim,** Ad. Herber.
" 3. **Hallgarten,** Verein Hallgartener Weingutsbesitzer.
" 4. **Hallgarten,** Hallgartener Winzerverein.
" 6. **Hochheim,** Winzerverein Hochheim.
" 7. **Geisenheim,** Vereinigung Geisenheimer Weingutsbesitzer.
" 8. **Oestrich,** Erste Vereinigung Oestrichter Weingutsbesitzer.

Hotels und Pensionen

wollen sich bei Vergebung ihrer für den Geschäftsbetrieb erforderlichen Drucksachen, sowie auch solcher Arbeiten, die der Weiterempfehlung ihrer Häuser dienen, an die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,

Langgasse 21, wenden, die mit Vorlage von Proben, sowie zur Vornahme von Preisberechnungen bereitwilligst zu Diensten steht.

Wiesbadener Fremden-Liste.

Hotel Happel.
Schillerplatz 4.
Simmer, Kfm., Kassel. — Schütz, Kfm., Stuttgart. — Heimke, m. Fr., Berlin.

Hotel Prinz Heinrich.
Bärenstrasse 5.
Fischer, Telegraphendir., Plauen.

Hotel Hohenzollern.
Paulinenstrasse 10.
Gieser, Frl., Düren. — Schöller, Fr., Düren. — Frank, Fabrikbes., Ludwigsburg.

Hotel Impérial.
Sonnenberger Strasse 16.
Isleib, Dr. phil., Magdeburg.

Kaiserhof u. Augusta-Viktoria-Bad.
Frankfurter Strasse 17
Salle, Graf, Wien. — Hoy, Direktor, Hamburg. — Ljungberg, Hauptmann, Schweden.

Kölnischer Hof.
Kl. Burgstrasse 6.
van Iperen, Kfm., Rotterdam. — Nieling, Gutsbes., Blusenfeld. — Baumbach, Dr. med., Langensalza. — Horst, Kfm., Goddelau. — Scheffer, Lehrer, Outenbodt.

Badhaus zum Kranz.
Langgasse 56.
Kaufmann, Frau Fabrikant, m. K. u. Bed., Lodz.

Goldenes Kreuz.
Spiegelgasse 6/8.
Oertler, Berlin. — Hartmann, Rechnungsrat, m. Fr., Gauden.

Hotel Kronprinz.
Taunusstrasse 46.
Hanauer, Frau, Würzburg. — Conrad, Kfm., Frankfurt. — Rabinowitz, Königsberg. — Blumberg, 2 Herren Kaufl., Forbach. — Zukrosius, Kfm., Wilna. — Dobranski, Kolberg. — Cohn, Kfm., Bamberg.

Hotel Krug.
Nikolasstrasse 25.
Leven, Kfm., Sonneberg. — Oberlander, Bankier, Gera. — Kresse, Kfm., Gera. — Schaaf, Kfm., Gera. — Stang, Kfm., Gera. — Erdmann, zwei Herrn Kaufl., Gera. — Herwig, Kfm., Würzburg. — Schaefer, Ingen., Hannover. — Weinselmann, Kfm., München. — Thissen, Dr. jur., Hamburg. — Werker, Frau, Koblenz. — Kamps, Kfm., Niederlahnstein. — Silberstein, Kfm., Berlin. — Becker, Kaufmann, Düsseldorf. — Metzger, Kaufmann, Düsseldorf. — Walter, Kfm., Elberfeld.

Hotel zur Goldenen Kugel.
Saalgasse 34.
Flocke, Solingen. — Starkenpiel, Homburg v. d. H.

Hotel zum Landsberg.
Häfnergasse 4.
Schwank, Handsbach. — Blumenthal, Berlin. — Möller, Fabrikant, Empfortshausen.

Hotel Lloyd,
Nerostrasse 2.
Reuter, Frl., Brüssel. — Borress, Frau, Brüssel.

Hotel Mohler.
Mühlgasse 7.
Hannemann, Oberleut., Osterode.

Hotel Meier.
Luisenstrasse 12.
Rottock, Schauspieler, mit Frau, Hamburg.

Metropole u. Monopol.
Wilhelmstrasse 6 und 8.
Hirsch, Kfm., Berlin. — Graetz, Kfm., Berlin. — Noerpel, Ulm. — Hardt, Dr., Coesfeld. — Marx, Landau. — Gautsch, Fabrik., München. — Steingräber, Frau Kom.-Rat, Kassel. — Simon, Ref., Bonn. — Metzenbach, m. Frau, Cochem. — Hannemann, Hauptm., m. Frau, Stettin.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie.
Kaiser-Friedr.-Platz u. Wilhelmstr.
Reedtz-Thott, Exz., Dänemark. — Ingwersen, Dänemark. — Barthman, Rent., m. T., New York. — Suslak, Frau Rent., Lemberg. — Schulz, Frau Rent., Berlin. — Garbaty, Fabrikbes., m. Frau, Pankow. — Antrick, Dr., Berlin. — v. Martius, Berlin. — Graf Jundzill, Rittergutsbes., mit Gräfin, Warschau. — Korzcki, Baron, m. Bed., Warschau. — Graef, Rent., mit Frau, New York. — Münch, Amtsgerichtsrat, Saarbrücken. — v. Boettinger, Geh. Rat, Elterfeld. — von Heimerdahl, Haus Beckdorf. — Bolongar-Crevenna, Assessor, Frankfurt. — Andreae, Frankfurt. — Kaufmann, Berlin. — Reedtz-Thott, Baron und Baronin, Dänemark. — Jevue, m. Fr. u. Automobil., Kalifornien. — Hauzwitz, Komtesse, München. — Durand, Frau, Paris. — Alexander, mit Frau, Hannover. — Jonkheer e Mareescon, Haarlem. — Franke Frau, Berlin. — Jonas-Roelants, Frau, m. T., Amsterdam. — Boldt, Kgl. Amtsrat, Weine. — Fedkenhauer, Frau, Berlin. — Aagesen, Oberst, Kopenhagen.

Hotel Nizza.
Frhr. v. Gagern, Geh. Oberreg.-Rat, mit Freifrau, Potsdam.

Hotel National,
Taunusstrasse 21.
Julländer, Dir., Stockholm. — Bostrom, Konsul, Stockholm. — Lerche, Baron, Dänemark. — Bannow, Dr. phil., Berlin. — Carnigie Loux, m. Fr., Sittingbourne.

Kurhaus Bad Nerotal,
Nerotal 18.
Hasse, Frau Rent., m. Begl., Düsseldorf. — Mercitzky, Frau, Grodna.

Hotel Prinz Nikolas,
Nikolasstrasse 29/31.
Gedde, Kfm., m. Fam., Bierla. — Kepler, Frau, m. Tochter, Riga. — von Zimmermann, Justizrat Dr., Homburg v. d. H. — Varrentrapp, Geh. Reg.-Rat Dr., Frankfurt.

Hotel Nonnenhof.
Kirchgasse 15.
Süss, Kfm., Mannheim. — Wellinghoff, Rent., Mühlheim. — Essinger, Kfm., München. — Rötheuriyer, Frau, m. Bed., Bielefeld. — Böttcher, Kfm., Dresden. — Lantin, Kfm., Düsseldorf. — Schuchart, Kfm., Bochum. — Hirschland, Kfm., Krefeld.

Hotel Oranien.
Biebricher Strasse 2.
Bauer, m. Frau, München. — Lindheimer, Frl., Frankfurt. — Siehler, Oberleut., Berlin. — Mingard, Mailand. — Benary, Mainz. — Rosenthal, Kfm., Leipzig. — Fiegen, Staatsanw. Dr., Berlin. — Wurmbach, Fabrikbes., Frankfurt. — Schippan, Kfm., Stollberg. — Schuh, Prof., Schweden.

Palast-Hotel.
Kranzplatz 5 u. 6.
Wagner, Budapest. — Westerström, m. Fam., Lund. — Fuchs, Lodz. — Pimentsch, mit Automobil., Amsterdam. — Brandt, Frau, Hamburg. — Rackwitz, Frau, Hamburg. — Plumeyer, m. Frau, Hamburg. — Rose, Bankier, m. Frau, Hannover. — Kohler, Frau Notar u. Sohn, Stuttgart.

Pariser Hof.
Spiegelgasse 9.
Gause, Kfm., Hamburg.

Hotel du Parc u. Bristol.
Wilhelmstrasse 28—30.
v. Klitzing, Freiherr, Berlin. — Lipsye, Kfm., Warschau. — Proost, Kfm., Bussum. — Proost, Kfm., mit Frau, Bussum. — Kraushaar, Gen.-Dir. Dr., Hannover. — Frhr. von Reitzenstein, Gutsbes., Reuth. — Weil, Frau Justizrat, mit T., Obermoschel. — Kruton, Dr. phil., Wasa. — Kiepert, Oberleut., Karlshorst.

Pfälzer Hof.
Grabenstrasse 5.
Faty, Kfm., München.

Hotel Post.
Rheinstrasse 17.
Weber, Gutsbes., Landstuhl. — Theobald, m. Frau, Pirmasens.

Hotel Quisisana.
Parkstrasse 5 und
Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Hartmann, Kfm., m. Frau, Ratzeburg. — Bisschop van Thinen, Oberleut. zur See, mit Frau u. Bed., Haag.

Hotel Wiesbadener Hof,
Moritzstrasse 6.
Anders, Kfm., Cochem. — Blanche, Stud., Heidelberg. — Butte, Fabrik., m. Fam., Kassel. — Daubert, Reg.-Bauführer, Stettin. — Heidelberg, Frl., Solingen. — Holfeld, Fräulein, Berlin. — Kohl, Kfm., Mühlheim. — Müller, Direktor, Berlin. — Rahmedi, Fabrikant, Altena. — Recknagel, Ing., Berlin. — Sclanye, Stud., Heidelberg. — Schmok, Kfm., m. Fam., Köln.

Hotel Wilhelma,
Sonnenberger Strasse 1.
Vollmer, Kgl. Preuss. Hofschausp., Berlin.

In Privathäusern:

Abeggstrasse 5:
Meineke, Frl. Hamburg.

Abeggstrasse 7:
Hothun, Frau, Berlin. — Hofmann, Kfm., Berlin.

Privathotel Albany, Kapellenstr. 2:
Heller, Charlottenburg. — Niemeyer, Prof., Zwickau.

Villa Albrecht, Leberberg 5:
Engel, P., Rentner, Berlin. — Triebsch, Frau, Berlin. — Engel, B., Rent., Berlin.

Bülowstrasse 12:
Mc. Garncy, Frau, England.

Grosse Burgstrasse 9:
Heinrici, Leut., Fulda.

Grosse Burgstrasse 14:
Rohde, Hauptm., Hannover. — Zenker, Rent., m. Frau, Laubau. — Sprolewicz, Frl., Saarbrücken. — v. Kawecczynski, Frau, mit 2 Kindern, Saarbrücken.

Villa Carmen, Abeggstrasse 2:
Bonness, Rent. Stadtlowitz.

Privathotel Colonia, Geisbergstr. 26:
Riegel, Frau Rentner, Kiel.

Pension Credé, Leberberg 1:
Grunitz, Frau, Hamburg. — v. Jasmund, Frau Rert. Berlin. — Pohlke, Frl., Berlin.

Elisabethenstrasse 12:
Bender, Kfm., Mannheim.

Elisabethenstrasse 19:
Ichenhäuser, D., Kfm., mit Frau, Köln. — Ichenhäuser, M., Kfm., Köln. — Fleuron, mit Frau u. Bed., Kopenhagen.

Villa Esplanade, Sonnenberger Str. 12:
Dienstag, Frau Justizrat, Berlin. — Boardmann, Frau, San Francisco. — Winn, Frl., San Francisco.

Pension Fortuna, Paulinenstr. 7:
Enthoven, Frau, Haag.

Geisbergstrasse 14:
Strauss, Frl., Frankfurt. — Maoschner, Oberzahlmeister, Grimma.

Geisbergstrasse 20, 1:
Bartel, Kfm., Königsberg.

Goethestrasse 23, P.:
Hofmann, Pfarrer, m. Frau, Magdeburg.

Häfnergasse 5:
Lauer, mit Frau, Jena.

Villa Helene, Sonnenberger Str. 9:
Simeon, Parlamentssekretär, m. T., London.

Pension Helia, Rheinstrasse 36:
Müller, Oberleut., Bitsch.

Hospiz z. hl. Geist, Friedrichstr. 24:
Marquardt, Domkapitul. Dr., Frauenberg. — Bauer, Flörsheim. — Buss, Hermann, Münster. — Scheerer, Dörnigheim.

Evangel. Hospiz, Emserstrasse 5:
Madow, Oberleut., m. Frau, Neu-Ulm. — Link, Frau Rechnungsrat, Hannover. — Bertelsen, Fr. Postsekr., Eckernförde.

Villa Humboldt, Frankfurter Str. 22:
Wohlers, Frl., Königstein.

Karlstrasse 33, 3:
Schneider, Dr. phil., Leipzig.

Lehrstrasse 27, 1:
Schmidt, Frau Polizeiinspektor, Magdeburg.

Pension von Lengerke
Sonnenberger Strasse 23:
Pressler, Frau, Berlin.

Luisenstrasse 3:
Liebenbinhagen, Rechnungsrat, mit Frau, Sagan.

Luisenstrasse 14:
Bendix, Kfm., Münster in W. — Halm, Koblenz.

Luisenstrasse 22:
Hagen, Frau Rent., Nordhausen. — Kuntze, Frau Rent., Nordhausen.

Pens. Margareta, Thelemannstr. 3:
Jensen, Frau Rentner, Lübeck. — Richter, Kfm., m. Frau, Remscheid.

Villa Melitta, Elisabethenstrasse 11:
v. Mend, Frau Rent., Kannstatt. — Dégele, Kfm., m. Frau, Eisleben.

fang der fünfziger Jahre kam der Schneider Cannè, der eine Deutsche zur Frau hatte, auf den Gedanken, in Barbizon, welches damals noch ein kleines Dorf war, ein Gasthaus zu errichten, in welchem Maler Kredit haben sollten. Dadurch schuf er eine Attraktion, von deren Bedeutung er wohl selbst vorher nichts geahnt hatte. Alsbald siedelten sich in der Umgebung alle jene jungen Maler an, welche die neue Richtung verfolgten und Todfeindschaft den alten gegenüber auf ihr Panier geschrieben hatten. Corot, Rousseau und Millet waren unter ihnen, insbesondere der letztere spielte in der Kolonie eine hervorragende Rolle. Von den deutschen Malern war es der junge Paul Meyerheim, der dort seinen Studien oblag und freundschaftlich mit den Tiermalern des Kreises verkehrte. Die Hauptperson aber bildete Canne, der es verstand, seine manchmal nicht sehr fügsamen Gäste in die richtigen Bahnen zu lenken und der auch darauf bedacht war, den ihnen eingeräumten Kredit zur richtigen Zeit in klingende Münze umzusetzen. Wenn einer der Maler ein Werk vollendet hatte und nicht wußte, wie das Bild angebracht werden solle, so war es Canne, der die Vermittlerrolle übernahm, nach Paris hineinfuhr und dort entweder mit den Kunsthändlern unterhandelte, oder, da er geschickte Verbindungen besaß, auch reiche Mäcene heraussand, welche die Bilder der jungen, noch unbekannten Maler ankauften. Er selbst verstand vielleicht von Kunst nur wenig, allein er war ein hinlänglich tüchtiger Geschäftsmann, um die Ware, welche in „echten Corots" oder nicht minder wertvollen Millets bestand, mit gebührenden Worten anzupreisen und er konnte sehr gut den vielleicht zaudernden Kunden die Vorzüge der Gemälde auseinander setzen, so daß seine Suada in den meisten Fällen überzeugend wirkte. Die Preise, die man erzielte, waren allerdings nach unserem heutigen Standpunkte nicht besonders hoch, und wenn heute ein Corot mit 80- bis 100 000 M. unter Umständen bezahlt wird, so war man in Barbizon damals zufrieden, genau den hundertsten Teil dieser Summen zu erhalten. Dann zog Vater Canne ab, was ihm gebührte, und händigte den Rest getreulich dem jeweiligen Maler ein. Auf diese Art ist der findige und geschickte Gastwirt, in dessen Hause jeden Abend die Barbizoner sich vereinten, trotz des ausgiebigen Kredits, den er gewährte, nicht nur um keinen Pfennig ärmer geworden, ja, er brachte es sogar zuwege, im Laufe der Jahre ein sehr ansehnliches Vermögen zu sammeln, und als er starb, war er sogar ein reicher Mann. Das „Gasthaus zu den Genies", wie sein Restaurant in Paris genannt wurde, entwickelte sich nämlich später zu einem der besuchtesten Ausflugsorte und bildete eine Sehenswürdigkeit der Seinestadt, die sich sobald kein Besucher entgehen ließ.

Doktorfragen in alten Zeiten. Von den merkwürdigen Problemen, mit denen sich die Heilwissenschaft des 17. und 18. Jahrhunderts mit einem erstaunlichen Aufwand an frommem Fleiß und eifriger Gelehrsamkeit beschäftigte, erzählt Dr. Doyen in seinen Pariser Vorträgen, die so lebhafte Aufregung hervorgerufen haben, allerlei merkwürdige Einzelheiten. Er berichtet dabei von den Gegenständen, mit denen die Kandidaten der Medizin in jenen Zeiten in Paris ehrenvoll den Doktorhut errangen. Ein junger Doktor wählte z. B. im Jahre 1639 das Thema: „Soll man eine liebestolle Jungfrau zur Ader lassen oder nicht?" Eine Dissertation aus dem Jahre 1641 trägt den Titel: „Ist es gesund, von Wasser und Brot zu leben?" 1643 erörterte ein Arzt die Frage: „Ist es der Gesundheit förderlich, sich einmal im Monat zu betrinken?" Aber eine Hauptrolle in der Auswahl der Themen spielen die Frauen. 1646 untersucht ein Arzt: „Ist die Frau ein unvollkommenes Wesen?", ein anderer beschäftigte sich 1689 mit dem Problem, ob die schönen Frauen weniger fruchtbar sind wie die anderen. 1770 widmet ein dritter Jünger des Äskulap der Frage: „Ist die Fruchtbarkeit der Frauen von ihrer Liebesfähigkeit abhängig?", eine gelehrte Abhandlung. Und im Jahre 1726 untersucht ein Arzt: „Liebt die Frau mehr oder weniger als der Mann?", ein anderer beschäftigt sich mit der Frage, ob die Liederlichkeit Kahlköpfigkeit verursache, und 1745 wirft ein dritter Mediziner die Frage auf: „Sollen Schriftsteller sich verheiraten?"

Der erste Lokomotivenpfiff. Von dem Ursprung des Lokomotivenpfiffs gibt „Mon Dimanche" eine interessante Schilderung. Im Jahre 1833 stieß die Lokomotive Samson der von Leicester nach Swannington führenden Bahn bei der Kreuzung der Landstraße von Thernson auf einen Karren, der von einem Pferde gezogen wurde. Der Maschinist setzte sofort das Horn an, das einzige Signal, über das er verfügte, aber der Lärm des Zuges übertönte den Warnungsruf, der Wagenführer fand nicht mehr Zeit, auszuweichen, und der Karren mitsamt seinem Inhalt wurde von der Maschine umgeworfen. Der Unfall machte damals großes Aufsehen; noch am selben Tage eilte der Direktor der Bahnlinie zu George Stephenson, der ein Hauptaktionär des Unternehmens war, und hielt Vortrag über das Ereignis. Dabei machte er den Vorschlag, man möge doch die Lokomotive mit einer Pfeife ausrüsten, die gleich durch den Dampf der Maschine in Tätigkeit gesetzt werden könnte. „Die Idee ist gut", meinte Stephenson, „man muß eine Probe machen." Von einem Instrumenthändler wurde die erste Pfeife geliefert und ihr Erfolg war so günstig, daß die Bahngesellschaft beschloß, alle ihre Lokomotiven mit solchen Dampfpfeifen auszurüsten. Die Gesellschaft bezahlte den beschädigten Wagen, ersetzte 50 Pfund Butter und 80 Dutzend Eier, die bei dem Unfall vernichtet worden waren; die vielen Eier waren eigentlich der Anlaß, aus dem indirekt die Lokomotivenpfeife hervorging. Sie war zuerst eine Art Trompete, die durch Dampf zum Tönen gebracht wurde, aber bereits im folgenden Jahre ging man zu regelrechten Pfeifen über, wie wir sie noch heute an den Lokomotiven finden.

g. **Eine Sittengeschichte des fünfzehnten Jahrhunderts.** Im Kloster Bursfelde befindet sich eine wohlerhaltene Handschrift, die der Mitte des fünfzehnten Jahrhunderts angehört. Darin sind den „Edelleuten" Vorschriften über ihr Betragen bei Tische angegeben. Es heißt darin: Wenn du zur Herrentafel kommst, dann sollen die Hände rein sein und die Nägel daran sauber abgeschnitten sein. Wenn du trinkst, so hebe den Becher mit beiden Händen von der Tafel und stelle ihn wieder so hin. Du sollst nicht trinken mit einer Hand wie ein Fuhrmann, wenn er den Wagen schmiert; du sollst auch nicht trinken während dein Nachbar trinkt; du sollst nicht in den Becher husten, nicht trinken, so lange du Speise im Munde hast, wie ein Rind; nicht mit Getöse trinken wie ein Ochse, nicht gurgeln wie ein Pferd; nicht die Nase in den Becher henken wie ein Schwein; du sollst Nase und Mund abwischen wenn du getrunken hast. Wenn du an eines Herren Tafel bist, so merke auf, wann er trinkt: dann darfst du nicht essen. Was vor dir liegt in der Schüssel, das darfst du nehmen und nicht das, was vor deinem Kumpan liegt. Du sollst den Knochen nicht abnagen wie ein Hund und das Mark nicht aussaugen. Einen Apfel iß nicht allein, sondern schneide ihn in der Mitte von einander; die eine Hälfte teile dann und gib einem jeden Nachbar ein Stücklein. Willst du eine Birne schälen, so fange am Stiele an; beim Apfel beginne an der Blume (?). Die Butter streiche nie mit dem Daumen auf dein Brot. Die Suppe schlürfe nicht vom Teller, sondern iß sie mit dem Löffel, und nicht laut wie ein Kalb schlabbert, sondern leise wie eine Jungfrau.

Humoristische Ecke.

Farbenlehre. Der Lehrer fragt in der Schule, wie man ein Mädchen mit blondem Haar nennt. Fritz antwortet: „Eine Blondine." Darauf fragt der Lehrer, wie man ein Mädchen mit rotem Haar nennt. Moritz antwortet prompt: „Eine Rotunde." (Ulk.)

Sparsam. „Was haben Sie nur wieder für schöne neue Zähne, Frau Giesebrecht? Ja, ja, wer sich das alles so leisten kann!" — „Na, wissen Sie, liebe Müller, die habe ich mir aber auch vom Munde abgespart!" (Ulk.)

Verschwiegene Religion. Bei der Aufnahme der Kinder in der Schule wird der kleine Hans Silberberg nach seiner Religion gefragt. Er antwortet: „Evangelisch, aber Großpapa darf es nicht wissen." (Ulk.)

Verantwortlich für die Schriftleitung: M. Schulte vom Brühl in Sonnenberg. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 108. Mittwoch, 11. Mai. 1910.

(9. Fortsetzung.)

Die Stimme des Gewissens.

(Nachdruck verboten.)

Roman von Artur Zapp.

Als sich die Tür hinter dem Davongehenden geschlossen hatte, kehrte der Untersuchungsrichter nach seinem Stuhl hinter dem großen, grünbezogenen Tisch zurück.

„Sie sind verdächtig", sagte er mit erhobener, starker Stimme, sich vorbeugend und seine Blicke fest, forschend auf dem Antlitz des ihm Gegenüberstehenden ruhen lassend, — „Sie sind verdächtig, Ihren früheren Prinzipal, den Rittergutsbesitzer Saleck am Abend des zwölften Mai ermordet zu haben."

Der Oberinspektor fuhr zurück. Er wurde im ersten Augenblick totenblaß, aber schon im nächsten Moment ergoß sich wieder eine flammende Röte in sein Gesicht.

„Ermordet?" stieß er, am ganzen Körper vor ungestümer Erregung zitternd, hervor, „ich soll Herrn Saleck ermordet haben? Aber das ist ja Wahnsinn! Das kann Ihr Ernst nicht sein. Das ist — ich weise mit aller Entschiedenheit und mit aller Empörung diese unwürdige, schmachvolle Beschuldigung zurück."

Der Untersuchungsrichter ließ nicht einen Blick von dem Gegenüberstehenden. Der entrüstete Protest; die sichere, selbstbewußte Haltung, die der Verhaftete jetzt annahm, der Ausdruck seiner in tiefster Indignation zuckenden Mienen blieb nicht ohne Eindruck auf ihn.

„Ich bedaure", entgegnete er ruhig, „ich kann die Beschuldigung nicht eher zurückziehen, als Sie die Momente, die Sie belasten, in glaubwürdiger Weise entkräftet haben werden. Sie können sich denken, daß eine so schwere Bezichtigung nicht ohne weiteres, nicht ohne die schwerwiegendsten Gründe gegen einen unbescholtenen und gutbeleumundeten Mann, wie Sie es sind, erhoben wird."

Der Sprechende deutete auf einen der vor dem Tisch stehenden Stühle.

„Setzen Sie sich! Wir werden noch lange zu verhandeln haben. Wenn Sie sich völlig schuldlos fühlen, ist es in Ihrem eigenen Interesse, mir auf meine Fragen offen und ohne Rückhalt zu antworten. Sie hatten Herrn Saleck zum Duell gefordert?"

„Ja."

„Erzählen Sie mir, welche Veranlassung Sie zu Ihrer Forderung gehabt haben?"

Der Arrestant berichtete über den Vorgang fast genau so, wie Frau Saleck es bei ihrer Vernehmung getan hatte.

„Sie sollen sich am Morgen", fuhr der Untersuchungsrichter fort, „als Ihr Gegner nicht auf dem Rendezvousplatz erschien, sehr merkwürdig, fast teilnahmslos benommen haben, gewissermaßen, als wenn Sie schon gewußt hätten, daß das Duell nicht stattfinden würde."

Der Gefragte schwieg und sah betreten zu Boden.

„Nun?" mahnte der Richter.

„Ich bin mir dessen nicht bewußt."

„Wo waren Sie in der fraglichen Zeit zwischen zehn und elf Uhr am Abend des zwölften Mai?"

„Auf einem Spaziergang."

„Wo?"

„In der Nähe von Neumühl."

„Sie waren von neun bis halb zwölf in der Nacht abwesend. In dieser ganzen Zeit gingen Sie spazieren?"

„Ja."

„Können Sie einen Zeugen nennen, der Sie in dieser Zeit gesehen hat?"

„Nein."

„Sie werden zugeben, daß das sehr sonderbar ist. Auf dem Lande pflegt man nicht nachts zu lustwandeln."

„Ich wußte nicht, was ich mit meiner Zeit anfangen sollte, und da ich weder zum Schlafen noch zur Unterhaltung Neigung verspürte, begab ich mich eben ins Freie."

„Bestreiten Sie noch immer, dem Mann, den ich Ihnen vorhin gegenüber gestellt hatte, in dieser Nacht auf der Chaussee begegnet zu sein?"

In den Mienen des Arrestanten vibrierte es lebhaft, seine Hände schlossen und öffneten sich. Er ließ seine Schultern vornüber neigen, reckte sich plötzlich und bewegte die Lippen, ohne einen vernehmbaren Laut hervorzubringen. Er kämpfte offenbar mit einem Entschlusse, der ihm nicht leicht zu werden schien.

„Ich habe das überhaupt ja noch gar nicht bestritten", erwiderte er endlich, zögernd, mit gepreßter Stimme und gerunzelter Stirn, wie jemand, der sich nur sehr schwer und ungern dazu versteht, eine unangenehme Tatsache einzuräumen.

Der Untersuchungsrichter machte eine Bewegung starker Überraschung. Das schien er offenbar nicht erwartet zu haben.

„Nun also!" entgegnete er. „Sie haben den Mann zum Arzt geschickt?"

„Ja."

„Sie wußten also, daß Herr Saleck ärztliche Hilfe bedurfte?"

„Ja."

Des Untersuchungsrichters Augen funkelten, seine Blicke bohrten sich förmlich in das Gesicht des mit schwer ringender Brust und peinvoll verzerrten Zügen Dasitzenden.

„Woher wußten Sie denn das?" fragte er, sich, von einem spannenden Interesse getrieben, weit über den Tisch beugend. „Woher wußten Sie, daß Herr Saleck das Opfer eines Überfalls geworden?"

Der Arrestant stöhnte und strich sich mit zitternder Hand über die Stirn. Es war offenbar etwas in ihm,

das sich mit aller Macht gegen die Beantwortung dieser Frage stemmte.

„Nun, Herr Brunow? Es scheint doch, daß Ihre schöne Entrüstung von vorhin nicht so ganz berechtigt war, sonst würden Sie doch keine Bedenken tragen, meine Frage zu beantworten."

Die Schärfe und der Sarkasmus, mit dem der Justizbeamte seine Bemerkung machte, veranlaßte den Verhafteten, seinen Kopf, der ihm auf die Brust gesunken war, mit heftigem Ruck emporzuheben.

„Ich war auf dem Gutshof", erwiderte er mit einer krampfhaften Entschlossenheit. „Ich hatte Herrn Saleck in seinem Blute liegen sehen."

„Aha!" Ein Leuchten des Triumphes ging über das Gesicht des Justizbeamten. „Das geben Sie also zu? Dann werden Sie auch sagen können, wer Herrn Saleck in diesen bejammernswerten Zustand versetzt hatte."

Der Oberinspektor richtete sich straff in die Höhe; seine Mienen erschienen wieder ruhig, gefaßt, tiefernst.

„Das weiß ich nicht. Wenn ich es wüßte, würde ich es selbstverständlich von selbst der Behörde angezeigt haben."

„Selbstverständlich!" Ein ironisches Lächeln zuckte um die Mundwinkel des Sprechenden. „Sie selbst waren an der Bluttat nicht beteiligt?"

Der Gefragte runzelte die Stirn.

„Ich habe Ihnen bereits erklärt", erwiderte er mit fester, erhobener Stimme, „daß ich eine solche Verdächtigung mit aller Entschiedenheit zurückweisen muß."

„Wieviel Uhr war es, als Sie den Hof betraten?"

„Ungefähr halb elf."

„Sie erblickten doch in Herrn Saleck Ihren Feind?"

„Er hatte mich beleidigt und ich hatte ihn gefordert."

„Gut. Also es war Ihr Feind. Und warum betraten Sie zu einer so ganz ungewöhnlichen Zeit das Grundstück Ihres Feindes? Sie werden mir zugeben, daß das außerordentlich merkwürdig, ja verdächtig ist."

Der Arrestant schwieg und senkte betreten sein Gesicht.

„Warum antworten Sie mir nicht?" fragte der Untersuchungsrichter. „Was hatten Sie auf dem Hofe Ihres Feindes so spät zu schaffen?"

Beharrliches Schweigen.

„Nun, Herr Brunow?"

Da hob der Angeredete mit energischem Ruck sein Haupt.

„Darauf verweigere ich die Antwort. Nur soviel, meine Anwesenheit auf dem Hofe hat mit — mit dem an Herrn Saleck verübten Verbrechen nichts zu tun. Ich pflege meine Mitmenschen, auch meine erbittertsten und gehaßtesten Feinde, nicht mit Knüppeln zu erschlagen."

Aber die in entschiedenem Ton gegebene stolze Antwort machte auf den Beamten keinen Eindruck. Er lächelte vielmehr ungläubig und spöttisch.

„Ich werde Ihnen sagen", nahm er das Wort, „was Sie nach dem Hofe trieb am Abend vor dem Duell. Es war die Liebe zu der Frau Ihres Gegners."

Der Verhaftete sank in die Lehne des Stuhles, auf dem er sich erwartungsvoll vornübergebeugt hatte, zurück. Er verfärbte sich heftig; eine grenzenlose Überraschung, ein peinliches Befremden spiegelte sich in seinen Mienen.

„Sie können es nicht bestreiten", fuhr der Beamte rasch, während ihm der Eifer und der Triumph vom Gesicht strahlte, fort: „Sie geben es zu. Das dringende Verlangen, die Geliebte noch einmal zu sehen und zu sprechen, hatte Sie alle Scheu und Zurückhaltung vergessen lassen und trieb Sie mit unwiderstehlicher Gewalt. Möglicherweise hat auch eine Verabredung stattgefunden zwischen Ihnen und Frau Saleck. Das Stelldichein wurde durch die Dazwischenkunft des Ehemanns unterbrochen und bei dem Streit, der sich naturgemäß daraus entspann —"

Der Angeschuldigte fuhr jäh von seinem Stuhl empor.

„Ich erkläre Ihnen bei meinem Eide, bei allem, was mir heilig ist, daß ich Frau Saleck seit jener Szene bei Tisch, seit meinem Streit mit ihrem Gatten nicht wieder gesprochen noch gesehen habe."

Der Untersuchungsrichter nickte.

„Schön! Das will ich Ihnen glauben. Dagegen können Sie nicht leugnen, daß Sie in zärtlichen Beziehungen zu Frau Saleck standen. Wie? Sie leugnen auch das?"

Der Oberinspektor hatte eine protestierende Bewegung gemacht.

„Ja, das bestreite ich mit aller Entschiedenheit."

„Und Sie bestreiten vielleicht auch, daß sich jene gefühlvolle Szene am See, zwischen Ihnen und Frau Saleck abgespielt hat, als Sie die Gerettete in Ihren Armen hielten?"

Der Arrestant zuckte heftig zusammen. Es schien ihm eine unendliche Pein zu bereiten, daß an den zartesten, verschwiegendsten Empfindungen seines Herzens so rücksichtslos gerührt wurde.

„Ich leugne nicht", erwiderte er leise, in einem Ton, in dem Schmerz und Scham vibrierten, „ich leugne nicht, daß ich mich ein paar schwache Minuten lang von meinem Gefühl beherrschen ließ, aber niemals habe ich an jene Szene irgendwelche Wünsche und Hoffnungen geknüpft. Frau Saleck stand mir viel zu hoch, mein Mitleid mit ihr, meine Verehrung für sie war viel zu groß, als daß ich gewagt haben würde, ihr irgendetwas Unlauteres, Häßliches zuzumuten. Am Tage, nachdem ich mich überzeugt hatte, daß meine Empfindungen für die unglückliche Frau stärker waren, als ich geahnt hatte, kündigte ich meine Stellung in Wolfshagen, um allen weiteren Konflikten vorzubeugen."

„Wie?" Der Untersuchungsrichter sah überrascht und ungläubig zu dem ihm Gegenüberstehenden hinüber. „Sie hatten Ihre Stellung gekündigt? Wann war das?"

„Vor ungefähr fünf Wochen. Zum 1. Juni hätte ich spätestens Wolfshagen verlassen."

„Haben Sie irgendwelche Beweise für diese Behauptung?"

Der Gefragte dachte ein paar Sekunden lang nach. In seinen Augen leuchtete ein Blitz der Erinnerung.

„Ja. Der Kutscher war zufällig zugegen, als ich Herrn Saleck persönlich meinen Wunsch, meine Stellung sobald als möglich aufzugeben, vortrug."

„Karl Möller?"

„Jawohl."

Der Untersuchungsrichter machte sich eine Notiz.

„Schön. Wir werden ja sehen. Wo waren wir stehen geblieben. Ja, richtig: Sie begaben sich also nach dem Gutshof, von Ihrer Sehnsucht getrieben, in der Absicht, Frau Saleck womöglich noch einmal zu sehen."

„Es war nicht eine bestimmte Absicht, die mich leitete, es war nur eine unbestimmte, vage Hoffnung. Ich kämpfte gegen diesen Drang und schritt ein paarmal an dem Eingang zum Hofe vorbei. Aber schließlich war das Gefühl stärker in mir als alle meine Vernunftsgründe. Ich wußte ja, daß ich mit meinem Tode zu rechnen hatte —"

„Sie sind ein schlechter Schütze?"

„Jedenfalls war mir mein Gegner entschieden überlegen."

(Fortsetzung folgt.)

Lesefrucht.

Jeder Knabe ist ein Kandidat der Unsterblichkeit, jedes Mädchen ein kleines Fragezeichen des Glückes.

Dr. Karl Ludwig Schleich.

Die Hyänen des Geschäftes.

Daß die großen Geschäftshäuser mit einem recht erheblichen Betrage die Diebstähle einer gewissen Kundschaft einschätzen, ist bereits bekannt. Auch die Diebstähle der Angestellten machen im Laufe des Jahres einen recht erheblichen Posten aus.

Trotz größter Kontrolle ist es sowohl Angestellten als auch der Kundschaft möglich, sich unrechtmäßig Ware anzueignen. Was alles gestohlen wird, davon kann sich der Laie keinen Begriff machen. In der Hauptsache natürlich Gegenstände, die bequem zu verbergen sind. Aber selbst große Kleidungsstücke, Koffer und Taschen werden von den Berufs- und Gelegenheitslangfingern kaltlächelnd fortgetragen, ohne daß es möglich ist, den Diebstahl nachzuweisen. Wir haben über dieses Thema schon verschiedentlich berichtet. In unseren heutigen Ausführungen interessiert uns jedoch weniger, was und wie gestohlen wird, sondern von wem gestohlen wird.

Wir haben uns darüber mit verschiedenen maßgebenden Herren unterhalten und können folgendes mitteilen:

Der Leiter eines Warenhauses im Zentrum Berlins führte aus: Wir haben, im Grunde genommen, nicht übermäßig unter Kundendiebstählen zu leiden. Unsere Kundschaft, die sich ja aus den Frauen der kleineren Beamten, besseren Handwerkern und Arbeitern in der Hauptsache zusammensetzt, weiß sehr genau, daß strengste Kontrolle geübt wird und sorgt schon selbst dafür, eventuelle Diebinnen, die sich entweder an unseren Waren oder an den Geldbörsen der Kundschaft vergreifen wollen, unschädlich zu machen. Daß Diebstähle vorkommen, ist ja selbstverständlich und psychologisch auch erklärlich; die Gelegenheit macht Diebe, das ist in jedem Geschäft so, sei es nun ein großes oder kleines Spezialgeschäft. Mit Diebstahl muß selbst der kleinste Kaufmann rechnen, und dieser noch viel mehr als wir, die wir einen großen und ausgedehnten Kontrollapparat haben.

In der Hauptsache sind es gewerbsmäßige Diebe, die tatsächlich meist wochenlang die beste Gelegenheit „ausbaldowern", uns zu erleichtern. Diese werden dann sofort der Polizei übergeben, während wirkliche „Gelegenheitsdiebe", hauptsächlich Diebinnen, meist gar nicht angezeigt werden. Wir nehmen ihnen die Waren ab und lassen sie laufen, allerdings dürfen sie unser Geschäftshaus bei Androhung sofortiger Anzeige nicht wieder betreten. Es sind meist Frauen aus dem Mittelstande, die gar zu gern „billig" zu einem ersehnten Stück kommen möchten.

Ein mehr westlich gelegenes Spezialgeschäft hatte die Liebenswürdigkeit, uns folgende interessante Daten mitzuteilen: Das Thema, von wem wir bestohlen werden, ist eigentlich ein Blatt aus unserem Geheimarchiv. Die Antwort auf Ihre Frage ist aber so überaus interessant und führt so in die Tiefen menschlichen Seins, daß ich Ihnen wenigstens generell einige Punkte angeben will. Es sind natürlich Damen, sagen wir, fast nur Damen, die uns bestehlen, und zwar auch Damen aus den besten Gesellschaftskreisen, die entweder einer krankhaften Veranlagung folgen oder — zur Aufbesserung ihres Toilettenetats Diebstahl begehen. Wir haben z. B. Diebinnen, die jeweils zum Saisonbeginn sich in den Besitz eines Kostüms, eines Hutes, einer Bluse oder eines anderen modernen Toilettenstückes zu setzen suchen. Ja, Sie wundern sich, wie es möglich ist, ganze Kostüme mitgehen zu heißen! Ganz einfach! Die Dame nimmt in einem unbewachten Moment ein Kostüm vom Ständer und verschwindet damit in eine leere Ankleidekabine, zieht es dort über oder unter ihr eigenes Kostüm und geht unbehelligt hinaus, wenn sie nicht doch — beobachtet und festgehalten wird. Dann wollte sie eben „nur anprobieren" und ist entrüstet, daß man ihr Diebstahl vorwirft. Es sind meist Frauen von Männern in sehr ehrenwerter und geachteter Stellung, die aus Eitelkeit zu Diebinnen werden.

Sie würden staunen, wenn ich Ihnen zwar keine Namen — aber den Stand der Männer nennen würde, von Damen, die bei uns des Diebstahls überführt werden, oft sind es Angehörige wohlhabender Familien, und die Frauen versuchen bei uns aus irgendwelchen Gründen sich Waren unrechtmäßig anzueignen. Und wie es bei uns ist, so wird es auch in anderen großen Spezialgeschäften gemacht. Herren kommen nur ganz minimal als Diebe in Betracht. Ab und zu sind wir einmal genötigt, einen Herrn zu bitten, resp. dringend zu ersuchen, unser Geschäft nicht wieder zu betreten, aber das „Kapitel der Diebinnen" ist so traurig und zeigt solche Abgründe, daß es besser ist, darüber zu schweigen.

Leo Colze.

Bunte Welt.

C. **Vom Kaschmirschal.** Der Kaschmirschal, der einst das Entzücken unserer Großmütter bildete und in den graziösesten Drapierungen getragen wurde, wird von der heutigen Mode wieder mit Nachdruck empfohlen. Es ist fraglich, ob unsere modernen Frauen jene heute altväterlich erscheinende Anmut und diskrete Feinheit besitzen werden, um diesen wundervollen Stoffen den rechten Fall und den weichen Schwung der Linien durch geschicktes Tragen zu geben. Noch fraglicher aber ist es, ob viele Frauen die große Ausgabe wagen werden, sich ein solches Wunderwerk der Webekunst, das bis zu 10 000 M. kostet, anzuschaffen. Doch es muß ja nicht stets ein echter Kaschmirschal sein, wie ihn im fernen Indien fleißige Hände nach einer vieltausendjährigen Tradition anfertigen, sondern es gibt unzählige hübsche Surrogate, die in diesem Sommer den Schmuck unserer sich willig der Mode unterordnenden Damen bilden werden. Die schwere, tiefleuchtende Pracht eines solchen echten Kaschmirgewebes zählte Jahrhunderte hindurch zu den magischen Kostbarkeiten, die das Wunderland Indien darbot. In die allgemeine Mode trat der Kaschmirschal erst ein, als Bonaparte von seinem ägyptischen Feldzug unter anderen Beutestücken auch ein paar dieser Schals mitbrachte. Als die Damen des Directoires zum erstenmal in diesen unbeschreiblich schönen Umhüllungen in der Oper erschienen, da wurde unendliche Sehnsucht wach in den Herzen der Frauen, und der leidenschaftliche Kult des Kaschmirschals war für ein halbes Jahrhundert begründet. Die weiche, schmiegsame Eleganz der feinen Draperien wurde die notwendige Krönung jeder Toilette, und eine vornehme Toilette war erst vollständig, wenn sie unter einem indischen Schal getragen wurde. Aber der in dem Heimatland dieser herrlichen Gebilde aufgespeicherte Vorrat war rasch erschöpft: immer teurer und teurer wurden die Tücher, und so versuchten denn ingeniöse Fabrikanten, die feinhaarigen Ziegen Tibets, deren Wolle das Material für die Tücher liefert, in Frankreich einzuführen. Dieses Experiment mißlang, die Tiere konnten sich nicht akklimatisieren, und die Möglichkeit der Herstellung von Kaschmirschals blieb weiter den armen Webern am Himalaya vorbehalten. Die eigentliche Heimat der Schals ist die Provinz Lahore, wo über 8000 Weber aus den ärmsten Schichten der Bevölkerung ihr kümmerliches Brot verdienen. Ursprünglich wurden die Schals nicht nur für die Kleidung, sondern hauptsächlich als Wandbehänge zum Schmuck der Räume verwendet. Sie werden mit der Hand auf primitiven Webstühlen hergestellt aus den Haaren der Kaschmirziegen, neben deren man auch das außerordentlich feine Unterhaar der wilden Bergziegen Tibets gebraucht. Da in jeder Werkstätte etwa 30 Weber arbeiten und die Tagesarbeit des einzelnen nicht mehr als etwa ¼ Zoll des kostbaren Gewebes beträgt, so dauert die Herstellung eines einzigen Schals fast ein ganzes Jahr. Alle Mitglieder der Familien sind dabei beschäftigt. Die jungen Mädchen sammeln die Wolle und bringen sie zu dem Färber. Die größte Sorgfalt wird darauf verwendet, das Ziegenhaar von all den Unreinlichkeiten zu befreien und ihm durch die größte Sauberkeit seine weiche Feinheit zu geben. Die Schals werden in einzelnen Stücken gearbeitet, die dann so exakt zusammengesetzt sind, daß sie wie aus einem Stück aussehen. Der teure Preis, der bis zu 8000 und 10 000 M. beträgt, ist daher sehr wohl verständlich.

* **Das Gasthaus der Genies.** Ein altes Künstlerwahrzeichen von Paris wird in den nächsten Wochen der immer mehr um sich greifenden Bauspekulation zum Opfer fallen: Das Gasthaus Pierre Cannes in Barbizon, jenes berühmte ländliche Restaurant, welches seinerzeit der Grund zur Entstehung der Künstlerkolonie der Barbizoner war. An-

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21.
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Fernsprecher-Amt:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 32 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 216. Wiesbaden, Mittwoch, 11. Mai 1910. 58. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

Parlamentsferien.

Der deutsche Reichstag und das preußische Abgeordnetenhaus sind gestern beide in die Ferien gegangen. Das Abgeordnetenhaus freilich nur in die Pfingstferien, die bis zum 24. Mai dauern sollen, während der Reichstag bis zum Herbst „Schicht gemacht" hat. Aus Rücksicht auf die noch unerledigten Gesetzentwürfe, die teils in den Kommissionen stecken, teils wie das Arbeitskammergesetz in der Kommission bereits durchberaten sind, ist die Session nicht geschlossen, sondern entsprechend dem zu Beginn der gestrigen Sitzung angenommenen Antrag der Verbündeten Regierungen bis zum 8. November vertagt worden.

Man kann dem in die „großen Ferien" gegangenen Reichstag alles in allem nicht die Zensur versagen, daß er fleißig gearbeitet und auch mancherlei positive Früchte dieses Fleißes zu verzeichnen hat. Und das will um so mehr bedeuten, da von den 83 Sitzungen, welche die Volksvertretung seit dem 1. Dezember v. J., wo der Reichstag zusammentrat, abgehalten hat, gar manche statt mit praktischer Gesetzgebungsarbeit mit blutigen Rededuellen ausgefüllt wurde, in denen die veränderte politische Konstellation, die seit dem Ende der Block-Ära eingesetzt hat, deutlich zum Ausdruck kam. Wohl die heftigsten Zusammenstöße waren bei den Kolonialdebatten zu verzeichnen, wo der Abgeordnete Erzberger, dem man das Wort nachsagte, „den großen Bernhard sind wir los, da werden wir auch mit dem kleinen fertig werden", den Vorstoß gegen den Staatssekretär Dernburg unternahm, der jedoch glänzend abgeschlagen wurde, so glänzend, daß sich Herr Erzberger sogar von seiner eigenen Partei im Stich gelassen sah. Gelang es der Regierung in diesem Fall, den heiß umstrittenen Gesetzentwurf über die Aufstandsausgaben für Südafrika im Reichstag durchzusetzen, so hatte sie dagegen mit den meisten der größeren Gesetzesvorlagen, deren Erledigung sie von der Volksvertretung verlangt hatte, weniger Glück, denn sie sind ganz überwiegend entweder, wie die als Postskriptum zur Reichsfinanzreform eingebrachte Wertzuwachssteuer, in den Kommissionen stecken geblieben oder aber aufs gründlichste umgestaltet worden. Zu der letzteren Kategorie gehört vor allem der Kaligesetzentwurf, bei dem an die Stelle der vorgeschlagenen Betriebsgemeinschaft und des Zwangssyndikats eine Kontingentierung des Absatzes nebst Preisfestsetzung getreten ist, und die Vorlage, betreffend die Entlastung des Reichsgerichts, bei welcher das sogenannte Difformitätsprinzip durch die Erhöhung der Revisionssumme von 2500 auf 4000 Mark ersetzt wurde.

Die weiteren im Reichstag zur Annahme gelangten größeren Vorlagen sind — abgesehen vom Etat nebst den verschiedenen kolonialen Nachtragsetats — das Kolonialbeamtengesetz und das Kolonialgebührengesetz, das Stellenvermittlungsgesetz, welches eine Regelung der Bedürfnisfrage und das behördliche Aufsichtsrecht vorsieht, die Vorlage über die Haftung des Reiches für seine Beamten und eine Anzahl handelspolitischer Gesetzentwürfe, nämlich das Abkommen mit den Vereinigten Staaten von Amerika, die Verlängerung des Handelsprovisoriums mit England und des deutsch-schwedischen Handelsvertrages, dann der am heftigsten umstrittene Handelsvertrag mit Portugal, ferner der mit Bolivia und endlich das Zusatzabkommen zum Vertrag mit Ägypten. Von kleineren Vorlagen sind noch hervorzuheben der Gotthardbahnvertrag, der Gesetzentwurf zur Ausführung der revidierten Berner Übereinkunft, betreffend den Urheberschutz für Werke der Literatur und Kunst, die Posttarnovelle, welche Einlieferungsbescheinigungen auch für gewöhnliche Pakete zuläßt, und das Reichskontrollgesetz. Der Beschluß, betreffend Gewährung von Beihilfen für Kriegsteilnehmer, blieb eine platonische Wohltat, da für die entsprechenden Mittel nicht gesorgt werden konnte, und aus demselben Grunde mußte der Termin für das durch § 15 des Zolltarifgesetzes auf den 1. Januar 1910 angesetzte Inkrafttreten der Hinterbliebenenversicherung hinausgeschoben werden. Außer der Reichsversicherungsordnung, mit der zugleich die Reliktenversicherung erledigt werden soll, sind unerledigt geblieben die Strafprozeßordnung, die Novelle zum Strafgesetz, die Vorlage über die Arbeitskammern, die Novelle zur Gewerbeordnung und das Wertzuwachssteuergesetz, die zum Teil während der Parlamentsferien in den Kommissionen weiter gefördert werden sollen, so daß das Plenum des Reichstags am 8. November ein gutvorbereitetes Arbeitsmaterial vorfinden wird.

Im preußischen Abgeordnetenhause, das sich nach den Pfingstferien am 24. Mai wieder zur Fortsetzung seiner Tätigkeit zusammenfinden wird, richtet sich das politische Interesse natürlich fast ausschließlich auf die Wahlrechtsreform, deren Schicksal noch immer völlig ungewiß ist. Am 21. d. M. findet bekanntlich die zweite Abstimmung im Herrenhause statt, während das Abgeordnetenhaus, an das die Vorlage dann zurückgeht, erst am 27. Mai in die erneute Beratung eintreten wird. Es wird neuerdings außer mit den beiden Möglichkeiten der Annahme oder Ablehnung auch mit der dritten einer abermaligen Umänderung gerechnet, in welchem Falle die Vorlage noch einmal an das Herrenhaus zurückgehen müßte, doch steht über die voraussichtliche Haltung der ausschlaggebenden Parteien bisher noch so wenig fest, daß sich irgend eine sichere Voraussage über das Schicksal der Wahlrechtsreform überhaupt nicht machen läßt.

Roosevelt in Berlin.

Eine offiziöse Begrüßung.

Die „Nordd. Allgemeine Zeitung" widmet Roosevelt einen Begrüßungsartikel, in dem es heißt:

Als willkommener Gast weilt der vormalige Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika in der deutschen Reichshauptstadt. Keinerlei amtliche Mission hat Herrn Roosevelt nach Europa geführt, er reist, wie er selbst feststellte, als Privatmann. Gleichwohl ist er in allen Hauptstädten unseres Weltteils, die er aufsuchte, mit größter Auszeichnung und herzlicher Sympathie aufgenommen worden. Wenn die Tage, die Herr Roosevelt in Berlin verbringen wird, wegen des Ablebens König Eduards äußerlich stiller sein werden, so wird die Wärme der Empfindungen, die ihm bei uns entgegengebracht werden, darum doch nicht geringer sein. Da der Reise Herrn Roosevelts das politische Gepräge durchaus fehlt und somit politische Absichten auf seiten des Gastes wie der Gastgeber vollkommen ausgeschlossen sind, so darf mit um so größerer Unbefangenheit ausgesprochen werden, worin das Geheimnis seiner Volkstümlichkeit auch in Europa zu suchen ist: in nichts anderem als in dem allgemein verbreiteten Bewußtsein, in Theodore Roosevelt eine bedeutende, klar durchgebildete, mannhafte Persönlichkeit begrüßen zu können, die sich mit starkem Willen für ihre hochgesteckten Ziele einsetzt. In seinen zahlreichen staatsmännischen Kundgebungen und Handlungen, ebenso wie in seinen Schriftwerken tritt immer wieder das bewußte Streben zutage, dem Willen seiner Mitmenschen und namentlich seiner Landsleute durch Wort und Tat die Richtung auf eine ethische Erfassung der praktischen Probleme der Staatskunst wie des Einzeldaseins zu geben.

Von besonderem Interesse für uns ist, daß Herr Roosevelt als Vorbild für die Verbindung des Idealismus mit einer sachlich gebotenen Lösung praktischer Fragen in einer Rede, die er 1905 in der Clark-Universität zu Worcester hielt, Deutschland hinstellte. Auf die damaligen Schillerfeiern hinweisend, führte er u. a. aus: „Das wunderbare Emporblühen Deutschlands in der Welt der Industrie und des Handels und ebenso der Kunst und Wissenschaft ist die Folge der Tatsache, daß der Deutsche daran gewöhnt ist, hohe Ideale zu haben und diese Ideale doch in praktischer Weise zu behandeln. Wenn man Deutschland, dieser großen verwandten Nation, nehmen könnte, was wir wollten, so wünschte ich, wir könnten ihm besonders den Idealismus entlehnen, der es den Deutschen natürlich erscheinen läßt, ein Ereignis wie Schillers Leben und Werke zu feiern, und auch den scharfen, praktischen, gesunden Menschenverstand, der sie befähigt, ihren idealistischen Sinn in ein Werkzeug zu verwandeln, um damit die vollkommenste militärische und industrielle Organisation zu schaffen, die diese Welt je gesehen hat." Diese Zusammenstellung ist durchaus charakteristisch für Theodore Roosevelt, der als Mann der Tat doch die Herrschaft von Idealen auch im Alltagsleben ihrer Bedeutung nach zu bewerten weiß. Sein Sinn für Wirklichkeiten bewahrt ihn vor einer Unterschätzung der Hemmnisse, die sich der Überführung idealer Forderungen in die Praxis des Daseins entgegenstellen. Andererseits aber empfängt er aus ursprünglicher Begeisterungsfähigkeit Antrieb und Schwungkraft, gegen solche Hemmnisse anzukämpfen.

Amerikaner in jeder Faser, allezeit bereit, Leib und Leben dem Vaterland zu weihen, hat Theodore Roosevelt sich immer gleich frei gehalten von Überhebung wie von chauvinistischen Regungen gegenüber anderen Nationen. Seiner Denkungsart in dieser Beziehung verlieh er in der Rede bei Enthüllung des Washingtoner Standbildes Friedrichs des Großen mit den Worten Ausdruck: „Das Gedeihen eines Volkes hat normalerweise nicht die Bedeutung einer Drohung, sondern einer Hoffnung für die übrigen." In solchem Geiste hat der vormalige Präsident der Union die Beziehungen seines Landes zu den auswärtigen Staaten gestaltet und erhalten. Er durfte deshalb bei seinem Eintreten für die Entwicklung der amerikanischen Wehrmacht zur See mit Recht betonen, daß die amerikanische Kriegsflotte ein Friedensinstrument sei, dessen Vervollkommnung keinem fremden Staate Anlaß zur Beunruhigung geben könne. Unter der Präsidentschaft Roosevelts hat die gegen Ende des vorigen Jahrhunderts eingeleitete Entfaltung der Vereinigten Staaten zur Weltmacht so große Fortschritte gemacht, daß die Stimme der Washingtoner Regierung heute bei allen Fragen von weltpolitischer Bedeutung voller Geltung sicher ist. Mit diesen wenigen Momenten, die wir aus der öffentlichen Wirksamkeit Theodore Roosevelts hervorheben, dürften die Quellen angedeutet sein, aus denen die hohe Achtung und die warmen Sympathien fließen, die ihm als Staatsmann und als Mensch allenthalben entgegengebracht werden.

*

Der Besuch beim Kaiser.

Roosevelt nebst Gattin und Kindern trafen gestern mittag 12 Uhr 52 Minuten mittels Sonderzuges auf der Station Wildpark ein und begaben sich nach dem Neuen Palais. Mit dem Sonderzuge trafen auch der Reichskanzler und andere zum Frühstück eingeladene Gäste ein. Der Kaiser erwartete die Gäste in dem Vestibül vor dem Muschelsaale und trat bei der Ankunft der Wagen auf die Freitreppe heraus. Er begrüßte Roosevelt und seine Gattin auf das herzlichste und geleitete sie durch den Muschelsaal nach dem Trossenzimmer, wo sie von der Kaiserin, sowie den Prinzen und Prinzessinnen des Königshauses empfangen wurden. Auf der Jaspisgalerie fand das Frühstück statt. An dem Frühstück nahmen teil die hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen und Roosevelt nebst Frau, Sohn und Tochter, seine drei Sekretäre, der amerikanische Botschafter mit Gemahlin und Tochter, der amerikanische Marine- und Militärattaché, der Reichskanzler, Oberstkämmerer Fürst zu Solms-Baruth, der Staatssekretär des Auswärtigen v. Schoen, General v. Loewenfeld, die drei Chefs der Kabinette. Nach der Frühstückstafel hielt der Kaiser und die Kaiserin im Muschelsaale Cercle, hierbei hatte der Kaiser eine lange Unterredung mit Roosevelt allein. Um 3 Uhr fuhren die meisten Gäste im Sonderzug nach Berlin zurück. Roosevelt mit Familie verblieb noch im Neuen Palais. Nachdem sich die Kaiserin um 3 Uhr zurückgezogen hatte, verweilte der Kaiser mit Roosevelt und den Herren der beiderseitigen Umgebungen im Billardzimmer bei der Zigarre. Mrs. Roosevelt nahm den Tee mit der Hofstaatsdame Fräulein v. Gersdorff. Prinzessin Viktoria Luise besuchte mit Miß Roosevelt den kaiserlichen Marstall. Nach 4 Uhr machte der Kaiser mit den Gästen eine Fahrt durch die königlichen Gärten nach dem Schlosse Sanssouci. Im ersten Automobil nahm der Kaiser mit Roosevelt Platz. Nach der Besichtigung des Schlosses Sanssouci kehrte der Kaiser nach dem neuen Palais zurück, während Roosevelt mit Familie in kaiserlichen Automobilen nach Berlin fuhren.

*

Über die große Gefechtsübung in Döberitz,

die den Hauptpunkt im Programm des heutigen Tages zur Feier Roosevelts bilden wird, verlautet folgendes: Außer den zurzeit in Döberitz lagernden Truppen werden an dieser großen militärischen Übung Truppenteile aus Spandau und Potsdam und aus Berlin das Kaiserin-Augusta-Regiment zu den Übungen hinzugezogen. Die verschiedenen Gefechtsabschnitte sollen aus den Kriegen in Südwestafrika, Transvaal und Kuba Szenen darstellen. Die Stärke aller beteiligten Truppen ist etwa dieselbe wie bei den jüdlichen amerikanischen Herbstmanövern bei New York. Die Übungen werden bis in die Nachmittagsstunden dauern und sollen einen möglichst kriegsgemäßen Charakter haben. Wie man hört, soll Mr. Roosevelt dieser Gefechtsübung mit ganz besonderem Interesse entgegensehen.

*

Roosevelts Erkältung.

Herr Roosevelt ist infolge seiner schon in Stockholm aufgetretenen Erkältung so heiser, daß er kaum sprechen kann. Infolgedessen wurde gestern nach der Rückkehr Roosevelts aus Potsdam der bekannte Spezialist für Halskrankheiten, Professor Dr. Fränkel, nach der amerikanischen Botschaft berufen und nahm an Roosevelt eine eingehende Untersuchung vor. Er stellte einen leichten Kehlkopf-Katarrh als Folge einer Bronchitis fest. Die Unpäßlichkeit dürfte

in einiger Ruhe in 5 bis 6 Tagen behoben sein. Als Hauptursache der Unpäßlichkeit ist der schnelle Klimawechsel anzusehen. Ob dem Expräsidenten die Teilnahme an der heutigen Gefechtsübung in Döberitz gestattet werden darf, war gestern noch fraglich. Der Assistent des Geheimrats Fränkel, welcher Roosevelt heute nochmals untersuchen wird, wird darnach entscheiden. Morgen, Donnerstagabend, findet beim Reichskanzler zu Ehren Roosevelts ein Diner statt, zu dem etwa 30 Einladungen ergangen sind. Roosevelt nahm, um sich zu schonen, nicht an dem ihm zu Ehren veranstalteten intimen Diner in der amerikanischen Botschaft teil, sondern speiste in seinem Zimmer.

Der Thronwechsel in England.

König Georg erklärte den Beisetzungstag, den 20. Mai, als einen Nationaltrauertag. Er empfing gestern morgen den, wie gemeldet, von der spanischen Reise heimgekehrten Premierminister Asquith im Marlboroughhouse. Nachmittags hielt der König eine Sitzung des Geheimen Rats im Marlboroughhouse ab. Asquith, Lloyd George, Winston Churchill, Crewe, Morley, Sir Edward Grey, Haldane und andere waren zugegen. Die Minister überreichten formell ihre Portefeuilles dem König, der sie ihnen sofort zurückgab. Die politische Situation ist insofern etwas klarer geworden, als der Wunsch, ein ehrenhaftes Kompromiß zu schließen, allseitig stärker hervortritt. Auch die radikalen Gruppen dürften zu gewinnen sein. Bedingung ist freilich, daß die Konservativen ebenfalls Konzessionen machen. Das Kabinett trat gestern nachmittag wieder unter dem Vorsitz des Premierministers zusammen, um über die durch den Tod König Eduards geschaffene Lage zu beraten; es verständigte sich über die Ernennung einer besonderen Kommission, die die Revision der Zivilliste in Erwägung ziehen soll. Im Unterhause verlas bei Beginn der gestrigen Sitzung der Vertreter des noch nicht zurückgekehrten Sprechers eine große Anzahl von Beileidskundgebungen der verschiedensten Parlamente; sodann schritten die Mitglieder zur Eidesleistung. Der Premierminister überbringt heute die Botschaft des Königs, in der dem Hause der Tod des Königs Eduard amtlich bekannt gegeben wird, und wird alsdann eine Antwortadresse vorschlagen. — Der König richtete an die Armee und die Marine eine Botschaft, in der er erklärt, er werde mit eifriger Sorge über ihre Schlagfertigkeit wachen, und er verlasse sich auf ihre traditionelle Loyalität und Ergebenheit. — Anläßlich des erneut aufgetauchten Gerüchtes über einen ungünstigen Gesundheitszustand der Königin-Witwe wird offiziell festgestellt, daß das Befinden der Königin befriedigend ist, obwohl sie tief erschüttert ist. — Die Stadt London zeigt wieder ihr alltägliches Gesicht. Viele Theater nehmen auf ausdrücklichen Wunsch des Königs bis zum Beginn der Beisetzungsfeierlichkeiten die Vorstellungen wieder auf. Der Plan der öffentlichen Aufbahrung findet in allen Klassen der Bevölkerung großen Anklang. Die Eisenbahnen lassen aus allen Teilen Englands, Schottlands und Irlands Extrazüge fahren.

Deutscher Reichstag.

Fortsetzung des Drahtberichts in der Morgen-Ausgabe.

§ Berlin, 10. Mai.

In der weiteren Beratung über

das Gesetz, betreffend Absatz von Kalisalzen,

führt Abg. Kölle (Wirtsch. Vgg.) aus: Wir haben an dem Zustandekommen des Gesetzes fleißig gearbeitet, nicht für irgend eine Interessentengruppe, sondern für Landwirtschaft, Industrie, Gemeinden und besonders für die Arbeiter. Die Schmidtmann-Verträge sind effektiv auf zwei Jahre abgeschlossen. Wir sind bereit, für diese zwei Effektivjahre eine Konzession zu machen.

Abg. Ricklin (Elsässer): Wir lehnen die Kommissionsbeschlüsse ebenso ab wie seinerzeit die Regierungsvorlage, obwohl wir eine gesetzliche Regelung der Kaliverhältnisse für notwendig halten. Der vorgeschlagene Weg ist aber nicht der richtige. Auf die Interessen unserer elsässischen Bauern ist gar keine Rücksicht genommen worden.

Abg. Werner (Rfpt.): Das Gesetz kommt der Industrie, den Konsumenten und den Arbeitern zugute. Daher sollten wir es möglichst rasch erledigen.

Abg. Gothein (Vpt.): Wir halten das Gesetz nach wie vor für ein Unglück und haben mit Recht alles getan, um es zu Fall zu bringen. Heute will man den Gesetzentwurf in zwei Lesungen durchpeitschen. Das machen wir nicht mit. Der Redner wendet sich gegen den Oberberghauptmann v. Velsen, der ihm gegenüber als Regierungskommissar einmal in der Kommission einen scharfen Ausdruck gebraucht habe.

Handelsminister Sydow: Wenn auch zwischen der Redefreiheit der Mitglieder des Bundesrates und der Kommissare ein Unterschied besteht, so muß es einem so verdienstvollen alten Beamten, wie Herrn Oberberghauptmann v. Velsen, doch freistehen, auf Angriffe aus dem Hause in gleicher Weise zu antworten. (Lebhafter Beifall.)

Nach einer weiteren, auf der Tribüne unverständlich gebliebenen Erklärung des Oberberghauptmanns v. Velsen wird § 1 angenommen.

Einem Antrag von Dr. Weber (natl.) gemäß wird ein § 1a in die Vorlage hineingenommen, nach welchem Kalirohsalze nur von Kaliwerkbesitzern und von den Besitzern der beim Inkrafttreten des Gesetzes bestehenden Sonderfabriken hergestellt werden dürfen. Den Besitzern von Sonderfabriken soll dieses Recht nur so lange zustehen, als sie diese Erzeugnisse nicht in größerem Umfange als bisher verarbeiten.

Die §§ 10 und folgende handeln von der Verkürzung der Beteiligungsziffern und den Maßnahmen für die Arbeiterfürsorge.

Abg. Brey (Soz.): Die Interessen der Arbeiter hätten besser gewahrt werden müssen. Die geringen Vorteile dieser Bestimmungen erkennen wir als Mindestforderung an und stimmen ihnen zu.

Abg. Dr. Weber (natl.): Ich bin gegen diese Bestimmungen, insbesondere gegen die gesetzliche Preisfestlegung. Ich richte das dringende Ersuchen und die ernste Mahnung an den Minister, auf diesem Wege um Gottes willen bei anderen Gelegenheiten nicht weiterzugehen. (Lebhafter Beifall rechts und bei den Nationalliberalen.)

Handelsminister Sydow: Ich kann dem Vorredner entschieden zustimmen und ich stimme diesem Paragraphen zu, denn hier liegt ein Ausnahmefall vor. Die Konsequenzen, die der Vorredner in der Vorlage befürchtet, sehe ich nicht in derselben.

Die §§ 11 bis 18 werden nach weiterer Debatte mit einigen unwesentlichen redaktionellen Änderungen angenommen, ebenso die weiteren Paragraphen bis einschließlich 22.

Der Rest des Gesetzes wird sodann ohne erhebliche Debatte angenommen.

Vizepräsident Spahn empfiehlt, die dritte Lesung des Gesetzes sofort vorzunehmen.

Abg. Dr. Heim (Zentr.) tritt für die Annahme der Vorlage ein.

Das Haus nimmt das Gesetz sodann in dritter Lesung definitiv an. (Der Reichskanzler betritt den Saal.)

Abg. Hieber (natl.) spricht im Namen des Hauses dem Präsidium den Dank für die Geschäftsführung aus, worauf der Präsident für die Unterstützung dankt, die ihm zuteil geworden ist.

Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg verliest sodann die Vertagungsurkunde.

Die Reichstagsmitglieder haben sich erhoben, während die Sozialdemokraten den Saal verlassen.

Mit einem dreimaligen Hoch auf Kaiser Wilhelm schließt die Sitzung um 10 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Fortsetzung des Drahtberichts in der Morgen-Ausgabe.

‡ Berlin, 10. Mai.

In der weiteren Debatte zur

Sekundärbahnvorlage

bringen weitere zahlreiche Abgeordnete lokale Wünsche vor. U. a. erklärt Abg. Hahn (kons.): Es ist verwunderlich, daß bei dieser ausgedehnten Debatte Unterstaatssekretär Fleck immer noch auf seinem Fleck sitzt. (Heiterkeit; Zuruf: Daher der Name! — Erneute Heiterkeit.) Redner brachte sodann Wünsche aus seinem Wahlkreis vor.

Abg. Bartling (natl.): Ich bin nicht in der angenehmen Lage wie der Herr Vorredner, der Regierung den Dank dafür auszusprechen, daß sie eine von ihm schon seit langem erbetene Bahn zu bewilligen und auszuführen sich entschlossen hat. Ich bin vielmehr in der wenig angenehmen Lage, heute zum wiederholten Male im Auftrag der Bewohner des südlichen Teiles Nassaus an die Regierung eine Bitte zu richten, dort endlich auch einmal mit dem Bau einer Linie, die diese schon seit Jahrzehnten erbeten haben, vorgehen zu wollen. Es handelt sich um

die sogenannte Taunusquerbahn,

eine Bahn, die die Bahnlinien von Gießen nach Frankfurt, von Wiesbaden nach Limburg und von Wiesbaden nach Diez untereinander verbinden würde und die nicht allein die Verbindung dieser Linien erreichen, sondern auch die Gegenden, die diese Bahn von Westen nach Osten durchschneiden würde, endlich dem größeren Verkehr zugänglich machen würde. Diese Bahn würde zweifellos dazu beitragen, die dortigen wirtschaftlichen Verhältnisse zu heben, den Verkehr zu entwickeln und sie würde nach meiner Ansicht und der Ansicht von Sachverständigen, wenn sie demnächst weiter von Langenschwalbach nach dem Rhein hingeführt würde, auch eine Entlastung des Frankfurter Bahnhofs herbeiführen. Die einzelnen Gründe, die für diese Bahn sprechen, sind seit Jahren in Eingaben, die die Gemeinden an die Königl. Staatsregierung gerichtet haben, genau begründet worden.

Ein Bedürfnis für diesen Bahnbau liegt zweifellos vor.

Ich bin auch der Ansicht, daß dem Bau der Bahn schon nähergetreten worden wäre, wenn nicht — das muß freilich anerkannt und ausgesprochen werden — der Bahnbau unverhältnismäßig große Schwierigkeiten bieten und auch unverhältnismäßig große Kosten erfordern würde; indessen meine ich doch, daß an den Kosten eines Baues, wenn sonst das Bedürfnis dafür anerkannt wird, die Bahn schließlich nicht scheitern dürfte und nicht so lange hingezogen werden sollte. Der Herr Minister hat sich im Jahre 1907 hier in diesem Hohen Hause dahin ausgesprochen, daß er in Zukunft in den verschiedenen Landesteilen Bahnbauten gleichmäßig und in gerechter Weise ausführen, daß er einzelne Landesteile nicht speziell bevorzugen, andere Landesteile dagegen weniger berücksichtigen würde, und der Herr Unterstaatssekretär hat sich vor einigen Tagen hier ebenfalls in gleichem Sinne ausgesprochen. Ich glaube, deshalb annehmen und hoffen zu dürfen, daß die

Feuilleton.

Aus den Kunstausstellungen.

I.

Kaum ist die Kollektiv-Ausstellung der Holländer bei Aktuarhus verschwunden, so tritt schon eine neue französische an ihren Platz. Es ist schwer zu sagen, wer bei einem Vergleich den Sieg davontragen würde. Ob Holland oder Frankreich. F. Lebourg behandelt von allen seine Landschaften am subtilsten. Ganz zart schimmern Bäume, Häuser und Seen durch die leichten Nebel. Fr. Cachoud bevorzugt Mondscheinbilder, und mit dem „Village de Gratteloup“ hat er mehr geschaffen wie eine einfache „Mondscheinlandschaft“. Als hätte er mit flüssigen Mondstrahlen gemalt, so leuchtet und gleißt es geheimnisvoll in diesem Bilde. A. de Hanzen, der hier so wohlbekannte und beliebte, ist nur mit einer Marine vertreten. In dem kleinen Raum gibt er die ganze Größe des Meeres wieder. Mächtige, aufwühlende Wellen, schaumgekrönt, märchenhaft beleuchtet. Mancher, dem das wechselvolle Farbenspiel des Meeres fremd ist, könnte auf den Gedanken kommen, nur der Maler habe seiner Phantasie die Zügel schießen lassen. Aber es ist so. J. Rémonds Bilder weisen eine aparte Note auf. Sie alle haben etwas Melancholisches, fast Trauriges. Sei es nun bei „Crépuscule“ oder bei „Lever de lune“, hier wie dort herrscht eine gedämpfte, gelbliche Atmosphäre. E. Pavil zeigt sich gleich in drei Techniken und bleibt in der „Rue fréquentée“ — ganz Pavil! Sein Aquarell hat etwas Kaltes, und sein Ölbildchen hält den Vergleich mit der „Rue fréquentée“ kaum aus. Ch. Cesbron schickte zwei Kircheninterieurs. Das kleinere hauptsächlich täuscht Orgelspiel und Weihrauchwolken vor. A. Cesbrons Blumenstücke sind außerordentlich fein, und E. Muraton hat mit seinem Pfirsich-Stilleben beinahe auch ein — Blumenstück gemalt. Im übrigen beweist der Künstler, daß er auch als Hundemaler ganz auf der Höhe steht. Ein reizendes Hündchen wartet auf seine Herrin. Das Seidige des dunklen Felles wird durch den rosa Schal, der lose über der Bank des Parkes hängt, noch verstärkt. Das feuchte Schnäuzchen scheint zu wittern; die klugen, braunen Augen blicken unverwandt nach der Richtung hin, in der sie verschwunden ist. Unserem Altmeister Adam, dem berühmten Katzenmaler, ist in D. Merlin ein scharfer Konkurrent entstanden. Auch er hat die geschmeidigen Tiere liebevoll studiert, auch er versteht es, das glänzende, weiche Haar auf die Leinwand zu zaubern. Ganz besonders hübsch in der Komposition sind „Chats jouants“. Ein großes „Ausstellungsbild“ hat G. Girardot geschaffen. Geschickt in der Gruppierung, wenn auch das Motiv der schlafenden Sirenen, deren Fischschwänze sich schlangengleich um Moos und Steine ringeln, nicht sehr sympathisch ist. „Le sommeil“ nennt E. Zier eine junge Frau, die sich behaglich in die Kissen schmiegt. Doch so sieht kein Schlummer aus. Das junge Weib dort weiß sich beobachtet. Sie scheint unter den langen Wimpern hervorzublinzeln und stützt graziös die Fingerspitzen der Linken gegen ihre Wangen, während ihr rechter Arm über ihrem Kopf liegt. So kokett liegt keiner im Bett, der tief und fest schläft!

Was aber S. Daynes-Grassot wagt, eine junge, noch nicht 20jährige Dame, das wagen kaum ältere, ganz sichere Maler. Ihre „Baigneuse“, ein weiblicher Akt, im Begriff, in die Wanne zu steigen, ist ganz vorzüglich. Das Zimmer ist erfüllt vom Dunst des heißen Wassers, ist ganz in Opal getaucht. Opal schimmern auch die jungen Glieder, und doch ein richtiger Fleischton. Aber mit dem großen Bilde „Cléopâtre essayant les poisons sur des esclaves“ hat die junge Künstlerin sich eine zu schwere Aufgabe gestellt, und es gelang ihr nicht, sie restlos zu lösen. Trotz mancher Fehler dennoch eine geniale, großzügige Schöpfung, die den Stempel einer starken Persönlichkeit trägt. Zum Schluß einen deutschen Maler: Professor H. Liesegang-Düsseldorf, der im Nassauischen Kunstverein eine große Anzahl Skizzen und fertige Bilder ausstellte. Kraftvoll und frisch in den Farben, ungesucht und natürlich die Motive. Ganz unmittelbar berühren: „Knocke“, „Mühle bei Leer“ und „Gelbe Blumen“. Recht stiefmütterlich ist, was den Platz anbelangt, J. von Brackel-Cleve, behandelt. Aber man kann nicht achtlos an seinem „Kaffeetrinker“ vorübergehen. Eine flotte Technik, ein gesunder Humor in dem derben Arbeitergesicht. Auch die Art, den Rahmen ganz dicht um den Kopf zu legen, verfehlt seine originelle Wirkung nicht. B. F.

Aus Kunst und Leben.

* Finis „Chantecler“! Aus Paris schreibt uns unser Korrespondent: Die Direktion der Porte-Saint-Martin, die sich mehrere Jahre ununterbrochener „Chantecler“-Vorstellungen versprochen hatte, sieht sich schon gezwungen, ihre „Sommersaison“ mit den gewohnten „Volksdramen“ anzukündigen. Das Rostandsche Hühnerdrama werde nur noch bis etwa den 20. Juni gegeben werden, trotz der „glänzenden Einnahmen“ (die aber, wie jedermann weiß, schon beträchtlich heruntergegangen sind!). Direktor Hertz hatte erzählt, daß König Eduard sich sehr lobend über das Stück ausgesprochen habe; aber ein Intimus des hohen Verstorbenen sagte dem „Temps“ die Wahrheit; als er den König, der im zweiten Akt sanft eingenickt war, beim Abschiednehmen auf dem Pariser Bahnhof fragte, wie ihm „Chantecler“ gefallen habe, antwortete der Monarch mit feinem Lächeln: „Es war so heiß in dem Theater, daß ich nach dem dritten Akt unbedingt fortgehen mußte“. Die Ärzte des Königs versichern, daß ihr hoher Patient sich in der Tat seine Bronchitis beim Verlassen der Porte-Saint-Martin geholt habe, so daß „Chantecler“, der schon so viele Verantwortlichkeiten auf sich geladen hat, wenn nicht den Tod, so doch das beschleunigte Hinscheiden des Königs zur Folge hatte. — Die Direktion versichert zwar, daß ihr Reklamestück im Herbst dieses Jahres abermals herauskommen werde, setzt aber hinzu, daß bereits eine Sittenkomödie von Capus, betitelt „l'Aventurier“, mit bedeutenden Rollen für Guitry und J. Coquelin in Vorbereitung sei. — „Salome“ von Richard Strauß hat im Gegensatz zu „Chantecler“ die höchste Einnahme erzielt, der sich die Große Oper seit langem erfreute, bei der zweiten, mit stürmischem Beifall aufgenommenen Aufführung 24 000 Frank. Mit „Salome“ wird das Ballett „Das Fest bei Therese“ von Mendès und Reynaldo Hahn gegeben. C. L.

Theater und Literatur.

Die Direktion des Thalia-Theaters in Berlin hat mit den Besitzern des Hauses den jetzt bestehenden Vertrag auf drei Jahre, bis zum Jahre 1913, verlängert, mit dem Optionsrecht auf noch weitere drei Jahre. Die neue Saison wird am 5. August mit einer Novität von Kurt Kraatz eröffnet werden.

Sudermanns „Strandkinder“ hatten bei der Erstaufführung im Stuttgarter Hoftheater trotz guter Darstellung einen Mißerfolg. Nach dem zweiten und dritten Akt regte sich schwacher Beifall; die übrigen Akte fielen gänzlich ab.

Bildende Kunst und Musik.

Der Frankfurter Bildhauer K. Dautert hat vor einiger Zeit eine wohlgelungene Plakette Bernhard Coßmanns, des vor wenigen Tagen verstorbenen Cellisten, geschaffen. Die Plakette, die vergriffen war, wird jetzt neu gegossen und bei S. Rosenberg-Frankfurt zur Ausgabe kommen.

Königl. Staatsregierung demnächst auch diesem Bahnbau im südlichen Teile der Provinz Nassau nähertreten und diese Bahnlinie zur Ausführung bringen wird.

Dann habe ich die Hohe Staatsregierung im Auftrag der dabei Beteiligten um eine weitere verhältnismäßig kurze Linie zu bitten, die aber ebensowohl ein dringendes Bedürfnis ist,

eine Bahnlinie, die Wiesbaden mit Schlangenbad verbinden würde.

Bis zum Chausseehaus besteht die Bahnlinie; vom Chausseehaus aus nach Schlangenbad wären etwa 5 Kilometer Bahn zu bauen. Die Pläne für diese Linie sollen schon seit Jahren ausgearbeitet vorliegen. Für Schlangenbad ist diese Bahn eine Lebensfrage. Schlangenbad ist ein Bad von Weltruf, herrlich gelegen, mit berühmten Quellen, das aber tatsächlich in den letzten Jahrzehnten zurückgegangen ist, sich aber, wenn diese Bahn hergestellt würde, unter allen Umständen wieder heben würde. Daran würde auch die Staatsregierung selbst ein großes Interesse haben, da die Bäder fiskalisch sind, und alle Vorteile, die durch eine Erhöhung des Fremdenverkehrs eintreten würden, auch der Staatskasse wieder zugute kämen. Ich möchte im Auftrag der dabei interessierten Gemeinden deshalb auch heute an den Herrn Minister die Bitte richten, dieser Bahnstrecke nähertreten zu wollen.

Dann noch ein Drittes. In der heutigen Vorlage sind die Kosten angefordert für ein zweites Gleis auf der Strecke Niedernhausen-Höchst. Auf dieser Strecke liegt

die Gemeinde Niederjoßbach,

die schon seit Jahren um die Anlegung einer Haltestelle gebeten hat. Wie es heißt, sollen betriebstechnische Schwierigkeiten vorliegen, die die Anlage dieser Haltestelle nicht gestattet haben. Nun ist aber gerade an dieser Stelle, wo die Haltestelle gewünscht wurde, in den letzten Jahren eine Blockstation angelegt worden, und zwar zu dem Zweck, um die Züge, wenn sie in Eppstein oder Niedernhausen nicht angenommen werden können, dort halten zu lassen. Daraus dürfte meiner Ansicht nach hervorgehen, daß die betriebstechnischen Schwierigkeiten doch nicht so groß sind, um nicht auch hier eine Haltestelle für Personenzüge einzurichten. Wenn man schwere Güterzüge an dieser Blockstation halten und wieder anfahren lassen kann, kann man auch Personenzüge anfahren lassen. Da jetzt ein zweites Gleis gebaut werden soll, wäre die beste Gelegenheit, um diesen Wunsch der Gemeinde Niederjoßbach zu erfüllen. Der Wunsch ist durchaus berechtigt, von allen Behörden als berechtigt anerkannt, von allen Seiten unterstützt, auch von den staatlichen Behörden unterstützt und als notwendig bezeichnet worden. Die Gemeinde Niederjoßbach ist tatsächlich wegen des Mangels dieser Haltestelle in den letzten Jahrzehnten wirtschaftlich zurückgegangen. Durch amtliche Ermittlungen ist festgestellt worden, in welchem großen Umfang dieser wirtschaftliche Rückgang eingetreten ist. Ich meine, wenn damals aus reinem Versehen diese Haltestelle beim Bau der Bahn nicht angelegt worden ist, wenn damals die Gemeinde nicht weitsichtig genug gewesen ist, einzusehen, wie notwendig diese Haltestelle ist, und wenn sie sich jetzt als notwendig herausstellt, so sollte die Staatsregierung hier, wo es sich doch um wenig Kosten handelt, Abhilfe schaffen, wenn es irgend möglich ist. Die Gemeinde Niederjoßbach, obwohl sie wirtschaftlich auf sehr schwachen Füßen steht, hat sich bereit erklärt, selbst noch große Opfer für die Anlage dieser Haltestelle zu bringen. Ich hoffe, daß der Staatsminister diesen Punkt nochmals in reifliche Erwägung zieht und, wenn möglich, den Wunsch erfüllt.

Dann möchte ich schließlich noch eines hier erwähnen. Es ist an mich der Wunsch und die Bitte herangetreten seitens der Gemeinde Eltville, doch im Hohen Hause die Bitte zu unterstützen,

daß in Eltville die Schnellzüge halten möchten.

Auch für Schlangenbad würden gerade die Schnellzüge von Bedeutung sein, da die einzige Verbindung mit Schlangenbad jetzt durch eine schmalspurige Kleinbahn hergestellt ist, die von Eltville nach Schlangenbad führt. Während schon in früheren Jahren einzelne Schnellzüge in Eltville nicht hielten, sondern durchfuhren, sind in der letzten Zeit Bestimmungen getroffen, nach denen noch mehr Schnellzüge in Eltville nicht halten, sondern durchfahren. Ich möchte die Bitte aussprechen, wenn eben möglich, wieder die früheren Verhältnisse herzustellen und diese verschiedenen Schnellzüge in Eltville halten zu lassen. (Bravo!)

Abg. Dr. **Lohmann** (natl.): Ich halte den Rekord, denn ich habe nicht weniger als sieben Wünsche vorzutragen. Zunächst zwei Projekte, die bezüglich der Linienführung konkurrieren und den

Verkehr vom Oberwesterwald nach dem Siegtal

betreffen, die Projekte Marienberg oder jetzt Fehl-Rithausen-Baaden und Nennerod-Burbach. Die junge Mannschaft, die auf dem Westerwald ihr Brot nicht finden kann, geht gewöhnlich nach dem Südtal und empfindet es sehr schmerzlich, daß sie wegen mangelnder Fahrgelegenheit ihre Heimat selten besuchen kann. Es findet auch ein Austausch der Produkte zwischen beiden Gegenden statt. Ich bewahre mir vollkommene Neutralität gegenüber den beiden Projekten und bitte den Minister, eins von beiden auszuführen. Es würden sich beide rentieren. Ein weiteres Projekt ist eine Bahn von

Hachenburg über Nauroth-Steinel nach Scheurenfeld an der Sieg.

Der Kreis Altenkirchen will eine Bahnstrecke bauen, welche Scheurenfeld und Nauroth verbindet. Diese Strecke würde in der Nähe von Hachenburg enden und den wirtschaftlichen Verkehr von Hachenburg ab nach Altenkirchen hinlenken. Hachenburg ist aber eine arme Stadt, während sich Altenkirchen einer gewissen Wohlhabenheit erfreut. Ich bitte die Regierung, diesen Raub des Schäfchens des armen Mannes nicht etwa dadurch zu unterstützen, daß sie dem Altenkirchener Projekt Staatsmittel zur Verfügung stellt. Ein weiteres Projekt steht in der Bauausführung in Konkurrenz mit einer Linie, die den Westerwald mit dem Rheintal verbindet, das ist

die Linie Erbach-Seifen

über Dreifelden, Steinebach, Höchstenbach, Wahlrod, Berod, und die andere, die Linie von Hachenburg über Alpenrod-Dreifelden durch das Sayntal nach Neuwied. Die Linie Erbach-Seifen würde eine direkte Verbindung zwischen Marburg und dem Rhein herstellen. Beide Linien schließen verhältnismäßig verkehrsarme Orte auf, haben nicht erhebliche Terrainschwierigkeiten zu überwinden und würden viel Frachtgelegenheit an Mineralien und Holz haben. Weiter ist notwendig eine bessere Verbindung für Dousbach, das viele Mineralien zur Verfrachtung liefern würde, und ebenso eine Bahn im Interesse der Industrie von Breitscheid.

In der weiteren Debatte fordert Abg. **Lieber** (natl.) die Bahnstrecke Montabaur-Selbachtal.

Unterstaatssekretär **Fleck** erklärt namens der Regierung, daß die Verwaltung die vorgetragenen Wünsche wohlwollend prüfen würde.

Hierauf geht die Vorlage an die Budgetkommission.

Das Haus erledigt eine Anzahl Petitionen.

Nächste Sitzung Dienstag, den 24. Mai, nachmittags 1 Uhr: Gesetzentwurf, betreffend die Bewilligung von Staatsmitteln zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse für Arbeiter und kleine Beamte; Initiativanträge Borgmann (Soz.) und Gen. über das Preßgesetz und die Behandlung von ausländischen Polizeiagenten; Antrag Hammer (kons.), betreffend Erhebung der kommunalen Umsatzsteuern. — Schluß 5½ Uhr.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser begab sich gestern vormittag nach dem Schlesischen Bahnhof in Berlin und begrüßte die auf der Durchreise befindliche Kaiserin-Witwe von Rußland. Der Kaiser überreichte der Kaiserin-Witwe ein Blumenarrangement und geleitete sie in ihrem Salonwagen bis zum Bahnhof Charlottenburg.

* **Eine Zusammenkunft des Kaisers mit dem Zaren.** In Christiania verlautet, die russische Kaiserfamilie werde diesen Sommer weniger in den finnischen Schären als in norwegischen Gewässern und in Dänemark, vermutlich auf Schloß Fredensborg, zubringen. Weiter will man wissen, Zar Nikolaus und Kaiser Wilhelm würden in den norwegischen Gewässern während der Nordlandsreise des Kaisers eine Begegnung haben. Auch in Kopenhagen sind dieser Tage Meldungen eingegangen, die einen bevorstehenden Besuch der russischen Kaiserfamilie in Dänemark ankündigen.

* **Professor v. Savigny †.** Der Professor für Rechts- und Staatswissenschaft Leo v. Savigny, Mitglied des Herrenhauses, ist, 46 Jahre alt, in Münster gestorben. Mit Leo v. Savigny ist ein gründlicher Kenner und tüchtiger Lehrer des Staats-, Verwaltungs-, Kirchen- und Völkerrechts dahingegangen. Was seine Vorlesungen besonders auszeichnete, war die Klarheit und logische Schärfe, mit der er seine Gedanken vor seinen Zuhörern entwickelte. Seit der Reichstagsauflösung im Jahre 1906 betätigte er sich auch im öffentlichen politischen Leben. Obwohl treuer Katholik, stellte er sich an die Spitze der nationalliberalen Bewegung in Münster und bekämpfte als Versammlungsredner das Zentrum, aber niemals die katholische Kirche.

* **Von der Enthüllung der Moltke-Büste in der Walhalla,** über die wir schon in der Morgen-Ausgabe berichtet, wird weiter mitgeteilt: Der bayerische Kriegsminister v. Horn enthüllte die Büste im Namen des Prinzregenten und hielt dabei eine längere Weiherede, in der er darauf hinwies, daß nunmehr das glorreiche Dreigestirn des großen Kaisers, des großen Kanzlers und des großen Feldherrn in den deutschen Ruhmestempel eingezogen sei. Diesem Dreigestirn sei es zu danken, daß Deutschland heute ein einiges, starkes, friedliches Reich im Herzen Europas ist. Das deutsche Heer war die Grundlage, auf der die erhebenden Ziele der deutschen Politik sich aufgebaut haben, und Moltke die Nationalgestalt, welche die Einigung des Vaterlandes vorbereiten half. Ohne den Namen Moltke zu nennen, kann der Entstehung des Deutschen Reiches überhaupt nicht gedacht werden. Möge der Tag den nationalen Gedanken im Reiche fördern helfen. Der Kriegsminister legte einen Lorbeerkranz nieder. Der preußische Generalstabschef v. Moltke hielt sodann ebenfalls eine Ansprache, in der er Moltke als denjenigen Mann feierte, der den tausendjährigen Traum deutscher Einheit und Größe erfüllen half. Nunmehr wurde eine große Menge von Kränzen niedergelegt, woran sich eine erhebende Huldigungsfeier der Kriegervereine vor der Walhalla anschloß. Um 2 Uhr fand im Hotel „Maximilian" in Regensburg für die offiziellen Festgäste ein Mahl statt. Abends wurde die Stadt Regensburg, die einen enormen Fremdenzulauf hatte, illuminiert.

* **Hansabund und Reichstagswahlen.** Gegenüber einer Meldung, daß der Direktor des Hansabundes angesichts des Wahlergebnisses in Oletzko-Lyck erklärt habe, der Hansabund werde seine bisherige Politik ändern, stellt die Direktion des Hansabundes fest, daß Herr Knobloch von einer Änderung der Politik des Hansabundes in keiner Weise gesprochen hat. Er hat vielmehr lediglich mitgeteilt, daß es infolge unausgesetzter Bemühungen gelungen sei, eine große Reihe von Reichstagskandidaten der verschiedensten politischen Richtungen aus den Kreisen von Gewerbe, Handel und Industrie zu gewinnen, die der Hansabund den politischen Parteien benennen werde. Auf diesem Wege werde es, wie der Ausfall der Wahl in Oletzko-Lyck-Johannisburg beweise, gelingen, die Kandidaten des Bundes der Landwirte auch aus den scheinbar sichersten Wahlkreisen zu beseitigen. In der Tat ist es die wesentlichste, auch bereits in den Richtlinien vorgezeichnete Aufgabe des Hansabundes, dafür zu sorgen, daß den bündlerischen Kandidaten seitens der politischen Parteien überall solche Kandidaten entgegengestellt werden, welche, wie auch immer ihre politische Parteistellung sein möge, das Wirtschaftsprogramm des Hansabundes, also eine gerechte, alle Erwerbsstände einschließlich der Landwirtschaft gleichermaßen berücksichtigende Wirtschaftspolitik, mit aller Energie vertreten werden.

* Der frühere Reichstagsabgeordnete Schack ist von drei Ärzten auf seinen Geisteszustand untersucht worden. Nach einer Zuschrift, die uns „im Auftrage der Familie" zugeht, sind die drei „ärztlichen Gutachter übereinstimmend „zu dem für Herrn Schack und seine Familie wertvollen Ergebnis" gekommen, daß er die Trielen-Briefe „in einem Zustand vorübergehender krankhafter Störungen der Bewußtseinstätigkeit" geschrieben. Der „damals bei Herrn Schack vorhanden gewesene Krankheitszustand" wird zurückgeführt auf berufliche Überanstrengung, sowie auf die „mit den Reichstagsarbeiten verbundenen Gemütsbewegungen und Überanstrengung". Nach der Zuschrift leidet Herr Schack „noch immer an schwerer nervöser Erschöpfung". Er muß „infolgedessen auch noch längere Zeit in ärztlicher Behandlung verbleiben". „Schon aus gesundheitlichen Gründen" werde er „aller Voraussicht nach dauernd auf eine öffentlich-politische Tätigkeit verzichten" müssen. Da Herr Schack endgültig aus dem politischen Leben ausgeschieden ist, hat dieses Gutachten nur noch für ihn selbst und seine Familie eine Bedeutung. Die Schlußfolgerung, daß ein Mann, der so wenig Herr seiner Handlungen ist, das Amt eines Reichstagsabgeordneten nicht mehr auszuüben vermag, haben Herr Schack und seine nächsten Anhänger ja auf den Druck der öffentlichen Meinung hin vor geraumer Zeit, wenn auch etwas spät, selber gezogen.

* **Der Vorsitzende des Bundes der Landwirte, Abgeordneter Dr. Rösicke,** fürchtet, bei den nächsten Reichstagswahlen obdachlos zu werden. Er ist schon einmal, im Jahre 1903, in Kaiserslautern aus dem Reichstag hinausgewählt worden. Offenbar fürchtet er, daß es ihm bei den nächsten Wahlen ebenso ergeht. Er ist jetzt in Oldenburg-Plön, wo 1907 der freisinnige Abg. Dr. Struve gewählt wurde, aufgestellt worden. Diese „Wanderlust" des für Bodenständigkeit schwärmenden Bündlerführers ist als ein bedeutungsvolles Symptom für die Aussichten der nächsten Reichstagswahlen erfreulich.

* **Zur Mannesmann-Affäre.** Die Gebrüder Mannesmann sollen jetzt, dem Vorschlage des deutschen Auswärtigen Amtes entsprechend, sich bereit erklärt haben, ihre Angelegenheit einem internationalen Schiedsgericht zu unterbreiten und haben im voraus zugesagt, sich dessen Spruch zu unterwerfen.

* **Der Verein für das Deutschtum im Ausland** (Allgemeiner Deutscher Schulverein) wird am 19. Mai im Parkhotel „Maximilian" zu Regensburg seine diesjährige Hauptversammlung abhalten. Auf der Tagesordnung steht der Vortrag des Herrn Dr. Baum über „Deutsche und Slovenen im Kampf um die Alpenländer". Das Festprogramm umschließt die Tage vom 17. bis 20. Mai.

* **Der 14. ordentliche Berufsgenossenschaftstag wurde in Berlin** unter starker Beteiligung aus ganz Deutschland eröffnet.

* **Der Verband reisender Kaufleute Deutschlands,** der seinen Sitz in Leipzig hat, hielt in Düsseldorf seine 25. ordentliche Generalversammlung ab. Aus dem Rechenschaftsbericht ist folgendes hervorzuheben: Das Vermögen betrug am Schlusse des Jahres 4 304 071.19 M., der Witwen- und Waisenfonds stieg auf 2 459 002.58 M. Der Altersversorgungsfonds stieg auf 1 036 789.86 M. Der allgemeine Unterstützungsfonds wuchs auf 499 839.48 M. Seit Bestehen des Verbandes sind aus diesem Fonds 484 926.74 M. gezahlt worden. Der Kriegsreservefonds weist 35 958.34 M. auf. Die Mitgliederzahl beträgt 12 930. Sektionen bestehen gegenwärtig 102. Der Haushaltsplan wurde für 1911 auf 82 750 M. festgesetzt. Als Ort der nächsten Generalversammlung wurde Braunschweig gewählt. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung war die Reform der Alters- und Invaliditäts-, sowie Witwen- und Waisenunterstützung und die sich hieraus ergebenden Änderungen der Satzungen und Verwaltungsvorschriften. Angenommen wurde ein Antrag, wonach die Altersunterstützung nach zurückgelegtem 65. Lebensjahr gewährt werden soll, ohne daß es eines Nachweises der Erwerbsunfähigkeit oder Notlage bedürfte.

Parlamentarisches.

Das Wertzuwachssteuer- und Arbeitskammergesetz. Die Reichstagskommission für das Wertzuwachssteuergesetz und die für das Arbeitskammergesetz haben gestern die Berichte über ihre Verhandlungen festgestellt.

Ausland.

Frankreich.

Rücktritt des Kriegsministers. „Echo de Paris" kündigt den bevorstehenden Rücktritt des Kriegsministers General Brun an, der schon seit längerer Zeit leidend sei. Sein Nachfolger wird aller Wahrscheinlichkeit nach der frühere Generalissimus der französischen Armee, de Lacroix, sein.

England.

Der zehnte Dreadnought. In Jarrow ist gestern das Schlachtschiff „Herkules", das zehnte englische Schlachtschiff des Dreadnought-Typs, von Stapel gelassen worden.

Griechenland.

Offizierspensionierungen. Ein gestern veröffentlichtes Dekret gibt bekannt, daß 70 Offiziere von ihrer Pensionierung betroffen werden; die Offiziere erhoben öffentlich Protest dagegen.

Türkei.

Der Eid der Kreter. Die Nachricht, daß die kretensische Nationalversammlung auf den Helenenkönig vereidigt wurde, rief in Konstantinopel große Bestürzung hervor. Der Minister des Äußern protestierte telegraphisch in fast heftigen Wendungen bei den Schutzmächten gegen die Beseitigung der türkischen Hoheitsrechte. Die Flotte erhielt Befehl für die Bereithaltung zu einer Fahrt ins Mittelmeer. Der Großwesir hatte eine lange Unterredung mit dem griechischen Gesandten. Die Pforte ist zu energischen Maßregeln entschlossen. — Das Komitee für Einheit und Fortschritt hat die Bevölkerung zur Teilnahme an einem Monstre-Meeting aufgefordert, das am Donnerstag als Protest gegen den Eidschwur der Kreter veranstaltet werden soll. In allen größeren Provinzstädten sind gleichfalls Protestmeetings geplant.

Luftschiffe und Aeroplane.

Zeppelins Fahrt nach Wien.

w. Linz, 10. Mai. Der Oberösterreichische Verein für Luftschiffahrt ersuchte den Grafen Zeppelin, bei der Fahrt nach Wien eine Zwischenlandung in Linz vorzunehmen. Graf Zeppelin antwortete telegraphisch, er bedauere, dem Wunsch nicht entsprechen zu können, da Zwischenlandungen aus flugtechnischen Gründen vermieden werden sollen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 11. Mai.

Eine amtliche Äußerung über den Unfall des „Z. 2".

Die „Berliner Korrespondenz" bringt über den Unglücksfall des „Z. 2" Mitteilungen, worin es heißt: „Im Programm der Cölner Übung war eine Fernfahrt mit Zwischenlandung vorgesehen. Der Wetterdienst während der Übung war sorgfältig eingerichtet. Das Gutachten der meteorologischen Sachverständigen vom 22. April vor der Fahrt nach Homburg bezeichnete das Wetter für die Hinfahrt als günstig, für die Rückfahrt müsse das in Aussicht stehende Drehen des Windes über W. nach SW. abgewartet werden. Für die Rückkehr der Schiffe war am Nachmittag des 23. April das sachverständige Urteil dahin abgegeben, daß die vorausgesagte Drehung des Windes bereits erfolgt sei. Baldige Abfahrt wurde vorgeschlagen. „P. 2" fuhr daher gegen Abend ab und traf um 1 Uhr nachts in Cöln ein, nachdem er in der Höhe von Coblenz-Bonn durch heftige Winde einen Aufenthalt von 1 Stunde gehabt hatte. Der Führer des „Z. 2" trug Bedenken, eine Nachtfahrt zu machen. Die schwere Heimfahrt des „P. 2" ist ein Beweis, daß die Bedenken berechtigt waren. Das bezüglich des Zurückbleibens des „Z. 2" eingeholte meteorologische Gutachten lautete, daß auch der Vormittag des 24. April nicht ungünstigere Wetterbedingungen bieten werde als der Vorabend, es sei jedoch geraten, bei Tagesgrauen abzufahren. Die Arbeiten zur Fahrtbereitmachung hatten um 4 Uhr morgens begonnen. Da aber bei zwei Gassäcken die Ventile undicht geworden waren, wurde die Abfahrt bis kurz vor 8 Uhr verzögert. Hätte man sie um 6 Uhr morgens angetreten, so würde der Verlauf voraussichtlich glatt gewesen sein. Die Fahrt verlief zunächst ohne Störung, im Rheingau steigerte sich aber der Wind unter allmählicher Drehung nach West derart, daß das Schiff bei Hallgarten nicht mehr vorwärts kam. Der Führer entschloß sich, in nördlicher Richtung abzubiegen, es gelang jedoch kaum, in nördlicher Richtung Fahrt zu halten. Der Führer entschloß sich nunmehr zur Landung, die sich 2 Kilometer südlich vom Bahnhof Limburg um 2 Uhr 5 Min. nachmittags glatt vollzog. Der Landungsort war richtig gewählt, die Verankerung erfolgte in der Weise, wie sie auch vom Grafen Zeppelin angewendet wurde. Die getroffenen Anordnungen wurden von dem am nächsten Tage eingetroffenen Kommandeur des Luftschifferbataillons für sachgemäß befunden. Eine plötzlich auftretende starke Bö faßte um 1 Uhr, also 23 Stunden nach der Landung, das Schiff von der Seite und schleuderte es herum. Hierbei löste sich die Befestigung des Bügels am Laufsteg und die innere Ankertrosse scheuerte den vorderen Stab des Laufstegs ab. Wahrscheinlich erlitt das Ankerseil dadurch eine ruckweise Spannung, und es riß. Ein Halten des Schiffes durch die Mannschaften war ausgeschlossen; es mußte, um Menschenleben nicht zu gefährden, der Befehl zum Loslassen der Leinen gegeben werden. Gegenüber der Behauptung, zwischen dem Führer des Schiffes und dem Ingenieur, der die eigentliche Führung gehabt habe, hätten Differenzen bestanden, sei aufklärend bemerkt, daß es nach der Dienstordnung nur einen Führer gibt, dem der Ingenieur unterstellt ist. Die Untersuchung ergab, daß die behaupteten Differenzen nicht bestanden haben. Gegenüber der Ansicht, daß durch den Unglücksfall ein Nachteil des starren Systems bewiesen sei, wird bemerkt: Sämtliche bei der Armee eingeführten Luftschiffsysteme haben ihre Schwächen und ihre Vorzüge. Ein vollkommenes System gibt es nicht, wird es auch in absehbarer Zeit nicht geben; jedoch ist zu hoffen, daß bei Gewinnung weiterer Erfahrungen eine größere Sicherheit im Luftschiffbetrieb eintreten wird. Da wir aber stets abhängig bleiben von Wind und Wetter, werden sich wie auf dem Meer, Unglücksfälle nicht immer vermeiden lassen."

Verein für Krüppelfürsorge.

Der außerordentliche Aufschwung, welchen die orthopädische Chirurgie mit ihren Hilfswissenschaften im letzten Jahrzehnt genommen hat auf der einen Seite, und andererseits die intensivere Beschäftigung sowohl der berufenen amtlichen Kreise wie auch der freien Liebestätigkeit mit Fragen der Wohlfahrtspflege haben in den letzten Jahren die Aufmerksamkeit auf ein Gebiet gelenkt, das bisher das Stiefkind sowohl privater wie öffentlicher Fürsorge in Deutschland gewesen ist, auf das der Krüppelfürsorge. Durch die am 21. Februar vorigen Jahres in Frankfurt erfolgte Gründung des „Vereins für Krüppelfürsorge" und eine bald darauf stattfindende, von dem Verein einberufene große Versammlung im Hörsaal des Physikalischen Vereins zu Frankfurt a. M. wurden weite Kreise für die Errichtung eines Krüppelheims in der Provinz Hessen-Nassau gewonnen. Die hochherzige Stiftung der Frau König und reichlich fließende sonstige Spenden rückten die Verwirklichung des Projekts in greifbare Nähe. Es ist bekannt, welchen Widerspruch die Errichtung des Krüppelheims unmittelbar in Wiesbaden auf verschiedenen Seiten gefunden hat. Man glaubte — vielleicht nicht ganz mit Unrecht —, daß die Insassen, die doch nicht ständig in der Anstalt interniert bleiben können, dem Straßenbild einen Charakter geben würden, der dem Weltruf Wiesbadens als Kur- und Fremdenstadt keineswegs nützlich sein dürfte. Nahm man doch allgemein an, daß die Anstalt in großzügigster Weise errichtet werden und mehreren hundert Krüppeln jeden Alters Unterkunft bieten sollte. Die in der Mitgliederversammlung, die gestern nachmittag 5 Uhr im Sitzungssaal des Landeshauses stattfand, aufliegenden Pläne geben nunmehr ein klares Bild über den Umfang der gesamten Anlage und sind vielleicht geeignet, übermäßige Befürchtungen über einen ungünstigen Einfluß, den die Errichtung eines Krüppelheims auf Wiesbaden als Kur- und Fremdenstadt machen könnte, zu zerstreuen. Die Versammlung, an der unter anderen Frau König, die erste Vorsitzende des Vereins, Landeshauptmann Krekel und Landrat Geh. Rat Berg-St. Goarshausen teilnahmen, wurde von dem 2. Vorsitzenden, Dr. Fritz Hallgarten-Frankfurt a. M., geleitet. Dr. Stein-Wiesbaden erstattete den Jahresbericht, der gedruckt vorliegt und den Mitgliedern zugesandt wird. Das erste praktische Ergebnis des Vereins ist das im Februar in einem Mietshaus der Mozartstraße errichtete provisorische Kinderheim mit 20 Betten, das jetzt voll belegt ist. (Wir haben seinerzeit über die Eröffnung berichtet. Die Red.) Der Verein, der am 21. Februar 1909 mit 8 Mitgliedern gegründet wurde, zählte am 1. April 1910 347 Mitglieder, von denen 21 lebenslängliche Mitglieder und 14 Stifter sind. Wenn auch diese Zahlen verhältnismäßig groß erscheinen im Hinblick auf die kurze Spanne Zeit, welche seit Begründung des Vereins verflossen ist, und dem Verein auch schon mehrere Vermächtnisse zugefallen sind, so sind sie doch klein im Vergleich zu denjenigen Zahlen, welche erreicht werden müssen, wenn die hohe Aufgabe, die der Verein sich gestellt hat, gelöst werden soll. Der von dem Schatzmeister Landesrat Augustin erstattete Kassenbericht verzeichnet für 1909 68 950 M. Einnahmen und 2709 M. Ausgaben, so daß ein Überschuß von 66 241 M. verbleibt. Die Einnahmen des provisorischen Kinderkrüppelheims betrugen im Monat April 1200 Mark, die Ausgaben 1600 M., so daß hierbei mit einem jährlichen Zuschuß von rund 5000 M. zu rechnen ist. Dementsprechend ist der Voranschlag für 1910 festgesetzt. Bei den Neuwahlen werden die ausscheidenden 10 Mitglieder des Verwaltungsausschusses wiedergewählt. Neu hinzugewählt werden Fräulein Hallgarten und Dr. Gierlich. Landesrat Augustin erstattete sodann Bericht über den Stand der Neubaufrage. Darnach sind für den Bau der eigenen Anstalt des Vereins die Vorarbeiten tatkräftig gefördert worden. Die Architekten Fabry, Hildner, Jakobi, Kähler, Schellenberg-Wiesbaden und Bühling-Mainz-Gonsenheim hatten sich unter Verzicht auf jede Vergütung erboten, nach dem vom Vorstand ausgearbeiteten und fachmännisch geprüften eingehenden Bauprogramm Baupläne und überschläglichen Kostenanschlag für eine Krüppelheil- und Erziehungsanstalt mit 100 Betten anzufertigen. Zur Auswahl der geeignetsten Pläne wurde eine Jury eingesetzt. Nach eingehender Prüfung erachtete die Jury von den eingegangenen 9 Projekten die mit dem Kennwort „Friedrichsheim" und „Mit Liebe durchdacht, zur Zierde der Gegend gemacht" bezeichneten Entwürfe der Herren Jakobi-Wiesbaden und Bühling-Mainz als die geeignetsten und empfahlen sie dem Verein zum Ankauf. Er wurde vom Vorstand beschlossen, doch konnten weitere Schritte zur Verwirklichung des Baues nicht unternommen werden, da die eingeleiteten Verhandlungen wegen eines Umtausches, der dem Verein aber nicht zum Schaden gereichen dürfte, bisher zu einem Ergebnis noch nicht geführt haben. Im Anschluß an seine Mitteilungen legte der Referent der Versammlung eine Entschließung vor, in welcher der Vorstand ersucht wird, den Verwaltungsausschuß zu ermächtigen, alle Schritte, die für den Neubau erforderlich sind, in die Wege zu leiten, die Frage der Wahl eines anderen Platzes, die Verwertung des alten und die Erwerbung eines neuen Platzes, ebenso die Frage der Auswahl eines Architekten und alle sonstigen Angelegenheiten, die zum Beginn der Bauarbeiten nötig sind, zu erledigen. Die Resolution wurde angenommen und die Versammlung hierauf geschlossen. An die Mitgliederversammlung schloß sich eine interne Sitzung des Verwaltungsausschusses. g.

— **Kurgäste.** Es sind hier eingetroffen: Generalmajor Kronberger aus München im „Hotel Fuhr", Erbgraf von Schaesberg aus Krickenbek, Konteradmiral Koefoed aus Kopenhagen im „Hotel Vier Jahreszeiten", Admiral a. D. v. Knorr aus Berlin, Generalarzt Babtie aus England im „Hotel Kaiserhof", Landtagsabgeordneter Abresch aus Neustadt a. H. im „Hotel Nassau und Cecilie", Bischof v. Baumbach aus Bulgarien im „Hotel National", Kammerherr und Regierungspräsident v. Colmar aus Zützen im „Hotel Rose", Generalmajor Röhrssen aus Hannover im „Taunus-Hotel", Polizeipräsident v. Herzberg aus Charlottenburg im „Viktoria-Hotel", Generalmajor v. Wagenhoff aus Braunschweig in der Villa Bristol.

— **Personal-Nachrichten.** Regierungsassessor Dr. jur. Ernst Schröter aus Posen ist dem Landrat des Kreises Limburg zur Hilfeleistung in den landrätlichen Geschäften zugeteilt worden.

— **Ordensverleihungen an Kurhausbeamte.** Der Kaiser hat das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen dem Tageskassierer Lohedank, dem Kassendiener Rattermüller, dem Maschinisten Gourge und dem Wasserleitungsaufseher Schultz, sämtlich hier wohnhaft.

— **Auszeichnungen.** Anläßlich der Anwesenheit des Kaisers in Wiesbaden wurde den Schutzmännern Pospiech, Schwencke, Archinal und Milker, sowie den Kriminalschutzmännern Sperber und Matthes das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **Der erste der Eisheiligen scheint sich gut anzulassen,** sofern die Wettervorhersage für morgen sich bewahrheitet. Darnach würde endlich ein Witterungsumschlag eintreten und die Aussicht auf gutes Pfingstwetter, die bisher sehr schwach gewesen, merklich steigern. Der Frankfurter Wetterdienst von heute meldet nämlich: „Witterungswechsel, aufheiternd, trocken, wärmer, östliche Winde". Also nicht verzagt und das Reisebündel geschnürt zu einem frisch-fröhlichen Ausflug am „lieblichsten" der Feste!

— **Rosegger-Vortrag im Kasinosaal.** Der Fonds, den P. K. Rosegger zum Schutz seiner deutschen Stammesgenossen in den Sudeten und Alpenländern sammelt, sollte auch durch einen Wiesbadener Baustein eine Zuwendung erhalten. Das war jedoch durchaus nicht so leicht, wie es nach der Größe der Stadt und der Wohlhabenheit vieler Einwohner den Anschein haben mußte. Kurz, der Erfolg, den die Sammlung bei uns hatte, war recht kläglich; die 2000 M. waren auf diese Weise nicht aufzubringen. Wie schon so oft bei solchen Gelegenheiten, mußte eine Wohltätigkeitsvorstellung oder ein Vortragsabend zum Besten usw. das Publikum für seinen Beitrag gewissermaßen entschädigen. Herr Georg Lengbach, ein Mitglied des Frankfurter Schauspielhauses, war daher zu einem Vortrag im Kasinosaal für gestern abend gewonnen worden. Von vornherein sei bemerkt, daß der Vortrag auch ohne den besonderen Zweck das immerhin hohe Eintrittsgeld durchaus wert war. Die ergreifende Anzengrubersche Erzählung „Gott verloren" bildete den ersten Teil des Abends, dem Roseggersche heitere Skizzen und Gedichte folgten. Der Vortragende, der übrigens ein Landsmann Roseggers ist, verstand es vorzüglich, die schwerfälligen Bauerngestalten der Dichtungen den Zuhörern rezitatorisch und mimisch erkennbar zu machen. Reichlicher Beifall folgte jeder einzelnen der dramatischen und humoristischen Dichtungen, so daß sich der Vortragende am Schluß noch zu einigen Zugaben verstehen mußte. Der Besuch war verhältnismäßig gut, so daß der Reinertrag des Abends, zu der bisherigen Sammlung gerechnet, jetzt den einen Baustein von 2000 M. ergeben dürfte.

— **Das Jubelfest der 5. Dragoner.** Unter den Regimentern, die in diesem Jahre ihr 50jähriges Jubiläum feiern können, nimmt das früher in Frankfurt a. M. und Mainz garnisonierende Dragoner-Regiment Freiherr von Manteuffel (Rhein.) Nr. 5 in Hofgeismar, dem auch viele Nassauer angehörten, einen ersten Platz ein. Die Geschichte des Regiments, das am 7. Mai 1860 aus dem 7., 8., 9. und 11. Husaren-Regiment gebildet wurde, kann von ruhmreichen Waffentaten berichten. Die ersten Standorte des Regiments waren Salzwedel und Gardelegen. Nach dem Feldzug gegen Dänemark wurde es der preußischen Besatzung in den Elbherzogtümern zugeteilt und in Schleswig und Flensburg untergebracht. Im Kriege von 1866 gehörte das Regiment zur Mainarmee und nahm an den Kämpfen gegen die Bayern teil. Nach Beendigung des Kriegs zog das Regiment in seine neuen Standorte Frankfurt a. M. und Mainz ein und kurz darauf wurde der Oberkommandierende der Mainarmee, General v. Manteuffel, zum Chef des Regiments ernannt. An dem Feldzug gegen Frankreich haben die Manteuffel-Dragoner hervorragenden Anteil genommen. Am 2. August brachte eine Patrouille der 1. Eskadron den ersten französischen Gefangenen ein. In der 4. Kavalleriedivision machte das Regiment den Vormarsch gegen Sedan mit und nach dem Sturz des französischen Kaiserreichs konnte es bei den Operationen gegen die Loire-Armee reiche kriegerische Lorbeeren ernten. Die Namen Artenay, Orleans, Loigny und Le Mans sind mit goldenen Lettern auf der Ehrentafel des Regiments vermerkt, das als Auszeichnung an seine Standarte auch das Eiserne Kreuz erhielt. Wenige Jahre nach dem Feldzug, im Herbst 1875, wurde das Regiment nach seiner jetzigen Garnison Hofgeismar verlegt, wo es nun im besten Einvernehmen mit der Bürgerschaft das Fest seines 50jährigen Bestehens hat feiern können. Über 2000 Gäste konnte das Regiment an seinem Ehrentage begrüßen und es gab in dem kleinen Landstädtchen kaum ein Haus, das keine Einquartierung hatte. Es fand ein Festzug durch die reichgeschmückten Straßen Hofgeismars statt und daran schloß sich auf dem Rasenplatz vor der großen Kaserne ein Festgottesdienst und ein Regimentsappell. Die Offiziere und Unteroffiziere des Regiments veranstalteten ein Reiterfest und zum Schluß vereinigten sich die ehemaligen Angehörigen mit den aktiven Offizieren und Unteroffizieren in den einzelnen Eskadrons zu einem Festmahl, das Gelegenheit bot, die Bande der Kameradschaft zu erneuern und zu befestigen.

— **Militärisches.** Nach einem Erlaß des Kriegsministers vom 25. April d. J. ist es den Unteroffizieren und Mannschaften der Armee dienstlich verboten, innerhalb ihrer eigenen oder einer fremden Truppe oder Behörde Zivilpersonen oder den Handwerksmeistern der Truppen und der militärischen Anstalten usw. zur Ausübung des Gewerbebetriebs Beihilfe zu leisten, insbesondere durch Vermittlung oder Erleichterung des Abschlusses von Kaufgeschäften, Versicherungsverträgen und dergleichen. Den Unteroffizieren und Mannschaften ist zugleich befohlen, von jeder an sie ergehenden derartigen Aufforderung ihren Vorgesetzten Meldung zu machen.

— **Der Wiesbadener „Eifelturm"** auf dem Bierstadter Berg hat sich zur stattlichen Höhe von 38 Meter ausgewachsen. Es fehlen ihm nur noch 12 Meter. Die zugespitzte Form läßt für die künftigen Besteiger dieses „Wolkenkratzers" nur noch eine Fläche von 2 Quadratmeter. Nur die erste Etage, der „Empfangssalon", ist mit dicken Bohlen eingefriedigt, während die fest verankerten oberen Stockwerke den Wind widerstandslos von allen Seiten durch offene Balken- und Pfostengerippe lassen. Der unvergleichliche Rundblick wird aber in Verbindung mit einer gesunden Lungengymnastik und Beintrainage die Besteigungsmühe lohnen.

— **Die großen Hüte der Damen** werden allmählich eine bedenkliche Landplage. So sehr sie vielleicht die Schönheit des weiblichen Geschlechts aufbessern, so störend und gefährlich sind sie in mannigfacher Beziehung. Bei einem Gedränge droht der Hutrand und die vermaledeiten Hutnadeln, über deren bösartigen Charakter bisher — scheinbar ganz zwecklos — so viel geschrieben wurde. Auf der „Elektrischen" ist die Gefahr, mit diesem Damenschmuck in Konflikt zu kommen, besonders groß; man kann ihr manchmal nur durch schlangenartige Bewegungen entgehen. Unser Zeitalter, das auf sanitärem Gebiet so wacker arbeitet, sollte sich wahrlich besser schützen gegen solch bedrohliche Angriffe. Wenn nicht gefährlich, so auf jeden Fall störend wirken diese gigantischen Hüte bei Konzerten und anderen Veranstaltungen dadurch, daß sie die freie Aussicht beschränken oder ganz versperren. Ein interessantes Beispiel dazu lieferte die letzte Kaiserparade. Da wurden auf der Freitreppe und Säulenhalle des Kurhauses unter dem weiblichen Geschlecht gegenseitige Schmähungen und Verwünschungen laut, wie man sie selten in den besseren Kreisen zu hören bekommt. Die Herren waren leider bescheiden genug, um hier und da auf die Aussicht ganz zu verzichten.

— **Durch das Spielen mit Streichhölzern** ist wieder einmal ein kleines Wesen so schwer verbrannt, daß es seinen Verletzungen erlegen ist. Die zweijährige Johanna K., das Kind einer Büglerin, das bei Pflegeeltern in der Hermannstraße untergebracht war, spielte gestern vormittag in einem unbewachten Augenblick mit Streichhölzern und stand, als die Wohnungsinsassen die Schreie des Kindes hörten, bereits in hellen Flammen da. Die Verletzungen der Kleinen waren so schwer, daß sie sofort in das Krankenhaus getragen werden mußte und dort bald nach der Einlieferung verstorben ist. In den letzten acht Monaten sind auf diese oder ähnliche Weise in Wiesbaden 8 Kinder tödlich verunglückt.

— **Wegekarte durch den westlichen Taunus.** Anläßlich der Anwesenheit des Kaisers in Wiesbaden wurde demselben vom „Rhein- und Taunusklub Wiesbaden" die neuerschienene Wegekarte wie die im Vorjahr herausgegebene Schrift: „Die Hallgarter Zange" überreicht. Dieser Tage

traf aus dem Geheimen Zivilkabinett ein Dankschreiben dafür beim Klubvorstand ein.

— **Krank aus Kometenfurcht.** Aus Furcht vor dem Kometen wurde gestern am Bahnhofsplatz in Frankfurt am Main eine Dame plötzlich geisteskrank. Sie mußte nach der Nervenheilanstalt verbracht werden.

— **Kurhaus.** Der morgige (Donnerstag) Wagenausflug der Kurverwaltung, 3 Uhr ab Kurhaus, führt über Neroth, Platte, Wehen, Hahn und Eiserne Hand. Fahrpreis: 5 M. für die Person.

— **Zionistischer Gruppenverbandstag für Hessen und Hessen-Nassau.** Am Pfingst-Montag, den 16. Mai, findet um 2½ Uhr mittags im oberen Saale des Börsen-Restaurants, Schillerstraße, zu Frankfurt a. M. ein Verbandstag der Zionisten in Hessen und Hessen-Nassau statt. Als Vertreter der zionistischen Vereinigung für Deutschland wird der Parteisekretär, Herr Kurt Blumenfeld, der Tagung beiwohnen, der auch den Vortrag über „Die allgemeine Lage des Zionismus" halten wird. Nach Schluß der Verhandlungen findet ein gemeinschaftliches Abendessen mit der Frankfurter Ortsgruppe im „Hotel Ullmann" statt. Diejenigen augenblicklich hier weilenden Zionisten, die an der Tagung teilnehmen wollen, werden gebeten, ihre Adresse umgehend an Herrn Bertram Stern, Bismarckring 22, mitzuteilen.

— **„Tagblatt"-Sammlungen.** Dem „Tagblatt"-Verlag gingen zu: Für eine schwer bedrängte, verschämte alte Witwe von L. S. 1 M. — Für die Roseggerstiftung: von J. K. 3 M. — Für die Blindenschule: von B. P. 4 M.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Gesundheitspflege.** Über den kürzlich stattgefundenen Vortrag des Herrn Gustav Möckel aus Berlin über Körperkultur und Luftbäder, die Verjüngungsmittel unserer absterbenden Kultur, sei kurz folgendes berichtet: Rikli war der Vorkämpfer für Luft- und Sonnenbäder. Die Luftbadebewegung ist eigentlich erst 10 bis 12 Jahre alt, nachdem sie von einer Reihe tatkräftiger Männer ins Leben gerufen wurde. Im Luftbad wird der Körper gestählt, harmonisch gestaltet und so zu hervorragender Schönheit geführt. Man kann die Luftbäder, verbunden mit aller Art Leichtathletik, das einzige wahrhafte Schönheitsmittel nennen. Doch auch vom gesundheitlichen Standpunkt kann es als ein hervorragendes Medium gepriesen werden, das Kranke gesund macht, Hypochonder aufheitert und die heranwachsende Jugend vor den bösen Kinderkrankheiten bewahrt. Alle in dunklen, licht- und luftlosen Räumen in den Körper gedrungenen Krankheitsstoffe scheidet die Sonne aus, wenn sie den nackten Körper bescheint. Tuberkulöse können einzig durch das Luftbad gesunden und wo der Keim zu sogen. sozialen Krankheiten im jungen Menschenkind liegt, wird er ausgetrieben. Der Luftbadebesucher darf aber nicht zum Sonnenbruder werden, der seinen feisten Körper bewegungslos der Sonne aussetzt und so nur Schweißabsonderung hervorruft. Nein, er muß fortgesetzt Bewegungen aller Art ausführen, damit alle Körperteile ihrer Bestimmung gemäß arbeiten und kräftig durchblutet werden. Nachdem vor 10 Jahren in Berlin das erste Luftbad errichtet wurde, sind im Laufe der kurzen Zeit über 300 Bäder entstanden, von denen die meisten von Naturheilvereinen errichtet wurden. Aber auch einige Kommunalverwaltungen, so M.-Gladbach, Durlach u. a., haben sich der Sache angenommen und Bäder ins Leben gerufen. Am meisten, nämlich 120 000 M., hat das kleine Durlach ausgegeben. Bedauerlicherweise haben die Behörden noch zu wenig für die Sache getan, ja sie bekämpfen sie durch allerlei Maßnahmen. Redner ist der festen Überzeugung, daß in kurzer Zeit Berlin seine öffentlichen Rasenflächen für allgemeine Benutzung als Luftbadstätten freigibt, wo dann ohne jegliche Umzäunung der Mensch seinen bloßen Körper vor aller Welt baden kann, wie dies bereits in Zürich der Fall. Eine überreiche Zahl wohlgelungener Lichtbilder gab dem Vortrag eine wichtige Unterstützung, denn man konnte sich an Hand der Bilder über die Luftbadbewegung, die Körperentwickelung usw. unterrichten. Redner schloß seinen vortrefflichen zweistündigen Vortrag mit einem Appell an die große Zuhörerschar, recht zahlreich das Luftbad auf dem Abelberg zu besuchen, ihnen zum Heil, den Nachkommen zum Wohle. Der donnernde Beifall des Publikums belohnte den Redner für seine Darbietungen und bewies, daß sie auf fruchtbaren Boden fielen. W. H.

*

* **Kurhaus.** „Die alte und neue Türkei" ist das Thema, über welches Dienstag, den 17. Mai, einer der in Wiesbaden besonders beliebten Redner, Geheimrat Ernst v. Hesse-Wartegg, im kleinen Saale des Kurhauses sprechen wird. Er weilte unmittelbar nach dem Sturze des Sultans Abdul Hamid in Konstantinopel und kann daher aus eigener Anschauung über den Regierungswechsel erzählen, der für den Wetterwinkel Europas und damit auch für dieses selbst bedeutungsvoll geworden ist. — Morgen Donnerstag findet, geeignete Witterung vorausgesetzt, mittags 12 Uhr Militär-Promenade-Konzert an der Wilhelmstraße statt.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

[?] **Dotzheim,** 10. Mai. Heute ist hier eine Polizeiverordnung in Kraft getreten, wonach die Bäcker sowie Verkäufer von Backwaren verpflichtet sind, Preise und Gewicht ihrer Waren durch Anschlag im Verkaufsraum sichtbar zu machen, sowie sie allmonatlich der Ortsbehörde einzureichen.

Nassauische Nachrichten.

Westerwälder Eisenbahnprojekte.

S. **Vom Westerwald,** 10. Mai. In letzter Zeit werden zwei Projekte von Eisenbahnen auf dem Westerwald lebhaft ventiliert, die beide in Erbach (Westerwald) beginnen und einen Anschluß herstellen sollen. Da ist zunächst das Saynthalprojekt mit der Linienführung Erbach-Selters-Saynthal-Neuwied. Zu seiner Förderung hat vor einiger Zeit eine stark besuchte Versammlung von Interessenten in Isenburg stattgefunden, in der sogar schon eine Zeichnung der Teilstrecke Neuwied-Selters vorgelegt werden konnte. Das zweite Projekt gilt einer Bahn, die ebenfalls in Erbach Anschluß an die Westerwaldbahn Limburg-Hachenburg-Altenkirchen finden und über Dreifelden-Dierdorf-Wiedbachtal nach Hönningen am Rhein führen soll. Mit dieser Strecke beschäftigte sich eine von 700 bis 800 Personen besuchte Versammlung zu Straßenhaus. Jede Versammlung beschloß, für ihr Projekt einzutreten, einer Linienänderung entgegenzutreten, die betreffenden Landtagsabgeordneten und Landräte zu interessieren und bei der Eisenbahnbehörde um baldige Ausführung der Bahn vorstellig zu werden. — Wie man auch zu den Projekten stehen mag, eins ist sicher: nur eins kann ausgeführt werden. Uns auf dem hohen Westerwald scheint das erstere Projekt wenig aussichtsvoll, da es in seinem ersten Teil mit der Neubahnstrecke Westerburg-Montabaur, in seinem zweiten Teil mit der Bahnstrecke Siershahn-Engers zu stark konkurriert. Dagegen würde das zweite Projekt für uns von größerem Vorteil sein, weil es dem hohen Westerwald mit seiner Basalt- und Kohlenindustrie eine direkte Verbindung mit dem unteren Rhein schafft und dabei noch den Vorteil hat, daß es durch eine Gegend führt, die noch ohne Bahn ist und seiner Produkte, wie Holz, Quarzit, Eisenstein, wegen eine solche sehr nötig hätte.

*

= **Griesheim,** 10. Mai. Der Haushaltvoranschlag für 1910 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 844 000 M. ab. Die indirekten Steuern sind um 11 000 M. weniger geschätzt. Die direkten Steuern sind auf 294 000 (i. V. 259 000) M. veranschlagt.

! **Herborn,** 10. Mai. Gestern mittag 12 Uhr zog ein schweres Gewitter mit Hagelschlag über unsere Stadt weg. Im Nu war der Boden mit einer fingerdicken Lage von Hagelkörnern überdeckt. Ob ein Schaden an den Blüten der Obstbäume entstanden ist, konnte noch nicht übersehen werden. — Herr Gerichtsassessor Henrich vom hiesigen Amtsgericht wurde zum Amtsrichter ernannt und nach Plettenberg versetzt. — Unser Kriegerverein veranstaltete vorgestern eine Friedensfeier. — Zum Neubau der Landes-Heil- und Pflegeanstalt hierselbst sollen jetzt die Erd- und Maurerarbeiten zur Herstellung von etwa 1800 Metern begehbaren Terrainkanälen vergeben werden. Die Ausführung geschieht entweder in Ziegelsteinen oder in Stampfbeton.

S. **Aus dem Oberwesterwaldkreis,** 10. Mai. Der Kreisausschuß hat die Haftpflichtversicherung sämtlicher Gemeinden bei einer süddeutschen Gesellschaft bis zum 31. Dezember 1919 verlängert. Auch die Lehrer sind in diese Versicherung mit einbegriffen.

Aus der Umgebung.

Soldatenselbstmord.

ö. **Mainz,** 11. Mai. Der Pole Witta, welcher hier bei der 10. Kompagnie des 88. Infanterie-Regiments dient, hat sich mit seinem Dienstgewehr erschossen. W. war als Heeresunsicherer eingezogen worden, er hat schon mehrere Arreststrafen erhalten. Die vorige Woche verbüßte er wieder eine solche Strafe, nachdem er jetzt zur Kompagnie zurückkam, erschoß er sich.

*

= **Mainz,** 11. Mai. Der Kreisverein Mainz des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen hat an die Bürgermeisterei und die Stadtverordneten-Versammlung eine Eingabe gerichtet, in welcher er um Einführung der völligen Sonntagsruhe im Handelsgewerbe und Einschränkung der Anzahl der Sonntage mit erweitertem Geschäftsverkehr bittet. Die Petenten beziehen sich darin u. a. auch auf Wiesbaden, indem sie anführen, daß die Großstadt und Kurstadt Wiesbaden ebenfalls die vollständige Sonntagsruhe beschlossen habe. Mit dieser Ansicht befinden sie sich allerdings im Irrtum, es besteht in Wiesbaden zwar die Absicht, die völlige Sonntagsruhe einzuführen, ob es aber dazu kommen wird, ist eine andere Frage, die keineswegs schon entschieden ist. Im übrigen ist die Eingabe der Mainzer Handlungsgehilfen durchaus wohl begründet.

= **Bad Kreuznach,** 10. Mai. Die Vorbereitungen zum 29. Mittelrheinischen Kreisturnfeste nehmen immer sichtbarere Gestalt an. Ein künstlerisches Plakat kommt in diesen Tagen an alle Orte des Mittelrheinkreises zur Versendung. Der Turnausschuß hat in dem Wettbewerb für eine kunstvolle Ehrenkunde für die Preisturner Herrn Bildhauer Backe aus Kreuznach den 1. Preis zuerkannt. Im Preisausschreiben für den Text eines Festmarsches fiel der Sieg Herrn Seminardirektor Dr. Hessel in Coblenz zu; nunmehr hat der Ausschuß für festliche Veranstaltungen dieses Preislied zur Komposition ausgeschrieben.

Gerichtssaal.

= **Eltville,** 10. Mai. Herr Kaufmann Karl Gusson aus Eltville teilt uns unter Bezugnahme auf den am 9. Mai veröffentlichten Bericht über eine Strafkammerverhandlung mit, daß er nicht flüchtig gewesen wäre, das Verfahren gegen ihn sei unter Belastung der Staatskasse mit sämtlichen Kosten niedergeschlagen worden.

= **Frankfurt,** 10. Mai. Das Oberkriegsgericht hielt heute eine außerordentliche Sitzung, in welcher der Leutnant P. vom 88. Infanterie-Regiment wegen Körperverletzung zu 150 M. Geldstrafe verurteilt wurde. Die Verhandlung fand wegen Gefährdung der Sittlichkeit und der militärdienstlichen Interessen unter strengstem Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Leutnant P. hatte eine Mainzer Kellnerin mißhandelt, mit der er früher ein Verhältnis unterhalten hatte, das vermutlich auch zur Heirat geführt hätte, wenn das Liebespaar nicht erkrankt wäre und sich wegen der Ursache der Krankheit entzweit haben würde. Die Kellnerin war als Zeugin geladen. Das Mainzer Kriegsgericht hatte den Offizier seinerzeit zu einer geringeren Geldstrafe verurteilt. Auf die Berufung des Gerichtsherrn wurde die Strafe erhöht.

Der Bonner Borussen-Prozeß.

= **Bonn,** 10. Mai. Die Strafkammer setzte auf die Berufung der beiden Borussen, Graf Fink von Finkenstein und Hans Werner v. Quistorp die vom Schöffengericht wegen Hausfriedensbruchs erkannte Strafe von 14 Tagen Gefängnis auf je 1 Woche Gefängnis herab.

Der Mordprozeß gegen Frau v. Schönebeck-Weber.

S. & H. **Allenstein,** 8. Mai.

In dem Monstreprozeß gegen die Gattin des durch die Allensteiner Bluttat aus dem Leben geschiedenen Majors v. Schönebeck, die jetzige Schriftstellersgattin Weber (Charlottenburg), ist der Verhandlungstermin vor dem Allensteiner Schwurgericht nunmehr, wie man der „Deutschen Journalpost" von autorisierter Seite mitteilt, definitiv auf den 6. Juni d. J. festgesetzt worden. Den Vorsitz wird ein Geh. Justizrat aus Insterburg führen, während die Anklage durch den Ersten Staatsanwalt von Allenstein Dr. Poschmann vertreten werden wird. Die Verteidigung der Frau v. Schönebeck-Weber führen die Rechtsanwälte Walter Bahn (Berlin) und Salzmann (Allenstein), von denen noch Justizrat Dr. Sello (Berlin) hinzugezogen ist. Unter den Zeugen befindet sich als interessanteste Persönlichkeit der frühere Preußische Kriegsminister v. Einem, gen. v. Rothmaler, der über die Berichte vernommen werden soll, die Kriminalkommissar Wannowski dem Kriegsministerium in Sachen des Hauptmanns v. Goeben erstattet hat. Bekanntlich war Kriminalkommissar Wannowski seinerzeit nach Allenstein entsandt worden, um durch entsprechende Nachforschungen die Beteiligung des Hauptmanns v. Goeben an der Mordtat festzustellen. Ihm ist es dann auch gelungen, den Hauptmann zu überführen, worauf dieser seinem Leben durch Selbstmord ein Ende machte. Weitere Zeugen sind der Untersuchungsrichter v. Konradi, die Psychiater Dr. Puppe (Königsberg) und der Leiter der Kortauer Irrenanstalt Dr. Stoltenhoff, sowie der jetzige Ehemann der Frau v. Schönebeck, Schriftsteller Weber (Charlottenburg), ferner mehrere Angehörige des erschossenen Majors v. Schönebeck und des Hauptmanns v. Goeben und schließlich das Hauspersonal der Angeklagten aus der Allensteiner Zeit. Die Verhandlungen werden voraussichtlich unter völligem Ausschluß der Öffentlichkeit vor sich gehen, da ja das unglückliche Eheleben des v. Schönebeckschen Ehepaares im Mittelpunkte der Verhandlungen steht. Man rechnet damit, daß der Prozeß etwa zehn Tage in Anspruch nehmen wird. Der Prozeß bildet insofern ein Novum in unserer Kriminalgeschichte, als sich die Angeklagte trotz des auf Anstiftung zum Morde lautenden Anklageakts, auf welchem Verbrechen die Todesstrafe steht, auf freiem Fuße befindet, nachdem es den Bemühungen der Rechtsanwälte Bahn und Salzmann gelungen war, ihre Enthaftung gegen eine Kaution von 50,000 Mark zu erzielen. Zu der gleichen Angelegenheit wird der „Deutschen Journalpost" von beteiligter Seite noch mitgeteilt: Die in die Presse gelangte Nachricht, daß Herr v. Goeben der Frau v. Schönebeck unter dem Christbaum geschworen habe, ihren Mann zu ermorden, ist durchaus unrichtig, desgleichen die weitere Mitteilung, Frau v. Schönebeck hätte dem Major v. Goeben den Revolver ihres Mannes verschafft, die Jagdhunde in der fraglichen Nacht in ihr Zimmer hinaufgenommen und ein Parterrefenster von innen geöffnet.

Wilddieberei mit Elektrizität.

S. & H. **Bochum,** 7. Mai.

Auch auf dem Gebiete der Wilddieberei macht man sich die Errungenschaften der Elektrizität nutzbar, wie aus einem interessanten Prozeß vor der hiesigen Strafkammer hervorging. Unter der Anklage, namentlich in den Forsten des Herzogs v. Arenberg gewildert und Beamte tätlich angegriffen zu haben, hatten sich der Verwalter Siebel, der Landwirt Tappe und der Knecht Koch aus Erkenschwick zu verantworten. Der Gerichtstisch zeigte das Bild eines wohlassortierten Jagdladens. Die beiden erstgenannten Angeklagten sind aus Leidenschaft zu Wilderern geworden und haben sich von dem dritten bei ihren Schleichwegen helfen lassen. In der Umgegend war es seit langem bekannt, daß Siebel und Tappe namentlich in regnerischen Nächten auf die unerlaubte Jagd zogen, und die Forstbeamten der beteiligten Kreise waren daher scharf hinter ihnen her. Zum ersten Renkontre mit diesen kam es am 28. Oktober v. J. Hierbei erhielt Siebel einen Schuß in die Hand, wurde aber von Koch auf einen Wagen gezogen und alle drei entkamen. Mitte November wurde von ihnen abermals eine nächtliche Pirsch beschlossen. Sie rüsteten sich zu diesem Zweck mit elektrischen Taschenlampen und einer großen Automobillaterne aus, einmal, um das Wild aufzuschrecken, und um ferner in dem Lichtkegel ein besseres Schußfeld zu haben. Die patrouillierenden Forstbeamten waren nicht wenig erstaunt, als sie die Angeklagten auf dieser Jagdart ertappten. Da die Angeklagten auf Anruf nicht stehen blieben, feuerten die Förster, wobei Siebel wiederum einen Schrotschuß in die Brust erhielt. Dem Angeklagten Koch, der die Automobillaterne trug, wurde diese aus der Hand geschossen. Er mußte sich in ärztliche Behandlung begeben, suchte dann ein Krankenhaus auf und wurde in diesem verhaftet. Die Beweisaufnahme gestaltete sich sehr umfangreich, da eine große Anzahl von Zeugen vernommen werden mußte. Das Urteil lautete gegen Tappe auf 1 Jahr 8 Monate, gegen Siebel auf 1 Jahr 3 Monate und gegen Koch auf 6 Monate Gefängnis. Die beiden ersteren wurden gegen Kaution aus der Haft entlassen.

Kleine Chronik.

Eine schwere Bluttat wurde in einem Schuhmacherladen in der Herrenstraße zu München verübt. Ein bei dem Schuhmachermeister Wilbach bediensteter 25jähriger Schuhmacher geriet aus geringfügiger Ursache mit seinem Meister in Streit und versetzte ihm mit einem Schustermesser vier Stiche, durch welche der Meister schwer verletzt wurde. Der Täter wurde durch einen hinzukommenden Kriminalschutzmann mit einem Polizeiknüppel niedergeschlagen und festgenommen.

Hungersnot in Armenien. Im Distrikt Sassoun in Kleinasien herrscht große Hungersnot, der viele armenische Bauern erliegen. Die Bevölkerung ernährt sich mit einer Speise, die aus Stroh und ungenießbaren Kräutern hergestellt wird. Der armenische Patriarch hat die Pforte dringend um Hilfe ersucht.

Revolverhelden. In Strasburg (Westpreußen) wurde bei einer Schlägerei der Arbeiter Rolinski erschossen. Als Täter wurde der Faktor Ochinski verhaftet. — In einem Wirtschaftslokal am Leystapel zu Cöln wurde bei einem Streit zwischen mehreren Italienern einer derselben von seinem Gegner erschossen.

Ein großer Einbruchdiebstahl. Auf dem Gute Weigwitz im Kreise Ohlau wurde, während die Gutsherrschaft sich in der Kirche befand, eingebrochen. Der Täter, vermutlich ein auf dem Gute bediensteter österreichischer Knecht, der seit der Tat verschwunden ist, erbeutete 2000 M. Bargeld, Wertpapiere im Werte von etwa 18 000 M. und ein noch nicht geöffnetes Erbteil von mehreren tausend Talern.

Die Bluttat einer Irrsinnigen. Im Irrsinn durchschnitt im Dorfe Grünau bei Niemes eine Frau Günter in Abwesenheit des Mannes ihren drei und ein Jahr alten Kindern und dann sich selbst die Kehle. Alle drei sind tot.

Selbstmord eines Schülers. Ein Schüler des Liebener Gymnasiums zu Wien tötete sich durch einen Revolverschuß, weil ein Kaufmann, der gegen die Mutter des Gymnasiasten, eine arme Bergarbeitersfrau, einen Pfändungsbefehl hatte ergehen lassen und sich weigerte, diesen zurückzuziehen.

Ein Doppelselbstmord. Am Luisenufer, nahe der städtischen Gasanstalt im Süden Berlins, wurden zwei zusammengebundene Leichen aus dem Kanal gelandet. Die Ertrunkenen wurden festgestellt als die 15 Jahre alte Tochter Elisabeth des Rohrlegers Klein und die ebenso alte Luzie Schnittentorp. Beide Mädchen waren in einem Spielwarengeschäft tätig. Angeblich sind sie aus Furcht vor Strafe in den Tod gegangen.

Der Genthiner Familienmord. Der Arbeiter Koschwesbz, welcher unter dem Verdachte verhaftet worden war, die Familie Böhm ermordet zu haben, ist aus der Untersuchungshaft entlassen worden, da er sein Alibi nachweisen konnte, und daß die vorgefundenen Gegenstände nicht aus dem Böhmschen Geschäft stammen.

Die Rettung der 11 verschütteten Bergleute. Die Montagnacht auf der Grube Herzogin Adelheid bei Hasselbach (Sachsen-Altenburg) durch Einsturz des Förderschachtes verschütteten 11 Arbeiter wurden Dienstagnachmittag gegen 1 Uhr sämtlich geborgen.

Handel. Industrie. Volkswirtschaft.

Industrie und Handel.

* **Maschinenfabrik Moenus, Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M.** In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 24 Proz. festgesetzt. Die Versammlung beschloß die Ausgabe von 550 neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien à 1000 M., die den bisherigen Aktien gleichberechtigt sind und an der Dividende für 1910 in gleicher Weise wie die alten Aktien teilnehmen werden. Die neuen Aktien werden zu 129½ Proz. von den Bankhäusern Joh. Goll Söhne, E. Ladenburg und Seckel u. Schwab übernommen und den Aktionären zum Kurse von 135 Proz. angeboten, und zwar derart, daß je 2 alte Aktien zum Bezuge einer neuen Aktie berechtigen. Sämtliche Kosten der Emission sind von den genannten Bankhäusern zu tragen. Die Erhöhung des Aktienkapitals wurde begründet mit den Kosten für den Neubau der Fabrikgebäude. Nach den Angaben der Verwaltung erfordern die Baukosten 1 400 000 M., die neue Kraftzentrale 180 000 M., für diverse Unkosten wurden noch weitere kleine Summen genannt. Da die Erhöhung des Stammkapitals zur Deckung der Kosten noch nicht ausreicht, sollen bekanntlich auch noch 1 200 000 M. neue Vorzugsaktien, die eine Dividende von höchstens 6 Proz. erhalten, emittiert werden. Diese Vorzugsaktien werden zum Nominalwert von den genannten Bankhäusern voraussichtlich vom 12. bis 20. Juni d. J. zu beziehen sein. Dieser Betrag soll die Gesellschaft gleichzeitig in die Lage setzen, Bankkredite möglichst umgehen zu können. Der Vorschlag eines Aktionärs, die obligatorische Dividende zu erhöhen, wurde abgelehnt. Die Verwaltung führte dann noch aus, daß sowohl Umsatz wie Gewinn im bisher vergangenen Abschnitt des Geschäftsjahres 1910 sich noch günstiger anließe als im Vorjahr, so daß die Aussichten vorläufig sehr gut seien. Die Aussperrung der Bauarbeiter bedeute eine Verzögerung der Arbeiten an den Neubauten.

* **Die Maschinenfabrik Buckau, Aktiengesellschaft in Magdeburg,** war im Brikett- und Dampfmaschinenbau gut und lohnend beschäftigt, während der Schweißmaschinenbau an Arbeitsmangel litt. Die Erhöhung des Aktienkapitals um 3 Millionen Mark durch Ausgabe von Vorzugsaktien ist in 1909 durchgeführt worden, indem die restlichen 1 000 800 M. ebenfalls von der Deutschen Bank übernommen wurden. Der Fabrikationsgewinn stieg auf 1 806 204 M. (i. V. 1 789 187 M.). Die Unkosten sanken auf 789 305 M. (821 657 M.). Nach 353 190 M. (229 543 M.) Abschreibungen bleibt ein Reingewinn von 520 181 M. (287 102 M.), der folgende Verwendung finden soll: Rückstellung auf Aufgeldrücklagekonto 10 000 M., Rückstellung auf Unterstützungsfonds 10 000 M., Tantiemen und Gratifikationen 86 956 M., 7½ Proz. Dividende auf 4 999 200 Mark, 7 Proz. auf 3 000 000 M. und 7½ Proz. Dividende auf 1 000 800 M. p. r. t. Die Bankkreditoren und Akzeptverbindlichkeiten sanken auf 1 692 272 M. (2 596 502 M.) als Folge der Aktienausgaben. Ins neue Jahr wurden Aufträge von etwa ¾ Millionen Mark übernommen, die sich inzwischen auf über 6 Millionen Mark erhöht haben.

* **Dividenden.** Der Aufsichtsrat der Rheinischen Chamotte- und Dinaswerke in Cöln beantragt die Verteilung einer Dividende von 4 Proz. (i. V. 5 Proz.). — Die Schubert u. Salzer Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft in Chemnitz, verteilt aus einem Reingewinn von 1 074 040 M. (i. V. 1 567 623 M.) 20 Proz. Dividende (wie i. V.).

Verkehrswesen.

* **Die Nassauische Kleinbahn-Aktiengesellschaft in Berlin,** deren Betrieb die Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Aktiengesellschaft führt und an der auch der Staat beteiligt ist, soll in ihrer Generalversammlung auch über Verwendung des Amortisationsfonds (Ende 1908 19 745 M.) zur Amortisation der B.- und C.-Aktien, sowie Aufnahme einer weiteren Bahngrundbuch-Anleihe von 300 000 M. beschließen (bisher bewilligte Anleihen 200 000 M.).

Versicherungswesen.

* **Friedrich Wilhelm, Preußische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktiengesellschaft zu Berlin.** Aus dem Geschäftsbericht für das Jahr 1909 geht hervor, daß der Zugang über 128¾ Millionen Mark betragen hat und der Versicherungsbestand auf 618 Millionen Mark angewachsen ist. Die Einnahme an Prämien und Zinsen hat 37 433 682 M. betragen, das sind gegen das Vorjahr 3 284 636 M. mehr. Die Zahlungen aus Versicherungsverpflichtungen betrugen 8 712 553 M. (i. V. 7 853 874 M.); für vorzeitig aufgelöste Versicherungen wurden 350 907 M. (i. V. 306 622 M.) vergütet. Die Prämienreserve erhöhte sich auf 123 487 M.; diesem Betrage stehen als Deckung erststellige Hypotheken und mündelsichere Wertpapiere im Gesamtwerte von 131 461 593 M. gegenüber; das Gesamtvermögen der Gesellschaft ist auf 158 672 712 M. angewachsen. Der Überschuß beträgt 6 356 140.66 M. (i. V. 5 299 998.79 M.); hiervon werden den am Geschäftsgewinn beteiligten Versicherten 4 589 092.44 M. (i. V. 3 783 093.42 M.) überwiesen. Die Generalversammlung beschloß die Ersetzung der Wechselverbindlichkeit der Aktionäre durch neue Bestimmungen über die Nachzahlung und die Änderung der darauf bezüglichen Paragraphen des Statuts.

* **Dividenden.** Die Norddeutsche Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg schlägt für 1909 12 Proz. (wie i. V.) Dividende vor, die Nordwestdeutsche Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg 8 Proz. (wie i. V.).

Verschiedenes.

= **Gründung einer halbamtlichen Auskunftei in Rußland.** Wie der Handelsvertragsverein erfährt, haben die vielfachen Klagen über die Unzuverlässigkeit der russischen privaten Auskunfteien Veranlassung gegeben, daß jetzt die amtliche Handels- und Industriezeitung in Petersburg selbst eine Auskunftei eingerichtet hat, für die bereits die Genehmigung des Finanzministeriums vorliegt. Die Auskunftei hat die Aufgabe, anfragenden Firmen sowohl des Inlands wie des Auslands alle Informationen zu liefern, die sich auf Handel, Gewerbe und Landwirtschaft in Rußland beziehen. Anfragen sind zu richten an die Redaktion: St. Petersburg, Konnogwardeiski Boulevard 19.

m. **Bei der Weinversteigerung der Vereinigung Weingutsbesitzer Östrichs** wurden für 1 Halbstück 1905er 780 M., für 1 Halbstück 1906er 700 M. erlöst. 28 Halbstück 1909er kosteten 520 bis 810 M., 4 Viertelstück 220 bis 340 M., zusammen 16 830 M., durchschnittlich das Halbstück 561 M. Der Gesamterlös betrug 18 310 M. ohne Fässer.

Handelsregister Wiesbaden.

= **L. Blach, Wiesbaden.** In das Handelsregister Abteilung A. wurde unter Nr. 660 bei der Firma „L. Blach" mit dem Sitze in Wiesbaden folgendes eingetragen: Die bisherige Gesellschafterin Rosa Blach zu Wiesbaden ist alleinige Inhaberin der Firma. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

= **J. Christian Glücklich, Wiesbaden.** In das Handelsregister Abteilung A. wurde unter Nr. 350 bei der Firma „J. Christian Glücklich" mit dem Sitze zu Wiesbaden folgendes eingetragen: Die Firma ist in „J. Christian Glücklich, Wiesbadener Verkehrs- und Immobilien-Bureau" geändert.

Marktberichte.

ch. **Usingen,** 10. Mai. Der heute abgehaltene Schweinemarkt war sehr gut besucht, bei reger Kauflust herrschte flotter Handel und wurden bald alle Bestände abgesetzt. Es wurden gezahlt pro Paar: Ferkel (6 bis 8 Wochen alte) 50 bis 75 M., Läufer (bis 12 Wochen alte) 80 bis 100 M., Einlegschweine 120 bis 180 M. nach Alter und Tragzeit. Der nächste Markt ist am 31. Mai (Kram- und Viehmarkt).

Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 11. Mai.
(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Div. %		Vorletzte Notierung.	letzte Notierung.
9	Berliner Handelsgesellschaft	176	175.75
6	Commerz- u. Discontobank	114.10	114.10
6½	Darmstädter Bank	132.10	132.30
12½	Deutsche Bank	251.30	251.50
8½	Deutsch-Asiatische Bank	156.90	157.50
5	Deutsche Effekten- u. Wechselbank	107.10	107.20
9½	Disconto-Commandit	188.50	188
8½	Dresdener Bank	159.40	159.60
6½	Nationalbank für Deutschland	123.25	123.30
10	Oesterreichische Kreditanstalt	—	—
5.83	Reichsbank	145.10	145
7½	Schaafhausener Bankverein	140	140
7½	Wiener Bankverein	—	137.20
4	Hamburger Hyp.-Bank-Pfandbr.	146.50	146.50
8¼	Berliner Grosse Strassenbahn	187	187
5½	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	122.90	123.10
6	Hamburg-Amerik. Paketfahrt	145.25	144.90
0	Norddeutsche Lloyd-Actien	110.60	111.90
6⅝	Oesterreich-Ung. Staatsbahn	161	161.75
0	Oesterr. Südbahn (Lombarden)	21	20.90
6⅝	Gotthard	—	—
5	Oriental. Eisenb.-Betrieb	147.20	146.70
6	Baltimore u. Ohio	110.20	110.70
6	Pennsylvania	132.75	133.25
5½	Lux. Prinz Henri	140.25	139.10
10	Neue Bodengesellschaft Berlin	148.	148
5	Südd. Immobilien 60 %	95.80	95.80
0	Schöfferhof Bürgerbräu	90	91
0	Cementw. Lothringen	112.60	112
27	Farbwerke Höchst	474.90	475.75
32	Chem. Albert	478.60	481
9½	Deutsch Uebersee Elektr. Act.	187.60	187.30
8	Felten & Guilleaume Lahm.	151	152
6	Lahmeyer	117	117.40
6	Schuckert	164.50	164.10
9	Rhein.-Westfäl. Kalkwerke	164.90	164.75
25	Adler Kleyer	405.50	404
15	Zellstoff Waldhof	237	236.90
12	Bochumer Guss.	233.90	235
5	Buderus	104	107.50
10	Deutsch-Luxemburg	205.25	203.75
8	Eschweiler Bergw.	195	195.75
3	Friedrichshütte	131.50	—
9	Gelsenkirchener Berg	206	207
0	do. Guss	89	90
8	Harpener	196.80	198.30
9	Phönix	218.75	220
4	Laurahütte	171.70	171.75
13	Allgem. Elektr. Gesellsch.	289.90	289.50

Tendenz: fest.

Letzte Nachrichten.

Zur Aufstellung der Moltkebüste in der Walhalla.

München, 11. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der Prinzregent richtete anläßlich der Moltkefeier in der Walhalla nachstehendes Telegramm an den Kaiser: Soeben meldet mir Kriegsminister von Horn, daß die Enthüllung der Büste des Generalfeldmarschalls von Moltke in der Walhalla in Gegenwart von Vertretern von Volk und Heer feierlich vollzogen wurde. Indem ich dieses zu Deiner geneigten Kenntnisnahme bringe, freue ich mich, meiner Genugtuung darüber Ausdruck zu geben, daß nunmehr auch der große Heerführer der Deutschen im Ruhmestempel einen Ehrenplatz an der Seite seines Kaiserlichen Herrn, Deines erlauchten Großvaters einnimmt. — Der Kaiser erwiderte: Herzlichen Dank für Deine Mitteilung. Die Aufstellung von Moltkes Büste in der Walhalla neben derjenigen des großen Kaisers, ist nicht nur eine soldatische Huldigung, sondern auch eine nationale Tat, für welche ich an der Spitze der Armee und im Namen der deutschen Nation Dir und allen, welche dabei mitgewirkt haben, den Ausdruck aufrichtigster Dankbarkeit darbringe.

Der Aufruhr in Albanien.

hd. **Mailand,** 11. Mai. Nach einer Meldung des „Secolo" umzingelten die türkischen Truppen die Albanesen bei Proschewa und es kam dort zu einer blutigen Schlacht. Die Albanesen wurden geschlagen und ließen 800 Tote zurück. Auch die Verluste der Türken sollen ebenfalls große sein. Die türkischen Truppen umzingelten auch bei Stymla ein Albanesenlager und machten nach heftigem Kampfe viele Gefangene.

Die spanischen Wahlen.

hd. **Madrid,** 11. Mai. Nach den letzten Depeschen sind gewählt: 225 Liberale, 98 Konservative, 48 Republikaner, 8 Karlisten, 8 Katalanisten, 2 unabhängige, 2 Integristen und 2 Sozialisten. Das definitive Resultat dürfte nicht vor Donnerstag bekannt werden. In mehreren Orten kam es anläßlich der Wahl zu blutigen Ausschreitungen bei denen es zahlreiche Verwundete gab.

Ein Zugzusammenstoß auf einem Berliner Bahnhof.

hd. **Berlin,** 11. Mai. Gestern abend 7½ Uhr stieß infolge Überfahrens des Haltesignals der hannoverische Eilzug Nr. 18 auf den im Bahnhof Friedrichstraße zur Abfahrt bereit stehenden Posener Schnellzug D. 52. Beide Züge wurden ineinander gekeilt. Ein Postschaffner wurde schwer, 19 Personen leicht verletzt. Das Gleis war bis Mitternacht gesperrt, um welche Zeit das Gleis für den Verkehr frei gemacht war. Der Lokomotivführer des hannoverischen Schnellzuges, der das Haltesignal überfahren hatte, wurde vorläufig vom Dienst suspendiert.

Ein gefährlicher Unterseeboot-Zwischenfall.

hd. **London,** 11. Mai. Die englische Marine ist gestern vor einem schweren Unglück bewahrt worden. Das Unterseeboot A. 8 unternahm im Hafen von Plymouth eine Übungsfahrt, wobei plötzlich das Boot von der Oberfläche verschwand und auf dem Meeresboden in einer Tiefe von 60 Metern über eine Stunde lang liegen blieb. Mit Hilfe von Tauchern wurde es empor gezogen und die Besatzung ist glücklicherweise ohne Schaden geblieben. Die Ursache des Unfalls ist nicht bekannt.

Ein Lustmord.

hd. **Budapest,** 11. Mai. In Havschezö lockten zwei 18-jährige Burschen ein 17-jähriges Mädchen in den Wald, vergewaltigten es und schnitten ihr dann den Leib auf und zerstückelten die Leiche. Die Mörder wurden verhaftet.

*

Washington, 11. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Das Repräsentantenhaus nahm das Eisenbahngesetz mit 200 gegen 126 Stimmen mit dem demokratischen Zusatzantrag an. Der demokratische Zusatzantrag fordert Fürsorge zu treffen, daß der tatsächliche Wert der Eisenbahnen festgestellt werde.

hd. **Budapest,** 11. Mai. Wie aus Essegg gemeldet wird, ist bei dem dort stationierten Honved-Infanterie-Regiment eine Typhus-Epidemie ausgebrochen. 70 Soldaten sollen bereits erkrankt sein. Ursache der Epidemie soll schlechtes Trinkwasser sein.

Letzte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht.
(Mitgeteilt vom Bankhaus Pfeiffer u. Ko., Langgasse 16.)

Frankfurter Börse, 11. Mai, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 208.70, Diskonto-Kommandit 188.30, Dresdner Bank 150.75, Deutsche Bank 251.50, Handelsgesellschaft 176.50, Staatsbahn 161.75, Lombarden 20.70, Baltimore und Ohio 110.30, Gelsenkirchen 206.25, Bochumer 234.50, Harpener 197.25, Türkenlose 188.20, Norddeutscher Lloyd 112, Hamburg-Amerika-Paket 148.20, 4proz. Russen 92.50, Phönix 219.25, Edison 260.75, Schubert 168.30. Tendenz: fest.

Wiener Börse, 11. Mai. Österreichische Kredit-Aktien 665.20, Staatsbahn-Aktien 754.20, Lombarden 120.50, Marknoten 117.56. Tendenz: ruhig.

Öffentlicher Wetterdienst.

Wettervoraussage

der Dienststelle Frankfurt a. M.
(Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins)

für den 12. Mai:

Witterungswechsel, Aufheiterung, trocken, wärmer, östliche Winde.

Genaueres durch die Frankfurter Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche am „Tagblatt-Haus", Langgasse 21, täglich angeschlagen werden.

☞ Die Wettervoraussagen sind außerdem in der Tagblatt-Hauptagentur, Wilhelmstraße 6, und in der Tagblatt-Zweigstelle, Bismarckring 29, täglich ausgehängt.

Meteorolog. Beobachtungen. Station Wiesbaden.

10. Mai.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° u. Normalschwere	748.8	749.8	751.0	749.9
Barometer a. d. Meeresspiegel	759.3	760.1	761.5	760.3
Thermometer (Celsius)	5.1	10.2	6.8	7.2
Dunstspannung (Millimeter)	5.6	6.2	6.5	6.1
Relative Feuchtigkeit (%)	86	67	88	80.3
Windrichtung	NO. 2	NO. 2	NO. 1	—
Niederschlagshöhe (Millim.)	—	0.3	0.1	—

Höchste Temperatur (Celsius) 10.5. Niedrigste Temperatur 2.1.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Mai.	im Süden Uhr	Min.	☉ Aufgang Uhr	Min.	☉ Untergang Uhr	Min.	☾ Aufgang Uhr	Min.	☾ Untergang Uhr	Min.
12.	12	23	4	48	7	59	7	—	2.	—

Geschäftliches.

Frauen und jungen Mädchen

leistet der seit 30 Jahren bei **Blutarmut, Bleichsucht, Nervosität** erprobte

St. Raphael-Wein

die vorzüglichsten Dienste. Er ist nicht nur ein idealer

Medizinal- u. Krankenwein

sondern zeichnet sich noch durch seinen Wohlgeschmack u. Bekömmlichkeit aus. **St. Raphael-Wein** sollte in keiner Familie fehlen.

In allen Apotheken u. Drogerien erhältlich. M. 4.— per Flasche.

(12.05.6320) F 5

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Lesung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik u. Handel: A. Hegerhorst, Schierstein; für Feuilleton: W. Schulte vom Brühl, Sonnenberg; für Wiesbadener Nachrichten: C. Rötherdt; für Nahauer Nachrichten, Aus der Umgebung und Vereinsleben: H. Diefenbach; für Vermischtes, Sport und Briefkasten: E. Bodacker; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Klein-Wagenfahrt 1.—4. Mai.

Die mit

PETERS UNION
Pneumatik

montierten Loreley-Wagen erhielten die

Goldene Medaille.

Bei der über **1000 km** führenden Strecke zeigte sich wiederum die **absolute Zuverlässigkeit** des überall siegreichen **Peters Union-Pneumatik.** Die Reifen befanden sich nach Zurücklegung der schwierigen Strecke in glänzender Verfassung und wurden allseitig bewundert. (Fa. 7284) F 123

Neueste Radsiege auf

Peters Union Pneumatik

über lange und schwierige Strecken

Grosser Strassenpreis der Rheinpfalz 8. Mai	Durch Sund u. Breisgau 8. Mai	6 Stundentour Leipzig 8. Mai	Mailand-München 7.—8. Mai
350 km	265 km	177 km	590 km
II. Preis	I. Preis	I. Preis	II. Preis

Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Louis Peter A.-G., Frankfurt a. M.

Höchste Reinigungskraft,
sparsamer Verbrauch
und billiger Preis

Pfeildreieck-Seifen

Garantie für
absolute Reinheit
und volles Gewicht.

August Jacobi, Darmstadt.

(Fa. 2659) F 117

Wegen Räumung

meines **Möbellagers** verkaufe die

Küchen-Möbel

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Conrad Krell,

Langgasse 14.

Ich, Henri Arend, Gärtner,

verkaufe nahezu 1 Viertel Million (Pelargonien) **Geranien** von 18 Pf. an, nur die besten Sorten, u. a.: Meteor, Berolina, Kardinal u. s. w. Diese Sorten sind von weitleuchtender, wunderbarer, hochroter Farbe. **Efeugeranien,** hängende, auch von 18 Pf. an, sowie alle **Schlingpflanzen billig. Lorbeerbäume 10 Mk.,** prachtvolle dichte Kronen. — Aufmerksamste, fachmännische Bedienung. **Balkonkästen,** das laufende Meter **1.75 Mk.** — **Großer Pflanzen- und Schnittblumen-Stand auf dem Markt.**

Betreffs Bestellung genügt Postkarte. — Privatwohnung: Westendstr. 17, 2.

Ia Heidelbeer-Wein

5 Flaschen 2.75 Mk. franko ins Haus.
M. Hattemer,
Albrechtstr. 24. — Telephon 3933.

Königlicher Hofspediteur

L. Rettenmayer
Wiesbaden

übernimmt auch

Verpackungen

einzelner Frachtgüter

und deren Abholung u. Expedition unter Versicherung, sowie größ. Einzelsendungen (Porzellan, Glas, Hausrat, Bilder, Spiegel, Figuren, Lüstres, Kunstsachen, Klaviere, Instrumente, Fahrräder, lebende Tiere etc.). 646

Leihkisten
für Pianos, Hunde u. Fahrräder.

Bureau:
Nikolasstr. 5.

Billige Konserven

unter Garantie für Qualität.

Zarte junge Schnittbohnen	2-Pfd.-Dose	28 Pf.,	4-Pfd.-Dose	55 Pf.
„ „ Brechbohnen	„	30 „	—	—
„ „ Wachsbohnen	„	45 „	4-Pfd.-Dose	80 Pf.
„ „ Gemüse-Erbsen	„	40 „	1 „	26 „
„ „ Erbsen	„	49 „	1 „	27 „
„ „ Erbsen, mittelfein	„	59 „	1 „	34 „
Junge Karotten, geschnitten	„	38 „	—	—
Leipziger Allerlei	„	58 „	4-Pfd.-Dose	105 „
Mirabellen	„	68 „	„	125 „
Kirschen, rot, mit Stein	„	80 „	—	—
Reineclauden	„	80 „	—	—
Zwetschen, halbe Frucht	„	60 „	4-Pfd.-Dose	105 Pf.
Birnen, weiss	„	80 „	„	145 „
Melange	„	90 „	1 „	50 „
Preiselbeeren, hochfein			10-Pfd.-Dose	Mk. 3.50.
Apfelkompott			„ „	2.45.

Kolonialwarenhaus
Franz Fliegen, Wellritzstrasse 44.
Telephon 445.

B9818

Billiges Brennholz,

trockene, gesunde Birkenklötzchen,

aus denen süddeutsche Zwirnfabriken Spulen herstellen.

Vorzüglich geeignet zum **Anfeuern** und zur **Unterhaltung** eines ruhigen Feuers in **Herden, Waschkesseln** und Oefen aller Art.

Preise:

Mk. 1.40 für den Zentner bei Abnahme von Karrenfuhren frei ans Haus;
Mk. 1.50 für den Zentner in ganzen Fuhren in Säcken frei Keller;
Mk. 1.60 für den Zentner bei Mengen unter einer Fuhre in Säcken frei Haus.

Kohlen-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H., Wiesbaden.
Hauptkontor: Bahnhofstraße 2.
Fernsprecher Nr. 545 u. 775.

Alle modernen 539
Strohhutfarben
Drogerie Machenheimer,
Ecke Bismarckring und Dotzheimerstraße.

Goldene Medaille Darmstadt 1910.

Meine Spezialität!

Vollständige Küchen-Einrichtungen

in jeder Preislage.

10% Rabatt

auf meine bekannt

billigen Preise

für

Wasch-Garnituren, Tafel- und Kaffee-Service

vom 11. bis 18. ds. Mts.

Gas-, Petrol.-, Spirituskocher, Eis- und Fliegenschränke, Blumen-Gitter und Kasten.

Otto Nietschmann N., Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse.

J. BACHARACH

4 WEBERGASSE 4.

TELEPHON 302.

Eine grosse Serie
moderner **JACKENKLEIDER**
ohne Unterschied . . . . . jedes Stück Mk. **65.—**

Eine grosse Serie
englischer **MÄNTEL**
in modernen Stoffen . . . . . jedes Stück Mk. **25.—**

Solange Vorrat!

K 15

Der **Beste** aller B 8260

Tischweine

ist meine **Hausmarke**

Ohne Gleichen.

Weisswein Niersteiner mit Ob.-Saulheimer	Rotwein Span. Burgunder m. Jugenheimer
Fl. o. Glas 65 Pf.	70 Pf.
v. 15 Fl. an 62 Pf.	67 Pf.
v. 50 Fl. an 60 Pf.	65 Pf.
v. 100 Fl. an 58 Pf.	62 Pf.
p. Ltr. i. Fass 70 Pf.	75 Pf.

F. A. Dienstbach,
Weinhandlung, Bismarckring 19.

Mode 1910.

Halbschuhe
Chicschuhe
Laschenschuhe
Pumps
für Theater, Salon und Strasse in allen mod. Farben.

J. Speier Nachf.
(Herrschuhwaren)

Wilhelmstr. 14. Langgasse 18.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

K 146

Krawatten

moderne Farben und Formen.

Herren-Socken
geschmackvolle Neuheiten in allen Preislagen.

L. Schwenck
Mühlgasse 11—13.

K 84

Solidor!

Solidester Seidenstoff für Futter und Unterröcke.

Preis: Mk. 1.75

Alle Farben vorrätig.

Alleinverkauf:
J. Hertz Langgasse 20.

K 116

Kopfmassage — Haarbürsten

empfiehlt
Blum's Flora-Drogerie,
Grosse Burgstrasse 5. Telephon 2433.

4890

Zu Pfingsten

verkaufe enorm billig:

Ein Posten Damen-Hemden, einzelne, solid und elegant . . . . jetzt 95 Pf.
Ein Posten Damen-Hemden, gestickte Passe, solider Stoff . . . jetzt 1.38 Mk.
Ein Posten Damen-Hemden, hochelegante Phantasie . . . . jetzt 1.45 Mk.
Ein Posten Frauen-Hemden, solider Stoff, extra weit, mit Aermel, jetzt 1.75 Mk.
Ein Posten Damen-Schürzen . jetzt von 45 Pf. an.
Ein Posten Bettwäsche aller Art, jetzt v. 75 Pf. an.

Ein Posten Damen-Hosen, einzelne . . jetzt 95 Pf.
Ein Posten Knie-Hosen, hochelegant, mit Einsatz . . . . . jetzt 1.45 Mk.
Ein Posten Frauen-Hosen, extra weit, enorm billig.

Ein Posten
Gardinen, Rouleaus, Stors, Tüll-Bettdecken mit Volant,
um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Gebot.

Ein Posten hocheleg. Stickerei- u. Spitzen-Röcke
früher 3.50 bis 12.50,
jetzt **1.75** bis **5.90.**

Ein Posten Macco-Normal-Wäsche, so lange Vorrat, enorm billig.

Einige Tausend Meter Stickerei und Spitzen
(auch viele Reste) Meter von 3 Pf. an.

Goldberg's Wäsche-Bazar für Gelegenheitskäufe,
Neugasse 17.

Weltberühmt

194

sind **Ands. Koch's Mundharmonikas.** Größte Auswahl empfiehlt

G. M. Rösch,
46 Webergasse 46.

Weißen, gelben und blau-weißen
Gartenkies
liefert in Waggonladungen, Karren und Säcken franko, prompt und billig 638
Emil Köbig,
Wiesbaden, Moritzstraße 28.
Fernsprecher 2813.

Wegen grosser Mietssteigerung

verwandle ich mein Ladengeschäft ab 1. Juli 1910 in ein **Salongeschäft,** Gr. Burgstrasse 6, 1, und unterziehe bis zum Umzug mein gesamtes Lager in **garnierten und ungarnierten Hüten, Federn, Reihern, Blumen, Bändern, Schals etc.** einem Ausverkauf

mit 25—50 % Preisermässigung.

Frida Wolf, Wilhelmstrasse 42.

Zarten Teint * Reine Haut

erzielt man beim Gebrauch meiner so beliebten **Veilchen-Crême.** — **Veilchen-Crême** ist auch ein ausgezeichnetes Kosmetikum gegen rauhe, spröde und rote Haut. **Veilchen-Crême** macht die Haut nicht glänzend, nicht fettig, nicht klebend, sondern zart, weich und blendend weiss. — Vorrätig in Tuben à Mk. 1.—, in Milchglasdosen à Mk. 1.25 und Mk. 2.—. K 136

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien,
Lager amerik., deutscher, englischer und französischer Spezialitäten, sowie sämtl. Toilette-Artikel.
WIESBADEN, Wilhelmstr. 30 (Park-Hôtel). Fernsprecher 3007. **Frankfurt a. M.,** Kaiserstr. 1.

Lesen Sie die Anzeige auf Seite 159 im Tagblatt-Fahrplan, Sommer-Ausgabe.

697

Nr. 216.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch,
11. Mai 1910.
58. Jahrgang.

Regen- und Sonnenschirme. Nur eigenes Fabrikat. Massenauswahl. Alleräusserste feste Preise. **Renker,** Marktstr. 32 (Hotel Einhorn). Telephon 2201.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 12. Mai cr., nachmittags 3 Uhr beginnend, versteigere ich **Helenenstraße 24** eine

größere Partie prima Fußbodenlack

für Rechnung des Auftraggebers auf Grund § 437 HGB.

Wiesbaden, den 11. Mai 1910.

Sielaff, Gerichtsvollzieher,
Wörthstraße 11, 2.

Alleinverkauf für Wiesbaden.

Reform-Bettwaren.

Reform-Zellen-Matratzen
mit auswechselbarem Füll-Material.
Reform-Trikot-Matratzen
aus porösem schmiegsamem Trikotstoff.
Reform-Woll-Unterbetten
mit einer warmen und kühlen Seite.
Reform-Rosshaar-Kissen
mit einer warmen und kühlen Seite.

Aerztlich empfohlen. Billigste Preise.

Baby-Artikel, sowie Kopfkissen, Unterbetten etc.

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.
K5

Mainzer Bote.
Tägl. Gepäcktransport
zwischen Wiesbaden—Biebrich—Kastel—Mainz und zurück. 734
Oranienstraße 35. — Telephon 3414.
Tägl. Abfahrt 1 Uhr mittags. Inh.: J. Berthold Wwe.

Kuchenmehle,
ausgiebige locker backende Sorten:
Kuchenmehl 10 Pfd. Mk. 1.70
Kuchenmehl 10 Pfd. Mk. 1.90
Blütenmehl 10 Pfd. Mk. 2.10
Zucker gemahlenen, per Pfd. 24 Pf.
Korinthen entstielt, gereinigt, p. Pfd. 35 Pf.
Rosinen große gereinigt, p. Pfd. 40 Pf.
Sultaninen große helle, d. feinste, Pfd. 50 Pf.

Fliegens Palmnuß-Butter fft. Pflanzenfett, per Pfd. 53 Pf. bei 10 Pfd. 52 Pf.
Margarine vom Block, per Pfd. 68 Pf.
Margarine vom Block, bei 5 Pfd. 65 Pf.
Vitello . . . Pfd. 80 Pf.
Vitello . bei 3 Pfd. 78 Pf.
Palmona . . Pfd. 85 Pf.
Eier große frische, St. 6 Pf.

Kolonialwarenhaus
Tel. 445. **Franz Fliegen,** Wellritzstr. 44.
B 9817

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 12. Mai cr., vormittags 11 Uhr, versteigere ich

Neugasse 22

zwangsweise gegen Barzahlung:
3 photogr. Apparate, 21 Paar Herrenstiefel, 1 Klavier, Geschäftsanteilbuch des Vorschuß- u. Sparkassen-Vereins Wiesbaden, eine Ladentheke, 1 Blumentisch, ein Schränkchen u. A. m.

Freund, Gerichtsvollzieher kr. A.,
Westendstraße 34, 1 r.

Verein
Wiesbadener Immobilien- und Hypotheken-Makler.

Mitglieder:
Engel, Otto, Adolfstrasse 3, Telephon 3405.
Firmenich, Chr., Hellmundstrasse 53.
Fischer, Wilh., Kaiser-Friedr.-Ring 35. Tel. 1938.
Götz, Karl, Kaiser-Friedrich-Ring 59. Tel. 3433.
Heerlein, Ernst, Kirchgasse 40. Tel. 3052.
Reifner, Heinr., Seerobenstrasse 29.
Schottenfels & Co., Theat.-Kolonn. 29/31. Tel. 224.
Sulzberger, Meyer, Adelheidstrasse 10. Tel. 524.
Tribouiet, Julius, Langgasse 8. Tel. 6575.

Durch die Vereinssatzungen ist dem Publikum eine Gewähr für sachgemässe, reelle Vermittlung geboten.

Kollegen, welche sich an unseren Bestrebungen beteiligen und dem Verein beitreten wollen, belieben sich bei Herrn

Meyer Sulzberger
zu melden. 4921

Gicht Rheuma, Ischias, Steinleiden Nieren- u. Blasenerkrankungen **heilbar** durch eine Brunnenkur **zu Hause** mit dem Assmannshäuser natürlichen Gichtwasser. An doppeltkohlensaurem **Lithion stärkste Therme.** Broschüre mit Heilberichten frei. Brunnen-Verwaltung Gichtbad Assmannshausen Saison: Mai—Ende Septemb. In Apoth. Drogen- etc. Hdlg. erhältl.

Wiener Herren-Schneiderei
von
Josef Riegler
empfiehlt stets aparte Neuheiten in div. Preislagen.
Vornehmer eleganter Sitz.
Marktstrasse 10, im Hotel Grüner Wald.
Telephon 3420. 597

Langnese Cakes
in
Pic-Packungen.

Langnese's Eiweiss . . . . Paket 25 Pf.
Demilune . . . „ 30 Pf.
Albert . . . . . „ 25 Pf.
Nedda . . . . . „ 30 Pf.
Lang-nese . . . „ 30 Pf.

Das Neueste und Zweckmässigste auf dem Gebiet der Cakes-Packungen. 726

A. H. Langnese Ww. & Co., Hamburg.
Vertreter **Adolf Klingsohr Ww., Wiesbaden.**

Zur gefl. Kenntnisnahme.

Der verehrl. Einwohnerschaft von Wiesbaden bringen wir hiermit zur Kenntnis, dass wir neben unserer seitherigen Annahmestelle Erbacher Strasse 9 noch eine weitere Filiale unserer

Original Pariser Neuwäscherei
für Kragen, Manschetten u. Chemisetten
errichtet haben, deren Führung
Herr Bruno Arns, Michelsberg 15,
übertragen bekommen hat.

Die Herstellung der Wäsche erfolgt stets wie neu; Abholung und Ablieferung innerhalb 8 Tagen kostenlos.

Maraninchi Mangin, Kgl. Hoflieferant,
Stuttgart. Paris.

Wachstuche, reiche Auswahl, in bekannter Güte. 727
Hermann Stenzel, Schulgasse 6,
Tapeten — Linoleum und Wachstuche.

Erstklassige Qualitäten in Borstenwaren
aller Art.

Besen mit Stiel, Handfeger, Schrubber, Abseifbürsten, Gardinenfeger, Schrankbesen.
Stahl- Späne. Wachs.
Bohner m. Stiel, Bohnerbürsten, Parkettpolierer, Möbelbürsten, Möbelpinsel, Abstäuber. K141

Spezialität: Bürsten von gespalt. Gänsefederkielen, ungemein haltbar u. beliebt.

Erich Stephan, Kleine Burgstrasse Ecke Häfnergasse.

EUREKA
ist und bleibt das **beste** und **billigste**
moderne Waschmittel
Preis pro Paket (½ Pfd.) **nur 15 Pf.**
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Bruno Wandt,

56 Kirchgasse 56,

gegenüber Schulgasse.

Telephon 2093. Telephon 2093.

Münchener und Grazer Loden-Spezialhaus für Damen und Herren.

Herren- und Knaben-Bekleidung

fertig und nach Mass.

Tuchlager erster Fabriken. — Moderne Herren-Schneiderei im Hause.

685

3. Ziehung der 5. Klasse 222. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 7. Mai bis 7. Juni 1910.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

10. Mai 1910, vormittags. Nachdruck verboten.

9 30 103 97 204 [1000] 850 1218 330 372 880 929 2213 413 530 894 929 87 3170 213 760 868 4129 206 96 388 563 617 59 79 814 943 5199 919 6032 286 389 453 528 650 761 93 7333 93 479 533 [500] 751 58 [1000] 8032 70 368 80 441 [500] 845 [1000] 904 73 91 [1000] 9253 [500] 339 [1000] 338 82

10073 137 64 305 445 659 [3000] 712 11079 187 288 400 50 652 834 12001 303 [1000] 353 451 13158 207 25 61 407 27 626 827 43 63 [3000] 14294 473 75 15122 343 436 [500] 687 [3000] 858 941 16459 726 819 62 17051 449 608 756 77 930 18200 [500] 323 37 807 647 853 19052 129 66 92 483 549 853 961

20097 180 [500] 265 300 472 [3000] 735 817 21063 70 [1000] 293 370 514 502 22008 23 66 147 624 23794 347 925 24027 92 [3000] 290 46 49 572 96 743 821 97 25097 [500] 182 90 212 490 825 711 890 975 96 26102 397 413 875 27009 209 78 325 404 550 603 909 48 28006 28 139 [3000] 35 242 333 752 858 665 29201 3 78 707 [500] 952 93 [500]

30003 [500] 76 152 [500] 215 69 31030 106 29 349 407 65 608 19 32264 587 93 633 787 [3000] 850 33124 84 337 494 586 603 [1000] 68 714 862 938 [3000] 40 34501 [500] 264 537 857 951 74 [3000] 35076 815 81 53 36101 442 80 [500] 629 863 948 37221 306 936 38036 305 62 69 456 840 86 [500] 39313 80 415 23 647 717 18 817 900 [500]

40025 [500] 228 58 [500] 332 45 60 92 758 41089 169 233 [500] 603 42629 39 154 446 82 655 64 986 43005 208 543 779 809 44112 323 27 404 65 91 300 604 780 865 50 45013 [1000] 33 123 313 435 46007 97 146 310 483 96 893 812 97 47095 285 380 727 931 48043 662 797 49179 407 70 [500] 809 52

50077 148 [500] 274 309 433 [1000] 666 732 35 51212 [500] 458 538 46 657 816 987 52111 403 [500] 63 741 86 981 53082 145 270 74 479 885 80 54128 231 58 333 57 83 677 734 79 814 937 55063 330 95 396 604 77 832 56031 [3000] 69 144 77 [500] 239 88 574 787 57150 70 396 754 58231 58 518 27 [500] 97 644 720 880 928 32 87 59163 323 75 404 [500] 51 318 [1000] 34 60 909 81

60060 119 416 353 704 82 950 63 [500] 61054 [3000] 71 140 392 405 529 884 705 [3000] 26 62002 456 724 934 [1000] 63039 96 461 723 64009 38 90 226 38 [500] 535 [1000] 782 801 945 98 [1000] 65030 123 24 650 [1000] 95 715 89 831 67 66186 244 346 615 824 67053 101 71 82 959 68064 [500] 91 189 208 12 25 87 325 91 433 600 779 69046 99 230 785

70038 55 [500] 212 375 [1000] 499 574 915 56 71054 69 81 267 366 431 60 562 859 749 72348 400 [500] 13 74 600 21 897 [3000] 73308 65 99 517 504 11 [500] 742 50 910 27 84 74004 634 75098 353 70 87 440 82 584 972 76127 286 403 87 880 94 932 77083 341 421 [500] 611 972 78039 84 225 98 428 308 32 628 783 868 975 [500] 79013 [3000] 190 297 480 84 532 73 627 911 78

80085 81149 381 867 910 82010 628 742 72 815 29 57 95 978 83407 808 [500] 670 731 [500] 44 84405 805 85046 62 325 363 [3000] 646 732 72 90 86213 363 68 709 87070 187 238 387 485 500 85 608 728 [500] 868 902 88015 [1000] 156 90 347 60 531 638 96 834 89184 293 427 566 69 788

90100 43 256 91177 204 333 533 73 92 601 61 961 92030 266 628 861 944 55 93425 76 945 94022 86 374 95012 206 770 976 [1000] 96027 417 352 783 874 004 77 97087 136 219 91 723 927 98215 312 80 552 696 99 801 30 934 99250 36 371 539

100010 61 274 78 400 24 90 550 614 899 960 101251 [1000] 307 558 778 [3000] 806 882 [500] 102043 170 301 97 103034 846 56 465 625 772 [3000] 836 965 104444 864 920 105015 47 162 223 349 456 567 746 817 923 39 50 106046 761 904 30 107080 103 379 92 93 (10000) 470 575 771 870 108070 107 255 57 426 44 92 97 836 109117 29 266 319 [500] 499 521 643

110012 69 111 347 495 966 111041 402 717 112069 123 220 350 429 54 509 [500] 86 600 719 58 92 899 962 113045 105 334 414 860 72 970 86 114158 453 569 639 115322 43 501 607 29 116004 14 44 90 218 33 65 81 498 656 890 913 117056 748 901 118230 75 324 69 605 119244 [1000] 563 [1000] 625 50 687 [500] 910

120063 128 76 241 86 [1000] 577 802 121190 336 539 632 74 738 122682 722 123075 134 [500] 231 86 227 629 751 81 833 98 [500] 983 124357 62 474 540 96 716 [3000] 50 72 899 125335 434 536 617 709 [3000] 126006 [1000] 739 938 127042 68 186 [1000] 483 503 [500] 9 17 27 [3000] 703 823 32 128507 309 432 506 620 785 806 46 65 920 129096 118 233 43 97 477 552 613 [500] 711 [1000] 95

130083 632 131023 102 220 330 460 675 722 [500] 981 132145 322 633 811 133188 813 41 45 999 134002 [500] 47 469 668 70 833 959 135019 158 74 446 57 500 686 836 931 136047 363 700 2 901 [500] 137006 [500] 353 80 89 962 138176 433 91 628 837 914 139052 [1000] 103 89 224 334 98 528 895 921

140008 403 [1000] 654 743 836 [500] 901 141161 289 386 457 630 880 918 142007 380 404 53 54 782 143101 30 218 64 824 947 144163 86 587 92 145047 [500] 242 637 875 146515 35 675 97 804 977 147194 [500] 295 397 446 57 592 885 901 85 148225 26 89 [1000] 379 435 72 577 651 87 887 149320 [500] 429 860

150030 74 139 98 438 77 661 730 151085 362 640 93 152186 219 60 68 350 490 540 604 51 705 824 933 153472 91 550 623 891 955 91 97 154706 96 155027 [1000] 349 62 [1000] 466 589 963 156001 594 667 785 807 47 157071 159 304 (10000) 64 694 829 61 158083 278 404 27 48 584 600 05 790 906 23 159132 283 [1000] 355 566 685 722 [500]

160334 92 [500] 455 812 669 890 161205 85 314 430 635 709 13 [1000] 826 96 909 162035 61 342 83 587 [1000] 696 790 163207 506 [1000] 54 705 857 [500] 62 74 928 83 [500] 164339 411 521 829 [500] 63 165072 113 264 431 [3000] 48 370 91 621 733 59 914 54 61 75 930 166073 354 78 80 821 [500] 728 835 167102 26 82 218 315 591 945 [500] 49 58 168182 620 22 91 762 835 169072 244 409 51 679 808 90

170238 645 599 [500] 974 171676 [500] 727 89 804 37 [500] 67 172026 90 233 74 399 596 953 [500] 173030 118 70 285 459 [1000] 68 661 778 803 60 947 174047 [1000] 163 294 323 90 645 984 93 175292 347 535 950 [1000] 176078 121 24 61 208 [1000] 582 98 968 72 83 [1000] 177008 224 96 601 540 178132 336 58 574 720 179073 79 155 245 770 86 840 904 17

180317 66 71 532 49 733 80 84 94 815 19 86 99 181163 304 447 88 577 182059 177 262 [500] 418 59 652 68 851 183012 38 379 569 705 968 57 184023 124 77 264 72 300 37 440 82 516 708 817 26 71 185018 338 727 876 [1000] 87 935 186109 245 855 609 55 96 923 187172 310 490 [1000] 620 80 850 953 188146 241 [500] 862 64 947 189099 121 87 274 632 40 66

190116 632 74 [500] 878 191079 229 309 [1000] 421 28 56 582 602 34 550 84 923 94 192120 84 89 723 38 83 876 193117 281 333 527 881 91 [1000] 194016 [500] 29 182 233 350 529 683 740 87 803 [500] 195109 242 [3000] 600 [500] 97 880 98 196381 659 848 [500] 197033 126 408 198092 [3000] 113 64 555 830 199304 471 680 [1000] 791 948

200304 34 [1000] 35 87 460 65 723 828 926 201087 208 75 425 681 894 202013 [500] 24 135 83 496 621 40 56 832 203186 490 [500] 541 636 705 928 912 204023 214 356 634 65 90 854 205046 137 71 [500] 473 717 23 206162 939 74 207049 [500] 342 632 833 970 208025 70 254 630 83 209537 660 758 944

210027 115 [1000] 325 [500] 631 [500] 831 49 211131 331 434 579 212036 125 226 [500] 40 302 97 575 724 863 213063 290 305 81 666 [500] 702 76 826 969 [1000] 214079 107 232 532 706 21 53 907 215065 167 754 958 216034 82 [500] 175 234 319 [500] 447 84 508 53 86 606 18 719 88 [500] 217123 374 411 [1000] 806 218009 109 206 30 326 633 846 219013 [3000] 123 385 474 [3000] 604 68 735 865 [500]

220075 85 449 528 630 48 858 943 221230 740 [1000] 989 222121 462 77 901 223211 521 654 224075 131 203 82 390 [500] 551 [1000] 626 225325 663 982 96 226033 114 80 358 701 91 874 977 227039 117 64 84 [500] 273 [500] 78 354 498 586 667 54 729 228002 8 168 96 [1000] 476 865 913 229357 471 825 46

230053 707 18 868 954 94 231036 39 95 148 260 473 582 [3000] 693 798 936 232053 76 358 507 58 626 72 233222 96 328 35 49 97 411 981 235005 550 750 236019 134 380 475 584 813 52 974 237212 23 62 471 519 [500] 729 238271 981 91 239017 123 [500] 29 407 305 26 [3000] 625 729 [3000] 803 18 961 69

240411 68 612 79 241072 [500] 197 228 333 417 78 512 93 242116 43 260 487 540 906 243177 244078 90 209 423 616 750 843 [500] 88 92 245178 215 551 [500] 688 96 761 246543 46 35 733 247061 362 87 411 642 248133 51 262 543 806 946 249070 108 240 322 [1000] 416 71 521 32 36 843

250077 114 680 726 [1000] 65 840 417 251011 258 372 608 [500] 28 [500] 91 794 252137 452 [500] 378 618 737 [3000] 253078 199 289 320 661 758 [500] 808 81 254129 486 632 793 255008 127 253 336 478 521 615 944 256095 182 [3000] 331 532 35 691 703 [500] 75 940 257327 89 572 653 898 258210 325 97 600 717 [500] 809 58 981 259105 33 208 360 633 55 726 873 [1000] 928 61

260130 35 326 77 85 (30000) 462 628 745 61 980 261225 [1000] 415 794 [500] 958 60 262030 (5000) 182 220 350 660 850 59 263058 79 [500] 231 339 73 551 750 72 264909 60 265224 55 82 331 652 864 996 266001 74 210 89 401 326 54 91 [3000] 782 933 [500] 94 96 267340 268148 [1000] 89 221 417 18 [500] 708 [500] 21 269078 101 208 925

270023 177 231 384 [500] 852 986 271774 83 272083 160 297 315 439 517 63 703 12 837 [1000] 83 923 273079 104 63 399 445 519 731 53 866 966 274102 60 [3000] 71 502 628 62 81 [1000] 96 810 [500] 962 275153 205 20 533 63 76 925 83 276068 244 449 81 379 [3000] 615 812 16 96 277077 [1000] 128 82 418 819 60 (30000) 965 278113 61 272 94 263 408 544 733 812 279179 85 226 67 405 [500] 548 712 59 530

280143 494 551 521 954 [1000] 281011 87 119 463 894 282030 143 238 68 331 600 [1000] 911 283028 243 73 485 677 284110 [1000] 202 [1000] 405 717 802 285245 466 685 870 [3000] 286273 368 638 764 887 933 87 287085 463 897 288297 303 477 561 702 938 289180 419 84 520 31 700 45 822 981

290052 291061 135 86 231 634 [500] 292061 238 805 293005 190 294160 490 616 870 295136 321 60 639 962 296337 643 297197 241 334 48 508 85 [3000] 659 [3000] 733 884 965 298125 50 376 663 72 [500] 735 944 87 [500] 299218 328 572 613 [1000] 24 994

300421 771 301282 396 424 [1000] 329 54 302432 [500] 801 74 303044 88 151 447

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 9. Mai lies 31950 statt 31100 224942 55 statt 224943 44. 244471 statt 244479

3. Ziehung der 5. Klasse 222. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 7. Mai bis 7. Juni 1910.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

10. Mai 1910, nachmittags. Nachdruck verboten.

180 229 371 452 509 743 1082 155 471 794 [500] 98 2211 17 345 430 83 553 734 76 839 45 3100 44 65 251 368 93 462 632 [3000] 918 4154 494 592 817 30 057 5065 114 283 881 515 33 643 [1000] 64 89 702 813 936 74 6041 [3000] 139 [3000] 44 465 [3000] 883 7030 438 538 99 801 923 8007 72 116 78 327 [1000] 92 812 [3000] 15 35 [3000] 821 68 97 9291 330 378 96

10054 68 829 72 [1000] 626 87 982 11070 917 47 78 12063 134 234 371 118 534 758 897 962 13334 834 14025 88 194 498 382 889 15105 249 346 [3000] 90 617 683 962 16204 411 53 531 [500] 735 79 850 91 937 17180 327 713 [1000] 20 49 907 18251 502 673 778 837 [1000] 981 [1000] 19007 523 632 70 843

20251 580 843 815 54 86 [1000] 923 [500] 35 21103 353 73 466 634 22260 263 74 490 519 612 73 805 15 23272 304 [500] 496 737 [3000] 837 56 24005 44 154 55 465 539 953 25202 67 357 407 647 815 985 26490 97 794 27235 349 498 533 540 82 834 28020 658 76 806 39 [500] 29042 91 156 215 44 [500] 311 28 717 [3000] 886 [500] 68

30005 16 83 [3000] 157 58 87 210 85 355 507 76 682 746 876 87 31037 284 305 424 885 927 69 32176 [500] 409 [1000] 300 11 976 33594 484 685 967 34267 791 35147 503 88 605 48 926 36184 96 319 520 50 95 731 37124 [3000] 92 421 46 91 580 733 96 810 38330 602 39044 103 687 746 823 952 80

40135 94 202 64 393 787 41313 430 [500] 515 54 677 743 57 66 42085 230 756 923 28 40 43235 50 [1000] 593 654 748 [1000] 830 44032 319 760 [500] 63 673 [500] 45067 478 664 759 946 75 46325 [500] 45 [500] 55 458 622 39 (5000) 706 042 47168 965 48013 (10000) 63 (5000) 227 71 537 654 [3000] 788 963 49274 [500] 377 687 804 965

50205 35 73 79 308 [1000] 75 413 29 [500] 73 685 [3000] 922 [500] 51209 453 55 502 77 779 952 52015 106 388 821 904 53093 [500] 403 585 716 98 54032 93 160 499 540 660 [500] 839 60 55073 320 435 50 614 93 99 762 806 56023 [3000] 127 49 376 615 38 983 [500] 57078 [500] 138 330 537 680 58018 114 30 [3000] 240 627 59010 49 89 155 852 954

60057 289 [3000] 518 691 [500] 928 29 61099 [500] 149 355 403 [3000] 689 716 62052 105 52 512 78 802 55 [500] 934 64 63306 63 475 [1000] 508 14 41 54 61 645 67 873 64139 204 70 75 554 808 904 65278 315 588 96 842 943 66477 870 683 762 878 972 67127 65 210 91 638 76 999 68006 26 100 49 201 51 845 473 [1000] 538 [1000] 863 69024 216 82 900

70258 71313 [500] 87 (15000) 321 702 [500] 58 72145 92 386 454 560 847 985 73283 782 802 74114 210 53 672 946 75033 38 151 353 463 617 853 76220 632 88 909 77032 105 [500] 72 203 488 603 34 74 822 78180 356 541 [500] 72 659 754 933 77 79050 108 86 301 851 64 920 [500]

80184 235 313 82 539 779 815 81001 [1000] 232 365 91 569 779 82042 (5000) 572 625 801 42 46 62 933 83049 [3000] 300 [500] 462 [3000] 524 785 84078 200 21 42 547 56 670 [1000] 781 [3000] 85156 62 [500] 736 [500] 86096 413 534 985 87065 538 756 [500] 921 38 88124 [1000] 310 14 600 40 729 52 89040 258 309 25 481 720 867 17 942 93

90016 [3000] 139 311 458 91157 276 327 474 [1000] 519 651 73 92061 164 233 67 492 618 [500] 27 89 749 853 64 93180 234 98 503 [500] 679 762 65 874 88 949 94039 103 215 59 79 326 433 39 781 819 95152 368 729 71 76 [500] 851 60 96262 97067 123 59 345 442 561 [3000] 648 [500] 888 98006 391 405 905 [500] 67 [3000] 96 99072 232 61 367 408 660 81 738 808 980

100184 263 335 436 88 500 6 636 706 101209 388 699 102110 512 52 630 45 68 [500] 836 29 [500] 966 103045 347 [500] 776 903 104346 663 89 754 105041 [500] 716 22 934 80 106247 87 [500] 304 501 53 685 700 44 923 50 107122 25 322 572 862 992 108342 [500] 476 635 846 903 24 44 109028 69 [3000] 290 [1000] 519 859 996 97

110149 370 81 407 813 111038 [500] 52 231 396 462 [500] 655 752 949 112271 113086 09 106 228 73 401 600 11 70 845 951 59 114026 343 717 99 115800 [500] 41 104 215 313 49 401 47 [500] 501 705 87 116267 73 455 612 758 90 882 117197 655 [3000] 70 751 [500] 809 75 118320 457 68 912 119126 43 [500] 388 964

120095 174 237 121012 125 [500] 251 498 515 25 [1000] 67 75 600 910 [1000] 122771 [3000] 76 96 [500] 808 18 123001 192 249 336 39 410 532 71 124174 877 518 602 28 721 953 125100 91 [1000] 330 602 50 64 56 916 126169 244 48 628 39 54 721 912 30 59 67 38 127150 296 366 478 656 821 967 79 128053 719 827 129065 90 411 [500] 38 668 944

130255 (3000) 458 [1000] 339 [500] 669 [1000] 826 903 56 131012 28 83 [500] 134 248 456 533 78 [1000] 788 92 942 132008 376 419 525 726 860 989 133070 599 70 487 664 66 846 78 134285 785 879 85 135072 107 248 54 36 [1000] 380 604 34 768 894 136204 66 385 536 [500] 725 808 137020 351 [1000] 445 682 980 138113 288 334 512 15 17 69 717 915 26 28 [500] 63 139007 81

140011 547 [500] 666 843 [500] 637 141201 511 64 617 [500] 809 64 021 36 142173 289 77 535 636 904 143148 291 531 55 727 [500] 881 936 48 144310 638 145183 334 475 773 593 10 89 146113 321 472 91 509 694 8 842 48 955 88 147014 303 [1000] 454 627 [500] 990 148110 201 317 546 655 794 963 149168 70 313 51 [500] 739 [1000]

150021 83 [3000] 526 643 787 151066 336 723 835 921 152291 412 557 83 722 99 876 153109 342 483 594 700 39 52 90 995 154134 58 84 238 49 74 76 348 584 616 740 58 76 993 155407 89 554 678 733 [3000] 156031 224 888 470 520 33 792 94 846 157590 602 3 [3000] 7 48 58 892 951 158196 249 387 712 917 61 159037 [500] 135 83 439 610 704 33 97 888 [500] 967

160035 172 221 724 997 161148 261 97 162001 144 91 283 328 384 653 836 163253 545 882 164033 182 [500] 387 434 706 814 960 165035 209 580 608 16 166189 284 928 [1000] 37 76 167064 186 203 572 [3000] 634 59 56 168148 536 84 810 79 169087 264 301 777 66

170104 [1000] 211 43 301 418 810 654 53 885 171415 639 172323 97 508 66 612 [500] 731 823 987 173048 81 122 [500] 81 [1000] 331 436 548 64 951 174012 [1000] 175011 332 764 85 176013 39 56 96 278 415 18 515 82 [1000] 806 38 (15000) 923 177010 24 53 72 304 534 75 632 [500] 44 786 855 [500] 955 178703 990 179100 238 341 53

180040 [1000] 162 206 342 75 575 700 42 96 [500] 838 181015 122 406 [500] 503 627 793 182142 256 667 774 78 [500] 991 183076 227 30 [500] 309 809 946 184031 388 453 642 45 [1000] 881 53 924 185185 378 [500] 186078 97 [500] 489 544 [500] 59 732 [3000] 89 834 900 187096 188 228 82 303 20 46 874 915 [1000] 188083 197 265 [500] 80 310 483 659 737 189123 225 94 395 [1000] 435 828 29 724 85 830 42 95 995

190216 [500] 61 [1000] 471 542 [500] 72 622 39 41 777 833 43 [1000] 908 191092 [500] 225 528 74 78 930 [500] 97 192511 [3000] 608 920 193540 66 722 59 852 919 194081 81 91 119 632 806 73 942 195027 57 162 295 571 [1000] 723 89 196019 28 105 221 339 77 484 638 722 [500] 74 [1000] 997 197066 314 313 884 [1000] 959 62 198068 83 179 315 58 540 612 [500] 842 199178 261 86 349 [1000] 613 28 53 [1000] 768 865 75 85

200019 111 78 235 411 80 591 718 908 201061 107 400 647 56 59 708 54 835 202215 530 [500] 51 88 90 203074 211 383 483 678 716 90 817 204285 349 [500] 460 658 205165 263 327 866 707 [500] 206017 38 [1000] 512 13 92 [1000] 610 803 903 21 54 [500] 207234 374 27 328 47 734 77 89 208087 154 230 44 436 86 209404 [1000] 830 56 910 30 40 87 [500]

210074 273 683 717 211041 92 118 226 [500] 33 352 57 877 685 702 76 [500] 86 810 28 85 [3000] 990 212167 221 [1000] 343 601 213129 622 [1000] 707 811 55 214275 518 931 53 215002 44 370 541 863 216002 90 116 219 37 438 [3000] 520 63 674 748 89 881 217210 501 627 [500] 218204 50 383 519 48 713 641 219086 972 77 [500]

220062 167 211 14 412 785 826 [500] 65 72 900 221010 409 85 504 837 [500] 83 222100 223049 748 902 61 224117 21 268 398 472 95 534 68 614 22 711 880 225091 143 55 [500] 92 216 [500] 437 764 928 226074 99 138 203 536 [500] 643 [1000] 724 227124 214 [3000] 690 862 916 228114 94 223 515 743 859 229014 194 239 467 811

230048 273 362 465 80 547 89 631 744 231020 84 [500] 97 118 92 93 491 781 888 992 [1000] 232012 863 939 78 84 233260 313 761 99 [1000] 805 909 234071 146 710 55 339 [500] 511 72 611 850 990 235047 122 96 263 480 640 724 64 236004 238 602 27 863 237065 82 [500] 217 527 602 823 90 970 [500] 238057 274 327 451 [500] 594 648 750 239106 221 35 755 85 834

240085 932 241084 966 242070 278 335 491 520 965 243051 407 735 244129 [500] 47 [3000] 311 59 543 07 245133 [500] 346 [500] 74 455 685 778 978 246050 98 181 825 [3000] 645 978 247075 76 81 202 55 322 690 783 986 248290 386 414 520 [1000] 79 896 948 249031 83 95 176 343 529 (5000) 792 900 [1000] 69

250156 [1000] 61 287 314 842 944 251498 99 568 833 73 252138 92 671 813 253188 [1000] 419 638 62 254184 255 325 76 473 74 606 48 255018 231 40 931 256074 258 524 853 257030 50 [3000] 282 468 626 708 49 937 258011 61 259 55 64 597 716 46 [1000] 890 259139 96 241 390 632 783 926

260206 12 493 798 261229 331 497 580 701 60 96 262072 181 284 822 263040 199 205 9 925 264045 322 589 821 265005 207 506 [500] 45 [3000] 940 266182 524 [500] 850 937 267156 253 463 268384 [500] 550 772 269270 456 502 605 11 757

270108 22 63 [1000] 69 314 638 49 725 831 930 271265 321 [500] 55 506 33 680 [500] 777 926 82 88 272005 127 499 635 762 55 966 273433 50 94 245 [500] 435 557 700 [500] 73 274038 273 390 425 [1000] 545 618 20 903 45 275068 506 686 874 276011 64 79 328 [500] 47 611 774 [1000] 654 [500] 925 277108 323 24 51 [1000] 414 54 667 [500] 97 759 937 278214 [500] 76 338 494 531 50 606 971 279099 409 584 851

280001 80 239 [1000] 414 16 521 80 751 72 [500] 281163 66 508 685 800 282204 283053 328 382 408 540 [3000] 865 284171 383 487 540 619 65 788 821 954 66 285360 [500] 811 58 608 286158 [3000] 577 654 60 813 41 287182 [500] 241 62 460 82 456 609 87 702 860 079 98 288171 270 409 714 15 89 289133 76 [1000] 217 303 632 [3000] 26

290242 682 [3000] 878 901 [500] 21 51 94 291041 310 671 788 839 [1000] 292009 77 390 511 53 95 [500] 648 293053 320 494 696 (15000) 294249 [1000] 207 445 870 295112 14 22 350 793 61 663 682 296490 654 [3000] 720 819 903 297366 424 [1000] 59 636 [1000] 770 298082 202 463 585 299249 [3000] 61 390 415 95

300019 432 534 751 904 301071 90 614 702 69 847 906 302109 566 747 837 303121 315 27 28 675 735 [3000] 823 944

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300000, 1 Gewinn zu 300000, 1 zu 200000, 1 zu 150000, 1 zu 120000, 2 zu 100000, 1 zu 80000, 2 zu 70000, 2 zu 60000, 3 zu 50000, 3 zu 40000, 12 zu 30000, 23 zu 15000, 71 zu 10000, 143 zu 5000, 2052 zu 3000, 2202 zu 1000, 3057 zu 500 Mk.

19 Kirchgasse 19,

nahe der Luisenstraße.

Um zu **Pfingsten** etwas Außergewöhnliches unseren geschätzten Abnehmern zu bieten, geben wir für 7⁵⁰

unvergleichlich schöne echte Chevreauxstiefel für Damen, braun u. schwarz in modernsten Formen, ab. In Schnür- und Spangenschuhen haben wir selten schöne u. preiswerte Paare für diesen Pfingstverkauf herausgesetzt.

Schuhkonsum,

19 Kirchgasse 19.

S. Eisemann

Schirmfabrik,

Langgasse 1.

Reichhaltiges Lager in

Sonnenschirmen, Regenschirmen, Spazierstöcken.

Täglicher Eingang aparter Neuheiten in Sonnenschirmen.

Kaffee-mühlen,

bestes Fabrikat, empfiehlt billigst

Franz Flössner,

Wellritzstr. 6.

527

„Meine Frau war ihr Leben lang über 50 Jahre mit einer häßlichen

Flechte

behaftet. Kein gesund. Fleckchen hatte sie auf dem Leibe. Nachdem sie Zucker's Patent-Medizinal-Seife angewendet hat, fühlt sie sich wie neugeboren. In 3 Wochen waren die Flechten beseitigt. Zucker's Patent-Medizinal-Seife ist Tausende wert. E. W. in L." à Stck. 50 Pf. (15 %ig) u. 1.50 M. (35 %ig, stärkste Form). Dazugeh. Zuckooh-Creme 75 Pf. u. 2 M., ferner Zuckooh-Seife (mild) 50 Pf. u. 1.50 M. In all. Apoth., Drog. u. Parfüm. erhältl. Nichts anderes aufreden lassen. Es gibt dafür keinen Ersatz! F 164

Echt: Taunus- u. Schützenhofapoth., Dr. M. Albersheim, Otto Siebert, F. H. Müller, Wilh. Machenheimer, Chr. Tauber, F. Altstätter Wwe., Drogerie A. Cratz, Langgasse, Ad. Haßenkamp, Mauritiusstr. 8, Walt. Schupp, Alexi., Minor. u. Moebus-Drogerie, Otto Lilie, A. Sauter, M. Seyb, C. Portzehl, Carl Günther, Willy Graefe, F. Bernstein, Backe & Esklony, Hans Krah; Haupt-Depot: Taunus-Apotheke. In Biebrich: Ad. Oppenheimer.

Die letzten

Königsberger Pferdelose

Ziehung Mittwoch, 25. Mai cr., à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Losporto u. Gewinnliste 30 Pf. extra, Gewinne: 9 kompl. besp. Equipagen, darunter 2 Viererzüge, 46 edle ostpreussische Reit- und Wagenpferde, 3040 Silbergegenstände. Lose empf. Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kantstrasse 2, sowie hier Carl Cassel, Jakob Rath, Inh. Gust. Krause. 640

Ein Waggon

feinstes Blütenmehl,

rühmlichst bekannte Marke, wieder eingetroffen,

5 Pfund 95 Pf.

Bestes Kuchenmehl 5 Pfd. 90 Pf., gutes Kuchenmehl 5 Pfd. 95 Pf.

Neue Korinthen Pfd. 30 Pf.
" Rosinen 40 u. 35 Pf.
" Sultaninen 45 u. 40 Pf.
Große Siedeier 10 St. 55 Pf.
" Landeier 10 " 65 Pf.

Jüchener Süßr.-Tafelbutter Pfd. 146 Pf.
Feinste deutsche Süßr.-Tafelbutter Pfd. 135 Pf.
Palmbutter Pfd. 53 Pf.
Kokosschmalz Pfd. 53 Pf.

Butter-Ersatz in unübertrefflicher Qualität.
Pflanzenb. Margar. i. Kart. Pfd. 80 Pf.
Margarine i. Kart. . . . Pfd. 75 Pf.

Konserven erstklassiger Fabriken.

Schnittbohnen 2-Pfd.-D. 28 Pf.
Wachsbohnen " 43 "
Haricots 1-Pfd.-D. 37 "
Suppenerbsen " 23 "
Gem. Erbsen " 25 "
Ja. " " 26 "

Leipz. Allerlei 1-Pfd.-D. 38 Pf.
Erbsen u. Karott. " 31 "
Spinat " 28 "
Kohlrabi " 23 "
Mirabellen " 38 "
Melange " 58 "

Ia Nußschinken in Stücken von 280 Pf. an
Ia Rollschinken in Stücken von 300 Pf. an
Ia Lachsschinken in Stücken von 360 Pf. an
Ia Zervelatwurst in Stücken von 90 Pf. an
Ia Mettwurst in Stücken von 35 Pf. an

— Weine. —
Laubenheimer Fl. 60 Pf.
Niersteiner " 70 "
Hochheimer " 85 "
Obermoseler " 65 "
Orig. Rotwein " 70 "
Hämatosis " 60 "
Ueber weitere Sorten verlange man Preisliste. Bei 13 Fl. u. Mehrabnahme ermäßigen sich die Preise um 5 Pf. p. Flasche.

Schwanke Nachf.,
43 Schwalbacher Str. 43, gegenüber d. Wellritzstr. Tel. 414.

Ebensens große Geranientage!

Zirka 10,000 Geranien sind für mich reserviert; durch meinen großen Umsatz gebe ich 100 Stück für 20 u. 30 Mk. Ferner verkaufe im Hofe Herderstraße 5 einen Waggon Palmen und Lorbeerbäume, Edeltannen von 80 Pf. bis 1.50 Mk. und Phönix von 2 und 3 Mk., Lorbeerkugeln und Pyramiden sehr preiswert, Nelken Dtzd. 1 Mk., Margeriten Dtzd. 25 Pf., Kränze von 80 Pf. an. Luxemburgstraße 13 Spinat 7 Pf., Kopfsalat 4 Stück 20 Pf., Spargel 50 Pf., Roteruben Ztr. 3 Mk., Zitronen Dtzd. 55 Pf.

Ebensen billig, Herderstr. 5, Luxemburgstr. 13, Ecke Kais.-Fr.-Ring. Tel. 6554.

Hutnadeln,

reizende neue geschmackvolle Muster, zu sehr billigen Preisen.

Kirchgasse 64. **Kaufh. Führer,** Kirchgasse 64. K86

Ehepaar

mit 5-jährig. Kinde sucht Wohnung vom 15. Mai ab auf vier Wochen, Hotel oder Privat, mit oder ohne Pension. Offerten mit Preis unter M. P. 1830 an die Annoncen-Expedition G. Dickmann, Gelsenkirchen. F198

10% Rabatt

gewähre ich auf meine

Gemüse- u. Obst-Konserven

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogeng. 15. Fernsprecher 94.
Listen zu Diensten. 693

Weine.

Ich empfehle folgende sehr preiswürdige Marken unter Garantie für Jahrgang und Ursprungsort: p. Glas

1908er Ingelheimer (weiß)	0.70
1903 er Frauensteiner	1.—
1904er Wickerer	1.20
1907er Niersteiner Oelberg	1.50
1900er Deidesheimer	1.70

Bei Entnahme von 14 Flaschen und mehr 5% Rabatt! 481

Friedr. Marburg, Weinhandlung, Neugasse 1a.
Telephon 2069. — Gegr. 1852.

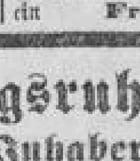
Jetzt ist es Zeit! die Sommersprossen zu bekämpfen.

ALBION

(patentamtl. geschützt) Nr. 2 verstärkt entfernt Sommersprossen, Sonnenbrand, braune Haut u. gelben Teint. Echt Flakon à 1 Mk. in

Apotheker Blums Flora-Drogerie,
Gr. Burgstraße 5. Telephon 2183.

Restaurant „Waldlust",



Endstat. d. Elektrischen Unter den Eichen.
Morgen Donnerstag
Schlachtfest.
Es ladet freundlichst ein Franz Daniel Wwe.

Sonntagsruhe?

Alle Geschäfts-Inhaber, die für die völlige Sonntagsruhe einzutreten geneigt sind und die Eingabe der 626 Kaufleute nicht mitunterzeichnet haben, werden herzlich und dringend gebeten, ihre Adresse abzugeben in der (J.-Nr. 240a) F504

Geschäftsstelle des D. H. V.,
Wiesbaden, Westendstraße 38.

Shampoonieren 1 Mark

mit Frisur und Ondulation im Abonnement 75 Pfg. **G. Dette,** Michelsberg 11.
Anfertigung aller Haararbeiten. Nur für Damen.

Schöner Ausflug f. d. Feiertage!
Luftkurort **Waldfriede,**
Hahn-Wehen i. T. — Telephon 4.
Empfehlen für die Feiertage unsere fein eingerichteten Fremdenzimmer, Diners zu 1.—, 1.50 Mk. und höher. Bestellungen nehmen gerne entgegen.
Besitz: Geschwister G. Schwank.

— Der neue —

Tagblatt-Fahrplan

Sommer-Ausgabe
— 1910 —

in handlichem Taschen-Format ist erschienen und im Tagblatt-Haus, Langgasse 21, in der Tagblatt - Zweigstelle Bismarckring 29, sowie in den Buchhandlungen und Papiergeschäften für 20 Pfg. pro Stück zu haben.

Stock- u. Schirmfabrik Renker
Marktstraße 32 Tel. 2201
besorgt schnell und billig alle
Reparaturen u. Ueberziehen.

Billige Tapeten

erhalten Sie in Wagners Tapetenlager
Moritzstraße 3. Tel. 3377.
Reste zu jedem annehmbaren Preise.

Ja. 100 Kellner-
Frack-, Smoking- und Gehrock-Anzüge, einzelne Hosen u. Westen werden bill. verk. Schwalbacherstraße 30, 1. Stock (Alleeseite).

Selten billig. Gelegenheitskauf.
Ueber 1000 moderne Musterhüte, Wert bis 25 Mk., jetzt ab bis 95 Pf., zurückgesetzt v. 10 Pf. an. Einfach garnierte Damen- und Kinderhüte v. 45 Pf. an. Große Auswahl Blumen, Bänder, Tüll, Handschuhe, Strümpfe u. Schürzen, nur bessere Muster, weit unter Preis.
Goldgasse 2, Handarbeitsgeschäft.

Tischweine.

Streng reelle Bedienung.
Rhein- u. Moselweine,
angenehm mild, von 65 Pf. ab,
Rotweine,
lieblich, von 65 Pf. ab,
bei Abnahme von 13 Flaschen, einzelne Flaschen 5 Pf. mehr.
E. Brunn,
Adelheidstrasse 45,
Herzogl. Anhalt. Hoflieferant.
Telephon 2274.
Eine der ältesten Weinhandlungen am Platze. 636

Düngemittel eingetroffen!
Carl Ziss, Grabenstraße 30.

Risin-Salbe
Idealstes Vorbeugemittel gegen Schnupfen. 647
Wiesbaden *Taunus-Apotheke* *Fernruf 106 u. 2261.*

Wanzen

mit Brut
vertilgt u. Garantie
Desinfektions-Institut Hygiea
A. Lehmann, 335
27, II Hellmundstraße 27, II.

Für die Spargelzeit

empfehle:
Ia Westfäl. u. Holst. Knochenschinken im Ganzverkauf Pfd. 1.30, 1.40 und 1.50 Mk.
Ia Westfäl. u. Holst. Schinken ohne Knochen im Ganzverkauf Pfd. 1.40 und 1.50 Mk.
Ia Westfäl. Nußschinken im Ganzverkauf Pfd. 1.40 Mk.
Ia Westfäl. u. Pariser Lachsschinken x.

Norddeutsche Wursthalle.
Erstes u. größt. Spezialgeschäft am Platze.
Telephon 2902.
Nur Marktstr. 8, vis-a-vis d. Rathause.

Großer

Konserven-Verkauf.

Brechspargel mit Köpfen
1-Pfd.-Dose 60 Pf., 2 Pfd. 1.—, 4 Pfd. 1.80.
Stangenspargel mit Köpfen
2-Pfd.-Dose 1.20, 1.60 u. 1.80.
Junge Erbsen
2-Pfd.-Dose 50 Pf.
4-Pfd.-Dose 90 Pf.
Schnittbohnen u. Brechbohnen
2-Pfd.-Dose 35 Pf.
4-Pfd.-Dose 65 Pf.
Junger Spinat
1-Pfd.-Dose 40 Pf.
2-Pfd.-Dose 70 Pf.
Junger Kohlrabi
1-Pfd.-Dose 30, 2 Pfd. 45, 4 Pfd. 80 Pf.
Ferner empfehle: Prinzeßbohnen, Wachsbohnen, dicke Bohnen, Teltower Rübchen, gemischte Gemüse, Erbsen u. Karotten, Pfifferlinge, Steinpilze, Champignons u. s. w. zu billigsten Preisen laut Liste. 662
Delikatessenhaus Keiper,
Kirchgasse, am Mauritiusplatz.
— Telephon 114. —

Feinste engl.
Orangen-Marmelade
sowie alle Sorten fste. Gelees und Marmeladen, fste. Preißelbeeren empfiehlt
W. Mayer,
Delaspeestraße 8, am Markt.

Zu verkaufen Oelgemälde

erstklassiger Münchner Künstler, darunter Max Hartwig, prämiiert mit der goldenen Medaille i. d. Internationalen Kunstausstellung Glaspalast 1909. Näh. beim Portier Hotel Nonnenhof, Kirchgasse.

Wiesbadener

Bestattungs-Institut

Gebr. Neugebauer.
Dampf-Schreinerei.
Gegr. 1856.
Telefon 411. 465
Sargmagazin
Schwalbacherstr. 22.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.
Uebernahme von Ueberführungen von und nach auswärts mit eigenen Leichenwagen.

Jagdwagen,
schöner, leichter, gebr., wegen Platzmangels billig zu verkaufen Albrechtstraße 24, Laden.

Wanderer-Motorrad,
tadellos, fehlerfrei, zuverlässig, neues Modell, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. St

Aquarien, verschied. Badewannen, Gaslampen u. dergl., Alles neu, weg. Aufgabe des Lagers sehr billig zu verk. Scharnhorststraße 38, 1. B9598

Ca. 8–10,000 Bohnenstangen,
1. Sorte Gerüststangen, 1. 2. u. 3. Klasse, ferner mehrere Stämme für Wagner sind billig abzugeb. b. Jakob Kirchner, Biebrich, Rathausstraße 34.

Maurer-Diele,
Gerüstständer und Klammern geg. Kasse gesucht. Off. P. G. postl. Wiesbaden.

Frau Rosenfeld, Metzgergasse 29, zahlt f. getragene Herren-, Dam.- u. Kinderkl., Gold u. Silb., Brill. u. g. Nachl. d. h. Preise. Tel. 3964.

Kinderw.-Verdecke
w. neu bezogen, Rep. Frankenstr. 8, 3.

Fleckige Ledersachen, Handtaschen, Mappen, Sessel, Schuhe u. dergl. werden neu aufgefärbt, Blomer, Schwalbacherstr. 11, 2.

Schwedische und Thure Brandt-Massage von ärztl. geprüft. Masseuse Fr. Paula Hoffmann, Saalg. 36, 1

Zimmermannstr. 6, G. P. r., möbl. Z.

Gesucht von älter. Herrn, Kurgast, **möbl. Zimmer** mit direktem Anschluß an Bad. Gefl. Offerten an das Verkehrs- u. Immobilienbureau, Wilhelmstraße 50.

Kurse f. d. Atmungsorgane bei Asthma, chron. Lungenl., ert. H. Krauch, Herrngartenstr. 13, 2. Spr. v. 3–5.

Eine f. Damen-Uhr, gez. K. O., verloren. Abzug. gegen gute Belohn. Adolfstraße 10, M. 1 l. 4891

Verloren Samstag abend 1 rotes Portemonnaie mit ungefähr 19 Mk. Inhalt. Gegen gute Belohn. abzugeben Adolfsallee 50, 2.

Verloren
ein schwarz-graues Tuch. Gegen Belohnung abzugeben Hotel Schwarzer Bock, Zimmer 158.

Portemonnaie verloren am Dienstagmorgen in der Langgasse. Inhalt ca. 24 Mk., Kurkarte, Konzertbillett, eine Karte, gez. C. Ewert x. Geg. Bel. abzug. b. d. Direktor d. Hotel Spiegel.

Ring mit Türk. u. Perlen in der Emser Straße verl. Gegen Bel. abzug. Polizei-Fundbureau.

Verloren
silberne Damenuhr mit Kette auf dem Wege nach dem Waldhäuschen. Abzug. g. Bel. Dambachtal 40, P.

Kanarienvogel entfl. G. Ank. w. g. Näh. Walkmühlstraße 55.

Dame aus ersten Kreisen
vermittelt Heiraten nur unter vornehmer diskr. Art. Postlagerkarte 4, Bismarckring-Post 3. B8930

DistING. Herr, 40er, gutsituiert, wünscht zwecks späterer Heirat Bekanntschaft mit junger Dame oder Witwe. Offerten unter S. 47 postlagernd.

O. 115 B9091
wird nochmals um Antwort gebeten. C. W.

Todes-Anzeige.
Heute nachmittag 8½ Uhr entschlief sanft infolge eines Schlaganfalls unsere treusorgende, liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau
Karoline Schneider,
Witwe, geb. Neumann,
im Alter von 58 Jahren.
Die tieftrauernden Angehörigen.
Rambach, 10. Mai 1910.
Die Beerdigung findet den 12. Mai, nachm. 4 Uhr statt.

Ges. geschützt

Flora Obst-Konfitüren

Verehrte Feinschmecker!

Machen Sie bitte einen Versuch mit:

„Flora"-Obst-Konfitüren sind ein marmeladenartiges Gelee von besonderem und feinstem Wohlgeschmack.

„Flora"-Obst-Konfitüren sind die besten von allen Konfitüren und gereichen jedem Tisch zur Ehre.

Einmal probiert — Stets gekauft.

Fabrikant: P. A. Noll, G. m. b. H., Mallendar a. Rhein.

Zu haben in allen einschlägigen Kolonialwaren- und Delikatessen-Handlungen.
Engros-Niederlagen: **Emil Höfling, Ed. Weygandt, E. & A. Ruppert, Wiesbaden.**
Bezirksvertreter: **Ferdinand Henckel-Wiesbaden.** Fernruf 712. F 197

Flora Obst-Konfitüren Ges. geschützt.

Geschäfts-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erscheint wöchentlich einmal.

Die Preise sind so niedrig gestellt, dass sich Jeder an einem Jahres-Abonnement beteiligen kann.

Neu-Aufnahmen jederzeit.

Automobile.
Automobil-Centrale — Detzheimerstr. 57. T. 739. Grösstes Geschäft am Platze. Verkauf u. Vermiet. erstkl. Motorwagen. (Reparatur.)
Fr. Becker, Moritzstr. 2.
Hugo Grün, Adolfstrasse 1.

Bandagisten.
G. Petry, Mauritiusstr. 7.

Bettfedern, Daunen, Bettstoffe en gros.
A. Müller, Nettelbeckstr. 11.

Buch- und Kunsthandlung.
H. Harms, Friedrichstr. 12.

Farbenwaren, Lack- und Kitt-Fabrik
August Rörig & Cie., Marktstr. 6. Spez. Staubfr. Fussbodenöl, Marke Roeroniol, Malutensil., Künstlerf.

Fahrräder.
Fr. Becker, Moritzstr. 2.

Fische.
Lebende Flussfische! Frischeste Seefische!
J. J. Höss,
11 Marktplatz 11.
Tel. 173. Tel. 3488.

Frack-Verleihanstalten. Wiener Herrnschneiderei
J. Riegler, Marktstrasse 10.

Graveure.
C. Hexamer, Weberg. 3.

Kolonialwaren-Handlung.
J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Kontorartikel, Geschäftsbücher.
C. Koch jr., Ecke Michelsb.

Kristall und Porzellan.
M. Stillger, Häfnerg. 16.

Leihbibliothek und Buchhandlung.
A. Schwaedt, Rheinstr. 37.

Matratzendrelle und -Wolle, Roßhaare, Java-Kapok en gros.
A. Müller, Nettelbeckstr. 11.

Möbelaufbewahrung.
J. & G. Adrian, Bahnhofstr.
L. Rettenmayer, Königlicher Hofspedit., Nicolasstrasse 5. Tel.-Nr. 12u.2376.

Möbeltransporteure.
J. & G. Adrian, Bahnhofstr.
L. Rettenmayer, Königlicher Hofspedit., Nicolasstrasse 5. Tel.-Nr. 12u.2376.
Ruppert, Mauritiusstr. 3.

Nähmaschinen.
Fr. Becker, Moritzstr. 2.

Orden und Ordensbänder.
G. Victor, Kl. Burgstr. 7.

Papier- u. Schreibwaren Büro-Bedarf, Schreibmaschinen.
Ludwig Becker, Gr. Burgstrasse 11. Fernspr. 3119.

Posamentiere.
G. Gottschalk, Kirchg. 25. Spezialhaus f. Posamenten und Spitzen. Telephon 784.
G. Victor, Kl. Burgstr. 7. Kurzwaren. Tel. 1946.

Schirmfabrikanten.
P. Kindshofen, Goldg. 23.

Schreibmaschinen.
Hugo Grün, Adolfstrasse 1.

Schreiner.
A. Heise, Herrngartenstr. 9.

Spazierstöcke.
P. Kindshofen, Goldg. 23.

Spediteure.
J. & G. Adrian, Bahnhofstr.
L. Rettenmayer, Königlicher Hofspediteur, Wiesbaden. Tel.-Nr. 12 u. 2376.
Ruppert, Mauritiusstr. 3.

Tapeten, Linoleum, Wachstuche.
Wilhelm Gerhardt, Mauritiusstrasse 3. Tel. 2106.

Teppiche, Gardinen, Tisch- und Steppdecken en gros.
A. Müller, Nettelbeckstr. 11.

Treibriemen, Lederwaren und Koffer.
F. Meinecke, Grabenstr. 9.

Wiesbadener Fremden-Liste.

Hansa-Hotel,
Nikolasstrasse 1.
Becker, m. T., Duisburg. — Eberhardt, Rent., Breslau. — Martin, Fr. m. Tocht., Mülheim (Rhein). — Wiesenthal, Dir., mit Frau, Berlin. — Neuerburg, Fabrikant, m. S., Trier. — Gräderer, Fabrikdirektor, Libau.

Hotel Reichshof,
Bahnhofstrasse 16.
Rother, Kfm., m. T., Westend. — Naumann, Rentner, Bevensen. — Schwarzt, Kfm., Grenoble. — Schneider, Frl., Darmstadt. — Morberg, Kfm., Duisburg. — Roth, Kfm., Ludwigshafen. — Müller, Kfm., Hamburg. — Hauth, Kfm., Brebach. — Röhrbein, Kfm., Köln.

Hotel Reichspost.
Nikolasstrasse 16/18.
Giller, Kfm., Frankfurt. — Rüb, Kfm., m. Frau, Aachen. — Franke, Kfm., Düsseldorf. — Brockmann, mit Frau, Bielefeld. — Köttlitz, Kfm., m. Frau, Kiel. — Kurtze, Kfm., Berlin. — Hammes, Polizeirat, Köln. — Seres, Kfm., m. Frau, Düsseldorf. — Wurtzler, Frl., Düsseldorf. — Jakobi, Fabrikdirektor, Rastatt. — Hofmann, Kfm., Berlin. — Calmann, New York. — Klausing, Kfm., m. Frau, Düsseldorf.

Residenz-Hotel,
Wilhelmstrasse 3 und 5.
Wolff, Rent., mit Frau, Köln. — Traeger, Frl., Freiberg in S. — von Beulwitz, Frl., Mariahütte.

Rheingauer Hof.
Rheinstrasse 46.
Meyer, m. Frau, Oberbachheim. — Kerspe, Kfm., m. Schwester, Elberfeld. — Köster, Schwerin. — Plönnigs, m. Schwester, Schwerin.

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16.
Müller, Geschw., Nymegen. — Eber, Frau, m. T., Freiburg. — Michel, Fr., Freiburg. — Huber, Fr., Neuenahr.

Hotel Ries.
Kranzplatz.
Fricke, Bromberg. — Kier, Oberamtsrichter, Aarbug.

Hotel Riviera.
Bierstadter Strasse 5.
Rogowin, Frau, Rentner, mit Bed., Moskau. — Rossine, Stud., Paris.

Hotel Zum Römer.
Büdingenstrasse 8.
Hempel, Kfm., Frankfurt.

Hotel Rose.
Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Zweiffel, mit Frau u. Bed., Köln. — Honigmann, Aachen. — Kindt, Frau, Aalborg. — Rickmers, Frau und Frl., mit Bedien., Bremen.

Weisses Ross.
Kochbrunnenplatz 2.
Findeisen, San.-Rat Dr. med., Berga. — Fricke, Rent., Magdeburg. — Hufnagel, Gerolzhofen. — Bretschneider, Dr. med., Leipzig.

Hotel Royal,
Sonnenberger Strasse 28.
Laan, Frau, Wormerveer. — Weddigen, Düsseldorf. — Weddigen, Frl., Düsseldorf. — Röchling, Mannheim. — Semrau, Frau San.-Rat Dr., Danzig. — Reichmann, Wien. — Harbeck, Kfm., m. Frau, Hamburg. — Siebel, Frau m. Kinder, Solingen. — Loewenstein, m. Frau, Borbeck. — Nutcombe-Quicke, Frau, England. — Stämpfli-Studer, Frau, Bern. — Furrer-Stämpfli, Frau Dr., Luzern.

Russischer Hof.
Geisbergstrasse 4.
Oppenheimer, Kfm., m. Fr., Nürnberg.

Sendigs Eden-Hotel.
Sonnenberger Strasse 8:
Koenig, Dr. jur., m. Frau, Berlin. — Hoppe, Rechtsanwalt u. Notar, mit Frau, Schwerin. — Bindemann, Bankdirektor, Berlin. — Dubslaff, Baumeister, m. Frau, Berlin. — Aunbach, Justizrat, Berlin.

Spiegel.
Kranzplatz 10.
Heine, Frau, Merseburg. — Stern, Frau, Hamburg. — Raabe, Fr., Hamburg. — Decker, Rent., Berlin. — Eggert, Rent., Berlin. — Firzlaff, Landtagsabg., m. Frau, Degow. — Garschagen, Kfm., Köln.

Savoy-Hotel.
Bärenstrasse 3.
Tschepelewetzki, Kfm., Moskau.

Taunus-Hotel.
Rheinstrasse 19.
Müller, Direktor, m. Fr., Koblenz. — Erdmann, Frau Oberstleut., Naumburg. — Klostermann, Hauptmann, Dieuze. — Wenzel, Direktor, Berlin. — Voeller, Rent., Charlottenburg. — Loeber, Rent., m. Fam., Hilversum. — Koenig, Dir., Neumünster. — Pleuroth, Kfm., m. Frau, Frankfurt. — Gordon, Rent., m. Fr., Trananski. — Wirtz, Frau Fabrikant, Köln. — Reimann, Fabrikant, Ludwigshafen. — Gruna, Rent., m. Frau, Bamberg. — Glaesmacher, Dir., Stettin. — Casino, Dr. med., Wien. — Odenbach, Dir., Breslau. — Wilhelm, Leut., Mainz. — Bauer, Direktor, Berlin.

Hotel Union.
Neugasse 7.
Rensch, Sekretär, Gemünden. — Vitt, Kfm., Mannheim. — Loepe, Kfm., Lüneburg. — Meyer, Kaufmann, Lüneburg. — Hess, Kfm., Idstein. — Beckel, Kfm., Hanau. — Dönitz, Oberpostassistent, m. Frau, Braunschweig. — Schneider, m. Frau, Berlin. — Moritz, Kfm., Lüneburg.

Victoria-Hotel u. Badhaus.
Wilhelmstrasse 1.
Vles, m. Familie, Rotterdam. — Celinder, Dr. jur., Kopenhagen. — Celinder, Kopenhagen. — Tomson, Kopenhagen.

Hotel Vogel.
Rheinstrasse 27.
Wäsmach, Frl., Berlin. — Hoffmann, Frl., Berlin. — Neu, Kfm., Nürnberg. — Voss, Alger. — Pisek, Kfm., mit Frau, Siegen. — Kluge, Kfm., Leipzig. — Streithoff, Kfm., Köln.

Hotel Weins.
Bahnhofstrasse 7.
Gepperts, Ing., m. Fr., Hanau. — Sommerhorn, Frau Reg.-Rat, Karlsruhe. — Nemnich, m. Frau, Pinneberg. — v. Platon, Elberfeld. — Müller, Dr., Berlin.

Hotel zur Traube.
Nerostrasse 7.
Gannot, Paris. — Girkens, Köln. — Hansen, Kopenhagen.

Westfälischer Hof.
Schützenhofstrasse 3.
Funcke, Fabrikant, Mülheim. — Evert, Frau, m. Tochter, Essen. — Wirtz, Rheydt. — Tepap, Frl., Mülheim.

Hotel Wiesbadener Hof,
Moritzstrasse 6.
Vogt, Kfm., Berlin. — Fecher, Köln. — Baurs, Kfm., Bordeaux. — Niesen, Rent., m. Frau, Köln. — Wüsst, Kfm., Hamburg. — Blumberg, Fabrikant, Berlin. — Abbe, Baumstr., Berlin. — Kieber, Kfm., Fulda. — Monreal, Frauenthal. — Schaaf, Frauenthal. — Goebel, Kfm., Leipzig. — Stoffels, Fabrikant, Mannheim.

Hotel Wilhelma.
Sonnenberger Strasse 1:
Lebetkon, Gutsbes., m. Frau, Neuhof (Kr. Elting). — Beer, Kaufmann, Frankfurt.

In Privathäusern.
Adolfstrasse 12:
Baur, Frl. Rent., Cuxhaven.
Villa Albrecht, Leberberg 5:
Backer, Kfm., Almels.
Albrechtstrasse 12:
Steinle, Frau, B.-Baden.
Pens. Anglaise, Sonnenberger Str. 37:
Parrot, Frau Rentner, Amerika. — Stinsen, Frl. Rent., Amerika.
Villa Bauscher, Nerotal 24:
Ettlinger, Kfm., Berlin.
Bärenstrasse 7, 2:
Eberlein, m. Frau, Chemnitz.
Villa Bertha, Elisabethenstrasse 17:
Harlacher, Frl. Hofoperns., S.-Altenburg. — Fyzee, Stud., Yanjira.
Villa Brema, Abeggstrasse 7:
Pfitzner, Frau, Liegnitz.
Pension Columbia, Frankfurter Str. 6:
Roessler, Frau Hauptmann, Berlin. — Gerdemann, m. Fam., Hannover.
Dambachtal 14:
Fürstenau, Hauptmann, mit Frau, Chemnitz.
Moritzstrasse 11, 1:
Ackermann, Frau Rent., New York.
Pension Villa Monbijou,
Paulinenstrasse 1a:
v. d. Recke, Baronesse, Kurland.
Nerostrasse 5:
Kill, Frl., Bonn. — Kill, Fr., Bonn.
Nerotal 31:
Charpin, Frau, mit 3 Kindern und Kinderfrl., Kiew.
Villa Olanda, Gartenstr. 18/20:
Hölken, Fabrikbes., m. Fr., Barmen. — Brandis, Frl., Lübeck.
Villa Oranienburg, Leberberg 7:
Loewbein, Frau Hofrat, Leipzig. — Hamm, Frl., Hamburg.
Pension Ossent, Grünweg 4:
Trüstedt, Frau Major, Berlin.
Villa Prinzessin Luise,
Sonnenberger Strasse 15:
Baron v. Oppeln, Hauptm., Rannstedt. — Rappe, Frau Rent., Ystad.
Villa Rupprecht, Sonnenberger Str. 17:
Vorwerk, Frau Rent., Schwelm. — Brusselmann, Frau Rent., Schwelm. — Seemann, Kfm., m. Frau, Moskau.
Saalgasse 38:
Dannoen, Kfm., m. Frau, Lübeck.
Villa Schaare, Nerobergstr. 7:
Praedel, Frl. Rent., Stuttgart. — Forchhammer, Frl., Stuttgart. — von Egidy, Frau, Hinterhermsdorf.
Taunusstrasse 36:
Hansmann, Frau Rent., mit Bedien., Breslau.
Taunusstrasse 49:
Meyer, Kfm., Elmshorn.
Pension Viktoria Luise,
Wilhelmstrasse 52:
Kohn, Rent., mit Fam. u. Schwest., Charlottenburg.
Pension Windsor, Leberberg 4:
Meyer, Justizrat Dr., Berlin.
Pens. Winter, Sonnenberger Str. 14:
Bercke, Frau Rent., Hamburg.
Augenheilanstalt, Elisabethenstr. 9:
Weirich, Philipp, Gehlweiler. — Rheinländer, Frau, Vollmersbach. — Kastenholz, Geisenheim. — Sanner, Wölferlingen.